



Europäische  
Kommission



# DER EU-FISCHMARKT

AUSGABE 2022



- HIGHLIGHTS
- DIE EU IN DER WELT
- MARKTVERSORGUNG
- VERBRAUCH
- IMPORT – EXPORT
- ANLANDUNGEN IN DER EU
- AQUAKULTUR

# EUMOFA

European Market Observatory for  
Fisheries and Aquaculture Products

Maritime  
Angelegenheiten  
und Fischerei

[WWW.EUMOFA.EU](http://WWW.EUMOFA.EU)

Manuskript abgeschlossen im November 2022.

Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022

© Europäische Union, 2022



Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, wird dieses Dokument zu den Bedingungen einer Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY 4.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet, dass die Weiterverwendung zulässig ist, sofern die Quelle ordnungsgemäß genannt wird und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Elementen, die nicht Eigentum der EU sind, muss gegebenenfalls direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden. Die Europäische Union besitzt kein Urheberrecht auf das folgende Element:

Titelbilder: © Alexander Raths, "Fresh fish and seafood arrangement on black stone. Quelle: stock.adobe.com

PDF ISBN 978-92-76-47502-6 ISSN 2363-4138 doi: 10.2771/057588 KL-AP-22-001-DE-N

#### **WEITERE INFORMATIONEN UND KOMMENTARE:**

Generaldirektorat für Maritime Angelegenheiten und Fischerei

B-1049 Brüssel

Tel.: +32 229-50101

E-Mail: [contact-us@eumofa.eu](mailto:contact-us@eumofa.eu)

---

# Zielsetzung

---

*„Der EU-Fischmarkt“ zielt auf eine ökonomische Beschreibung des gesamten europäischen Fischerei- und Aquakultursektors. Er antwortet auf Fragen wie: was wird produziert/exportiert/importiert? Wann wird wo was und von wem verbraucht? Und welches sind die wichtigsten Trends?*

*Eine vergleichende Analyse erlaubt es, die Leistung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen auf dem EU-Markt im Vergleich zu anderen Lebensmittelprodukten zu beurteilen. In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als 5 Jahren analysiert, indem die Werte anhand des BIP-Deflator (Grundlage=2015) herabgesetzt werden; für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.*

*Diese Publikation ist eine der Dienstleistungen, die von der Europäische Marktbeobachtungsstelle für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (EUMOFA) bereitgestellt werden.*

*Diese Ausgabe basiert auf den Daten, die im August 2022 verfügbar waren. Die in diesem Bericht enthaltene Analyse berücksichtigt nicht die eventuellen Aktualisierungen, denen die Quellen nach diesem Datum unterlagen.*

*Weitere Details und ergänzende Daten sind in der EUMOFA-Datenbank verfügbar: nach Art, Verkaufsort, Mitgliedstaat, Partnerland. Die Daten werden täglich aktualisiert.*

*Die von Europäischen Kommission entwickelte EUMOFA stellt eines der Werkzeuge der gemeinsamen Fischereipolitik dar. [Verordnung (EU) Nr. 1379/2013 über die gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur, Artikel 42].*

*Als Market-Intelligence-Tool liefert EUMOFA regelmäßige Wochenindikatoren, monatliche Markttrends und jährliche Strukturdaten entlang der Versorgungskette.*

*Die Datenbank basiert auf Daten, die von den Mitgliedstaaten und den europäischen Institutionen bereitgestellt und validiert werden. Sie ist in 24 Sprachen verfügbar EU.*

*Die seit April 2013 verfügbare EUMOFA-Website ist unter folgender URL erreichbar: [www.eumofa.eu](http://www.eumofa.eu).*

---

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Methodische Hinweise	1
Highlights	17
<b>1 / Die EU in der Welt</b>	<b>22</b>
1.1 Globale Produktion	22
1.2 Import – Export	25
1.3 Ausgaben und Verbrauch	31
<b>2 / Marktversorgung</b>	<b>32</b>
2.1 Überblick über die Versorgungsbilanz und die Selbstversorgung	32
2.2 Analyse nach wichtigsten arten	35
<b>3 / Verbrauch</b>	<b>41</b>
3.1 Überblick über alle Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte	41
3.2 Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten	52
3.3 Einzelhandelsumsatz und Außer-Haus-Verbrauch	56
3.4 Der Biobereich	58
3.5 EU-qualitätsregeln: Geografische Angaben und traditionelle Spezialitäten	64

<b>4 / Import - Export</b>	<b>68</b>
4.1 Extra-EU-Handelsbilanz	71
4.2 Vergleich zwischen den Einfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten und Fleisch	73
4.3 Extra-EU-Importe	74
4.4 Extra-EU-Exporte	83
4.5 Intra-EU-Handel	89
<b>5 / Anlandungen in der EU</b>	<b>94</b>
5.1 Überblick	94
5.2 Analyse nach wichtigsten Arten	98
<b>6 / Aquakultur</b>	<b>109</b>
6.1 Überblick	109
6.2 Analyse nach wichtigsten Arten	115

---

# METHODISCHE HINWEISE

---

Dieser Bericht beruht im Wesentlichen auf konsolidierten und erschöpfenden Volumen- und Wert-Daten, die EUMOFA entlang der gesamten Versorgungskette aus verschiedenen Quellen sammelt und verbreitet. Innerhalb der EUMOFA werden Fischerei- und Aquakulturdaten in 108 „Wichtigste Handelsfischarten“ harmonisiert, die sich jeweils einer von 12 „Produktgruppen“ beziehen, um Vergleiche entlang der Versorgungskette zu ermöglichen. Unter den folgenden Links können die Benutzer einsehen und herunterladen:

- Die Liste der Wichtigsten Handelsfischarten und Produktgruppen von EUMOFA:  
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+--+DM+-+Annex%2B1+%2BList%2Bof%2BMCS%2BAnd%2BCG.pdf/Od849918-162a-4d1a-818c-9edcb4edfd2>
- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der ERS<sup>1</sup>-Codes (Daten über Fänge, Anlandungen, Aquakultur-Produktion) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren:  
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+--+DM+-+Annex+3+Corr+of+MCS+CG+ERS.PDF/1615c124-b21b-4bff-880d-a1057f88563d>
- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der CN-8<sup>2</sup>-Codes (Daten über EU-Handel) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren:  
<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+--+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+--+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>

**HAUPTDATENQUELLEN** EUMOFA, Eurostat, nationale EU-Organe, FAO, OECD, Verband der europäischen Aquakultur-Produzenten (FEAP), Europanel/Kantar/GFK, Global Trade Atlas - IHS Markit und Euromonitor. Der folgende Abschnitt "Methodische Hinweise" bietet detaillierte Informationen über die verwendeten Quellen.

**FANGMENGEN** Die Fangmengen beinhalten alle von der Flotte eines Landes in einem Fischereigebiet (sowohl Meeres- als auch Binnengewässer) gefischte Produkte, unabhängig von ihrem Anlande-/Verkaufsgebiet. Die Daten enthalten keine Meeressäuger, Krokodile, Korallen, Perlen, Perlmutter, Muscheln und Schwämme. Die Fangdaten werden in diesem Bericht in Lebendgewichtäquivalenten angegeben.

Die wichtigsten Quellen für Fangdaten sind die FAO (für Nicht-EU-Länder) und Eurostat (für EU-Mitgliedstaaten, Online-Datencode: [fish\\_ca\\_main](#), Auszug vom 21. Juli 2022). Da Fangdaten bis 2020 verfügbar sind, ist im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU

---

<sup>1</sup> Die Abkürzung „ERS“ steht für Electronic Reporting System (Europäisches Aufzeichnungs- und Meldesystem), das von der Verordnung (EG) 1966/2006 des Rates eingerichtet wurde.

<sup>2</sup> Die Abkürzung „CN“ steht für Combined Nomenclature (Kombinierte Nomenklatur), die in der EU verwendete Warenklassifizierung für Außenhandelsstatistiken. Diese Klassifizierung basiert auf dem Harmonised Commodity Description and Coding System (HS - System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren) der Weltzollorganisation (WZO). Das HS benutzt für die Produkte einen aus 6 Zeichen bestehenden numerischen Code, während die Kombinierte Nomenklatur den Code für EU-Zwecke noch weiter aufteilt in 8-Zeichen-Codes.

das Vereinigte Königreich aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen, da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2020 ist.

Um die Analyse der Fangmengen der EU-27 ordnungsgemäß auszuführen – und da Eurostat keine Daten über die Fangmengen der Binnengewässer liefert – hat EUMOFA die EU-Daten mit Daten ergänzt, die von der FAO-Datenbank stammen.

Falls die Daten für einige Arten bei Eurostat vertraulich waren, wurden außerdem Zahlen der FAO verwendet, sofern diese verfügbar waren. Die folgende Liste gibt diese Fälle an (für alle anderen Fälle, die nicht in der Liste angegeben sind, wurden nur Eurostat-Daten verwendet):

- Dänemark: Die Daten von 2018-2019 für Tiefseegarnele.
- Griechenland: Die Daten von 2016, 2017, und 2018 für mehrere Arten.
- Irland: Die Daten von 2018-2019-2020 für mehrere Arten sowie die Daten 2010-2011 für andere Stöcker als den atlantischen Stöcker.
- Lettland: Die Daten von 2017, 2018, und 2019 für mehrere Arten.

Darüber hinaus sind die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Die Daten enthalten FAO-Prognosen für eine Reihe von Nicht-EU-Ländern und EU-Ländern.
- Für einige EU-Mitgliedstaaten enthalten die Eurostat-Daten Schätzungen und vorläufige Zahlen, wie unten aufgeführt:
  - o Bulgarien: Die Daten von 2017 und 2020 sind nationale Schätzungen.
  - o Dänemark: Die Daten von 2017 für Tiefseegarnele sind nationale Schätzungen.
  - o Deutschland: Die Daten von 2017 sind für fast alle Arten vorläufig.
  - o Irland: Die Daten von 2017 für Seelachs, Schellfisch und Amerikanischen Seeteufel sind nationale Schätzungen.
  - o Frankreich: Die Daten für 2018-2019-2020 sind vorläufig.
  - o Italien: Die Daten für 2018 und 2020 sowie die meisten Daten für 2019 sind vorläufig.
  - o Rumänien: Die Daten von 2017 sind nationale Schätzungen.
  - o Finnland: Die Daten von 2016 und 2017 sind nationale Schätzungen, die Daten für 2020 sind vorläufig.

**AQUAKULTUR** Die Quelle für Daten zur Aquakulturproduktion in Nicht-EU-Ländern ist die FAO, wobei es sich meist um Prognosen handelt. Für die EU-Länder verwendet EUMOFA als Hauptquelle für Aquakulturdaten Eurostat. Da Aquakultur-Daten bis 2020 verfügbar sind, ist im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU das Vereinigte Königreich aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen.

Zur korrekten Analyse der Aquakultur-Produktion in der EU wurden in manchen Fällen Eurostat-Daten (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#), Auszug vom 14. Juni 2022), durch Daten aus der [FAO-Datenbank](#) und solchen ergänzt, die aus nationalen Quellen und von Branchenverbänden stammen. Die nachstehende Liste gibt diese Fälle an, ebenso wie die Fälle, in denen die Daten auf Schätzungen oder vorläufigen Zahlen beruhen. In allen anderen, nicht aufgelisteten Fällen wurden nur Eurostat Daten verwendet.

➤ **Belgien**

2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch FAO-Schätzungen ergänzt.

Die Daten für 2017-2020 wurden von der FAO erhoben.

➤ Bulgarien

2011: Die Daten für Welsartige und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

2013 und 2014: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus spp.* und Hecht wurden von der FAO erhoben.

2014: Die Daten für Süßwasserkrebs wurden von der FAO erhoben.

2016-2017: Die Werte für Seetang und Aal wurden von der FAO erhoben.

2018: Die Daten für Seetang wurden von der FAO erhoben.

2019-2020: Die Daten für Auster wurden von der FAO erhoben.

2020: Die Daten für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden durch FAO-Daten ergänzt.

➤ Tschechien

2011: Die Daten für Süßwasserwels und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

2020: Die Daten für Süßwasserwels wurden durch FAO-Daten ergänzt.

➤ Dänemark

Die Daten für Lachs wurden von der FAO erhoben.

2013: Die Daten für Steinbutt, Saibling, gemeinen Stör und Zander wurden von der FAO erhoben.

2015-2018: Die Daten für Seetang wurden von der FAO erhoben, die von 2015 und 2016 sind Prognosen.

2014, 2015 und 2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt (die Daten für Aal für das Jahr 2016 sind Prognosen).

2011, 2017 und 2018: Die Daten für Zander wurden von der FAO erhoben.

2017-2018: Die Daten in Bezug auf „andere Salmoniden“ und „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

2018: Die Daten für Aal sind Prognosen der FAO.

2019: Die Wertangaben wurden durch FAO-Daten ergänzt.

2020: Die Daten für die meisten Arten wurden durch FAO-Daten ergänzt.

➤ Deutschland

Die Daten der Jahre 2011-2012 und 2014, 2015, 2016 und 2018 für Karpfen wurden von der FAO erhoben.

2011-2020: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden von der FAO erhoben, die Daten für Austern sind Prognosen.

2011: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

2011: Vertrauliche Daten von Eurostat für Forelle, Hecht, Zander und Aal wurden durch Zahlen ergänzt, die von der nationalen Quelle (DESTATIS) erhoben wurden.

➤ Estland

2012, 2014 und 2015: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

2016-2019: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

2019: Vertrauliche Daten von Eurostat für Forelle wurden von der FAO erhoben.

2020: Die Daten für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

➤ Irland

Die Werte für 2014 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind, außer für Kamm- und Pilgermuschel und die Produktgruppe „andere Mollusken und aquatische Wirbellose“, deren vertrauliche Werte durch Zahlen der FAO ergänzt wurden.

Die vertraulichen Werte von Eurostat für 2015 in Bezug auf „andere Mollusken und aquatische Wirbellose“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

2016: Die Daten für die Produktgruppe „andere Mollusken und aquatische Wirbellose“ wurden von der FAO erhoben.

2017-2018: Die Daten sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

2020: Die Daten für Weichtiere wurden durch FAO-Daten ergänzt.

➤ Griechenland

2013: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

2015 und 2016: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

2017: Die Daten sind nationale vorläufige Zahlen, die bei Eurostat verfügbar sind.

➤ Spanien

2019-2020: Die Daten für die meisten Arten wurden durch FAO-Daten ergänzt.

➤ Frankreich

Die Daten für Seezunge sind FAO-Prognosen.

Die Daten von 2015-2017 für Lachs sind FAO-Prognosen. 2010-2014 wurden durch Zahlen ergänzt, die von FEAP zur Verfügung gestellt wurden, und die jeweiligen Werte wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2008, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.

Für Steinbutt sind die Daten von 2015-2017 Prognosen der FAO. Die Daten von 2009-2014 wurden durch Zahlen ergänzt, die von FEAP zur Verfügung gestellt wurden, und die jeweiligen Werte wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2008, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.

2012-2013 und 2016-2017: Die Daten für Karpfen, Welsartige und andere Süßwasserfische sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

2018-2019: Die Daten zu den Werten von Karpfen, Hecht, Zander und der Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ umfassen die bei Eurostat verfügbaren nationalen Schätzungen.

2019-2020: Die Daten für Seeohr sind FAO-Prognosen.

➤ Kroatien

2020: Die Daten für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden durch FAO-Daten ergänzt.

➤ Ungarn

2016: Die Daten für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

2020: Die Daten für Süßwasserwels wurden durch FAO-Daten ergänzt.

➤ Italien

2015: Die Daten sind nationale Schätzungen und Prognosen, die bei Eurostat verfügbar sind.

2017: Die Daten für Kreuzmuster-Teppichmuschel sind FAO-Prognosen.

2020: Die Daten für tropische Garnelen wurden von der FAO erhoben.

➤ Lettland

2014-2015 und 2017-2018: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

2019: Die Daten für Hecht und Zander wurden von der FAO erhoben.

- Litauen  
2019-2020: Die Daten für Zander wurden von der FAO erhoben.
- Niederlande  
Für Aal, Süßwasserwels und in Bezug auf „andere marine Arten“ sind die Daten von 2012, 2015 und 2018 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.  
Für Miesmuscheln sind die Daten von 2012 und 2014-2016 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.  
Für Steinbutt sind die Daten von 2012 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind. Die Daten von 2008-2010 und 2013-2017 sind FAO-Prognosen.  
Alle Daten für Zander sind FAO-Prognosen.  
2019-2020: Die Daten für die meisten Arten wurden durch FAO-Daten ergänzt.
- Österreich  
2011-2019: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
- Polen  
2011: Die Daten für Süßwasserkrebs, Hecht, Forelle, Lachs und andere Süßwasserfische sind nationale vorläufige Zahlen, die bei Eurostat verfügbar sind.  
2016: Die Daten für Tilapia sind FAO-Prognosen.  
2019-2020: Die Daten für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden durch FAO-Prognosen ergänzt.
- Portugal  
2013 und 2014: Die Daten für Venusmuschel sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.  
Für 2015 sind die Daten für Forelle und Venusmuschel nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind, während die Daten für alle anderen Arten nationale vorläufige Zahlen sind, die bei Eurostat verfügbar sind.  
2015-2018: Die Daten für Meeresmuscheln wurden von der FAO erhoben.  
2020: Die Daten für die Produktgruppe „andere marine Arten“ wurden durch FAO-Daten ergänzt.
- Rumänien  
2015: Die Daten sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.  
Für Steinbutt sind die Daten von 2015-2016 FAO-Prognosen.  
2019: Die Daten sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.  
2020: Die Daten für Süßwasserwels und für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische“ wurden durch FAO-Prognosen ergänzt.
- Slowenien  
2012: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus* spp. wurden von der FAO erhoben (letztere sind Prognosen).  
2013-2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.  
Die Daten von 2016 und 2018 für den Europäischen Wolfsbarsch und die Daten von 2015, 2017 und 2018 für Venusmuschel sind FAO-Prognosen.  
2017 und 2019: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Salmoniden“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt, und die Daten für den Europäischen Wolfsbarsch durch Prognosen der FAO.  
2020: Die Daten für Europäischen Wolfsbarsch und die Produktgruppe „andere marine Arten“ wurden durch FAO-Prognosen ergänzt.

➤ Slowakei

2019: Die Daten für Hecht und Zander sind FAO-Prognosen. Darüber hinaus wurden die Daten zu folgenden Arten mit den FAO-Prognosen ergänzt: Karpfen, Süßwasserwels, Forelle.

2020: Die Daten für die meisten Arten wurden durch FAO-Prognosen ergänzt.

➤ Schweden

2013, 2014 und 2016: Die Daten für Lachs wurden von der FAO erhoben.

2019: Vertrauliche Daten von Eurostat für Miesmuscheln und die Produktgruppen „andere Süßwasserfische“ und „andere Salmoniden“ wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

**VERSORGUNGSBILANZ** Die Versorgungsbilanz gibt Näherungswerte wieder, mit denen sich die Entwicklung der Binnerversorgung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen, die für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, in der EU verfolgen lassen und des sichtbaren Verbrauchs.

In dieser Hinsicht sollten die Versorgungsbilanz und der sichtbare Verbrauch eher relativ (z. B. zur Analyse von Trends) als absolut gesehen werden.

Die Versorgungsbilanz basiert auf der folgenden Gleichung und berücksichtigt das Lebendgewichtäquivalent:

$$\begin{aligned} & (\text{Gesamtfangmenge} + \text{Aquakulturproduktion} + \text{Einfuhren}) - \text{Ausfuhren} \\ & = \\ & \text{sichtbarer Verbrauch} \end{aligned}$$

Die in der in EUMOFA zur Verfügung stehenden Versorgungsbilanz enthaltenen Daten werden nach Produktgruppen und wichtigsten Handelsfischarten aufgeschlüsselt. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen.

Folgende Quellen wurden verwendet:

- Fänge: von Fischereifahrzeugen der EU-Mitgliedstaaten gefangene und Fischereierzeugnisse. Die Fangmengen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wurden mithilfe von Näherungswerten geschätzt, die auf dem Verwendungszweck der Anlandungen basieren (wie in Eurostat verfügbar). Fangdaten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Quelle: Eurostat (Referenzdatensatz: [fish\\_ca\\_main](#)), ergänzt durch FAO-Daten für Fänge in Binnengewässern.
- Aquakulturproduktion: in den EU-Mitgliedstaaten gezüchtete Erzeugnisse. Aquakultur-Daten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Quellen: Eurostat (Referenzdatensatz: [fish\\_aq2a](#)), ergänzt durch Daten der FAO, von FEAP und nationalen Verwaltungen (detaillierte Quellenangaben nach Jahr und Land sind im entsprechenden Abschnitt dieser methodischen Hinweise enthalten).
- Exporte: Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, die von EU-Mitgliedstaaten von/in Nicht-EU-Länder eingeführt/ausgeführt wurden. Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte sind nicht inbegriffen. Die Import- und Exportdaten sind in Nettogewicht verfügbar. Zum Zweck der Versorgungsbilanz wurde das Nettogewicht in Lebendgewichtäquivalent umgerechnet, um eine harmonisierte Versorgungsbilanz zu erhalten (zur Umrechnung in Lebendgewichtäquivalent vgl. den entsprechenden Abschnitt weiter unten in diesen methodischen Hinweisen). Durch die Bewertung der Herkunft der Importe und Exporte hinsichtlich der Produktionsmethode lassen

sich die Import-/Exportanteile abschätzen, die aus der Aquakultur oder aus Fängen stammen. Dafür werden FAO-Daten verwendet (zur angewandten Methode vgl. den entsprechenden Abschnitt weiter unten in diesen methodischen Hinweisen). Quelle: Eurostat-COMEXT (Referenzdatensatz: [DS-575274](#)).

- Sichtbarer Verbrauch (gesamt und pro Kopf): Geschätzte Menge der in der EU verbrauchten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse. Der Pro-Kopf-Geschätzte-Verbrauch gibt die von jeder individuellen Person in der EU verbrauchte Menge an.

#### UMRECHNUNG VON NETTOGEWICHT IN LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT

Da Eurostat die Produktionsdaten in Lebendgewicht liefert, werden die Import-/Export-Nettomengen zum Aufbau einer harmonisierten Versorgungsbilanz mithilfe von Umrechnungsfaktoren (UF) konvertiert.

Beispiel von UF für das Produkt mit dem CN8-Code 03044410: Dieses Produkt entspricht der Beschreibung: „Filets von Kabeljauen, *Gadus morhua*, *Gadus ogac*, *Gadus macrocephalus*‘ und von Fischen der Art *Boreogadus saida*‘, frisch oder gekühlt“. Der UF ist auf 2,85 festgelegt, der dem Durchschnitt dessen entspricht, was für gehäutete und entgrätete Filets dieser Art in Eurostat- und FAO-Veröffentlichungen verwendet wird.

Die vollständige Liste der UF, die für EUMOFA-Zwecke verwendet werden, sind in den Metadaten auf der EUMOFA-Webseite unter dem folgenden Link enthalten: <http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+7+CF+per+CN8+%252707-%252714.pdf/7e98ac0c-a8cc-4223-9114-af64ab670532>.

#### BEWERTUNG DER HERKUNFT VON IMPORTEN UND EXPORTEN AUFGRUND DER PRODUKTIONSMETHODE

Mit der Bewertung der Herkunft aufgrund der Produktionsmethode soll die Rolle der Aquakultur bei der Analyse der Versorgungsbilanz der EU quantifiziert werden. Für jeden EU-Mitgliedstaat werden aufgrund der gesamten Ein- und Ausfuhrmengen aus Nicht-EU-Ländern die Produktionsmethoden der Herkunfts- und Bestimmungsländer bewertet, wobei für die letzten drei Jahre der Durchschnitt der Produktionsmenge hinsichtlich der Fänge und der Aquakultur ermittelt wird.

Eine weitere Bewertung liefert die Schätzung eines gewichteten Durchschnittanteils der Aquakultur an der gesamten Produktion (Aquakultur + Fänge), der als Koeffizient ausgedrückt wird.

Durch diese Näherungswerte wird die Herkunft der Importe und die Bestimmung der Exporte nach Produktionsmethoden festgelegt, d. h. ob die Importe/Exporte eines EU-Mitgliedstaats auf der Zucht oder Fischereitätigkeiten beruhen.

#### AUSGABEN UND PREISE FÜR FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSE

Die Daten zu den Ausgaben in der EU stammen von Eurostat. Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet, im Rahmen des „Eurostat – OECD PPP Programms“

(<http://www.oecd.org/std/prices-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiesppps.htm>).

Im Bericht „Der EU-Fischmarkt“ wurden „nominale Ausgaben (in Euro)“ und „nominale Ausgaben pro Einwohner (in Euro)“ verwendet. Die „Ausgaben“ werden als Bruttoinlandsprodukt-Komponente behandelt und betreffen die Konsumausgaben für Güter und Dienstleistungen der einzelnen Haushalte.

Die Ausgaben sind in Kaufkraftparitäten (PPPs - *Purchasing Power Parities*) wiedergegeben, die räumliche Deflatoren und Währungsumrechnungsfaktoren sind,

die die Auswirkungen der Unterschiede im Preisniveau zwischen Mitgliedstaaten/Ländern beseitigen, sodass Volumenvergleiche der BIP-Komponenten und Vergleiche der Preisniveaus möglich werden. Für die Länder außerhalb der Euro-Zone werden Preisniveau-Indizes (PLIs - *Price Level Indices*) verwendet, um unterschiedliche Währungen in einer einzigen Währung (Euro in diesem Fall) zu harmonisieren. PLI werden als Verhältnisse zwischen PPP und laufenden Nominalwechsellkursen erhalten, folglich stimmen PPP- und PLI-Werte in den Ländern der Euro-Zone überein.

Die Preis-Indizes beziehen sich auf den Harmonisierten Verbraucherpreisindex ([HICP](#) - *Harmonised Index of Consumer Prices*), der eine vergleichbare Messgröße für die Inflation angibt. Es handelt sich um einen wirtschaftlichen Indikator, der die Veränderung der Preise der von Haushalten erworbenen Verbrauchsgüter und Dienstleistungen im Lauf der Zeit misst. Es handelt sich demzufolge um eine Reihe von Verbraucherpreisindizes, die gemäß eines harmonisierten Konzepts berechnet werden, und um eine Reihe von Bestimmungen, die von Verordnungen und Empfehlungen festgesetzt wurden.

„Lebensmittel“ ist eine Aggregation von Produkten, die COICOP 01.1 entspricht ([https://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=LST\\_NOM\\_DL&StrNom=HICP\\_2019&StrLanguageCode=EN&IntPcKey=43907206&StrLayoutCode=HIERARCHIC](https://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=LST_NOM_DL&StrNom=HICP_2019&StrLanguageCode=EN&IntPcKey=43907206&StrLayoutCode=HIERARCHIC)). Sie umfasst alle Lebensmittelprodukte, die für den Verbrauch zu Hause erworben werden. In diesem Bericht werden Analysen für die Produkte bereitgestellt, die zur Aggregation „Lebensmittel“ gehören:

- „Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse“, die COICOP 01.1.3 entsprechen. Sie umfassen „frische oder gekühlte“, „gefrorene“, „getrocknete, geräucherte oder gesalzene“, und „andere konservierte oder verarbeitete Produkte“, ebenso wie Landkrabben, Landschnecken und Frösche, sowie Fische und Meeresprodukte, die lebend für den Verbrauch als Lebensmittel gekauft werden.
- „Fleisch“ entspricht COICOP 01.1.2. Es umfasst „frisches, gekühltes oder gefrorenes, getrocknetes, gesalzenes oder geräuchertes Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse“ und „anderes konserviertes oder verarbeitetes Fleisch und Fleischzubereitungen“. Es umfasst auch Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse von Meeressäugern und exotischen Tieren, ebenso wie Tiere und Geflügel, das lebend für den Verbrauch als Lebensmittel gekauft wird.

HAUSHALTSVERBRAUCH VON FRISCHEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN Die Daten wurden von EUROPANEL gesammelt und beziehen sich auf Haushaltsausgaben für ausgewählte frische Arten in 11 EU-Mitgliedstaaten, die für die Zwecke von EUMOFA in „Wichtigste kommerziell genutzte Arten“ aggregiert wurden. Die Einkäufe der Haushalte werden täglich von einer Stichprobe von Haushalten in Supermärkten, Discountgeschäften, Mikromärkten, Lebensmittelgeschäften, Fischgeschäften und bei Online-Verkäufen (einschließlich Amazon Fresh) erfasst, die viele Informationen, darunter Arten, Mengen und Werte, an EUROPANEL melden. Die Stichprobe der Haushalte (das „Panel“) setzt sich so zusammen, dass sie für die Bevölkerung eines jeden Landes repräsentativ ist und angemessen ihre Merkmale abschätzt. Nachstehend Angaben zu den Panels, von denen die Daten stammen:

Mitgliedstaat	Stichproben- größe (Haushalte)
Dänemark	3.000
Deutschland	30.000
Irland	5.650
Spanien (ausgenommen Kanarische Inseln)	12.000
Frankreich	20.000
Italien	10.000
Ungarn	4.000
Niederlande	10.000
Polen	8.000
Portugal (ausgenommen Madeira und Azoren)	4.000
Schweden	4.000

Für jedes beobachtete Land (außer Ungarn) umfassen die Daten zum Haushaltsverbrauch eine Auswahl der am häufigsten verbrauchten frischen Arten + eine zusätzliche Angabe zu den „nicht näher spezifizierten Produkten“, womit alle anderen von den Haushaltspanels verzeichneten Frischprodukte zusammengefasst werden, die einzeln nicht verfügbar sind. Die überwachten Produkte umfassen entweder verpackten oder losen Fisch, immer ohne zusätzliche Zutaten. Nachstehend die vollständige Liste der für jedes Land abgedeckten „wichtigsten kommerziell genutzten Arten“:

Dänemark	Deutschland	Irland	Spanien
Kabeljau	Pazifischer Pollack	Kabeljau	Kabeljau
Kliesche	Karpfen	Schellfisch	Europäischer Wolfsbarsch
Flunder	Kabeljau	Seehecht	Goldbrasse
Heilbutt	Hering	Makrele	Seehecht
Makrele	Verschiedene Garnelen	Verschiedene Garnelen	Makrele
Miesmuschel, <i>Mytilus</i> spp.	Miesmuschel, <i>Mytilus</i> spp.	Seelachs	Seeteufel
Lachs	Scholle	Lachs	Verschiedene Thunfische
Forelle	Pollack	Nicht näher spezifizierte Produkte	Lachs
Nicht näher spezifizierte Produkte	Seelachs		Sardine
	Lachs		Seezunge
	Forelle		Nicht näher spezifizierte Produkte
	Andere Süßwasserfische		
	Nicht näher spezifizierte Produkte		

Frankreich	Italien	Ungarn	Niederlande
Kabeljau	Sardelle	Nicht näher spezifizierte Produkte	Kabeljau
Goldbrasse	Venusmuschel		Hering
Seehecht	Europäischer Wolfsbarsch		Makrele
Makrele	Goldbrasse		Miesmuschel, <i>Mytilus</i> spp.
Seeteufel	Seehecht		Verschiedene Garnelen
Seelachs	Miesmuschel, <i>Mytilus</i> spp.		Pangasius
Lachs	Oktopus, Kraken		Scholle
Sardine	Lachs		Lachs
Forelle	Kalmar		Garnele <i>Crangon</i> spp.
Wittling	Schwertfisch		Forelle
Nicht näher spezifizierte Produkte	Nicht näher spezifizierte Produkte		Nicht näher spezifizierte Produkte

Polen	Portugal	Schweden
Karpfen	Venusmuschel	Kabeljau
Makrele	Europäischer Wolfsbarsch	Flunder
Lachs	Goldbrasse	Schellfisch
Forelle	Seehecht	Heilbutt
Nicht näher spezifizierte Produkte	Makrele	Hering
	Verschiedene Garnelen	Lachs
	Oktopus, Kraken	Zander
	Lachs	Andere Salmoniden
	Sardine	Nicht näher spezifizierte Produkte
	Degenfisch	
	Nicht näher spezifizierte Produkte	

**EINZELHANDELSUMSATZ UND AUßER-HAUS-VERBRAUCH** Die Daten für den Einzelhandelsumsatz und den Außer-Haus-Verbrauch werden von Euromonitor International (<https://www.euromonitor.com/>) geliefert, dessen Schätzungen von anderen, auf nationaler Ebene verfügbaren Statistiken abweichen können, da möglicherweise verschiedene methodische Ansätze verwendet werden. Sie beziehen sich sowohl auf „unverarbeitete“ als auch auf „verarbeitete“ Produkte.

#### Unverarbeitete Produkte

Die Daten werden für die Kategorie „Fisch und Meeresprodukte“ geliefert, sowie für die Unterkategorien Flossenfisch, Krebstiere und Mollusken und Kopffüßer, im Einzelnen:

Fisch und Meeresprodukte: Es handelt sich um die Aggregation von Flossenfisch, Krebstieren und Mollusken und Kopffüßern. Diese Kategorie umfasst verpackte und unverpackte unverarbeitete Fisch und Meeresprodukte (frisch, gekühlt, gefroren). Gekühlte und gefroren Fisch und Meeresprodukte können unterschiedlich gesäubert, ausgenommen, gehäutet/zugereicht/filetiert/geschnitten sein, aber nicht zubereitet und ohne Zugabe von Saucen, Kräutern oder Würzmitteln.

- Krebstiere: Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Krebstiere (d. h. im Wasser lebende Tiere mit festem Körper und einer harten äußeren Schale) wie Langusten, Garnelen und Krabben, die entweder verpackt oder unverpackt verkauft werden.

- Flossenfisch: Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Süßwasser- und Meeresfische (wild gefangen oder gezüchtet), die entweder verpackt oder unverpackt, geschnitten oder ganz verkauft werden.
- Mollusken und Kopffüßer: Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Mollusken (Schalentiere wie Austern und Venusmuscheln) und Kopffüßer (wie Oktopus, Kalmar, Sepia), die entweder verpackt oder unverpackt verkauft werden.

#### Verarbeitete Produkte

Die Daten werden für die Kategorie „verarbeitete Fisch und Meeresprodukte“ geliefert, sowie für die Unterkategorien haltbare Meeresprodukte, gekühlte verarbeitete Meeresprodukte und gefrorene verarbeitete Meeresprodukte, im Einzelnen:

Fisch und Meeresprodukte: Es handelt sich um eine Aggregation von haltbaren, gekühlten und gefrorenen Fisch und Meeresprodukten.

- Haltbar: Umfasst haltbare Fische, Schalentiere und Meeresprodukte, die normalerweise in Dosen, Glasbehältern oder Aluminium- oder Retortenverpackungen verkauft werden. Sie werden gewöhnlich in Öl, Salzlake, Salzwasser oder einer Sauce konserviert (z. B. Sardinen in Tomatensauce). Eingelegte Fisch/Meeresprodukte, die ungekühlt verkauft werden, sind auch inbegriffen. Produktarten umfassen: Kabeljau, Schellfisch, Makrele, Sardine, Thun, Garnelen, Krabben, Muscheln, Sardellen, Kaviar usw.
- Gekühlt verarbeitet: Umfasst alle verpackten, verarbeiteten, gekühlten Fisch/Meeresprodukte, die in den Selbstbedienungstheken von Einzelhandelsgeschäften verkauft werden. Verarbeitete Fisch/Meeresprodukte, die in einer Sauce verkauft werden, und gekochte Garnelen sind inbegriffen. Hinweis: Heringsprodukte, die im Kühlregal verkauft werden und die eine Haltbarkeit von mehr als 6 Monaten haben, sind ausgeschlossen. Diese Produkte, die in skandinavischen Ländern weit verbreitet sind, sind in den haltbaren Meeresprodukten inbegriffen, da sie eine ähnliche Haltbarkeit wie ungekühlt verkaufter, haltbarer Fisch haben.
- Gefroren verarbeitet: Umfasst alle verarbeiteten Fisch und Meeresprodukte, die unter dem Zusatz anderer Zutaten weiterverarbeitet werden. Dazu gehören Panierteig, Sauce, Würzmittel usw. Produktarten umfassen: Fischstäbchen, Fischpasteten, paniertes Fisch, Fisch mit allen möglichen Saucen, Fischbällchen, Tintenfischbällchen, Scampi, Tintenfischringe usw.

IMPORT-EXPORT Die Handelsströme von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen werden für die Positionen analysiert, die sich auf die Liste der CN-8-Codes beziehen. Die Codes sind über folgenden Link verfügbar:

<http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>.

Die für die Sammlung der Import- und Exportdaten benutzte Quelle ist EUROSTAT - COMEXT (Online-Datencode: [DS-575274](#), Extraktion am 25. März 2022). Weitere Informationen über die Methoden und Grundsätze, mit denen EUROSTAT das „Herkunftsland“ und das „Bestimmungsland“ verzeichnen, finden sich in EUROSTATs „Quality Report on International Trade Statistics“ unter <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/7870049/9568307/KS-FT-19-002-EN-N.pdf/856f28e5-e9f6-4669-8be0-2a7aa5b1ee67>.

Es muss hervorgehoben werden, dass die Daten Fälle umfassen, für die die Mengen oder Werte aus Vertraulichkeitsgründen nicht angegeben wurden. Der Grundsatz statistischer Vertraulichkeit von Eurostat wird unter folgendem Link erklärt: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/research-methodology/statistical-confidentiality>.

**EXTRA-EU  
HANDELSSTRÖME** Sie umfassen alle Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und Ländern außerhalb der EU (Nicht-Mitgliedstaaten). Die für diese Handelsströme benutzte Quelle ist EUROSTAT - COMEXT. In Übereinstimmung mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, und da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2021 ist, ist das Vereinigte Königreich von den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen. Dies bedeutet, dass das Vereinigte Königreich als Extra-EU-Herkunfts-/Bestimmungsland von EU-27-Importen und -Exporten behandelt wird. Außerdem wird Kroatien seit 2013, als es der EU beitrug, in den EU-Daten berücksichtigt. Schließlich ist es wichtig zu betonen, dass die Importe zwar als solche von Eurostat-COMEXT gemäß den von den nationalen Zollbehörden erfassten Strömen gemeldet werden, dass aber in den meisten Fällen die EU-Mitgliedstaaten nicht die tatsächlichen Bestimmungsländer sind. Vielmehr sind sie „Einfuhrpunkte“ für die in die EU importierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, die dann im Binnenmarkt gehandelt werden.

**INTRA-EU  
HANDELSSTRÖME** Sie umfassen alle erklärten Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Für die Analyse der Intra-EU-Handelsströme sind nur Ausfuhrströme berücksichtigt worden. Die für diese Handelsströme benutzte Quelle ist EUROSTAT - COMEXT. Im Allgemeinen zeigen bilaterale Vergleiche der Intra-EU-Handelsströme zwischen den Mitgliedstaaten große und anhaltende Abweichungen, so dass Vergleiche, die sich mit Intra-EU-Handelsstatistiken und damit zusammenhängenden Ergebnissen befassen, mit Vorsicht zu betrachten sind und das Bestehen dieser Abweichungen berücksichtigen sollten. Dies ist die offizielle Erklärung von Eurostat: Wenn man bedenkt, dass die Daten zum Intra-EU-Handel auf gemeinsamen und weitgehend harmonisierten Regeln beruhen, könnte man erwarten, dass der Intra-EU-Handelssaldo bei null oder zumindest nahe daran liegt. Es ist jedoch zu betonen, dass eine perfekte Übereinstimmung vor allem durch den CIF/FOB<sup>3</sup>-Ansatz unmöglich gemacht wird: Der Importwert sollte höher sein als der gespiegelte Exportwert, da er zusätzliche Transportkosten enthält. Eine enge Übereinstimmung könnte dennoch zurecht erwartet werden, da es sich bei den Handelspartnern innerhalb der EU häufig um Nachbarländer handelt, aber Lieferungen an Schiffe und Flugzeuge sind ein weiterer methodischer Grund, der dies verhindert: Solche Warenbewegungen führen zu Asymmetrien in der Intra-EU-ITGS, da spezifische gesetzliche Bestimmungen vorsehen, dass nur Versendungen zu melden sind. Auf globaler Ebene verschwinden die meisten methodischen Gründe für Asymmetrien. Die verbleibenden Probleme liegen in der Datenmeldung (z.B. fehlende Intrastat-Meldungen und der Handel mit bestimmten Gütern wie Seeschiffen und Flugzeugen, die nicht korrekt erfasst werden).

<sup>3</sup> Cost, Insurance and Freight (CIF - inklusive Kosten, Versicherung und Fracht) und Free on Board (FOB - frei an Bord) sind internationale Liefervereinbarungen für den Warentransport. Die CIF-Regelung verpflichtet den Verkäufer, die Sendung zu versichern. Die FOB-Regelung sieht vor, dass das Risiko für die Waren nach ihrer Verladung an Bord auf den Käufer übergeht, der ab dem Zeitpunkt alle Kosten trägt.

**ANLANDUNGEN** Die Eurostat-Daten, die die Anlandungen betreffen (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#), am 9. Juni 2022 erhobene Daten) umfassen die erste Entladung von Fischereierzeugnissen von Bord eines Fischereifahrzeugs an Land in einem bestimmten EU-Mitgliedstaat. Da Daten bis 2020 verfügbar sind, ist im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU das Vereinigte Königreich aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen. Die Daten umfassen Anlandungen von Schiffen aus den EU-Mitgliedstaaten sowie aus Kanada, den Färöern, Grönland, dem Kosovo, Island, Norwegen und dem Vereinigten Königreich. Die Daten umfassen auch Anlandungen von Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sowie Seetang. Folgende Aspekte sind in Bezug auf die im Kapitel „Anlandungen in der EU“ verwendeten Daten zu erwähnen:

➤ Vertraulich. Eurostat wurde von den nationalen Datenlieferanten darauf hingewiesen, dass Anlandungen vertraulich sind, wenn sie von weniger als 3 Fischereifahrzeugen stammen. Daher liefern Mitgliedstaaten in einigen Fällen Daten auf aggregierter Ebene; in anderen Fällen stehen die Daten einfach nicht zu Verfügung. In der nachstehenden Liste sind diese Fälle, aufgegliedert nach Ländern, Jahr und betroffenen Arten, detailliert angegeben:

- Dänemark

Für 2017 wurden einige vertrauliche Zahlen ausgeschlossen, die sich auf den Verwendungszweck und/oder die Präsentation/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Aal, Hecht, Kabeljau, Seezunge, Sardine, Roter Thun, Krabbe, Kaltwassergarnele, Kaisergranat, Auster, Venusmuschel und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“, „andere Grundfische“, „verschiedene kleine pelagische Arten“ und „verschiedene Thune“. Es sind nur Gesamtwerte verfügbar, die von Statistics Denmark erhoben wurden.

Für 2019 enthalten die Daten nicht die folgenden vertraulichen Zahlen:

- für Blauen Wittling, Anlandungen der irischen Flotte
- für Hering, Anlandungen der deutschen und der britischen Flotte, die für die industrielle Verwendung bestimmt sind
- für atlantischen Stöcker, Anlandungen der dänischen Flotte, die für industrielle Zwecke bestimmt sind
- für Sandaal, Anlandungen der deutschen Flotte
- für Sprotte, Anlandungen der deutschen und der estnischen Flotte sowie Anlandungen der lettischen Flotte für die industrielle Verwendung.

Für 2020 enthalten die Daten nicht die folgenden vertraulichen Zahlen:

- für Hering und Sprotte den Wert der Anlandungen der deutschen Flotte, die für industrielle Zwecke bzw. für Futtermittel bestimmt sind.
- für Sprotten den Wert der Anlandungen der litauischen und der polnischen Flotte, die für Futtermittel bzw. für industrielle Zwecke bestimmt sind.
- Für Blauen Wittling den Wert der Anlandungen der Flotte des Vereinigten Königreichs.
- Bei Venusmuscheln den Wert der Anlandungen der Art *Spisula solida* durch die nationale Flotte.

- Irland
  - 2018: Die Daten für die folgenden wichtigsten Handelsfischarten sind vertraulich: Seeohr, Kliesche, Dornhai, Europäische Flunder, Grenadier, Atlantischer Heilbutt, Brachsenmakrele, Rotbarsch, Sardine, Degenfisch, Seegurke, Europäischer Wolfsbarsch, Seebrasse, Schwertfisch, Roter Thun und Viperqueise. Außerdem wurden einige vertraulichen Zahlen für die anderen wichtigsten Handelsfischarten ausgeschlossen, die sich auf die Flagge des Fischereifahrzeugs, den Verwendungszweck und/oder die Präsentation/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen.
  - Die Daten für 2019 sind für die folgenden wichtigen Handelsfischarten vertraulich: Sardelle, Europäische Flunder, Grenadierfisch, Schwarzer Heilbutt, Miesmuschel *Mytilus* spp., Sardine, Seeigel, tropische Garnelen und Schwertfisch. Außerdem wurden einige vertraulichen Zahlen für die anderen wichtigsten Handelsfischarten ausgeschlossen, die sich auf die Flagge des Fischereifahrzeugs, den Verwendungszweck und/oder die Aufmachung/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen.
  - Die Daten für 2020 sind für die folgenden wichtigen Handelsfischarten vertraulich: Aal, Europäische Flunder, Grenadierfisch, Schellfisch, Atlantischer Heilbutt, Hering, Stöcker, Rotbarsch, Seegurke, Großaugenthun, Petermännchen. Außerdem wurden einige vertraulichen Zahlen für die anderen wichtigsten Handelsfischarten ausgeschlossen, die sich auf die Flagge des Fischereifahrzeugs, den Verwendungszweck und/oder die Aufmachung/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen.
  
- Griechenland

Die Daten für 2016 und 2017 sind für jene Anlandungen vertraulich, die von einem einzigen, im Mittleren Ostatlantik eingesetzten Fischereifahrzeug ausgeführt wurden und sich auf die folgenden wichtigsten Handelsfischarten beziehen: Sepia, Flunder (außer der Europäischen Flunder), Petersfisch und in Bezug auf „andere Plattfische“. Nur für 2017 enthalten die Daten keine vertraulichen Zahlen bezüglich der gefrorenen rosa Garnele.

Außerdem sind für 2016-2017-2018 einige vertrauliche Zahlen ausgeschlossen, die sich auf den Verwendungszweck und/oder die Aufmachung/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen. Das betrifft:

  - Für 2016-2017: Einige Arten, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Oktopus, Rote Meerbarbe, Seebrasse (außer der Goldbrasse), Kalmar, und in Bezug auf „andere Haie“ und „andere marine Arten“. Nur für 2017 enthalten die Daten keine vertraulichen Zahlen für einige Arten, die zur Gruppe „tropische Garnelen“ gehören.
  - Für 2018: Einige Arten, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Krabbe, Petersfisch, Oktopus, Rote Meerbarbe, Kalmar, Seebrasse (außer der Goldbrasse) und in Bezug auf „andere marine Arten“.

- Malta  
Daten über Anlandungen von Schiffen unter zyprischer Flagge sind nicht berücksichtigt, da sie vertraulich sind.
- Vorläufige Daten
  - Frankreich  
Die Mengen und Werte für 2018, 2019 und 2020 sind vorläufige Daten, die bei Eurostat verfügbar sind
  - Italien  
Die Mengen und Werte für 2018, 2019 und 2020 sind vorläufige Daten, die bei Eurostat verfügbar sind
- Schätzungen
  - Bulgarien  
Die Menge und Werte für 2017 und 2020 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  - Dänemark  
Die meisten der Werte für 2019–2020 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  - Irland  
Die meisten Mengen und Werte für 2017 und die meisten Werte für 2020 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind. Zusätzlich wurden die folgenden Daten von SFPA (Sea-Fisheries Protection Authority) und vom Statistischen Zentralamt gesammelt:
    - Die Daten für 2013, 2014, 2018 und 2019 für Seehecht
    - Die Daten für 2014 für Makrele
    - Die Daten für 2016 für Hering
    - Die Daten für 2018 für Blauen Wittling und Seeteufel
    - Die Daten für 2019 in Bezug auf den Wert von Makrele und Blauen Wittling
  - Litauen  
Die Mengen und Werte für 2017 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  - Niederlande  
Die meisten Mengen und Werte für 2017–2018–2019 und die meisten Werte für 2020 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  - Portugal  
Ein Großteil der Mengen und Werte für 2018–2019–2020 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  - Rumänien  
Die Mengen und Werte für 2017 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Außerdem umfassen die Daten Schätzungen von Eurostat für den Wert von Anlandungen, die Fälle betreffen, in denen von den Mitgliedstaaten keine Preise berichtet wurden. Die betroffenen Länder und Jahre sind nachstehend aufgeführt:
  - Belgien - 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015
  - Bulgarien - 2012
  - Zypern - 2019
  - Dänemark - 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2018 und 2020
  - Estland - 2019
  - Deutschland - 2009 und 2014
  - Kroatien - 2019-2020
  - Frankreich - 2020
  - Irland - 2009, 2010, 2018 und 2020
  - Italien - 2020
  - Litauen - 2020
  - Malta - 2019
  - Niederlande - 2011, 2019 und 2020
  - Polen - 2011, 2012, 2016 und 2019
  - Portugal - 2009, 2010, 2011, 2012, 2015, 2016 und 2020
  - Spanien - 2020
  - Schweden - 2009, 2010, 2011 und 2019

# HIGHLIGHTS

## FORTSETZUNG DER AUSWIRKUNGEN VON COVID-19 AUF DEN KONSUM VON FISCH

Im Jahr 2021 stiegen die Ausgaben der Haushalte für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte in der EU-27 gegenüber 2020 um 7% und setzten damit den bereits zwischen 2019 und 2020 verzeichneten Aufwärtstrend fort. Der Anstieg der Ausgaben von 2020 bis 2021 war wesentlich höher als die im gleichen Zeitraum beobachtete Preisinflation von 1,5% bei Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten. Dies deutete darauf hin, dass der Ausgabenanstieg nicht nur auf die Inflation zurückzuführen war, und dass die Haushalte in der EU tatsächlich mehr Geld für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte ausgegeben hatten. Der Hauptgrund dafür ist auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen, die zu einer Ausweitung der Vorschriften für den Aufenthalt zu Hause und damit zu einem erhöhten häuslichen Verbrauch geführt hat. Nach Schätzungen von Euromonitor hat jedoch auch der Außer-Haus-Verbrauch zugenommen. Der Verkauf von verarbeitetem Fisch durch Food Services begann sich 2021 zu erholen und stieg gegenüber 2020 um 15%. Euromonitor schätzt auch, dass sich der Anstieg bei verarbeiteten Produkten fortsetzen und sich dann im Zeitraum 2024-2026 stabilisieren wird.

## VERSCHLECHTERUNG DER EU-HANDELSBILANZ

Im Jahr 2021 stieg der Gesamtwert der EU-Handelsströme mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten<sup>4</sup> an, und es begann auch eine Phase der wirtschaftlichen Erholung von der Pandemiekrise 2020. Es ist zu beachten, dass die meisten Käufe zwar in US-Dollar (USD) oder Norwegische Krone (NOK) getätigt werden, in diesem Bericht jedoch in Euro (EUR) ausgewiesen sind. Betrachtet man die Entwicklung der monatlichen Wechselkurse, so zeigt sich, dass der EUR im Jahr 2020 an Wert gewann, im Jahr 2021 leicht zurückging, aber immer noch einen höheren Wert als 2019 aufwies. Der steile Rückgang, der im Februar 2022 begann, stand im Zusammenhang mit der russischen Militärangriff auf die Ukraine<sup>5</sup>.

Aufgrund gestiegener Importe und gesunkener Exporte mit Drittländern war das Defizit der Handelsbilanz<sup>6</sup> im Jahr 2021 um 10% bzw. 1,80 Milliarden EUR höher als im Jahr 2020. In der Dekade von 2012 bis 2021 ist das Defizit real um 31% gestiegen. Die Vereinigten Staaten verzeichneten 2021 einen Anstieg der Einfuhren bei gleichzeitigem Rückgang der Ausfuhren und sind damit zum ersten Mal seit zehn Jahren der weltweit größte Nettoimporteur von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten. Im Vergleich dazu lag die EU mit leicht gestiegenen Einfuhren an zweiter Stelle. Was die Einfuhren betrifft, stiegen die Werte von 2020 bis 2021 stärker als die Mengen, was auf einen Anstieg der Preise zurückzuführen war. Dies lässt sich zum Teil dadurch erklären, dass der EUR im Jahr 2021 gegenüber der NOK 5% an Wert verlor, was die Einfuhren aus Norwegen im Jahr 2021 teurer machte als die Einfuhren im Jahr 2020. Da außerdem ein großer Teil der Extra-EU-Einfuhren aus Norwegen stammt, trug dies in hohem Maße zum Anstieg des Gesamtwerts der Extra-EU-Einfuhren bei, während die Menge recht stabil blieb. Darüber hinaus gab es einen erheblichen Anstieg bei den hochwertigen Arten, die hauptsächlich für den HoReCa-Sektor bestimmt waren.

<sup>4</sup> Extra-EU-Importe + Extra-EU-Exporte + Intra-EU Handel.

<sup>5</sup> Dabei ist zu beachten, dass diese Ausgabe des EU-Fischmarktes nur Daten bis zum Jahr 2021 enthält.

<sup>6</sup> Extra-EU-Exporte *minus* Extra-EU-Importe.

**2021: REKORDJAHR FÜR INTRA-EU-HANDELSSTRÖME VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN** Wertmäßig war 2021 zum ersten Mal seit 10 Jahren der Anteil der Intra-EU-Ausfuhren größer als der der Extra-EU-Einfuhren. Im Vergleich zu 2020 stieg der Wert des Intra-EU-Handels um 15% bzw. 3,4 Millionen EUR. Dies deutet darauf hin, dass der Anstieg der Fischerei- und Aquakulturproduktion in der EU zu einer Zunahme der in der EU produzierten und gehandelten Waren geführt hat. Tatsächlich stiegen die Intra-EU-Ausfuhren sowohl mengen- als auch wertmäßig stärker als die Extra-EU-Einfuhren. Da jedoch konsolidierte Daten über die EU-Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten nur bis 2020 verfügbar sind, kann dies nicht durch Fakten untermauert werden. Es lässt sich nach wie vor zeigen, dass der Handel innerhalb der EU größtenteils aus der Wiederausfuhr von ursprünglich aus Drittländern eingeführten Produkten besteht<sup>7</sup>. Diese Produkte können auch Gegenstand mehrfacher Handels- und Verarbeitungsschritte in den Mitgliedstaaten sein, sobald sie auf den EU-Markt gelangen. Die Wertschöpfung entlang der oft komplexen Versorgungsketten und die Vervielfachung der grenzüberschreitenden Ströme tragen dazu bei, den Wert der Intra-EU-Ausfuhren zu erhöhen.

**2020: TIEFSTSTÄNDE VON ANGEBOT UND SICHTBAREM VERBRAUCH IM LETZTEN JAHRZEHT** Jedes Jahr schätzt die EUMOFA die Gesamtversorgung der Verbraucher in der EU<sup>8</sup> mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten (Fänge + Aquakulturproduktion + Einfuhren). Da die Ausfuhren nicht berücksichtigt werden, liefert diese Formel eine Annäherung an den sichtbaren Verbrauch der EU. Wie bereits erwähnt, liegen konsolidierte Daten über die EU-Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten bis 2020 vor, so dass die Schätzungen ebenfalls bis 2020 vorgenommen wurden.

Von 2019 bis 2020 gingen die Einfuhren und die Erzeugung von Aquakulturprodukten und Fischereierzeugnissen in der EU zurück, wobei letztere am stärksten zum Rückgang der Gesamtversorgung beitrug, die einen der niedrigsten Werte des Jahrzehnts 2011 bis 2020 erreichte. Auch diese Rückgänge können mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Sektor in Verbindung gebracht werden. Dazu gehörten die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Logistik, die mehrere Stufen der Versorgungskette und die internationalen Warenströme betraf, sowie auf die Produktionstätigkeit, insbesondere die Fischerei. Obwohl auch die Ausfuhren zurückgingen, sank der sichtbare Verbrauch<sup>9</sup> in der EU auf 10,41 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent im Jahr 2020, was ebenfalls einen Tiefstand seit zehn Jahren darstellte.

Der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch ist ab 2019 schätzungsweise um 1,7 kg Lebendgewichtäquivalent gesunken und liegt nun bei 23,28 kg Lebendgewichtäquivalent. Davon entfielen 16,79 kg Lebendgewichtäquivalent auf wild gefangene Produkte und 6,49 kg Lebendgewichtäquivalent auf gezüchtete Produkte. Nach Angaben der EUMOFA und nationalen Schätzungen ist Portugal der größte Verbraucher von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU<sup>10</sup>. Dies bestätigte sich 2020, obwohl der sichtbare Verbrauch ab 2019 zurückging. Im Gegensatz zu dem negativen Trend auf EU-Ebene verzeichneten einige Länder einen leichten Anstieg. Den höchsten Anstieg verzeichnete Bulgarien mit schätzungsweise 6%.

<sup>7</sup> Es muss betont werden, dass, obwohl „Exporte“ als solche von Eurostat-COMEXT gemäß den von den nationalen Zollbehörden erfassten Strömen gemeldet werden, in den meisten Fällen die nördlichen EU-Mitgliedstaaten nicht die eigentlichen Exporteure sind, sondern eher Länder, durch die die Produkte transportiert werden.

<sup>8</sup> Im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU ist das Vereinigte Königreich aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen, da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2020 ist. Darüber hinaus umfassen die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

<sup>9</sup>Zur Begriffsabstimmung von „sichtbarem Verbrauch“ vgl. den Abschnitt „Versorgungsbilanz“ in den Methodischen Hinweisen.

<sup>10</sup>Es muss hervorgehoben werden, dass die Methoden für die Schätzung des sichtbaren Verbrauchs auf EU- und Mitgliedstaat-Ebene unterschiedlich sind; auf EU-Ebene basieren sie auf Daten und Schätzungen, die in den Methodischen Hinweisen beschrieben werden, während die Mitgliedstaaten außerdem ungewöhnliche Trends aufgrund der höheren Auswirkungen der Bestandsänderung anpassen müssen.

Die Anlandungen von Fischereierzeugnissen, einschließlich der nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten Arten und Algen, beliefen sich auf insgesamt 3,55 Millionen Tonnen mit einem Wert von 5,36 Milliarden EUR. Dies war der niedrigste Wert, der in der Dekade 2011-2020 verzeichnet wurde, sowohl nominal als auch real. Dies könnte auf die Auswirkungen des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie zurückzuführen sein, die zu einer Verringerung des Fischereiaufwands<sup>11</sup> führte, sowie auf die Quoten, die 2020 allgemein niedriger waren als 2019.

**AKTUELLE DYNAMIKEN  
 FÜR EINIGE WICHTIGE  
 HANDELSFISCHARTEN**

Die EU-Einfuhren von Lachs im Jahr 2021 wiesen im Vergleich zu 2020 einen deutlichen Wertzuwachs von fast 10% auf. Er erreichte mit 6,5 Milliarden EUR den höchsten jemals verzeichneten Wert. Der mengenmäßige Anstieg der Importe lag bei mäßigen 2%, so dass der starke wertmäßige Anstieg im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des HoReCa-Segments zu sehen ist, das im Jahr 2020 durch die Lockdowns während der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt worden war. Norwegen und die Färöer-Inseln trugen im Jahr 2021 am meisten zum Anstieg von Wert und Menge der Lachseinfuhren bei.

Pazifischer Pollack ist ebenfalls eine wichtige Art für die verarbeitende Industrie der EU. Im Jahr 2021 sanken die EU-Einfuhren von Pazifischem Pollack auf ein 10-Jahres-Tief von 266.305 Tonnen, das sind 4% weniger als 2020. Die geringe Einfuhrmenge könnte darauf zurückzuführen sein, dass die Ware aus China aufgrund der Schließung chinesischer Häfen für die Russische Föderation und der chinesischen COVID-Lockdowns weniger zugänglich war. Während der Pandemie wurde der in den USA produzierte Pollack aufgrund seines günstigen Preises auf dem US-Markt immer beliebter, was zu einer geringeren Verfügbarkeit auf dem EU-Markt führte. Auf der anderen Seite stiegen die EU-Einfuhren von Pazifischem Pollack aus Russland von 2020 bis 2021 mengenmäßig um 29% und wertmäßig um 31%. Trotz des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine blieben die EU-Einfuhren von russischem Pollack im ersten Halbjahr 2022 auf einem Rekordniveau<sup>12</sup>.

Im Jahr 2020 ersetzten die Einfuhren von Thunfischfilets den ganzen Thunfisch als Haupteinfuhrprodukt in die EU. Dieser Trend setzte sich 2021 fort, wobei die importierten Filets mit rund 190.000 Tonnen die gleichen Mengen wie 2020 erreichten, während die Einfuhren von ganzem Thunfisch um 21% auf rund 153.000 Tonnen zurückgingen. Bis Ende August 2022 hatte sich die Importlücke zwischen Filets und ganzem Thunfisch weiter vergrößert. Die EU-Importpreise für ganzen Thunfisch und Thunfischfilet stiegen 2021 im Vergleich zu 2020 um 7% bzw. 3%. Allerdings war das Preisniveau 2021 immer noch niedriger als in den letzten beiden Jahren vor der Pandemie. Die Importpreise sind in den ersten 8 Monaten des Jahres 2022 stark gestiegen.

Die EU-Ausfuhren von Makrelen erreichten 2021 mit 180.169 Tonnen den höchsten Stand seit vier Jahren. Der Preis für Makrelen mit Ursprung in der EU, die in Drittländer ausgeführt werden, lag 2021 bei durchschnittlich 1,69 EUR/kg, was einem Rückgang von 3% gegenüber 2020 entspricht. In den ersten 8 Monaten des Jahres 2022 sind die Exportpreise aufgrund der starken Nachfrage auf den asiatischen und afrikanischen Märkten um rund 20% gestiegen. Der ICES<sup>13</sup> schlug vor, die Quoten für atlantische Makrele für das Jahr 2022 um 7% auf 794.920 Tonnen<sup>14</sup> zu senken. Wie schon für 2021 konnten sich die Küstenstaaten, die atlantische Makrele fischen, nicht auf Quoten

<sup>11</sup> EUMOFA hat mehrere Berichte zur Analyse der Auswirkungen von COVID-19 auf den EU-Fischereisektor erstellt, die unter folgendem Link abgerufen werden können: <https://www.eumofa.eu/de/market-analysis>. Eine weitere umfassende Analyse des Europäischen Parlaments aus dem Jahr 2021 kann unter folgendem Link abgerufen werden: [https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/IPOLE\\_STU\(2021\)690880](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/IPOLE_STU(2021)690880).

<sup>12</sup> Seit September 2022 verbietet die Europäische Union nur die Einfuhr von russischem Kaviar und dessen Ersatzprodukten sowie einiger Schalentiere.

<sup>13</sup> International Council for the Exploration of the Sea

<sup>14</sup> [https://ices-library.figshare.com/articles/report/Mackerel\\_Scomber\\_scombrus\\_in\\_subareas\\_1\\_8\\_and\\_14\\_and\\_in\\_Division\\_9\\_a\\_the\\_Northeast\\_Atlantic\\_and\\_adjacent\\_waters\\_/18639239](https://ices-library.figshare.com/articles/report/Mackerel_Scomber_scombrus_in_subareas_1_8_and_14_and_in_Division_9_a_the_Northeast_Atlantic_and_adjacent_waters_/18639239)

einigen. Bis Ende September 2022 haben die Küstenstaaten Norwegen, Island, die Färöer und das Vereinigte Königreich 3% mehr Makrelen angelandet als im gleichen Zeitraum des Jahres 2020.

Die EU-Erzeugung von gezüchtetem Wolfsbarsch und Seebrasse<sup>15</sup> ist im Jahr 2021 stärker gestiegen als die weltweite Erzeugung (einschließlich der EU). Die EU-Produktion stieg um rund 10%, während die weltweite Produktion um 5% zunahm. Die Handelsströme zwischen den Mitgliedstaaten zeigten einen Preisanstieg von 6% bei Wolfsbarsch und einen Preisrückgang von 3% bei Seebrasse im Vergleich zu 2020. Es wird erwartet, dass die Produktion dieser beiden Arten in der EU bis 2022 weiter zunehmen wird, wobei für das Jahr eine Wachstumsrate von 3-7% erwartet wird. Wie bei mehreren anderen Arten stiegen die Preise für diese beiden Arten in der ersten Jahreshälfte 2022 (Stand: August 2022) stark an, wobei die Preise für gezüchteten Wolfsbarsch innerhalb der EU um 21% und für Seebrasse um 12% stiegen.

## MAKROÖKONOMISCHE TRENDS

Im Gegensatz zu 2020 verlor der EUR 2021 gegenüber drei für die Akteure der Fisch- und Meeresprodukte-Industrie wichtigen Währungen - Isländische Krone (ISK), Britisches Pfund (GBP) und NOK - an Wert, während er gegenüber dem US aufwertete. Der EUR wertete gegenüber dem USD um fast 4% auf, verlor jedoch gegenüber dem GBP 3%, gegenüber der NOK 5% und gegenüber der ISK 3% an Wert. In den ersten drei Quartalen 2022 wertete der EUR gegenüber allen oben genannten Währungen ab. Von September 2019 bis Juli 2022 blieb der Zinssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) seit September 2019 unverändert bei -0,5%<sup>16</sup>. Von Juli 2022 bis November 2022 wurde der Zinssatz dreimal auf bis zu 1,5% angehoben, um die Inflation einzudämmen. Insgesamt lag die Inflationsrate in der EU-27 im Jahr 2021 bei 2,9% und damit über der Jahresrate für 2020 von 0,7%<sup>17</sup>. Im Jahr 2022 beschleunigte sich die Inflation jedoch und erreichte im September eine durchschnittliche 12-Monats-Rate von 7,7%<sup>18</sup>. Nach einem starken Rückgang der Preise für Schiffskraftstoffe im Jahr 2020, der auf die geringere Nachfrage während der COVID-19-Pandemie zurückzuführen war, begannen die Preise im Jahr 2021 zu steigen, was schrittweise zu höheren Kraftstoffkosten für die EU-Fischereiflotte führte. Im Durchschnitt stiegen die Preise für Schiffskraftstoffe von 2020 bis 2021 um 48%, was aber immer noch leicht unter dem Durchschnitt des Jahres 2019 liegt. Im Jahr 2022 jedoch stiegen die Energiepreise, einschließlich der Preise für Schiffskraftstoffe, unter dem Einfluss der russischen Militärangriffe in der Ukraine auf ein Rekordniveau. In den ersten 9 Monaten des Jahres 2022 lagen die Preise für Schiffskraftstoffe im Durchschnitt bei knapp 1,00 EUR/Liter, mit Spitzenwerten von deutlich über 1,00 EUR/Liter, was mehr als das Doppelte des Durchschnitts von 2021 war<sup>19</sup>.

Der Verbraucherpreisindex für Fisch und Meeresprodukte in der EU<sup>20</sup> verzeichneten 2021 einen Aufwärtstrend. Von Januar 2021 bis Dezember 2021 stiegen die Verbraucherpreise für Meeresprodukte um 2,4%, in den ersten 9 Monaten des Jahres 2022 stiegen sie hingegen um 8,3%.

2021 war das erste Jahr, in dem das Vereinigte Königreich nicht in der EU war<sup>21</sup>. Das Jahr begann mit massiven Verzögerungen an den britischen Grenzen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs. Auch wenn sich die Situation allmählich wieder normalisiert hat, haben sich nichttarifäre Handelshemmnisse nach dem Brexit (z.B.

<sup>15</sup> Quelle: Kontali, Monatlicher Bericht über Wolfsbarsch und Seebrasse, Oktober 2022

<sup>16</sup> Quelle: Europäische Zentralbank ([https://www.ecb.europa.eu/stats/policy\\_and\\_exchange\\_rates/key\\_ecb\\_interest\\_rates/html/index.de.html](https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/key_ecb_interest_rates/html/index.de.html))

<sup>17</sup> Quelle: Eurostat Harmonisierter Verbraucherpreisindex - Inflationsrate (<https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/tec00118/default/table?lang=en>)

<sup>18</sup> Quelle: Eurostat Harmonisierter Verbraucherpreisindex - monatliche Daten (durchschnittliche 12-monatige Veränderungsrate)

([https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/PRC\\_HICP\\_MV12R/default/table?lang=en&category=prc.prc\\_hicp](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/PRC_HICP_MV12R/default/table?lang=en&category=prc.prc_hicp))

<sup>19</sup> Quelle: EUMOFA makroökonomisches Dashboard (<https://www.eumofa.eu/macroeconomic>)

<sup>20</sup> Quelle: Eurostat food price monitoring tool, EU-27. ([https://ec.europa.eu/growth/sectors/food/competitiveness/prices-monitoring\\_de](https://ec.europa.eu/growth/sectors/food/competitiveness/prices-monitoring_de))

<sup>21</sup> Das Vereinigte Königreich verließ die EU offiziell am 31. Januar 2020, danach gab es eine Übergangszeit (1. Februar 2020 - 31. Dezember 2020), in der das Vereinigte Königreich noch bestimmten EU-Vorschriften unterlag.

Verwaltungs- oder Gesundheitszölle) negativ auf die Handelsströme ausgewirkt. Die Gesamteinfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus dem Vereinigten Königreich in die EU gingen von 2020 bis 2021 mengenmäßig um 11% und wertmäßig um 14% zurück. Auch die Ausfuhren in das Vereinigte Königreich sind im gleichen Zeitraum von 2020 bis 2021 mengenmäßig um 29% und wertmäßig um 38% zurückgegangen.

# 1/ DIE EU IN DER WELT

## 1.1 GLOBALE PRODUKTION

Von 2019 bis 2020 stieg die weltweite Gesamtproduktion aus Fischfang<sup>22</sup> und Aquakultur um 0,1%, wobei die Gesamtproduktionsmenge von knapp 213,6 Millionen Tonnen auf mehr als 213,8 Millionen Tonnen zunahm. Dies ist auf einen Anstieg der Zuchtproduktion um 2% zurückzuführen, der einen entsprechenden Rückgang der Fänge um 2% ausglich. Tatsächlich meldeten außer Indonesien alle großen asiatischen Aquakulturproduzenten einen Anstieg, während die Fischereiproduktion in China, den Vereinigten Staaten und Indonesien deutlich zurückging.

Der Anteil der EU-Gesamtproduktion an den weltweiten Fängen und der Aquakulturproduktion sank auf 2%, wobei die Fangmenge um 7,4% und die Menge der Aquakulturproduktion um 5,1% zurückging.

Einzelheiten zur Produktion nach Kontinenten sind nachstehend aufgeführt und in Grafik 1 dargestellt, wobei der Schwerpunkt auf den wichtigsten Erzeugerländern und ihrem Vergleich mit der EU-Produktion liegt.

**TABELLE 1**

**DIE 15 WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDER 2020 (1.000 TONNEN)**

Quelle: Eurostat (Online-Datencodes: [fish\\_ca\\_main](#) und [fish\\_aq2a](#)) und FAO. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

	Fangmenge	Aquakultur	Gesamtproduktion	% der Gesamtmenge	% Entwicklung der Gesamtproduktion 2020 / 2019
China	13.446	70.483	83.929	39%	+2%
Indonesien	6.989	14.845	21.834	10%	-7%
Indien	5.523	8.641	14.164	7%	+7%
Vietnam	3.422	4.615	8.037	4%	+2%
Peru	5.675	144	5.819	3%	+16%
Russische Föderation	5.081	291	5.372	3%	+3%
<b>EU-27</b>	<b>3.869</b>	<b>1.088</b>	<b>4.957</b>	<b>2%</b>	<b>-7%</b>
Vereinigte Staaten	4.253	449	4.702	2%	-11%
Bangladesch	1.920	2.584	4.503	2%	+3%
Philippinen	1.912	2.323	4.235	2%	-4%
Japan	3.215	996	4.211	2%	+1%
Norwegen	2.604	1.490	4.094	2%	+4%
Republik Korea	1.375	2.328	3.703	2%	-2%
Chile	2.183	1.505	3.688	2%	-3%
Myanmar	1.854	1.145	2.999	1%	-1%
Andere	27.940	9.645	37.584	18%	-1%
<b>Gesamt</b>	<b>91.260</b>	<b>122.573</b>	<b>213.832</b>	<b>100%</b>	<b>+0,1%</b>

<sup>22</sup> Die Fangmengen beinhalten alle von der Flotte eines Landes in einem Fischereigebiet (sowohl Meeres- als auch Binnengewässer) gefischten Produkte, unabhängig von ihrem Anlande-/Verkaufsgebiet.

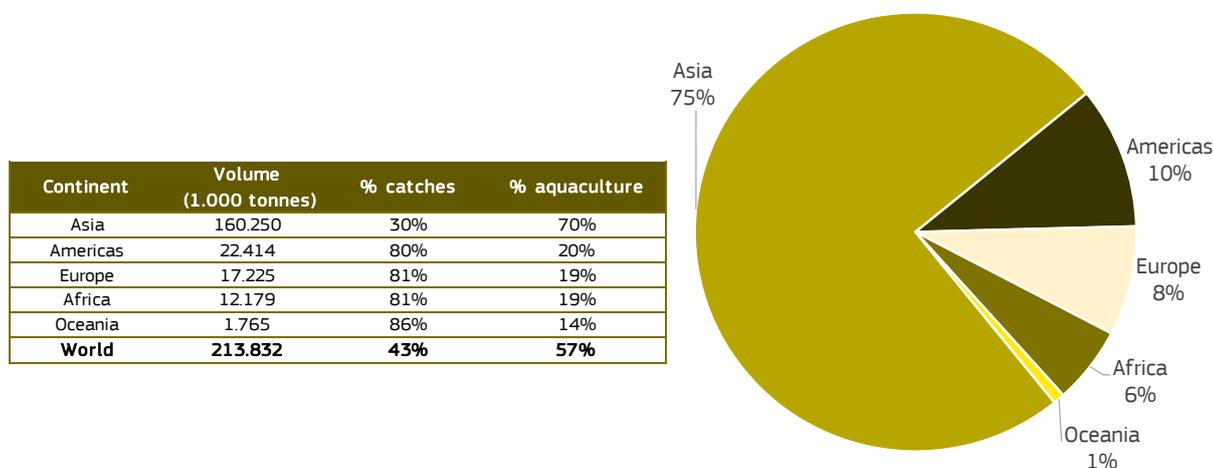
Seit 2000 nahm der Anteil der Aquakultur an der gesamten Weltproduktion ständig zu, und seit 2013 ist ihre Produktion höher als die Fangmengen. Dieser Trend wurde von den asiatischen Ländern vorangetrieben, da ihre Aquakulturproduktion im Jahr 2020 fast 92% der gesamten weltweiten Zuchtproduktion ausmachte.

In Asien befinden sich die vier größten Erzeugerländer der Welt, und in jedem dieser Länder stammt der Großteil der Produktion aus der Aquakultur, und zwar zu über 80% in China, zu fast 70% in Indonesien, zu über 60% in Indien und zu fast 60% in Vietnam. In Nord- und Südamerika, Europa und Afrika wird dagegen nur ein Fünftel der Gesamtproduktion durch Aquakultur gedeckt, und die gleiche Situation ist auf EU-Ebene zu beobachten. In Ozeanien ist der Anteil der Aquakultur an der Gesamtproduktion noch geringer.

## GRAFIK 1

### WELTPRODUKTION NACH KONTINENT IM JAHR 2020

Quelle: Eurostat (Online-Datencodes: [fish\\_ca\\_main](#) und [fish\\_aq2a](#)) und FAO. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



## ASIEN

Asien ist nicht nur weltweit führend in der Zuchtproduktion, sondern auch in der Fischereiproduktion.

Im Jahr 2020 erreichte die Zuchtproduktion in Asien 112 Millionen Tonnen, was einem Anstieg von 2% gegenüber 2019 entsprach, während die Fangproduktion zurückging und sich bei knapp 48 Millionen Tonnen einpendelte, was 3% weniger als 2019 war.

Der Großteil der wild gefangenen Produktion in Asien besteht aus Knochenfischen (Osteichthyes), die ein Fünftel der Gesamtfänge des Kontinents ausmachen. Der Anstieg dieser Fänge von 2019 auf 2020 ist auf den Anstieg in China zurückzuführen. Gleichzeitig führten Rückgänge bei den Fängen von Süßwasserfischen, Echtem Bonito und Makrele zum Gesamtrückgang der asiatischen Fänge.

Was die Aquakultur betrifft, so ist China bei weitem der größte Produzent und trägt auch am meisten zum Gesamttrend auf dem Kontinent und sogar weltweit bei. Im Jahr 2020 entfielen auf China mit einer Zuchtproduktion von fast 70,5 Millionen Tonnen allein 58% der weltweiten und 63% der asiatischen Zuchtproduktion. Die in China am meisten produzierten Arten sind Seetang mit einem Anteil von 30% und Karpfen mit einem Anteil von 26%. Die Produktionsmengen beider Arten sind 2019 leicht gestiegen, wobei Algen 21 Millionen Tonnen und Karpfen 18 Millionen Tonnen erreichten. Verglichen mit der weltweiten Zuchtproduktion dieser beiden Arten entfallen auf China fast 60% der weltweiten Gesamtmenge an Algen und 84% der Karpfen. Zum Vergleich: 2020 produzierte die EU weniger als 90.000 Tonnen Karpfen, von denen 90% aus der Aquakultur stammten, und fast 55.000 Tonnen Seetang. Seetang wird in der EU jedoch größtenteils wild geerntet und wird nicht für Ernährungszwecke verwendet, so dass der Vergleich mit der chinesischen Produktion nur bedingt aussagekräftig ist. Die

Algenernte in der EU ist von 2019 bis 2020 um 35% zurückgegangen, was höchstwahrscheinlich auf einen Rückgang der menschlichen Aktivitäten während des Ausbruchs von COVID-19 zurückzuführen ist.

## AMERIKA

Die Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in Nord-, Mittel- und Südamerika ist die zweithöchste der Welt. Im Jahr 2020 waren es insgesamt 22,4 Millionen Tonnen, wovon der weitaus größte Teil - 18 Millionen Tonnen - aus Fängen stammte. Die Fänge in Nord- und Südamerika umfassen hauptsächlich peruanische Fänge von Sardellen (*Engraulis ringens*), die für die Fischmehlproduktion bestimmt sind. Im Jahr 2020 erreichte die peruanische Sardellenproduktion 4,4 Millionen Tonnen, was fast ein Viertel der Gesamtproduktion ausmachte. Die US-Fangmengen an Pazifischem Pollack erreichten 2020 ebenfalls beträchtliche Mengen, obwohl die Gesamtmenge von fast 1,5 Millionen Tonnen einen Rückgang von 3% gegenüber 2019 darstellte. Andererseits erholten sich die peruanischen Sardellenfänge nach dem Rückgang von 2018 bis 2019 und verzeichneten von 2019 bis 2020 einen Anstieg um 25%. Dies könnte auf den besseren Zustand der Bestände zurückzuführen sein, wobei günstige Umweltbedingungen für eine erhöhte Biomasse gesorgt haben<sup>23</sup>. Ein Vergleich mit der EU ist in diesem Fall nicht relevant, da der gesamte in der EU verbrauchte Pazifische Pollack importiert wird und die EU-Fänge von Sardellen, die im Jahr 2020 103.651 Tonnen erreichten, nur die für den menschlichen Verzehr bestimmte Art *Engraulis encrasicolus* umfassen.

Die Aquakulturproduktion hingegen erreichte im Jahr 2020 4,4 Millionen Tonnen, die hauptsächlich aus der Lachsproduktion in Chile und der Produktion von Warmwassergarnelen in Ecuador stammen. Die Lachsproduktion belief sich auf insgesamt 992.000 Tonnen, was 23% der gesamten Aquakulturproduktion auf dem gesamten Kontinent entsprach, während die Garnelenproduktion mit mehr als 760.000 Tonnen 17% der gesamten Aquakulturproduktion in Amerika ausmachte. Sowohl die Lachs- als auch die Garnelenproduktion haben in den letzten Jahren zugenommen, und bis 2020 war ein deutliches Wachstum von 54% bzw. 80% im Vergleich zu den fünf Jahren zuvor zu verzeichnen. Im Vergleich dazu belief sich die EU-Züchterzeugung von Lachs im Jahr 2020 auf nur 17.250 Tonnen, während die Züchterzeugung von Warmwassergarnelen nur 143 Tonnen betrug.

## EUROPA

Die Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in Europa - einschließlich der EU- und Nicht-EU-Länder - ist die dritthöchste der Welt. Im Jahr 2020 belief sie sich auf insgesamt 17,2 Millionen Tonnen, wovon 14 Millionen auf Fänge entfielen, was gegenüber 2019 nahezu unverändert ist. Die gesamte Fischerei- und Aquakulturproduktion der EU belief sich auf fast 5 Millionen Tonnen, was 29% der europäischen Produktion entsprach. Ähnlich verhält es sich bei den Fängen, wo die EU 28% der gesamten europäischen Fänge ausmachte, und bei der Aquakultur, wo die EU 33% der europäischen Produktion ausmachte.

Auf fünf Arten entfällt mehr als die Hälfte der gesamten europäischen Fischereiproduktion: Hering mit 1,9 Millionen Tonnen im Jahr 2020, Pazifischer Pollack mit 1,8 Millionen Tonnen, Blauer Wittling mit 1,5 Millionen Tonnen, Kabeljau mit 1,2 Millionen Tonnen und Makrele mit knapp 1,2 Millionen Tonnen.

Die europäischen Fänge von Pazifischem Pollack in Alaska umfassen nur die Fänge der russischen Flotte. Was die Produktion anderer wichtiger Arten speziell in den EU-Mitgliedstaaten betrifft, so belief sich die EU-Heringsproduktion im Jahr 2020 auf rund 550.000 Tonnen und lag damit über der norwegischen Produktion von 527.440 Tonnen und der russischen Produktion von 504.456 Tonnen. Die Makrelenfänge der EU beliefen sich auf 302.643 Tonnen, was einem Anstieg von 10% gegenüber 2019 entsprach, während die Fänge von Blauem Wittling um 5% auf 277.220 Tonnen und die Fänge

<sup>23</sup> Quelle: <https://www.tridge.com/stories/peruvian-anchovy-catch-to-reach-5-million-mt-in-2021>

von Kabeljau um 30% auf 52.674 Tonnen zurückgingen. Beim Kabeljau entfielen die meisten europäischen Fänge im Jahr 2020 auf Russland mit 480.470 Tonnen, auf Norwegen mit 327.000 Tonnen und auf Island mit 276.334 Tonnen. Was die Produktion von Blauem Wittling betrifft, so lagen die EU-Fänge an dritter Stelle hinter den Färöern, die im Jahr 2020 357.750 Tonnen produzierten, und Norwegen, das 354.000 Tonnen produzierte. Andererseits waren die EU-Länder für den größten Teil der europäischen Makrelenfänge verantwortlich, gefolgt von Russland mit 235.700 Tonnen, Norwegen mit 211.600 Tonnen und dem Vereinigten Königreich mit 205.676 Tonnen.

Die Aquakulturproduktion in Europa belief sich im Jahr 2020 auf insgesamt 3,3 Millionen Tonnen, wovon 42% auf die Produktion von Zuchtlachs in Norwegen entfielen. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass von der Gesamtmenge des weltweit produzierten Wild- und Zuchtlachses<sup>24</sup> 39% auf norwegischen Zuchtlachs entfallen, gefolgt von Lachs aus chilenischer Zucht mit 28%, Wildlachs aus Russland und den Vereinigten Staaten mit 9% bzw. 7% und Zuchtlachs aus dem Vereinigten Königreich mit 5%.

## AFRIKA

Die Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in Afrika ist die vierthöchste der Welt. Sie belief sich 2020 auf 12 Millionen Tonnen, was einem Rückgang von 3% gegenüber 2019 entsprach.

Verantwortlich für diesen Rückgang waren die Fänge, die mehr als 80% der Gesamtproduktion ausmachten. Insbesondere die Fänge der wichtigsten in Afrika produzierten Art, nämlich Sardine, fielen knapp unter 2 Millionen Tonnen - ein Vierjahrestief, das auf einen Rückgang in Marokko, dem größten Fischereiproduzenten des Kontinents, zurückzuführen ist. Im Vergleich dazu beliefen sich die Sardinenfänge der EU im Jahr 2020 auf nur 185.718 Tonnen.

Andererseits entfiel der größte Teil der Aquakulturproduktion in Afrika auf die Produktion von Nil-Tilapia in Ägypten. Allerdings sank die Produktion 2020 gegenüber 2019 um 12% auf ein Vierjahrestief von fast 955.000 Tonnen.

## OZEANIEN

Auf Ozeanien entfällt nur 1% der gesamten weltweiten Fischerei- und Aquakulturproduktion. Im Jahr 2020 erreichte die Produktion 1,76 Millionen Tonnen, von denen 86% aus Wildfang stammten.

Echter Bonito ist die bei weitem wichtigste Art, die in Ozeanien produziert wird, mit einer registrierten Fangmenge von 625.345 Tonnen im Jahr 2020. Dies war fast viermal so viel wie die EU-Produktion von Echtem Bonito. Die wichtigsten Produzenten des Kontinents sind Kiribati, Mikronesien und Papua-Neuguinea.

## 1.2 IMPORT - EXPORT<sup>25</sup>

### EU

Der Handel der EU mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, der hier als Summe der Einfuhren und Ausfuhren mit Drittländern dargestellt wird, lag 2021 sowohl wert- als auch mengenmäßig an zweiter Stelle hinter China.

Im Jahr 2020 war die EU der größte Markt der Welt, was zum Teil auf den vorübergehenden Rückgang des chinesischen Handels zurückzuführen war, der besonders von der COVID-19-Pandemie betroffen war. Im Jahr 2021 stand der chinesische Handel wieder an der Spitze, aber gleichzeitig erreichte der Wert der EU-Handelsströme 32,6 Milliarden EUR, 4% mehr als 2020, während die Menge von 8,6 Millionen Tonnen einen leichten Rückgang um 1% bedeutete. Die Einfuhren der EU beliefen sich im Jahr 2021 auf 25,8 Milliarden EUR und 6,2 Millionen Tonnen, was

<sup>24</sup> In der Lachszucht wird hauptsächlich Atlantischer Lachs (*Salmo salar*) gezüchtet.

<sup>25</sup> Quellen, die in diesem Kapitel verwendet werden, sind: Eurostat für EU (Online-Datencode [DS-575274](#)), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit für Nicht-EU-Länder.

einem Anstieg von 6% im Wert und 1% in der Menge gegenüber 2020 entspricht. Es ist anzumerken, dass dies eine Erholung gegenüber dem erheblichen Rückgang im Jahr 2020 darstellt, der auf die schwerwiegenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf hochwertige Arten zurückzuführen ist, die hauptsächlich für den Hotel-, Restaurant- und Catering-Markt (HoReCa) bestimmt sind, ein Sektor, der von den Folgen der COVID-19-Pandemie stark betroffen wurde.

Bei den Ausfuhren im Jahr 2021 hingegen setzte sich der Abwärtstrend von 2020 fort, wobei die Menge gegenüber 2020 um 6% auf 2,4 Millionen Tonnen und der Wert um 3% auf 6,8 Milliarden EUR sank. Was die Einfuhren betrifft, so haben sich die Ausführpreise für hochwertige Arten im Jahr 2021 stark erholt.

Kapitel 4 dieses Berichts enthält detaillierte Analysen der Ein- und Ausfuhren der EU-Mitgliedstaaten nach Partnerländern sowie einen Fokus auf die Entwicklung der wichtigsten Wechselkurse.

Dieser Abschnitt befasst sich mit den Handelsströmen der fünf weltweit wichtigsten Nicht-EU-Händler von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten - China, USA, Japan, Norwegen und Kanada. Er ordnet die Länder nach ihrem Wert und vergleicht ihre Handelsströme mit der EU.

## CHINA

Im Jahr 2021 verzeichnete China Einfuhr- und Ausfuhrströme in Höhe von insgesamt 9,4 Millionen Tonnen, was einem Rückgang von 12% gegenüber 2020 entspricht, während gleichzeitig der Wert um 7% auf 33 Milliarden EUR anstieg.

Obwohl das chinesische Exportvolumen um 25% von 4,9 Millionen Tonnen auf 3,7 Millionen Tonnen zurückging, stieg der Gesamtwert der Ausfuhren um 5% von 17,2 Milliarden EUR auf 18,1 Milliarden EUR. Der Rückgang der Menge war höchstwahrscheinlich immer noch eine Folge der Beschränkungen im Zusammenhang mit COVID-19.

Die wichtigsten Bestimmungsländer für chinesische Ausfuhren im Jahr 2021 waren Japan (15%), die USA (11%), die Republik Korea (11%) und die EU (10%). Die wichtigsten Ausfuhren Chinas nach Japan - gefrorene zubereitete und filetierte Meeresfische<sup>26</sup> - machten 2021 36% des gesamten Exportvolumens in dieses Land aus. Auf diese Produktkategorie entfallen auch 38% der Gesamtausfuhren in die USA und 22% in die Republik Korea, während die EU hauptsächlich gefrorene Filets von Pazifischem Pollack einführt, auf die 30% des Gesamtvolumens entfallen.

Auch die chinesischen Einfuhren waren von dem Abschwung betroffen, wenn auch nur geringfügig, denn sie gingen gegenüber 2020 um 2% zurück und beliefen sich auf 5,7 Millionen Tonnen. Wertmäßig stiegen sie jedoch um 9% und erreichten fast 15 Millionen EUR.

Die EU rangiert unter Chinas Lieferanten von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten nur auf Platz 18. Die Länder, aus denen China am meisten importiert, sind Peru, die Russische Föderation und Vietnam. Aus Peru und Vietnam importiert China vor allem Fischmehl, das ein wichtiges Produkt für seine florierende Fischzuchtindustrie ist. Fischmehl machte im Jahr 2021 82% der gesamten Einfuhrmenge aus Peru und 36% aus Vietnam aus. Gefrorener ganzer Pazifischer Pollack ist Chinas wichtigster Import aus der Russischen Föderation, der im Jahr 2021 50% der gesamten Importmenge ausmachte. Nach der Einfuhr wird das Produkt verarbeitet und als gefrorene Filets/Blöcke wieder ausgeführt.

Im Jahr 2021 überstieg die chinesische Fischeinfuhr aus der EU 80.000 Tonnen im Wert von 282 Millionen EUR. Davon entfielen 22% der Gesamtmenge auf gefrorenen Blauen Wittling, der hauptsächlich aus den Niederlanden und Deutschland geliefert wurde, und 15% auf Fischmehl aus Dänemark.

<sup>26</sup> Es liegen keine Angaben über Arten vor.

## VEREINIGTE STAATEN

Das Volumen der Gesamtströme (Einfuhr + Ausfuhr) von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ging um 25% zurück und sank von 6,2 Millionen Tonnen im Jahr 2020 auf 4,6 Millionen Tonnen im Jahr 2021. Der Wert der Handelsströme stieg jedoch ab 2020 um 14% auf insgesamt 28,8 Milliarden EUR.

Das US-Handelsdefizit wuchs 2021 auf 19 Milliarden EUR und war damit um 38% höher als 2020, was auf den kombinierten Effekt von sinkenden Exporten und steigenden Importen zurückzuführen ist.

Im Jahr 2021 beliefen sich die Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus den USA auf 1,34 Millionen Tonnen, was einem Rückgang von 52% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der wertmäßige Rückgang um 14% war weniger signifikant, wobei die Ausfuhren einen Gesamtwert von fast 5 Millionen EUR erreichten.

Im Jahr 2021 waren die drei wertmäßig wichtigsten Bestimmungsländer Kanada (29%), die EU (17%) und China (15%). Bei den US-Ausfuhren nach Kanada handelte es sich hauptsächlich um Lachs und Hummer, die zusammen 38% der Ausfuhren nach Kanada ausmachten. Die US-Ausfuhren nach China umfassen vor allem Fischmehl und Lachs, die zusammen 38% der Gesamtmenge ausmachen. Aus den USA führt die EU vor allem gefrorene Filets von Pazifischem Pollack ein (28% der Gesamtmenge im Jahr 2021), gefolgt von Seehecht und Lachs.

Von 2020 bis 2021 stiegen die US-Einfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten wertmäßig um 23%, während sie mengenmäßig um 3% zurückgingen. Sie erreichten eine Gesamtmenge von 3,26 Millionen Tonnen im Wert von 24 Millionen EUR.

Wertmäßig rangiert die EU unter den US-Lieferanten auf Platz 11 nach Kanada, Indien, Chile, Indonesien, Vietnam, China, Ecuador, der Russischen Föderation, Thailand und Norwegen.

Der größte Teil des Wertes der US-Einfuhren aus der EU entfällt auf Lachs (45%), Tintenfisch (16%) und kleine pelagische Arten (6%).

## JAPAN

Im Jahr 2021 beliefen sich die Gesamtein- und -ausfuhren Japans auf 2,8 Millionen Tonnen und 14 Milliarden EUR, womit das Land wertmäßig der fünftgrößte und mengenmäßig der viertgrößte Händler von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der Welt ist.

Die Einfuhrmenge im Jahr 2021 belief sich auf 2,18 Millionen Tonnen und der Gesamtwert auf 12 Milliarden EUR, was einem Rückgang von 11% bzw. 1% entspricht und den Abwärtstrend von 2020 fortsetzt.

Die wichtigsten Produkte, die Japan einführt, sind: Fischmehl und andere nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte Erzeugnisse, die 2021 20% des Einfuhrvolumens ausmachten, gefrorener und zubereiteter/konservierter Meeresfisch<sup>27</sup> (17%) und Lachs (9%).

Die drei wichtigsten Lieferanten Japans sind China, die USA und Chile. Russland nimmt aufgrund seiner Lachs- und Kaviarlieferungen wertmäßig eine starke Stellung ein.

Nur 2% des japanischen Importvolumens und 3% des Wertes stammen aus der EU. Davon sind 55% gefrorener Thunfisch, der hauptsächlich aus Malta, Spanien und Kroatien stammt.

Japans Ausfuhren im Jahr 2021 erreichten 635.601 Tonnen im Wert von 2,11 Milliarden EUR. Die am meisten gehandelten Arten sind Makrelen und Weichtiere<sup>28</sup>, die in andere asiatische Länder, nämlich China, die Republik Korea, Hongkong und Taiwan, exportiert werden. Ein weiterer wertmäßig wichtiger Markt für Japan sind die

<sup>27</sup> Es liegen keine Angaben über Arten vor.

<sup>28</sup> ibidem

USA, vor allem wegen der Ausfuhren von gefrorenen Meeresfischfilets<sup>29</sup>. Die EU ist ein kleiner Markt für japanische Exporte.

## NORWEGEN

---

Die gesamten Handelsströme Norwegens stiegen bis 2021 auf 3,8 Millionen Tonnen im Wert von 13 Milliarden EUR, mit einem Handelsüberschuss von 10,5 Milliarden EUR. Hierbei ist der Exportmarkt besonders bemerkenswert, was zum Teil auf die norwegischen Lachsexporte zurückzuführen ist, die im Jahr 2021 1,3 Millionen Tonnen im Wert von fast 8 Millionen EUR erreichten und nach China den zweiten Platz in der Welt einnahmen.

Die EU, Norwegens wichtigster Ausfuhrmarkt, nimmt wertmäßig 58% und mengenmäßig 55% der norwegischen Gesamtausfuhren auf, während andere wichtige Bestimmungsländer wertmäßig die USA (7% der Gesamtausfuhren), das Vereinigte Königreich (5%) und China (4%) sind. Von 2020 bis 2021 stiegen die Ausfuhren mengenmäßig um 16% und wertmäßig um 21%. Die Preise für Exportarten, die für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sind im Jahr 2021 gestiegen, mit Ausnahme von Kabeljau, Rotbarsch und Steinbeißer. Obwohl sich die Preise 2021 wieder erholten, waren die Ausfuhrpreise 2021 generell niedriger als vor der Pandemie.

Die Einfuhren nach Norwegen beliefen sich im Jahr 2021 auf 690.000 Tonnen im Gesamtwert von 1,25 Milliarden EUR, was einen Anstieg von 11% bei der Menge und 7% beim Wert gegenüber 2020 bedeutet.

Die EU ist Norwegens wichtigster Lieferant, auf den im Jahr 2021 30% der Gesamteinfuhren entfallen werden. Die meisten Einfuhren aus den EU-Mitgliedstaaten umfassen Fischmehl und Fischöl, die für die Zucht von Salmoniden in der Aquakulturindustrie verwendet werden, die einen wachsenden Bedarf an Fischfutter hat.

Große Mengen an Fischmehl und Fischöl werden auch aus Peru und Island eingeführt. Das Vereinigte Königreich ist ein weiterer wichtiger Fischlieferant für Norwegen, wobei der größte Teil der Einfuhren Makrelen umfasst.

## KANADA

---

In Kanada beliefen sich die Gesamtströme im Jahr 2021 auf 1,2 Millionen Tonnen im Wert von 9 Milliarden EUR, was einem Handelsüberschuss von fast 3 Milliarden EUR entspricht.

Die Ausfuhren beliefen sich auf insgesamt 632.584 Tonnen im Wert von 6 Milliarden EUR. Während dies mengenmäßig einen Rückgang von 14% gegenüber 2020 bedeutet, stieg der Wert um 34%.

Die drei wertmäßig wichtigsten Bestimmungsländer für kanadische Fischexporte sind die USA, China und die EU. Auf diese Bestimmungsländer entfielen im Jahr 2021 78% des gesamten kanadischen Exportwertes. Allein 70% der Gesamtmenge entfielen auf die USA, und zwar aufgrund von Krabben- und Hummerlieferungen, die auch die wichtigsten nach China exportierten Arten sind. Die wertmäßig größten Ausfuhren Kanadas in die EU waren Hummer, Kaltwassergarnelen sowie Kamm- und Pilgermuscheln.

Die kanadischen Einfuhren von Fisch und Meeresprodukten beliefen sich im Jahr 2021 auf 576.131 Tonnen im Wert von 3 Milliarden EUR. Während die Mengen gegenüber 2020 um 30% zurückgingen, weil die Einfuhren von Non-Food-Produkten aus den USA zurückgingen, stieg der Wert um 10%.

Die USA sind bei weitem der größte Lieferant Kanadas, gefolgt mit einigem Abstand von China und Vietnam. Aus der EU importiert Kanada hauptsächlich Fischmehl.

---

<sup>29</sup> *Ibidem*

**TABELLE 2**

EXPORTE VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN DER WICHTIGSTEN HÄNDLER DER WELT

(MENGE IN MILLIONEN TONNEN UND NENNWERT IN MILLIARDEN EUR), UND % DER EXPORTE, DIE INSGESAMT FÜR DIE EU BESTIMMT SIND, IM JAHR 2021

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten (für EU-Handelsströme, Online-Datencode [DS-575274](#)), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit (für andere Nicht-EU-Länder) Mögliche Abweichungen bei den prozentualen Veränderungen sind auf Rundungen zurückzuführen.

	2017		2018		2019		2020		2021		2021 / 2020	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
China	5,35	19,17	5,43	19,55	5,46	18,99	4,92	17,17	3,71 (10% an die EU)	18,10 (8% an die EU)	-25%	5%
Norwegen	2,61	10,06	2,76	10,29	2,64	10,74	2,66	9,74	3,09 (55% an die EU)	11,78 (58% an die EU)	16%	21%
<b>EU</b>	<b>2,52</b>	<b>6,86</b>	<b>2,55</b>	<b>7,13</b>	<b>2,56</b>	<b>7,29</b>	<b>2,57</b>	<b>6,97</b>	<b>2,41</b>	<b>6,75</b>	<b>-6%</b>	<b>-3%</b>
Kanada	0,83	4,94	0,80	4,80	0,79	5,31	0,74	4,50	0,63 (7% an die EU)	6,02 (5% an die EU)	-15%	34%
USA	3,12	6,86	3,02	6,58	2,91	6,53	2,78	5,68	1,34 (18% an die EU)	4,86 (17% an die EU)	-52%	-14%
Japan	0,59	1,87	0,73	2,04	0,62	2,05	0,62	1,81	0,64 (1% an die EU)	2,11 (3% an die EU)	3%	17%

**TABELLE 3**

IMPORTE VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN DER WICHTIGSTEN HÄNDLER DER WELT

(VOLUMEN IN MILLIONEN TONNEN UND NENNWERT IN MILLIARDEN EUR), UND % DER IMPORTE, DIE INSGESAMT AUS DER EU STAMMEN, IM JAHR 2021

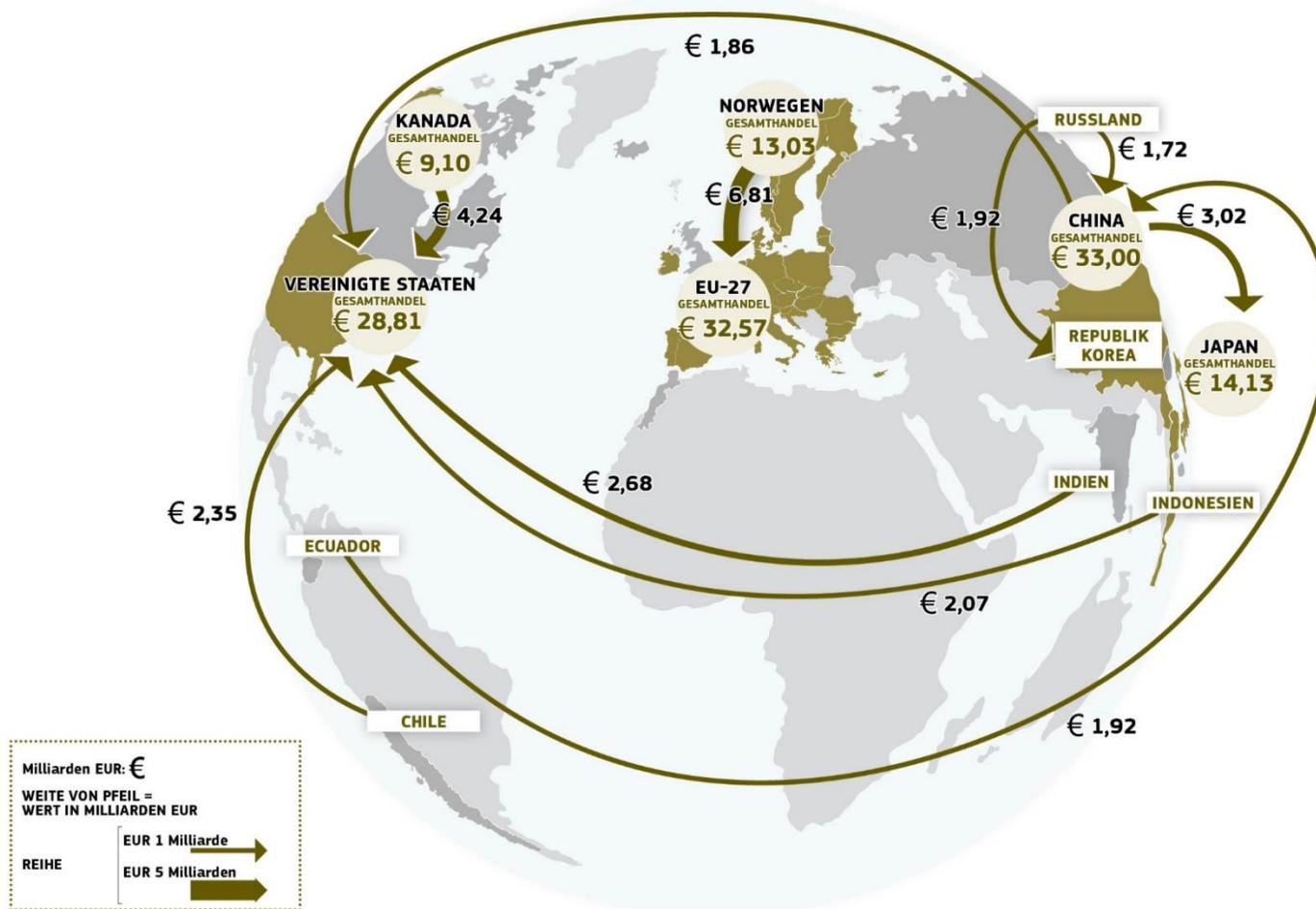
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten (für EU-Handelsströme, Online-Datencode [DS-575274](#)), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit (für andere Nicht-EU-Länder) Mögliche Abweichungen bei den prozentualen Veränderungen sind auf Rundungen zurückzuführen.

	2017		2018		2019		2020		2021		2021 / 2020	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
<b>EU</b>	<b>6,02</b>	<b>25,45</b>	<b>6,26</b>	<b>25,91</b>	<b>6,25</b>	<b>26,43</b>	<b>6,16</b>	<b>24,23</b>	<b>6,23</b>	<b>25,82</b>	<b>1%</b>	<b>7%</b>
USA	3,20	19,74	3,27	19,74	3,27	20,38	3,36	19,56	3,26 (3% aus der EU)	23,96 (3% aus der EU)	-3%	22%
China	4,99	9,93	5,30	12,67	6,34	16,57	5,80	13,62	5,70 (1% aus der EU)	14,90 (2% aus der EU)	-2%	9%
Japan	2,72	13,87	2,60	13,50	2,68	14,00	2,46	12,12	2,18 (2% aus der EU)	12,02 (4% aus der EU)	-11%	-1%
Kanada	0,82	2,85	0,82	2,79	0,84	3,06	0,81	2,80	0,58 (6% aus der EU)	3,07 (4% aus der EU)	-29%	10%
Norwegen	0,66	1,08	0,61	1,08	0,61	1,19	0,62	1,17	0,69 (28% aus der EU)	1,25 (30% aus der EU)	10%	7%

**GRAFIK 2**

DIE 10 WICHTIGSTEN HANDELSSTRÖME VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN IN DER WELT (2021, NENNWERTE)

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten (für EU-Handelsströme, Online-Datencode [DS-575274](#)), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit (für andere Nicht-EU-Länder)



## 1.3 AUSGABEN UND VERBRAUCH<sup>30</sup>

Laut den Prognosen des OECD-FAO-Berichts „Agricultural Outlook“ für 2021<sup>31</sup> liegt die EU an 13. Stelle in Bezug auf den Pro-Kopf-Verbrauch von Fisch, der sich auf weniger als die Hälfte dessen beläuft, was für die 3 wichtigsten Länder, Malaysia, Korea und Norwegen, prognostiziert wird.

Den OECD-Prognosen zufolge stieg der weltweite Fischverbrauch von 2020 bis 2021 von 180,2 Millionen Tonnen auf 180,7 Millionen Tonnen an. Für das Jahr 2022 wird ein Anstieg des Gesamtverbrauchs um 2% erwartet, wobei der Gesamtverbrauch an Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten voraussichtlich 184,5 Millionen Tonnen erreichen wird. In der EU stieg der Gesamtverbrauch von 2020 bis 2021 um 0,5%, und die OECD prognostiziert einen weiteren Anstieg um 1,3% von 2021 bis 2022.

**TABELLE 4**  
VERBRAUCH VON FISCH  
IN DEN WICHTIGSTEN  
OECD-LÄNDERN, 2021  
(PROGNOSEN)

Quelle: OECD

Land	Pro-Kopf-Verbrauch (kg)	Verbrauch gesamt (1.000 Tonnen)
Malaysia	57,48	1.994
Korea	57,13	3.187
Norwegen	54,77	1.025
Japan	45,59	6.173
Vietnam	40,98	4.957
China	41,16	61.657
Indonesien	39,97	12.360
Thailand	28,49	2.425
Neuseeland	27,27	186
Philippinen	26,23	2.919
Australien	25,37	689
Ägypten	24,29	2.543
<b>EU</b>	<b>24,16</b>	<b>11.419</b>

Betrachtet man hingegen die Ausgabendaten, so meldete die OECD, dass die EU als Ganzes im Jahr 2017<sup>32</sup> die weltweit höchsten Ausgaben für Fisch getätigt hat. Betrachtet man jedoch die Pro-Kopf-Ausgaben, so liegt sie auf Platz 8 hinter Island, Japan, Korea, Norwegen, Australien, Israel und der Schweiz.

**TABELLE 5**  
AUSGABEN DER 10  
WICHTIGSTEN OECD-  
LÄNDER FÜR FISCH IM  
JAHR 2017

Quelle: OECD

Land	Nominale Pro-Kopf-Ausgaben (EUR)	Nominale Ausgaben gesamt (Millionen EUR)
Island	398	137
Japan	368	46.634
Korea	201	10.349
Norwegen	170	899
Australien	144	3.548
Israel	124	1.080
Schweiz	119	1.002
<b>EU-28</b>	<b>106</b>	<b>54.262</b>
Neuseeland	97	469
Kanada	81	2.955

<sup>30</sup> Die Daten dieses Abschnitts stammen von der OECD-Webseite (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Einzelheiten sind in den Links <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=PPP2017> (für Ausgaben) und [https://stats.oecd.org/viewhtml.aspx?datasetcode=HIGH\\_AGLINK\\_2019&lang=en](https://stats.oecd.org/viewhtml.aspx?datasetcode=HIGH_AGLINK_2019&lang=en) (für Verbrauch) enthalten.

<sup>31</sup> Da zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts keine konsolidierten Daten vorliegen, werden die Prognosen der FAO zur Angabe des jährlichen Trends herangezogen.

<sup>32</sup> Letzte verfügbare Daten.

## 2/ MARKTVERSORGUNG

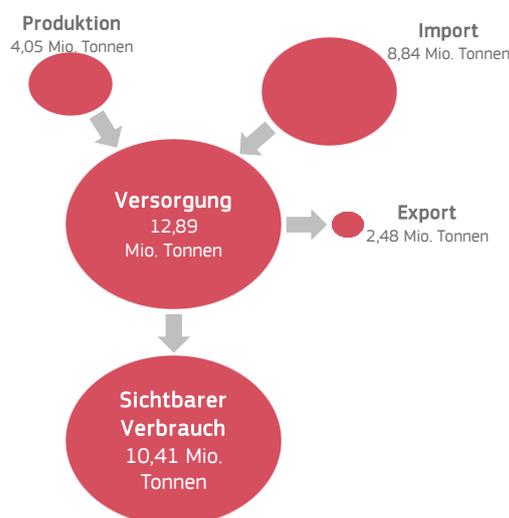
### 2.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE VERSORGENSBILANZ UND DIE SELBSTVERSORGUNG

Die Versorgung der EU<sup>33</sup> mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten für den menschlichen Verzehr umfasst sowohl die Binnenproduktion als auch Einfuhren. Im Jahr 2020 belief sich die Versorgung auf insgesamt 12,89 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent. Dies entsprach einem Rückgang von fast 180.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent im Jahr 2019, was einer der niedrigsten Werte im Jahrzehnt 2011-2020 war. Von 2019 bis 2020 gingen sowohl die Einfuhren als auch die Produktion von Aquakultur und Wildfischerei zurück, wobei der Rückgang bei der Wildfischerei den größten Anteil am Rückgang der Gesamtversorgung hatte. Die Einfuhren beliefen sich auf 8,84 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent, die Aquakulturproduktion auf 1,09 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent und die Produktion der Wildfischerei auf 2,96 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent. Die Menge der Aquakulturproduktion in der EU ging um 3% zurück, was einem Verlust von mehr als 38.300 Tonnen Lebendgewichtäquivalent entsprach, während die Menge der für den menschlichen Verzehr bestimmten Fänge in der EU um 15% abnahm, was einem Verlust von fast 540.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent entsprach. Der Rückgang der Einfuhren betrug 2% bzw. 200.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent. Die Ausfuhren gingen ebenfalls zurück, und zwar um 2% bzw. fast 60.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent auf 2,48 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent. Folglich war der sichtbare Verbrauch<sup>34</sup> der EU von 10,41 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent im Jahr 2020 eine der niedrigsten Mengen, die im Jahrzehnt 2011-2020 verzeichnet wurden. Darüber hinaus bedeutete der Rückgang um 6% gegenüber 2019 einen Rückgang um mehr als 720.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent.

#### FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE INSGESAMT

**GRAFIK 3**  
**EU-VERSORGENSBILANZ**  
**(2020,**  
**LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT,**  
**NUR ERNÄHRUNGSZWECKE)**

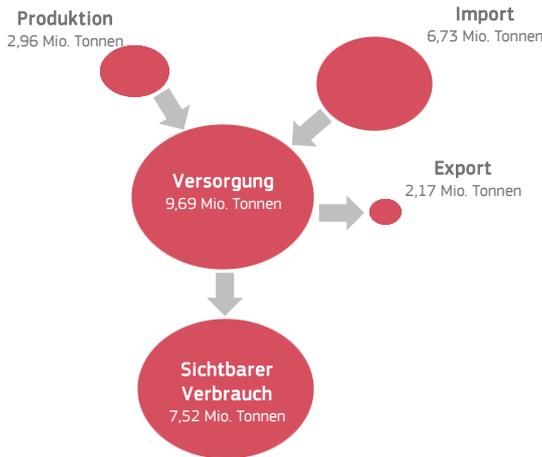
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



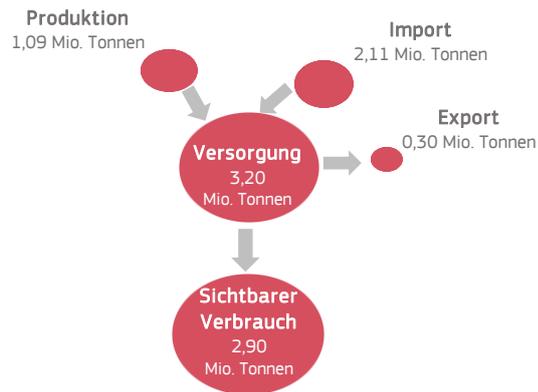
<sup>33</sup> Im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU ist das Vereinigte Königreich aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen, da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2020 ist. Darüber hinaus umfassen die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

<sup>34</sup>Zur Begriffsabstimmung von „sichtbarem Verbrauch“ vgl. den Abschnitt „Versorgungsbilanz“ in den Methodischen Hinweisen.

## FISCHEREIERZEUGNISSE



## AQUAKULTURPRODUKTE



Die Fänge der EU-Flotte können für den menschlichen Verzehr oder Nichternährungszwecke bestimmt sein. Von 2019 bis 2020 gingen die Fänge für Ernährungszwecke nach Schätzungen der EUMOFA zurück, während die Fänge für andere als Ernährungszwecke zunahmen<sup>35</sup>. Der Rückgang der Versorgung für Ernährungszwecke war vor allem auf den Rückgang der Fänge von Sprotte, Echtem Bonito und Hering zurückzuführen, während der Anstieg des Angebots für andere als Ernährungszwecke vor allem mit dem Anstieg der Fänge von Sandaal und Sprotte zusammenhing.

Wie aus den Grafiken 3 hervorgeht, besteht der größte Teil des EU-Verbrauchs an Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus Wildfängen und insbesondere aus importierten Wildfängen<sup>36</sup>. Tatsächlich verbrauchte der durchschnittliche EU-Bürger im Jahr 2020 23,28 kg Lebendgewichtäquivalent an Fisch und Meeresprodukten, wobei 16,79 kg Lebendgewichtäquivalent aus Wildprodukten und 6,49 kg Lebendgewichtäquivalent aus gezüchteten Produkten bestanden. Bei den gezüchteten Produkten stieg der sichtbare Verbrauch 2020 gegenüber 2019 leicht um 1%, während der sichtbare Verbrauch von Wildprodukten um 9% sank und damit den niedrigsten Stand des Jahrzehnts 2011-2020 erreichte.

Detaillierte Analysen des sichtbaren Verbrauchs sind im Kapitel 3 enthalten.

### TABELLE 6

#### EU-PRODUKTION (TONNEN, LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT)

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), und [fish\\_ca\\_main](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und zum methodischen Ansatz, der zur Bewertung des Verwendungszwecks der Fänge verwendet wurde, finden Sie in den methodischen Hinweisen. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen.

		2016	2017	2018	2019	2020
Ernährungszwecke	Fänge	3.892.200	3.915.983	3.815.200	3.502.248	2.963.241
	Aquakultur	1.145.996	1.229.511	1.134.819	1.126.709	1.088.399
<b>Gesamtproduktion für Ernährungszwecke</b>		<b>5.038.196</b>	<b>5.145.494</b>	<b>4.950.019</b>	<b>4.628.957</b>	<b>4.051.641</b>
Nicht-Ernährungszwecke	Fänge	534.047	785.498	840.197	703.690	905.728

<sup>35</sup> Zur Bewertung der Fänge, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wird auf die methodischen Hinweise verwiesen.

<sup>36</sup> Für die Bewertung des Ursprungs der Einfuhren und Ausfuhren im Hinblick auf die Produktionsmethode wird auf die methodischen Hinweise verwiesen.

**TABELLE 7**

**EU-VERSORGUNGSBILANZ FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE NACH PRODUKTGRUPPEN UND PRODUKTIONSMETHODEN (2020, LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT, NUR ERNÄHRUNGSZWECKE)**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produktgruppen	Produktion (Tonnen)		Import (Tonnen)		Export (Tonnen)		Sichtbarer Verbrauch (Tonnen)			Sichtbarer Verbrauch Pro Kopf (Kg)		
	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Gesamt	Fischerei	Aquakultur	Gesamt
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose	133.153	531.698	150.489	161.461	38.139	22.644	245.503	670.515	916.017	0,55	1,50	2,05
Kopffüßer	77.934	0	578.506	1	44.577	0	611.863	1	611.864	1,37	0,01	1,37
Krebstiere	114.976	3.474	416.711	378.901	148.790	4.629	382.897	377.746	760.643	0,86	0,84	1,70
Plattfische (Flachfische)	125.232	12.031	156.985	1.004	89.369	274	192.849	12.761	205.610	0,43	0,03	0,46
Süßwasserfisch	95.572	110.481	67.203	197.307	4.901	4.707	157.874	303.081	460.955	0,35	0,68	1,03
Grundfische	519.732	0	2.427.293	542	544.333	0	2.402.691	542	2.403.234	5,37	0	5,37
Verschiedene aquatische Produkte	52.794	490	329.615	0	64.360	0	318.049	490	318.539	0,71	0	0,71
Andere marine Arten	228.959	192.680	395.542	115.019	168.773	43.128	455.728	264.572	720.300	1,02	0,59	1,61
Salmoniden	14.498	208.216	65.269	1.256.075	1.308	215.024	78.458	1.249.268	1.327.726	0	2,79	2,97
Kleine pelagische Arten	1.228.573	0	763.036	0	713.616	0	1.277.994	0	1.277.994	2,86	0	2,86
Thune und Thunfischverwandte	371.819	29.329	1.377.123	777	356.044	11.626	1.392.897	18.481	1.411.378	3,11	0,04	3,16
<b>Gesamt</b>	<b>2.963.241</b>	<b>1.088.399</b>	<b>6.727.773</b>	<b>2.111.089</b>	<b>2.174.210</b>	<b>302.033</b>	<b>7.516.804</b>	<b>2.897.456</b>	<b>10.414.260</b>	<b>16,79</b>	<b>6,49</b>	<b>23,28</b>

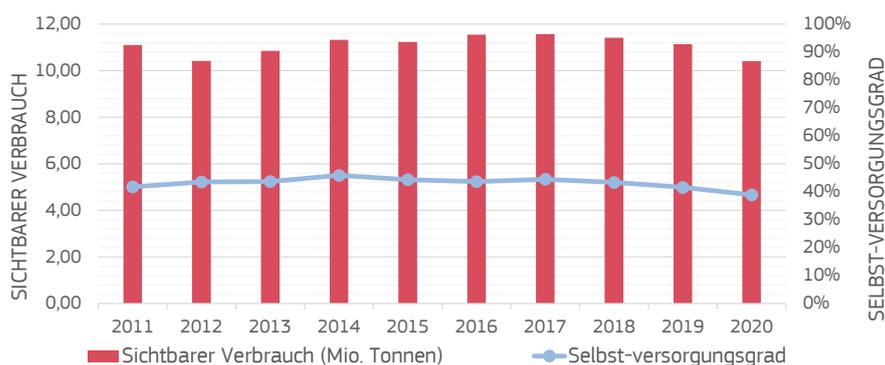
Stand der Daten: August 2022. Die Daten können von den derzeit auf der EUMOFA-Webseite verfügbaren Daten abweichen, da diese ständig aktualisiert werden. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen.

Die EU ist hauptsächlich in der Lage, einen hohen Verbrauch an Fisch und Meeresprodukten aufrechtzuerhalten, indem sie diese aus anderen Regionen der Welt importiert.

Die Selbstversorgung, d.h. die Fähigkeit der EU-Mitgliedstaaten, die Nachfrage aus der eigenen Produktion zu decken, kann als Verhältnis zwischen der inländischen Produktion und dem inländischen Verbrauch berechnet werden. Für das Jahr 2020 wurde der Selbstversorgungsgrad der EU auf 38,9% geschätzt. Wie in der Grafik 4 zu sehen ist, folgte der Selbstversorgungsgrad der EU seit 2018 einem negativen Trend, der sowohl den Abwärtstrend der EU-Produktion als auch den Anstieg der Importe widerspiegelt - ein steigender Trend, der jedoch im Jahr 2020 gestoppt wurde. Der höchste Selbstversorgungsgrad - 46% - wurde 2014 erreicht, was auf ein gutes Produktionsniveau, insbesondere im Bereich der Wildfischerei, hindeutet.

**GRAFIK 4**  
**SICHTBARER VERBRAUCH UND SELBSTVERSORGUNGSGRAD FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE IN DER EU**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**TABELLE 8**  
**SELBSTVERSORGRUNGSGRAD NACH PRODUKTGRUPPEN**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produktgruppen und Anteil am gesamten sichtbaren Verbrauch im Jahr 2020	Selbstversorgungsgrad									
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Grundfische (23%)	19%	20%	21%	24%	25%	22%	25%	23%	23%	22%
Thune und Thunfischverwandte (14%)	28%	32%	34%	39%	31%	33%	31%	38%	33%	28%
Salmoniden (13%)	21%	19%	19%	17%	17%	18%	18%	17%	17%	17%
Kleine pelagische Arten (12%)	111%	121%	115%	130%	121%	107%	108%	107%	102%	96%
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose (9%)	57%	63%	58%	59%	65%	68%	77%	78%	82%	73%
Krebstiere (7%)	17%	17%	18%	18%	18%	17%	17%	20%	18%	16%
Andere marine Arten <sup>37</sup> (7%)	57%	69%	69%	66%	64%	62%	62%	57%	56%	59%
Kopffüßer (6%)	18%	19%	20%	21%	18%	15%	13%	12%	12%	13%
Süßwasserfische (4%)	25%	28%	30%	33%	36%	38%	42%	39%	39%	45%
Verschiedene aquatische Produkte (3%)	14%	13%	20%	17%	6%	16%	14%	13%	23%	17%
Plattfische (2%)	93%	71%	73%	69%	70%	66%	67%	64%	63%	67%
<b>Gesamt</b>	<b>41,8%</b>	<b>43,5%</b>	<b>43,7%</b>	<b>45,9%</b>	<b>44,4%</b>	<b>43,6%</b>	<b>44,5%</b>	<b>43,4%</b>	<b>41,6%</b>	<b>38,9%</b>

## 2.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

Wie bereits erläutert, hängt die Deckung der Nachfrage nach Fisch und Meeresprodukten in der EU hauptsächlich von Einfuhren ab. Tatsächlich überwiegen die Einfuhren bei Thunfisch, Lachs, Kabeljau, Pazifischem Pollack und Garnelen. Dies sind die wichtigsten in der EU verbrauchten Arten, die zusammen 43% des gesamten sichtbaren Verbrauchs an Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU ausmachen. Betrachtet man nur diese fünf Arten, so lag der Selbstversorgungsgrad der EU im Jahr 2020 bei 11%.

<sup>37</sup> Arten, die zu dieser Gruppe gehören, umfassen Goldbrasse und andere Seebrassen, Wolfsbarsche, Seeteufel, Haie, Rochen, Rote Meerbarbe, Knurrhahn, Degenfisch, Kingklip, Dornhai, Laxierfisch, Petersfisch, Stint, Brachsenmakrele, Viperqueise, Offiziersbarsch und marine Arten, die nicht in anderen Produktgruppen enthalten sind. Weitere Informationen sind auf der Webseite von EUMOFA unter „Harmonisierung“ enthalten, unter dem Link <http://www.eumofa.eu/harmonisation>.

**TABELLE 9**  
**SELBSTVERSORGUNGSGRAD**  
**FÜR DIE 15 AM MEISTEN**  
**VERBRAUCHTEN PRODUKTE**  
**IN DER EU (2020)**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produkte <sup>38</sup> und Anteil am gesamten sichtbaren Verbrauch	Pro-Kopf-Verbrauch (kg, Lebendgewichtäquivalent)	Selbstversorgungsgrad
Thunfisch (13%)	3,06	28%
Lachs (10%)	2,44	2%
Pazifischer Pollack (7%)	1,72	0%
Kabeljau (7%)	1,72	6%
Garnelen (6%)	1,46	12%
Miesmuschel (5%)	1,19	80%
Hering (5%)	1,10	79%
Seehecht (4%)	1,03	38%
Surimi <sup>39</sup> (3%)	0,64	n/v
Kalmar (3%)	0,62	14%
Makrele (3%)	0,59	99%
Sardine (2%)	0,56	72%
Forelle (2%)	0,49	86%
Seelachs (1%)	0,35	14%
Venusmuschel (1%)	0,32	59%

## GRUNDFISCHE

### KABELJAU, PAZIFISCHER POLLACK, SEEHECHT, SEELACHS

Vier Grundfischarten, nämlich Kabeljau, Pazifischer Pollack, Seehecht und Seelachs, kamen 2020 auf einen Pro-Kopf-Verbrauch von insgesamt 5,15 kg Lebendgewichtäquivalent. Dies entsprach mehr als einem Fünftel des gesamten sichtbaren Verbrauchs an Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU.

Da der gesamte in der EU verfügbare Pazifische Pollack importiert wird, sind die Mitgliedstaaten zur Deckung ihres Bedarfs vollständig von Drittländern abhängig.

Bei den anderen drei Arten dieser Gruppe lag der Selbstversorgungsgrad der EU im Jahr 2020 bei 18%. Kabeljau, eine der am meisten verzehrten Arten in der EU, sank auf einen Selbstversorgungsgrad von 6%, den niedrigsten des untersuchten Zehnjahreszeitraums, was vor allem auf den rückläufigen Trend der dänischen, französischen und polnischen Fänge seit 2016 zurückzuführen ist.

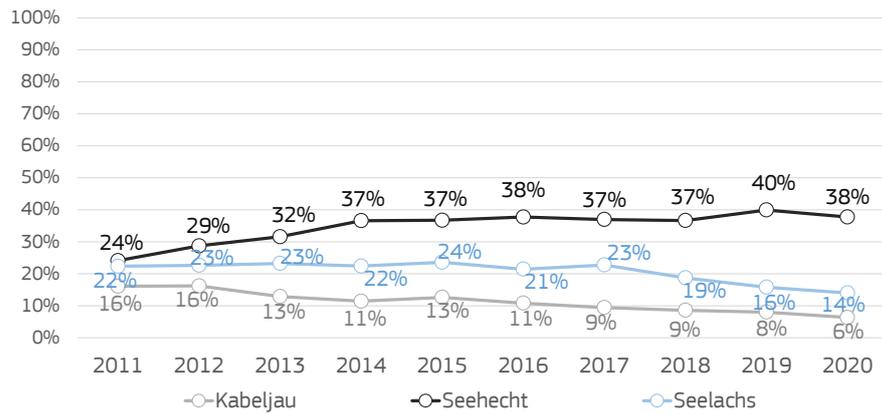
Auch der Selbstversorgungsgrad mit Seelachs ging weiter zurück und erreichte mit 14% im Jahr 2020 den niedrigsten Stand des untersuchten Jahrzehnts. In diesem Fall war der Rückgang auf einen erhöhten sichtbaren Verbrauch zurückzuführen, der sich auf Einfuhren stützte, während die EU-Fangmengen zurückgingen (besonders die der französischen Flotte). Nach drei Jahren des Anstiegs ist der Selbstversorgungsgrad bei Seehecht von 40% im Jahr 2019 auf 38% im Jahr 2020 gesunken, was auf einen Rückgang der Fänge der spanischen Flotte zurückzuführen ist.

<sup>38</sup> Einige Arten sind in einem einzigen Produkt zusammengefasst, insbesondere: Muschel (Miesmuschel *Mytilus* spp. + andere Muscheln), Thunfisch (Echter Bonito, Gelbflossenthun, Weißer Thun, Großaugenthun, Roter Thun und verschiedene Thunfische) und Garnelen (tropische Garnelen, Kaltwassergarnelen, rosa Garnelen, Garnelen *Crangon* spp. und verschiedene Garnelen).

<sup>39</sup> Da Surimi aus verschiedenen Arten besteht und es keine Statistik gibt, die sich besonders auf die Surimiproduktion bezieht, kann der Selbstversorgungsgrad für dieses Produkt nicht berechnet werden.

**GRAFIK 5**  
**SELBSTVERSORGUNGSGRAD**  
**FÜR DIE AM MEISTEN**  
**VERBRAUCHTEN**  
**GRUNDFISCHE**

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)). Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

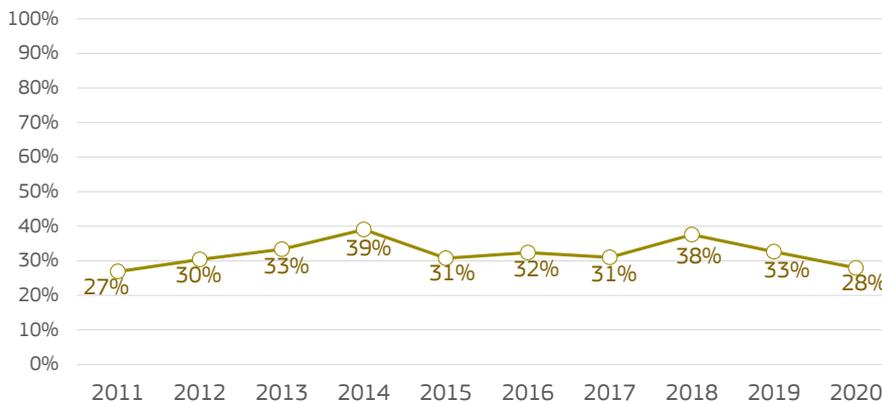


**THUNFISCH**

Die Produktgruppe „Thune und Thunfischverwandte“ umfasst 97% Thunfisch und 3% Schwertfisch. Insgesamt lag der Selbstversorgungsgrad in dieser Kategorie im Jahr 2020 bei 29% und damit auf dem gleichen Niveau wie allein bei Thunfisch. Speziell für Thunfisch wurden 2014 die autonomen Zollkontingente erhöht. Dies geschah nach dem Abschluss von Freihandelsabkommen mit wichtigen Erzeugerländern, die zu den höheren Einfuhren beitrugen. Aufgrund der gestiegenen Einfuhren von Gelbflossenthun und Echtem Bonito sank der Selbstversorgungsgrad im Jahr 2015 und blieb bis 2017 stabil. Im Jahr 2018 stieg er wieder auf 38% an, was auf die gestiegenen Fänge von Echtem Bonito durch die spanische und die französische Flotte sowie auf den Rückgang der Einfuhren zurückzuführen ist. Mit diesen Fängen begann jedoch 2019 ein Abwärtstrend, der sich 2020 fortsetzte und zu einem erneuten Rückgang der Selbstversorgung führte.

**GRAFIK 6**  
**SELBSTVERSORGUNGSGRAD**  
**FÜR THUNFISCH**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**KLEINE PELAGISCHE**  
**ARTEN**

**HERING, MAKRELE,**  
**SARDINE**

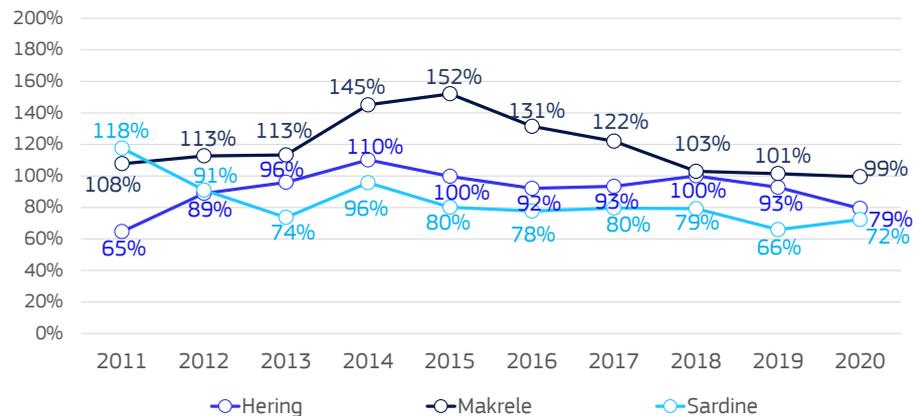
Auf kleine pelagische Arten entfielen 30% der Gesamtmenge aller in der EU produzierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte im Jahr 2020, was 1,23 Millionen Tonnen entsprach. Dies ist deutlich mehr als die EU-Einfuhren kleiner pelagischer Arten, die sich im selben Jahr auf knapp über 763.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent beliefen, was bedeutet, dass die EU in der Lage ist, die Gesamtnachfrage nach diesen Erzeugnissen zu decken. Bei den drei am meisten verbrauchten Arten dieser Gruppe, nämlich Hering, Makrele und Sardine, war die EU in einigen Jahren völlig unabhängig von Lieferungen aus dem Ausland, mit einem Selbstversorgungsgrad von 100% oder mehr. Im Jahr 2020 sank der Selbstversorgungsgrad von Hering auf 79%, ein bemerkenswerter Rückgang gegenüber 93% im Jahr 2019. Der Rückgang ist auf die gesunkenen Quoten zurückzuführen, die zu geringeren Fangmengen führten.

Was Makrele betrifft, so war die EU in der Lage, den Gesamtbedarf der EU bis 2019 zu decken, wobei die Selbstversorgungsrate jedes Jahr über 100% lag. Im Jahr 2020 sank der Selbstversorgungsgrad dann auf 99%, was nur ein leichter Rückgang gegenüber 2019 war. Es ist jedoch hervorzuheben, dass die Makrelenfänge in den letzten fünf Jahren rückläufig waren, was zu einem Rückgang der Selbstversorgung geführt hat.

Bei Sardinen ist der Selbstversorgungsgrad der EU seit dem Höchststand von 118% im Jahr 2011 stetig gesunken. Dies war auf die Halbierung der Produktion zurückzuführen, vor allem in den Niederlanden, Litauen, Portugal, Polen und Spanien. Von 2019 bis 2020 stieg der Selbstversorgungsgrad jedoch von 66% auf 72%. Dies ist auf die gestiegenen Fänge aller großen Erzeuger -Kroatien, Frankreich, Spanien, die Niederlande und Portugal -, die den Rückgang der Fänge der italienischen und griechischen Flotte ausglich.

**GRAFIK 7**  
**SELBSTVERSORGUNGSGRAD**  
**FÜR DIE AM MEISTEN**  
**VERBRAUCHTEN KLEINEN**  
**PELAGISCHEN ARTEN**

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)). Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**SALMONIDEN**

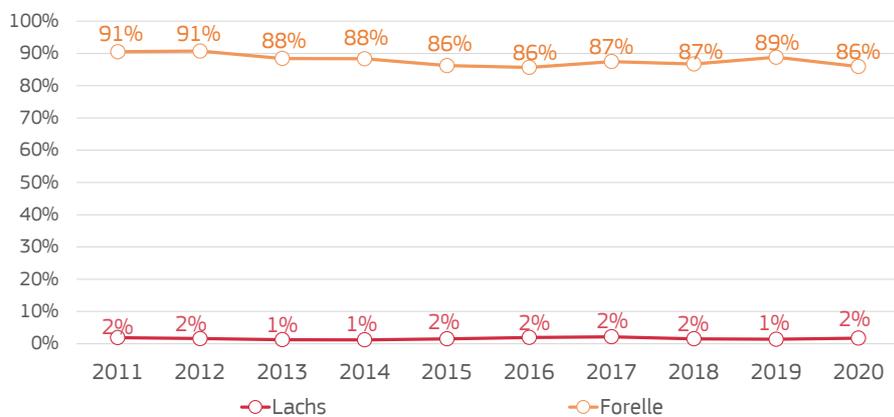
**LACHS, FORELLE**

Im Jahr 2020 stammten schätzungsweise nur noch 2% des in der EU verzehrten Lachses aus der Binnenproduktion. Dies bedeutete einen Anstieg der Selbstversorgung im Vergleich zu 2019, der durch eine höhere Zuchtproduktion in Irland ermöglicht wurde.

Bei Forellen<sup>40</sup> hatte die EU im Jahrzehnt 2011-2020 einen guten Selbstversorgungsgrad beibehalten. Das Niveau für 2020 war jedoch eines der niedrigsten, wobei der Rückgang auf 86% mit der erhöhten Versorgung aus dem Ausland zusammenhing.

**GRAFIK 8**  
**SELBSTVERSORGUNGSGRAD**  
**FÜR DIE AM MEISTEN**  
**VERBRAUCHTEN**  
**SALMONIDEN**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



<sup>40</sup> Dabei handelt es sich um Süßwasser- und Meeresforellen aus Zuchtbetrieben.

**MUSCHELN**

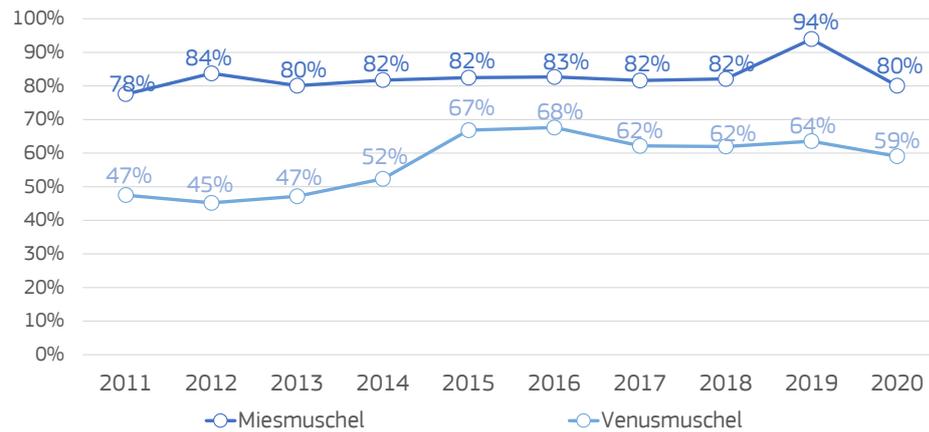
**MIESMUSCHEL,  
 VENUSMUSCHEL**

Die Miesmuschel ist eine der wenigen der in der EU am meisten verzehrten Arten, die einen hohen Selbstversorgungsgrad aufweist. Von 2011 bis 2018 lag der Anteil bei durchschnittlich 81%, stieg dann auf 94% im Jahr 2019 und sank 2020 auf 80%. Dieser Trend spiegelte den Rückgang der spanischen Zuchtproduktion wider. Der Selbstversorgungsgrad bei Venusmuscheln nahm bis 2016 zu, als er mit 68% den höchsten Stand seit zehn Jahren erreichte. In den folgenden drei Jahren pendelte er sich aufgrund des Rückgangs der Aquakulturproduktion in Italien, dem Haupterzeuger, auf ein durchschnittliches Niveau von 63% ein. Von 2019 bis 2020 sank der Selbstversorgungsgrad in Italien trotz der gestiegenen Produktion aus der Wildfischerei auf 59% und damit auf den niedrigsten Stand seit sechs Jahren.

**GRAFIK 9**

**SELBSTVERSORGUNGSGRAD  
 FÜR DIE AM MEISTEN  
 VERBRAUCHTEN MUSCHELN**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)), FAO und nationalen Organen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**ANDERE PRODUKTE  
 VERSCHIEDENER  
 PRODUKTGRUPPEN**

**GARNELEN,  
 KALMAR, SURIMI**

Andere in der EU stark verbrauchte Produkte sind Garnelen (aus der Gruppe der Krebstiere), Tintenfische (Kopffüßer) und Surimi (verschiedene aquatische Produkte). Was Surimi betrifft, so gibt es keine Statistiken, die sich speziell auf seine Produktion beziehen, da es aus verschiedenen Arten hergestellt wird. Daher kann der Selbstversorgungsgrad nicht berechnet werden.

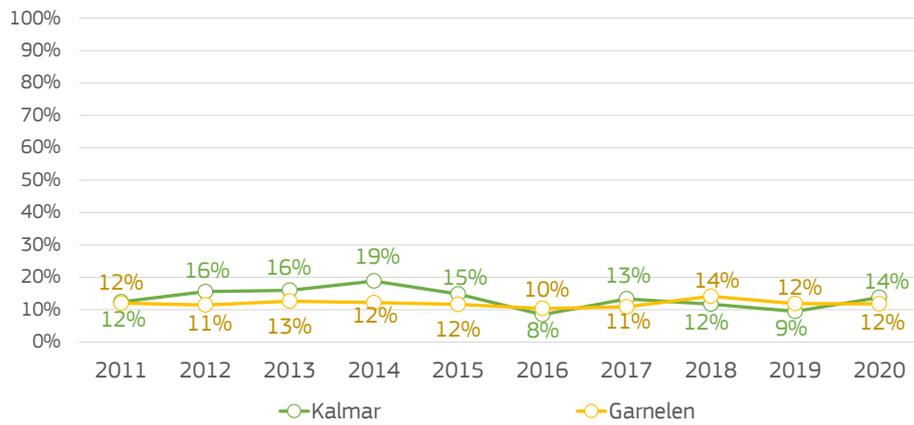
Andererseits ist die EU in hohem Maße von der Einfuhr von Garnelen und Kalmaren abhängig.

Der Selbstversorgungsgrad bei Garnelen lag in dem untersuchten 10-Jahres-Zeitraum bei durchschnittlich 12%, wobei es keine nennenswerten Schwankungen gab. Die am meisten konsumierten Garnelenarten, die hauptsächlich durch Importe geliefert werden, sind tropische Garnelen und argentinische Rotgarnelen, in Form von gefrorenen oder zubereiteten/konservierten Produkten.

Der Selbstversorgungsgrad von Kalmaren ist mit 14% im Jahr 2020 im Vergleich zu den 9% im Jahr 2019 deutlich gestiegen. Der Anstieg ist auf die kombinierte Wirkung von rückläufigen Einfuhren und erhöhten spanischen Fängen von argentinischem Kurzflossenkalmar (*Illex argentinus*) zurückzuführen.

**GRAFIK 10**  
**SELBSTVERSORGUNGSGRAD**  
**FÜR ANDERE AM MEISTEN**  
**VERBRAUCHTE PRODUKTE**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



## 3/ VERBRAUCH

### 3.1 ÜBERBLICK ÜBER ALLE FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE

#### SICHTBARER VERBRAUCH

*Mit 23,28 kg Lebendgewicht-äquivalent erreichte der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr 2020 den niedrigsten Wert seit zehn Jahren.*

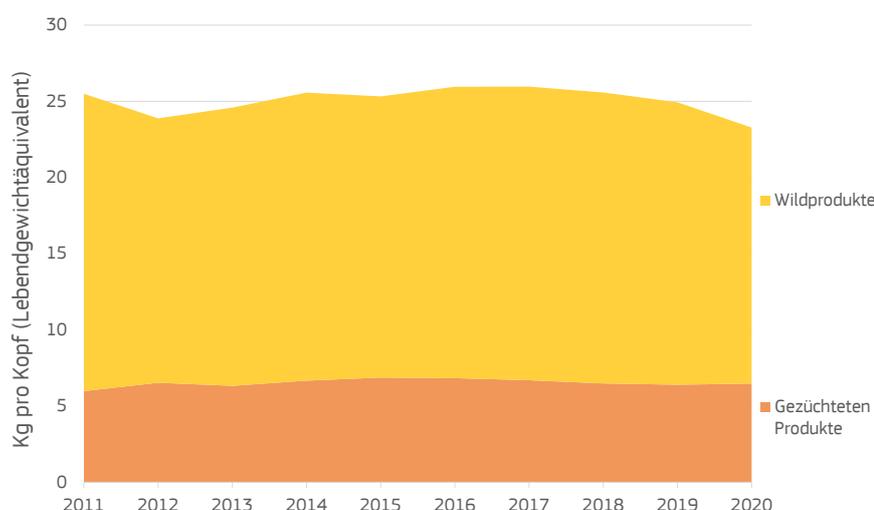
Im Jahr 2020 ging der sichtbare Verbrauch<sup>41</sup> von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU<sup>42</sup> auf schätzungsweise 10,41 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent zurück, womit sich der 2018 begonnene rückläufige Trend fortsetzte. Davon entfielen mehr als 70% bzw. 7,52 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent auf wild gefangene Produkte und 30% bzw. 2,90 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent auf gezüchtete Produkte.

Insgesamt ist der sichtbare Verbrauch in der EU von 2019 auf 2020 um 6% bzw. fast 720.000 Tonnen Lebendgewichtäquivalent zurückgegangen. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf eine Abnahme der Wild- und der Zuchtproduktion sowie auf einen Rückgang der Versorgungen mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus Drittländern zurückzuführen. Alle diese Abnahmen können mit den Folgen der COVID-19-Pandemie für den Sektor in Verbindung gebracht werden. Dazu gehören negative Auswirkungen auf die Logistik in mehreren Phasen der Versorgungskette und auf die internationalen Warenströme sowie auf die Fischereiaktivitäten.

Der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch ist ab 2019 schätzungsweise um 1,7 kg Lebendgewichtäquivalent gesunken und erreichte mit 23,28 kg Lebendgewichtäquivalent den niedrigsten Wert des untersuchten Jahrzehnts. Davon entfielen 16,79 kg Lebendgewichtäquivalent auf gefangene Produkte, was einem Rückgang des sichtbaren Verbrauchs um 9% gegenüber 2019 entsprach, und 6,49 kg Lebendgewichtäquivalent auf gezüchtete Produkte, was einem Anstieg von 1% entsprach.

**GRAFIK 11**  
SICHTBARER PRO-KOPF-VERBRAUCH VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



<sup>41</sup>Zur Begriffsabstimmung von „sichtbarem Verbrauch“ vgl. den Abschnitt „Versorgungsbilanz“ in den Methodischen Hinweisen.

<sup>42</sup> Im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU ist das Vereinigte Königreich aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen, da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2020 ist. Darüber hinaus umfassen die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

Nach Angaben der EUMOFA und nationalen Schätzungen ist Portugal der größte Verbraucher von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU<sup>43</sup>. Die Stellung Portugals wurde 2020 bestätigt, obwohl der sichtbare Verbrauch gegenüber 2019 aufgrund geringerer Fänge und Einfuhren zurückgegangen war.

Im Gegensatz zu dem negativen Trend auf EU-Ebene verzeichneten einige Länder einen leichten Anstieg. Der höchste Anstieg wurde für Bulgarien mit 6% geschätzt.

**GRAFIK 12**  
SICHTBARER PRO-KOPF-  
VERBRAUCH VON  
FISCHEREIERZEUGNISSEN  
UND AQUAKULTUR-  
PRODUKTEN NACH  
MITGLIEDSTAAT IM JAHR  
2020 UND  
%VERÄNDERUNG  
2020/2019

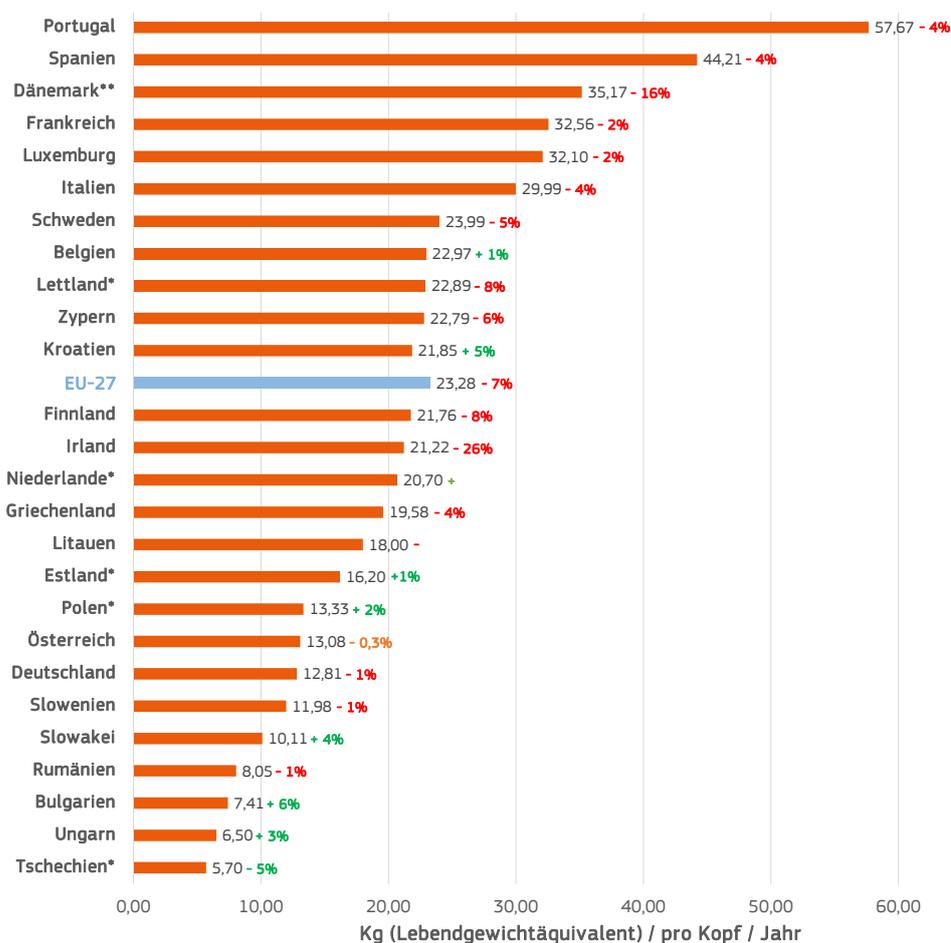
Quelle: Schätzungen von EUMOFA.

\*Die Daten werden von den folgenden nationalen Quellen bereitgestellt: CZSO Tschechisches Statistisches Amt (Tschechische Republik), Estnisches Institut für Wirtschaftsforschung (Estland), Lettische Universität für Biowissenschaften und Technologie und lettisches Landwirtschaftsministerium (Lettland), Niederländisches Fischvermarktungsamt (Niederlande) und Statistics Poland (Polen).

\*\*Die Schätzungen für Dänemark wurden nicht von der nationalen Kontaktstelle bestätigt.

Anmerkung:

Angesichts der erheblichen Bedeutung der Einfuhren von gefrorenem Fisch, der wahrscheinlich direkt als Fischfutter in der maltesischen Mastindustrie für Roten Thun verwendet wird, lassen die verfügbaren Daten und Informationen für Malta keine genauen Schätzungen zu. Der jährliche sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch kann jedoch auf 30-40 kg Lebendgewichtäquivalent geschätzt werden.



<sup>43</sup>Es muss hervorgehoben werden, dass die Methoden für die Schätzung des sichtbaren Verbrauchs auf EU- und Mitgliedstaat-Ebene unterschiedlich sind; auf EU-Ebene basieren sie auf Daten und Schätzungen, die in den Methodischen Hinweisen beschrieben werden, während die Mitgliedstaaten außerdem ungewöhnliche Trends aufgrund der höheren Auswirkungen der Bestandsänderung anpassen müssen.

**TABELLE 10**  
**SICHTBARER VERBRAUCH**  
**DER 15 AM MEISTEN**  
**VERBRAUCHTEN**  
**PRODUKTE**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

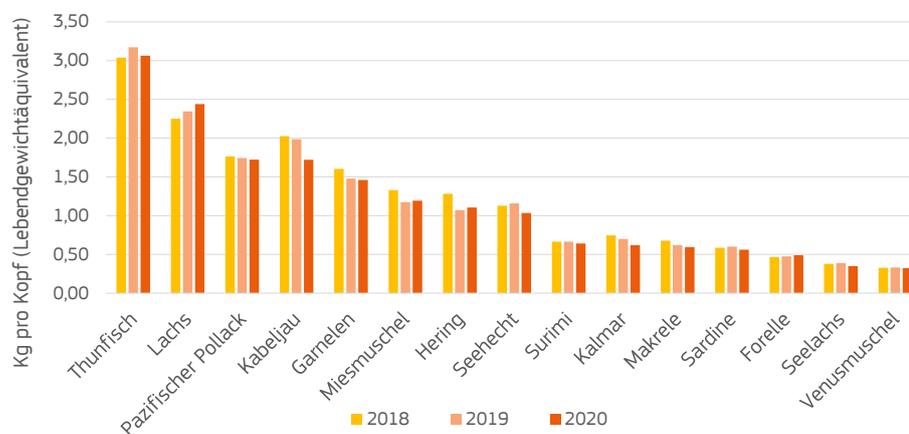
Produkte	Pro-Kopf-Verbrauch (kg, Lebendgewichtäquivalent)	Entwicklung des Verbrauchs 2020/2019	% wild	% gezüchtet
Thunfisch	3,06	-3%	98,65%	1,35%
Lachs	2,44	+4%	6%	94%
Pazifischer Pollack	1,72	-1%	100%	0%
Kabeljau	1,72	-13%	99,93%	0,07%
Garnelen	1,46	-1%	45,06%	54,94%
Miesmuschel	1,19	+2%	6,21%	93,79%
Hering	1,10	+3%	100%	0%
Seehecht	1,03	-11%	100%	0%
Surimi	0,64	-3%	100%	0%
Kalmar	0,62	-11%	100%	0%
Makrele	0,59	-4%	100%	0%
Sardine	0,56	-7%	100%	0%
Forelle	0,49	+3%	1,63%	98,37%
Seelachs	0,35	-10%	100%	0%
Venusmuschel	0,32	-3%	66,82%	33,18%
Andere Produkte	5,97	-15%	72,71%	27,29%
<b>Gesamt</b>	<b>23,28</b>	<b>-7%</b>	<b>72,18%</b>	<b>27,82%</b>

### ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

**GRAFIK 13**

**SICHTBARER VERBRAUCH**  
**DER 15 AM MEISTEN**  
**VERBRAUCHTEN**  
**PRODUKTE (2020)**  
**DREIJAHRESTREND**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



### THUNFISCH

Thunfisch<sup>44</sup> ist die mit Abstand am meisten verbrauchte Fischart in der EU. Sein sichtbarer Verbrauch lag im Durchschnitt bei 3,10 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf, wobei 2019 mit 3,17 kg Lebendgewichtäquivalent ein Zehnjahreshöchstwert erreicht wurde, was auf einen erheblichen Anstieg der Versorgung aus Drittländern zurückzuführen ist. Tatsächlich wird der EU-Verbrauch von Thunfisch weitgehend durch Einfuhren gedeckt, aber es gibt auch eine interne Produktion, die hauptsächlich aus spanischen und französischen Fängen besteht. Ein erheblicher Teil dieser spanischen und französischen Fänge wird jedoch im Ausland in der Nähe der Fischereigebiete

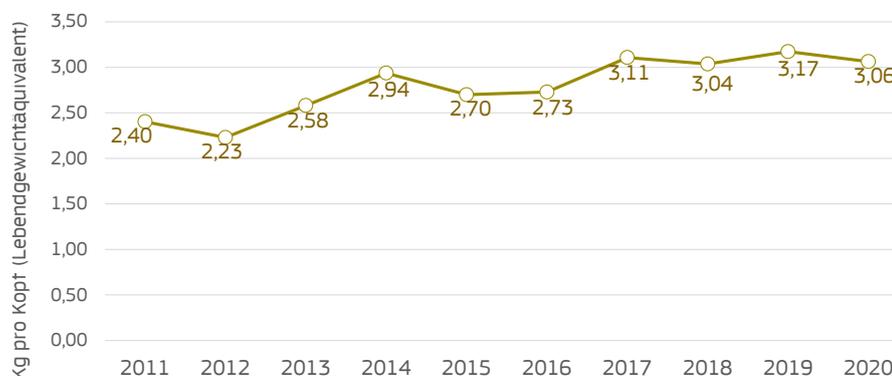
<sup>44</sup> Es sei darauf hingewiesen, dass der sichtbare Verbrauch von Lachs an erster Stelle steht. In diesem Kapitel umfasst der Begriff „Thunfisch“ jedoch mehrere Thunfischarten, so dass der sichtbare Gesamtverbrauch von „Thunfisch“ höher ist als der von Lachs.

angelandet, dort weiterverarbeitet und dann wieder exportiert. Dazu gehören vor allem Thunfischkonserven und insbesondere Echter Bonito (dessen Verbrauch im Jahr 2020 1,64 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf erreichte) und Gelbflossenthun (dessen Verbrauch im Jahr 2020 930 g Lebendgewichtäquivalent erreichte).

Der Rückgang des sichtbaren Pro-Kopf-Verbrauchs um 3% von 2019 auf 2020 war auf einen Rückgang der Fangmengen zurückzuführen.

#### GRAFIK 14 SICHTBARER VERBRAUCH VON THUNFISCH

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



#### GRUNDFISCHE

##### KABELJAU, PAZIFISCHER POLLACK, SEEHECHT, SEELACHS

Auf vier Grundfischarten entfällt mehr als ein Fünftel des sichtbaren Verbrauchs von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU: Kabeljau, pazifischer Pollack, Seehecht und Seelachs.

Der Kabeljauverbrauch in der EU wird hauptsächlich durch Einfuhren gedeckt. Seit dem Höchststand von 2,20 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf im Jahr 2016 ist er aufgrund des rückläufigen Trends sowohl bei den Fängen als auch bei den Einfuhren im Zeitraum 2017-2020 zurückgegangen. Der 2020 erreichte sichtbare Verbrauch von 1,72 kg Lebendgewichtäquivalent war der niedrigste Stand seit 2011.

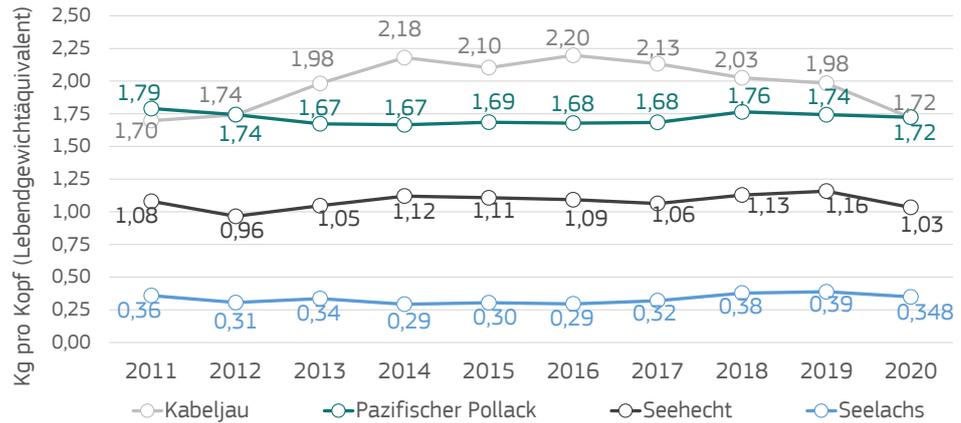
Der Rückgang der Fänge und der Einfuhren ist auch die Ursache für den Rückgang des sichtbaren Verbrauchs von Seehecht, der mit 1,03 kg Lebendgewichtäquivalent im Jahr 2020 den zweitniedrigsten Wert in dem untersuchten Jahrzehnt erreichte.

Da die EU keinen Pazifischen Pollack fängt, wird der sichtbare Verbrauch als die Summe der Einfuhren abzüglich der Ausfuhren geschätzt. Während des untersuchten Jahrzehnts blieb dieser Wert mit durchschnittlich 1,71 kg Lebendgewichtäquivalent stabil.

Der sichtbare Verbrauch von Seelachs wies im Zeitraum 2011-2020 keine signifikanten Schwankungen auf. Für das Jahr 2020 wurde ein Pro-Kopf-Verbrauch von knapp 350 Gramm Lebendgewichtäquivalent geschätzt, was einen leichten Rückgang gegenüber 2019 bedeutete, der auf ein geringeres Angebot sowohl aus der eigenen Produktion als auch aus Importen zurückzuführen ist.

**GRAFIK 15**  
SICHTBARER VERBRAUCH  
DER AM MEISTEN  
VERBRAUCHTEN  
GRUNDFISCHE

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)). Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**KLEINE PELAGISCHE  
ARTEN**

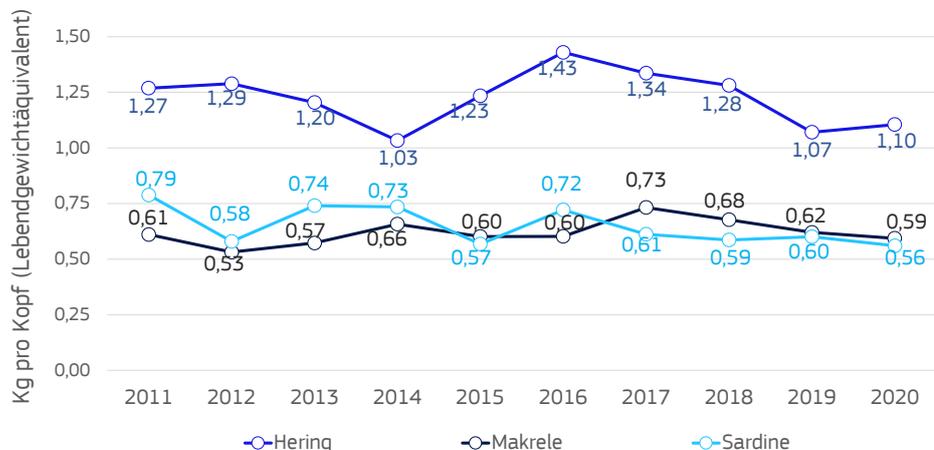
**HERING, MAKRELE,  
SARDINE**

Die Verfügbarkeit von kleinen pelagischen Arten auf dem EU-Markt hängt größtenteils mit der Entwicklung ihrer Fänge im Laufe der Zeit zusammen.

Hering, die am meisten verbrauchte unter diesen Arten, weist auch die höchste Unbeständigkeit in den Fängen auf. In den Jahren 2019 und 2020 erreichte der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch zwei der niedrigsten Werte des untersuchten Jahrzehnts, nämlich 1,07 kg Lebendgewichtäquivalent und 1,10 kg Lebendgewichtäquivalent. Der Rückgang von 2018 auf 2019 ist auf einen Rückgang der Heringsfänge zurückzuführen. Dies wiederum stand im Zusammenhang mit einem allgemeinen Rückgang der Heringsquoten im Nordostatlantik (einschließlich der Ostsee), der sich auf alle großen Fischereinationen - Dänemark, die Niederlande, Schweden, Deutschland und Polen - auswirkte. Andererseits erreichte der sichtbare Verbrauch im Jahr 2016 mit 1,43 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf den höchsten Wert des untersuchten Jahrzehnts, als die für Ernährungszwecke<sup>45</sup> bestimmten Fänge in zwei der größten Erzeugerländer, nämlich Dänemark und Schweden, Höchstwerte erreichten. Hinsichtlich Makrele und Sardine lag der jährliche sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch in diesem Jahrzehnt weiterhin unter 1 kg Lebendgewichtäquivalent. Im Jahr 2020 entfielen auf beide weniger als 600 Gramm Lebendgewichtäquivalent pro Kopf der Bevölkerung.

**GRAFIK 16**  
SICHTBARER VERBRAUCH  
DER AM MEISTEN  
VERBRAUCHTEN KLEINEN  
PELAGISCHEN ARTEN

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)). Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



<sup>45</sup> Die Fangmengen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wurden mit Hilfe von Nahrungswerten geschätzt, die auf dem Verwendungszweck der Anlandungen basieren, wie in EUROSTAT verfügbar.

**SALMONIDEN**

Der sichtbare Verbrauch von Lachs hat in den letzten Jahren zugenommen, was vor allem auf Einfuhren und die Aquakulturproduktion in Irland zurückzuführen ist. Im Jahr 2020 hat jede einzelne Person in der EU schätzungsweise 2,44 kg Lebendgewichtäquivalent an Lachs verzehrt, was einem Spitzenwert des letzten Jahrzehnts entsprach. Dies deutet darauf hin, dass es den europäischen Lachserzeugern und -verarbeitern im ersten Jahr der Pandemie gelungen ist, eine robuste Versorgungskette aufrechtzuerhalten, obwohl es einige Herausforderungen gab.

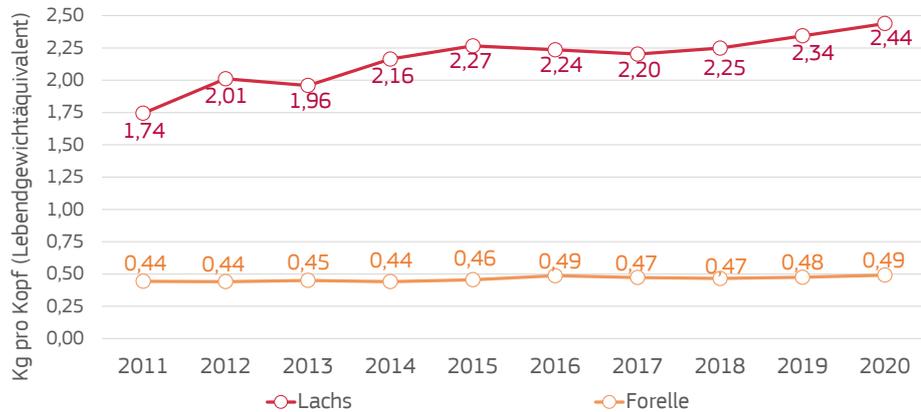
**LACHS, FORELLE**

Der sichtbare Verbrauch von Forellen in der EU lag in jedem Jahr des untersuchten Jahrzehnts nahe bei 500 Gramm Lebendgewichtäquivalent pro Kopf. Dies entsprach einem nahezu gleichbleibenden Trend bei den gezüchteten Mengen in den wichtigsten Erzeugermitgliedstaaten.

**GRAFIK 17**

**SICHTBARER VERBRAUCH DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN SALMONIDEN**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**MUSCHELN**

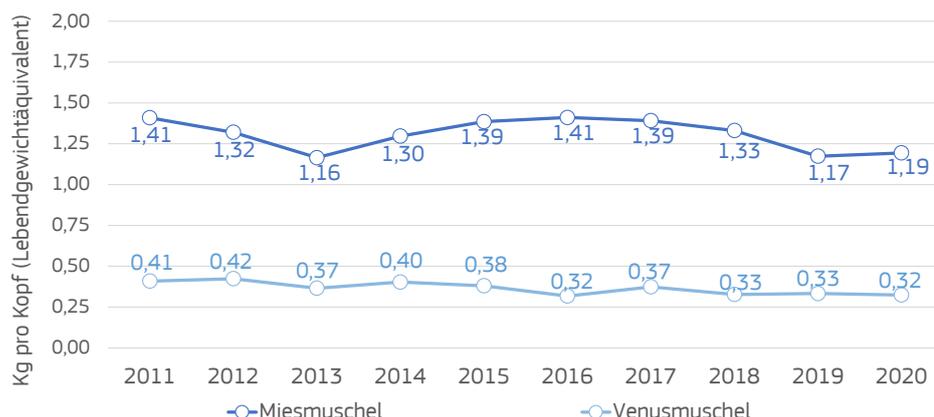
**MIESMUSCHEL, VENUSMUSCHEL**

Nach Lachs sind Miesmuscheln das wichtigste Zuchtprodukt, das in der EU verbraucht wird, wobei der Großteil aus spanischer Produktion stammt. Die Erholung des sichtbaren Verbrauchs an wilden und gezüchteten Miesmuscheln hatte 2014 begonnen, als sich die spanische Aquakultur von einem Zusammenbruch erholte, der durch die „Rote Flut“ oder Algenblüten im Jahr 2013 verursacht worden war. In den letzten Jahren - 2019 und 2020 - lag der sichtbare Verbrauch von Miesmuscheln aufgrund eines Rückgangs der Produktion bei unter 1,20 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf.

Der sichtbare Verbrauch von Venusmuscheln in der EU blieb in den Jahren 2018, 2019 und 2020 bei knapp über 300 Gramm Lebendgewichtäquivalent pro Kopf, was einem nahezu gleichbleibenden Trend bei Einfuhren und Erzeugung entsprach. Es sei darauf hingewiesen, dass er im Jahr 2017 mit fast 400 Gramm Lebendgewichtäquivalent höher war, als die Aquakulturproduktion in Italien eines der höchsten Niveaus in diesem Jahrzehnt erreichte.

**GRAFIK 18**  
SICHTBARER VERBRAUCH  
DER AM MEISTEN  
VERBRAUCHTEN  
MUSCHELN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



ANDERE PRODUKTE

GARNELEN, KALMAR,  
SURIMI

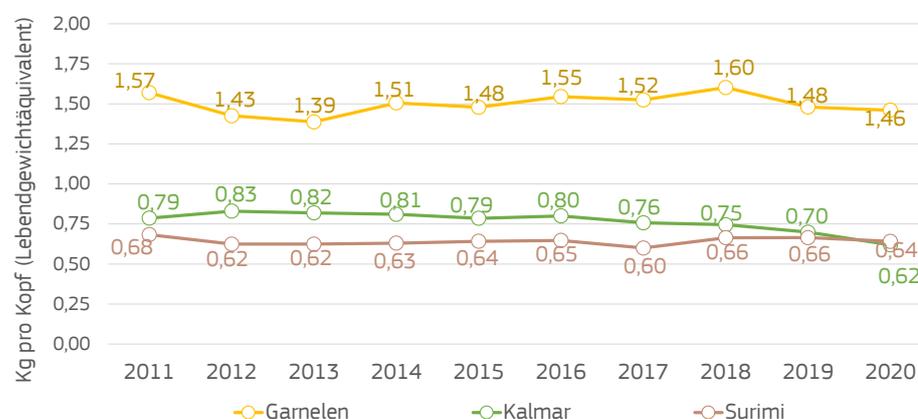
Der Verbrauch von Garnelen setzt sich zu gleichen Teilen aus wild gefangenen und gezüchteten Produkten zusammen. Er ist weitgehend auf Lieferungen aus Ecuador, Indien, Vietnam, Thailand, Indonesien, Argentinien und Grönland angewiesen. Nach einem zehnjährigen Höchststand von 1,60 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf, der 2018 erreicht wurde, blieb der sichtbare Verbrauch von Garnelen in der EU in den Jahren 2019 und 2020 unter 1,5 kg Lebendgewichtäquivalent pro Kopf. Der Rückgang des sichtbaren Verbrauchs von Garnelen im Jahr 2018 ist hauptsächlich auf den Rückgang der niederländischen und deutschen Produktion von *Crangon* zurückzuführen. Bei den in die EU eingeführten Garnelenarten, die somit für den Verbrauch zur Verfügung stehen - nämlich gefrorene oder zubereitete/konservierte tropischen Garnelen und argentinische Rotgarnelen - hat sich der sichtbare Verbrauch im selben Zeitraum jedoch nicht nennenswert verändert.

Bei den Kalmaren ist die Eigenproduktion von 2019 bis 2020 gestiegen, wobei die spanischen Fänge von argentinischen Kurzflossenkalmaren um mehr als 530% zunahmen. Aufgrund eines Rückgangs in Verbindung mit verringerten Einfuhren war der sichtbare Verbrauch im Jahr 2020 mit 620 Gramm Lebendgewichtäquivalent jedoch der niedrigste in dem untersuchten Jahrzehnt.

Für Surimi schließlich gibt es keine Statistiken, die sich auf seine Herstellung beziehen, da es aus verschiedenen Arten hergestellt wird. Daher wird der sichtbare Verbrauch als Ergebnis der Einfuhren abzüglich der Ausfuhren berechnet. In den Jahren 2018, 2019 und 2020 lag der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch von Surimi in der EU bei durchschnittlich 650 Gramm Lebendgewichtäquivalent, wobei es sich größtenteils um aus den Vereinigten Staaten importiertes Surimi handelte.

**GRAFIK 19**  
SICHTBARER VERBRAUCH  
DER AM MEISTEN  
VERBRAUCHTEN  
ANDEREN PRODUKTE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: [fish\\_aq2a](#), [fish\\_ca\\_main](#) und [DS-575274](#)) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sowie die Zweckbestimmung der Fänge sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



## HAUSHALTS- AUSGABEN UND PREISE

*Die Haushalte aller EU-Länder gaben im Jahr 2021 mehr für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte aus als im Jahr 2020, was in dem untersuchten Jahrzehnt noch nie von einem Jahr zum anderen der Fall war.*

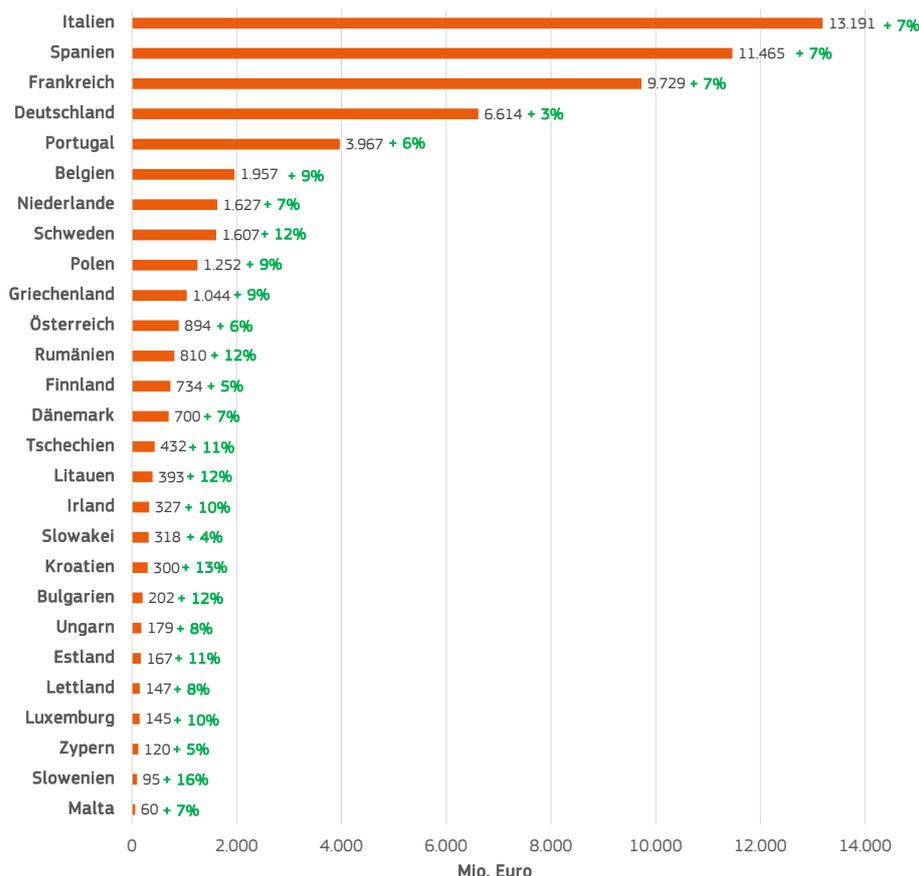
Im Jahr 2021 beliefen sich die Ausgaben der privaten Haushalte für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte in der EU auf 58,5 Milliarden EUR. Dies entsprach zwar einem Anstieg von 7% gegenüber dem Jahr 2020, aber auch einem realen Anstieg von mehr als 25% gegenüber dem Jahr 2012<sup>46</sup>. Dieses Wachstum setzt den bereits zwischen 2019 und 2020 verzeichneten Aufwärtstrend fort.

Der Hauptgrund dafür, dass die Haushalte aller EU-Länder im Jahr 2021 mehr für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte ausgaben als im Jahr 2020, ist auf die Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie zurückzuführen, die zu einem Anstieg des Verbrauchs in den Haushalten. Ein gleichzeitiger Anstieg der Ausgaben in allen EU-Ländern von einem Jahr zum nächsten war in dem untersuchten Jahrzehnt noch nie vorgekommen. Während der Anstieg auf EU-Ebene „nur“ 7% betrug, meldeten 10 der 27 EU-Länder einen Anstieg von 10% oder mehr, während 6 Länder einen Anstieg von weniger als 7% verzeichneten.

Italien, das historisch gesehen das Land mit den höchsten Gesamtausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte ist, verzeichnete den höchsten Anstieg der Gesamtausgaben in absoluten Zahlen, da die Ausgaben von 2020 bis 2021 um mehr als 880 Millionen EUR stiegen. Relativ gesehen verzeichneten die drei Länder mit den höchsten Ausgaben für Fisch - Italien, Spanien und Frankreich - alle einen Zuwachs von 7%. Im Falle Spaniens belief sich der Anstieg in absoluten Zahlen auf 724 Millionen EUR und im Falle Frankreichs auf 649 Millionen EUR.

**GRAFIK 20**  
NOMINALE  
HAUSHALTS-AUSGABEN  
FÜR  
FISCHEREIERZEUGNISSE  
UND  
AQUAKULTURPRODUKTE  
IM JAHR 2021 UND  
%VERÄNDERUNG  
2021/2020  
(ausgenommen Außer-  
Haus-Verbrauch)

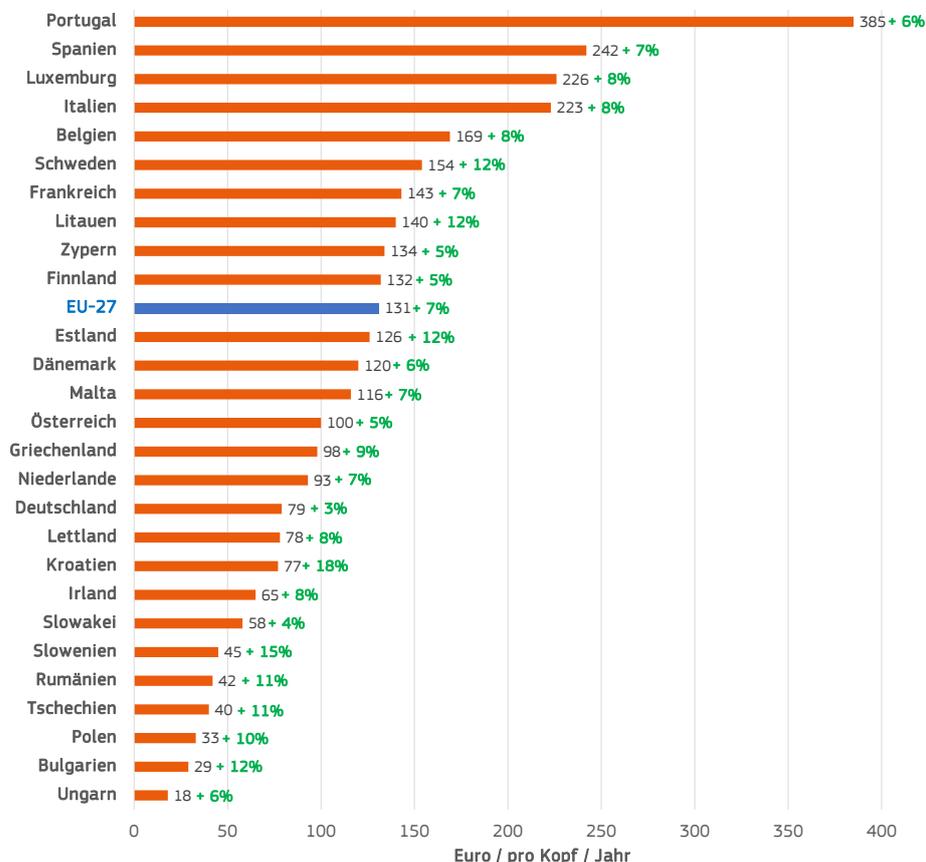
Quelle: EUROSTAT  
(Online-Datencode:  
[prc\\_ppp\\_ind](#))  
Kaufkraftparitäten  
PPPs - nominale Ausgaben



<sup>46</sup> In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als fünf Jahren analysiert, indem die Werte mit dem BIP-Deflator (Basis=2015) herabgesetzt werden, für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

In Portugal, dem historisch gesehen größten Pro-Kopf-Verbraucher von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU, lagen die Pro-Kopf-Ausgaben im Jahr 2021 bei 385 EUR und damit fast dreimal so hoch wie der EU-Durchschnitt von 131 EUR. In Portugal und Luxemburg stiegen die Pro-Kopf-Ausgaben um 21 EUR bzw. 17 EUR, was die höchsten Anstiege in der EU darstellt.

**GRAFIK 21**  
**NOMINALE**  
**HAUSHALTS-AUSGABEN**  
**PRO KOPF FÜR**  
**FISCHEREIERZEUGNISSE**  
**UND**  
**AQUAKULTURPRODUKTE**  
**IM JAHR 2021 UND**  
**%VERÄNDERUNG**  
**2021/2020**  
**(ausgenommen Außer-**  
**Haus-Verbrauch)**  
 Quelle: EUROSTAT  
 (Online-Datencode:  
[prc\\_ppp\\_ind](#))  
 Kaufkraftparitäten  
 PPPs - nominale Ausgaben  
 pro Einwohner



**FISCHEREI-ERZEUGNISSE UND AQUAKULTUR-PRODUKTE IM VERGLEICH ZU FLEISCH UND LEBENSMITTELN IM ALLGEMEINEN**

In allen EU-Ländern sind die Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte historisch niedriger als die Ausgaben für Fleisch. Dies gilt auch für die verbrauchten Mengen<sup>47</sup>. Einer der Gründe für den geringeren Fischkonsum könnte sein, dass die Verbraucherpreise für Fisch in den letzten 10 Jahren viel stärker gestiegen sind als die Fleischpreise.

Im Durchschnitt geben die Haushalte in der EU etwa ein Viertel des Betrags, den sie für Fleisch ausgeben, für den Kauf von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus. Im Jahr 2021 gaben die Haushalte in der EU 231 Milliarden EUR für Fleisch und 58,5 Milliarden EUR für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte aus.

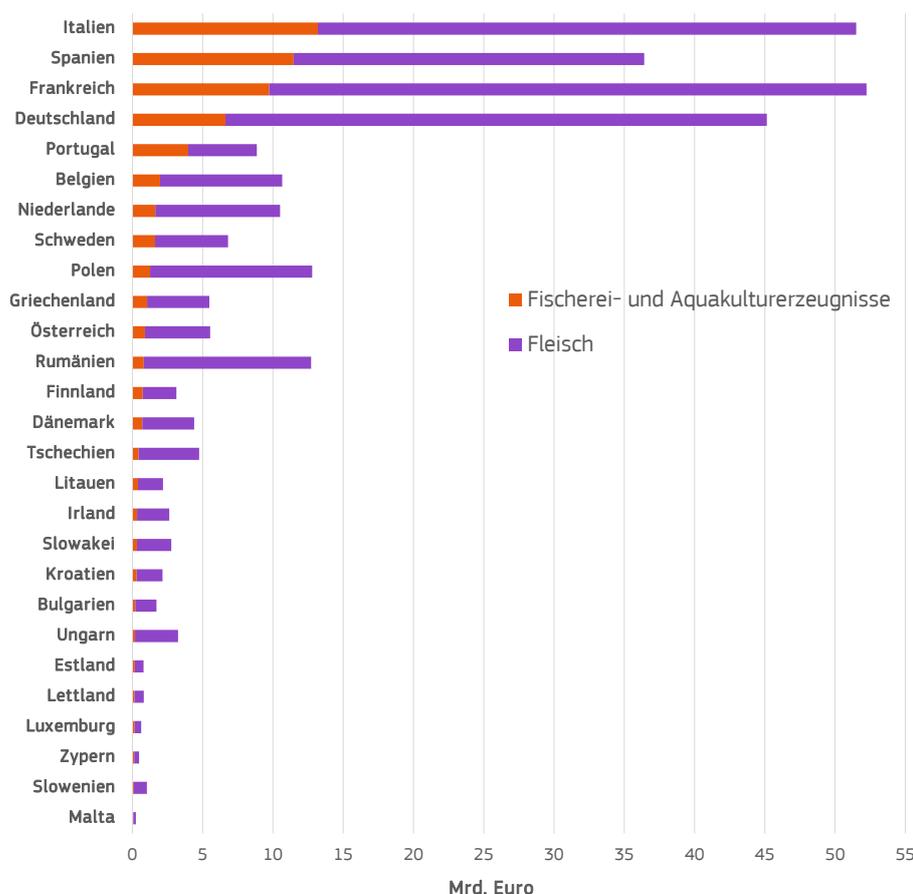
Von allen Mitgliedstaaten ist das Verhältnis zwischen den beiden Kategorien in Portugal am ausgewogensten. Im Jahr 2021 entfielen von den Gesamtausgaben der portugiesischen Haushalte für Fisch und Fleisch 45% auf Fisch und 55% auf Fleisch. Die größten Ungleichgewichte gab es in Ungarn, wo 6% für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte ausgegeben wurden, sowie in Rumänien und der Tschechischen Republik, wo die Haushalte 6% bzw. 9% des Gesamtbetrags für Fisch ausgaben. In den vier Ländern mit dem höchsten Fischverbrauch - nämlich Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland - können unterschiedliche Gewohnheiten beobachtet werden. In Italien geben die Haushalte für Fisch nur ein Viertel des Betrags aus, den sie für Fleisch ausgeben. In Spanien betragen die Ausgaben für Fisch weniger als ein Drittel der Ausgaben für Fleisch. In Frankreich geben die Haushalte im Vergleich zu Fleisch

<sup>47</sup> Dies wird durch die OECD bestätigt (Link: [https://stats.oecd.org/viewhtml.aspx?datasetcode=HIGH\\_AGLINK\\_2019&lang=en#](https://stats.oecd.org/viewhtml.aspx?datasetcode=HIGH_AGLINK_2019&lang=en#)).

weniger als ein Fünftel für Fisch aus, in Deutschland ist es etwa ein Sechstel. Dies wird durch die Daten für das Jahr 2021 bestätigt.

**GRAFIK 22**  
**NOMINALE**  
**HAUSHALTS-AUSGABEN**  
**FÜR**  
**FISCHEREIERZEUGNISSE**  
**UND**  
**AQUAKULTURPRODUKTE**  
**IM VERGLEICH ZU**  
**FLEISCH IN DER EU IM**  
**JAHR 2021**  
**(ausgenommen Außer-**  
**Haus-Verbrauch)**

Quelle: EUROSTAT  
 (Online-Datencode:  
[prc\\_ppp\\_ind](#))  
 Kaufkraftparitäten  
 PPPs - nominale Ausgaben



Im Zeitraum 2012-2021 stiegen die Verbraucherpreise für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte im Durchschnitt um 2,1% pro Jahr und damit stärker als die Preise für Fleisch und für alle Lebensmittel im Allgemeinen (1,5%). Das bedeutet, dass die Fischpreise im selben Zeitraum um 30% stärker gestiegen sind als die Fleischpreise und die Preise für Lebensmittel im Allgemeinen.

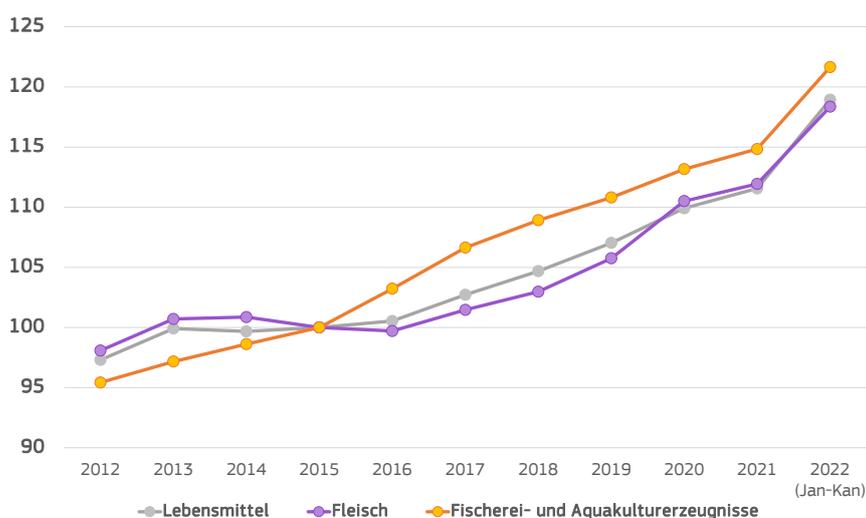
Die durchschnittlichen Fischpreise begannen vor allem 2016 deutlich zu steigen und lagen 2021 real um 20% über denen von 2012. Dies stand im Einklang mit den gestiegenen Preisen für eingeführte Erzeugnisse, da die Nachfrage der EU nach Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten hauptsächlich durch Einfuhren gedeckt wird. Die Preise für Fleisch und Lebensmittel stiegen im gleichen Zeitraum ebenfalls an, allerdings mit wesentlich geringeren Raten.

Interessant ist auch, dass die Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte von 2020 bis 2021 um beachtliche 7% gestiegen sind, was deutlich über der Preisinflation von 1,5% für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte liegt. Dies könnte darauf hindeuten, dass der Anstieg der Ausgaben zwischen 2020 und 2021 nicht auf die Inflation zurückzuführen ist und dass die Haushalte in der EU im Jahr 2021 tatsächlich mehr Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte gekauft haben als im Jahr 2020. Dies ist wahrscheinlich auch auf die COVID-19-Beschränkungen zurückzuführen, die zu einem Anstieg der Haushaltsausgaben auf Kosten der Ausgaben für den Außer-Haus-Verbrauch führten. Jüngere Daten zeigen, dass in den ersten fünf Monaten des Jahres 2022 ein bemerkenswerter Preisanstieg von 5,9% bei Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten zu verzeichnen war, der dem Anstieg bei Fleisch und anderen Lebensmitteln entspricht. Dieses Phänomen könnte mit dem starken Anstieg der

Energiepreise und der Betriebskosten im Allgemeinen zusammenhängen, von dem die meisten Betreiber dieser Sektoren betroffen sind.

**GRAFIK 23**  
**VERBRAUCHERPREIS-**  
**INDIZES**  
 (2015=100)

Quelle: EUROSTAT  
 (Online-Datencode:  
[prc\\_fsc\\_idx](#))  
 Harmonisierter  
 Verbraucherpreisindex  
 HICP.



**TABELLE 11**  
**JÄHRLICHE**  
**ENTWICKLUNG DER**  
**VERBRAUCHERPREISE**  
 (2015=100)

Quelle: EUROSTAT  
 (Online-Datencode:  
[prc\\_fsc\\_idx](#))  
 Harmonisierter  
 Verbraucherpreisindex  
 HICP.

Sektor	2017	2018	2019	2020	2021	2022 (bis Mai)	2021/2017
Lebensmittel	+1,9%	+2,2%	+2,7%	+1,5%	+1,5%	+6,6%	+8,6%
Fleisch	+1,5%	+2,7%	+4,5%	+1,3%	+1,3%	+5,7%	+10,3%
Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte	+2,1%	+1,7%	+2,1%	+1,5%	+1,5%	+5,9%	+7,7%

**RELEVANZ NACH**  
**KONSERVIERUNG-**  
**SZUSTAND**

**TABELLE 12**  
**ANTEILE DER EU-**  
**HAUSHALTAUSGABEN**  
**AN „GÜTERN UND**  
**Dienstleistungen**  
**GESAMT“**

Quelle: EUROSTAT  
 (Online-Datencode:  
[prc\\_hicp\\_inw](#))  
 Harmonisierter  
 Verbraucherpreisindex  
 HICP.

Kategorie	2020	2021
<b>LEBENSMITTEL</b> (Fleisch + Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte + Andere)	14,593%	16,423%
<b>Fleisch</b>	3,548%	3,892%
<b>Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte</b>	0,901%	0,995%
<i>Frisch oder gekühlt</i>	48%	48%
<i>Gefroren</i>	20%	20%
<i>Getrocknet, geräuchert oder gesalzen</i>	10%	10%
<i>Andere konservierte oder verarbeitete Zubereitungen</i>	22%	22%
<b>Andere Lebensmittel</b>	10,144%	11,536%
<b>ANDERE GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN</b>	85,407%	83,577%
<b>GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN GESAMT</b>	100%	100%

Was die Statistiken bezüglich der Haushaltsausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte betrifft, so liefert Eurostat „*Quoten der gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte*“<sup>48</sup> für vier Konservierungszustände, die in der Tabelle 12 aufgeführt sind.

Von allen Waren und Dienstleistungen, die die Haushalte in der EU kaufen, entfallen weniger als 1% auf Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, was deutlich unter dem Anteil von 3,9% für Fleisch liegt.

Von 2020 bis 2021 stieg jedoch der Anteil der Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte um 10%, ebenso wie der für Fleisch. Das bedeutet, dass beide zu einem Anstieg des Anteils der Ausgaben für Lebensmittel im Allgemeinen beigetragen haben, aber die Haupttreiber sind bei anderen Lebensmitteln zu finden, deren Anteil an den Gesamtausgaben von 2020 bis 2021 um 14% gestiegen ist.

Auf Länderebene waren die größten Veränderungen in Zypern und Irland zu verzeichnen. In Zypern stieg der Anteil der Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte um 58% und in Irland um 38%, was auf einen Anstieg des Anteils des Verbrauchs von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aller Konservierungskategorien an den gesamten Waren und Dienstleistungen zurückzuführen ist. In Ungarn stieg der Anteil der Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte insgesamt um 26%, was auf einen Anstieg von 71% in der Kategorie gefrorener Fisch beruht. Portugal, das die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte in der EU aufweist, verzeichnete einen Anstieg seines Anteils um 9%, was vor allem an einem Anstieg von 27% bei frischen und gekühlten Meeresprodukten liegt.

## 3.2 HAUSHALTSVERBRAUCH VON FRISCHEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN

### ÜBERBLICK

*Im Jahr 2021 erreichte der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten 1,43 Millionen Tonnen im Wert von 14,7 Milliarden EUR.*

Dieses Kapitel analysiert den Haushaltsverbrauch<sup>49</sup> von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten für 11 EU-Mitgliedstaaten, nämlich für Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland, Portugal, Polen, die Niederlande, Dänemark, Irland, Schweden und Ungarn. Sie sind nach der höchsten Verbrauchsmenge im Jahr 2021 geordnet<sup>50</sup>. Diese Rangfolge ist in den letzten fünf Jahren stabil geblieben.

Es kann davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um die 11 wichtigsten Länder in Bezug auf den Fischverbrauch handelt. Im Jahr 2021 machten sie 87% der gesamten EU-Haushaltsausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte<sup>51</sup> aus.

Im Jahr 2021 belief sich der Verbrauch der privaten Haushalte in diesen 11 Ländern auf insgesamt 1,43 Millionen Tonnen, was einem Rückgang um 23.587 Tonnen bzw. 1,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht, eine Trendwende nach zwei Jahren des Wachstums, in denen ein Anstieg um 0,7% von 2018 auf 2019 und um 4,3% von 2019 auf 2020 zu verzeichnen war. Der stärkere Anstieg im Jahr 2020 und der relative Rückgang im Jahr 2021 sind möglicherweise darauf zurückzuführen, dass

<sup>48</sup> Metadaten sind verfügbar unter [https://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/prc\\_hicp\\_esms.htm](https://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/prc_hicp_esms.htm).

<sup>49</sup> Die in diesem Kapitel analysierten Daten stammen aus repräsentativen Haushaltspanels, die Mengen und Werte von allen erworbenen Artikeln erfassen. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

<sup>50</sup> Für sechs dieser Länder (Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, die Niederlande und Portugal) sowie für Österreich und Belgien erhebt EUMOPA auch die Einzelhandelspreise von Online-Shops für eine Auswahl von Produkten. Die Daten können unter <https://www.eumofa.eu/online-shop-retail-prices> eingesehen werden.

<sup>51</sup> Die Daten zu den Ausgaben in der EU stammen von EUROSTAT. Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet, im Rahmen des „EUROSTAT – OECD PPP Programms“ <http://www.oecd.org/std/prices-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiesppps.htm>. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

der Hausverbrauch während der ersten Wellen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020, als die Beschränkungen für die Gastronomie strenger waren, von 2018 auf 2019 und von 2019 auf 2020 um 4,3% gestiegen ist. Die Länder, in denen der Verbrauch am stärksten zurückging, waren Schweden, hauptsächlich wegen des Rückgangs des Lachs- und Heringsverbrauchs, und Spanien, hauptsächlich wegen des Rückgangs von Seehecht und Sardinen.

Wertmäßig belief sich der Gesamtverbrauch der Haushalte im Jahr 2021 auf 14,7 Milliarden EUR und erreichte damit den höchsten Wert in dem untersuchten Fünfjahreszeitraum. Die größten Zuwächse von 2020 bis 2021 gab es in Italien und Polen: In Italien war der Wertzuwachs hauptsächlich auf Preiserhöhungen bei fast allen verbrauchten Hauptarten, insbesondere bei Seehecht, zurückzuführen, während in Polen der Zuwachs mit dem bemerkenswerten Preisanstieg von 42% bei Karpfen zusammenhing.

Lachs war in acht der untersuchten Länder die am meisten verbrauchte Art, nämlich in Dänemark, Frankreich, Deutschland, Irland, den Niederlanden, Polen, Spanien und Schweden<sup>52</sup>. Die am meisten verbrauchten Arten in anderen beobachteten Ländern sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt

TABELLE 13

### HAUSHALTSVERBRAUCH VON FRISCHEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN NACH MENGE (TONNEN) UND NOMINALWERT (1.000 EUR)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Europanel/Kantar/GFK-Daten Mögliche Abweichungen bei Summen und prozentualen Veränderungen sind auf Rundungen zurückzuführen.

\*Die Daten für Deutschland aus dem Jahr 2017 beinhalten nicht Pazifischen Pollack und Seelachs, die ab 2018 überwacht werden

Mitgliedstaat	2017		2018		2019		2020		2021		2021 / 2020	
	Wert	Menge	Wert	Menge								
Spanien	4.826.921	629.317	4.644.167	601.267	4.696.180	590.559	5.326.492	645.631	5.156.691	590.616	↓ -3,2%	↓ -8,5%
Italien	3.398.032	336.799	3.370.637	325.465	3.455.738	333.585	3.224.659	308.035	3.548.918	324.426	↑ 10,1%	↑ 5,3%
Frankreich	2.407.543	217.641	2.320.901	208.444	2.375.842	205.174	2.506.854	209.085	2.628.148	221.414	↑ 4,8%	↑ 5,9%
Deutschland*	818.243	60.363	869.377	63.493	1.059.602	72.924	1.260.973	83.496	1.237.847	88.744	↓ -1,8%	↑ 6,3%
Portugal	380.095	57.837	413.675	65.559	467.115	71.514	532.270	79.091	535.657	75.808	↔ 0,6%	↓ -4,2%
Polen	308.378	57.399	294.770	51.667	297.868	48.581	310.118	48.862	344.843	50.186	↑ 11,2%	↑ 2,7%
Niederlande	487.126	33.396	488.919	32.338	520.569	33.307	604.515	37.608	628.424	38.098	↑ 4,0%	↑ 1,3%
Dänemark	169.169	10.737	183.761	11.465	199.942	12.177	225.936	13.620	238.039	13.819	↑ 5,4%	↑ 1,5%
Irland	177.548	12.319	183.805	12.695	194.404	13.186	193.685	12.899	202.957	13.281	↑ 4,8%	↑ 3,0%
Schweden	132.430	9.135	117.650	8.803	124.172	9.310	153.627	12.385	145.469	11.016	↓ -5,3%	↓ -11,1%
Ungarn	26.154	4.839	29.440	5.326	32.635	6.085	34.710	6.316	36.869	6.035	↑ 6,2%	↓ -4,5%
<b>Gesamt</b>	<b>13.131.641</b>	<b>1.429.782</b>	<b>12.917.103</b>	<b>1.386.520</b>	<b>13.424.066</b>	<b>1.396.402</b>	<b>14.373.840</b>	<b>1.457.029</b>	<b>14.703.862</b>	<b>1.433.442</b>	↑ 2,3%	↓ -1,6%

### FOKUS AUF DIE DREI LÄNDER MIT DEM HÖCHSTEN VERBRAUCH

Auf Spanien, Italien und Frankreich entfielen im Jahr 2021 mehr als 80% der Gesamtmenge und des Gesamtwerts an frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, die von den Haushalten in den 11 untersuchten Ländern konsumiert wurden.

#### SPANIEN

Spanien allein deckte 41% der gesamten verbrauchten Mengen und 35% des Gesamtwerts des Haushaltsverbrauchs an Frischprodukten in diesen 11 untersuchten Ländern ab. Im Jahr 2021 verbrauchten die spanischen Haushalte 590.616 Tonnen frischen Fisch im Wert von 5,16 Milliarden EUR, was einem Rückgang von 9% in der Menge und 3% im Wert gegenüber 2020 entspricht. Wie bereits erwähnt, muss jedoch berücksichtigt werden, dass das Jahr 2020 aufgrund des COVID-19-Ausbruchs ein außergewöhnliches Spitzenjahr war.

Während des untersuchten Fünfjahreszeitraums war das Hauptphänomen, dass der Verbrauch von Seehecht kontinuierlich um durchschnittlich 10% pro Jahr zurückging, während der Verbrauch von Lachs stetig anstieg. Tatsächlich ist der Lachsverbrauch

<sup>52</sup> Für Ungarn wird der Gesamtverbrauch ohne Einzelheiten bezüglich der Arten erhoben.

2021 erstmals stärker gestiegen als der Verbrauch von Seehecht. Bei Lachs ist ein bemerkenswerter Anstieg von 28% zwischen 2019 und 2020 zu verzeichnen. Im Jahr 2021 erreichte der Verbrauch mit 68.449 Tonnen einen Fünfjahreshöchststand, und der Preis sank gegenüber 2020 um 2% auf durchschnittlich 9,77 EUR/kg - einer der niedrigsten untersuchten Preise für frischen Lachs, nur übertroffen von dem niedrigen Preis, den die portugiesischen Haushalte zahlen.

Der Verbrauch von Seehecht ging weiterhin um 10% pro Jahr zurück und lag 2021 bei 62.495 Tonnen, während der seit 2017 jährlich steigende Preis 9,25 EUR/kg erreichte und damit 9% höher war als 2020. Trotz der Preiserhöhungen, die in jedem Jahr des Analysezeitraums zu verzeichnen waren, führten die Mengenrückgänge während des untersuchten Fünfjahreszeitraums zu jährlichen Rückgängen des Gesamtwerts.

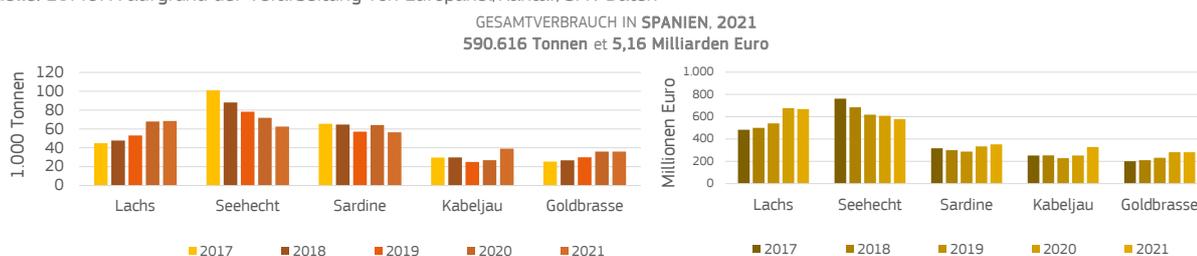
Sardine, die von den spanischen Haushalten am dritthäufigsten verbrauchte Frischfischart, erreichte im Jahr 2021 einen Fünfjahreshöchstpreis von 6,24 EUR/kg, was einem deutlichen Anstieg um 20% gegenüber 2020 entspricht, während die Menge um 12% zurückging. Die Menge des Sardinenverbrauchs war mit 56.463 Tonnen die niedrigste der letzten fünf Jahre.

Der Verbrauch von Goldbrasse hat sich von 2020 auf 2021 nicht wesentlich verändert, nachdem die Menge von 2019 auf 2020 um 21% gestiegen war, während der Kabeljau deutlich zugenommen hat. Mit einem Verbrauchsanstieg von 46% ab 2020 erreicht die Gesamtmenge des Kabeljauverbrauchs im Jahr 2021 einen Fünfjahreshöchststand von 39.179 Tonnen. Obwohl der Preis um 10% zurückging und mit 8,40 EUR/kg den niedrigsten Stand im Analysezeitraum erreichte, verzeichnete der Gesamtwert des Kabeljauverbrauchs dennoch einen Fünfjahreshöchststand. Der Preis für Kabeljau in Spanien ist etwa halb so hoch wie in den anderen untersuchten Ländern. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass der in Spanien verzehrte frische Kabeljau weniger verarbeitet ist als in anderen Ländern.

**GRAFIK 24**

**DIE 5 WICHTIGSTEN FRISCHEN ARTEN (NACH MENGE UND NOMINALWERT), DIE IN SPANISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Europanel/Kantar/GFK-Daten



**ITALIEN**

Italien deckt mengen- und wertmäßig fast ein Viertel des Haushaltsverbrauchs an frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ab, die von den untersuchten Ländern erfasst wird. Die Entwicklung des Verbrauchs der privaten Haushalte in Italien war in dem untersuchten Fünfjahreszeitraum unbeständig und verzeichnete einen Rückgang von 2017 bis 2018, mit einer Erholung im Jahr 2019 und einem weiteren Rückgang im Jahr 2020. Der Rückgang im Jahr 2020 war auf ein geringeres Angebot zurückzuführen, da sich Logistik- und Transportprobleme aufgrund der COVID-19-Beschränkungen auf Produkte mit kurzer Haltbarkeit, wie z. B. Frischfisch, auswirkten.

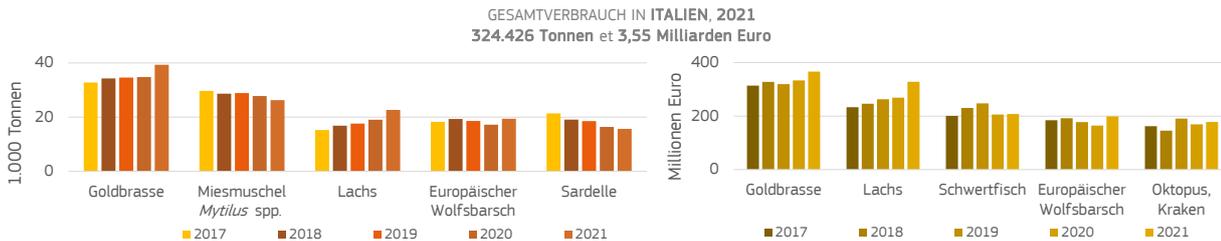
Im Jahr 2021 stieg der Verbrauch erneut an, und zwar um 5% gegenüber 2020 auf 324.426 Tonnen. Der Anstieg ist vor allem auf die Zunahme des Verbrauchs von Goldbrasse und europäischem Wolfsbarsch zurückzuführen, die beide im Vergleich

zu 2020 um 13% zunahm. Bei Seebrassen ging der Anstieg mit einem leichten Preisrückgang um 3% auf 9,32 EUR/kg einher, doch erreichte der Gesamtwert mit 366 Millionen EUR einen Fünfjahreshöchststand. Bei Wolfsbarsch trug der Preis von 10,25 EUR/kg, der um 7% höher lag als im Jahr 2020 und der höchste im Analysezeitraum war, zum Fünfjahresspitzenwert des Gesamtwerts bei. Dies war auch der höchste Preis für Wolfsbarsch in den untersuchten Ländern. Der Lachsverbrauch verzeichnete ebenfalls einen beträchtlichen Anstieg der verbrauchten Mengen und erreichte mit 22.653 Tonnen einen Fünfjahreshöchststand, und der Preis stieg um 3% auf 14,50 EUR/kg.

**GRAFIK 25**

**DIE 5 WICHTIGSTEN FRISCHEN ARTEN (NACH MENGE UND NOMINALWERT), DIE IN ITALIENISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Europanel/Kantar/GFK-Daten



**FRANKREICH**

Im Jahr 2021 erreichte der Verbrauch in Frankreich mit einem mengenmäßigen Wachstum von 6% und einem wertmäßigen Wachstum von 5% im Vergleich zum Vorjahr einen Fünfjahreshöchststand. Der Lachs war die Hauptursache für dieses Wachstum. Nach dem Anstieg des Volumens um 27% von 2019 auf 2020 setzte sich das Wachstum des Lachses im Jahr 2021 mit einem Anstieg von 12% gegenüber dem Vorjahr und einem Verbrauch von 34.342 Tonnen fort. Der Durchschnittspreis ist weiter gesunken, und zwar um 3% von 2020 auf 17,40 EUR/kg im Jahr 2021, aber der Gesamtwert erreichte mit fast 600 Millionen EUR dennoch einen Fünfjahreshöchststand.

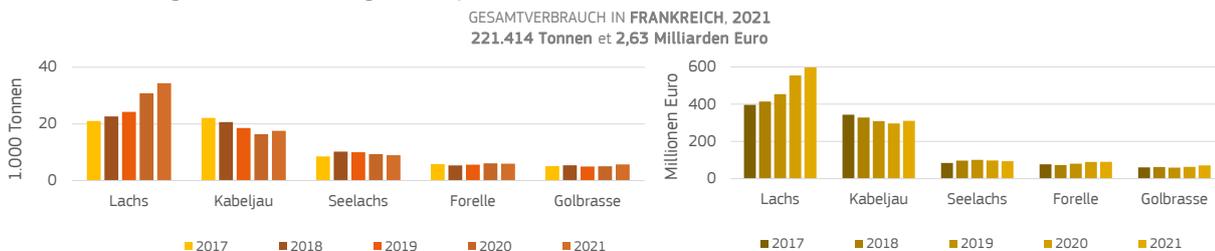
Beim Kabeljau, der in Frankreich am zweithäufigsten verbrauchten Fischart, hat sich der Verbrauch nach drei Jahren des Rückgangs im Jahr 2021 wieder erholt und ist gegenüber 2020 um 17.532 Tonnen oder 7% gestiegen. Sein Durchschnittspreis sank um 2% auf 17,70 EUR/kg, aber der Gesamtwert des Verbrauchs stieg um 5%.

Der Verbrauch anderer wichtiger Arten in Frankreich wies im untersuchten Zeitraum keine signifikanten Schwankungen auf.

**GRAFIK 26**

**DIE 5 WICHTIGSTEN FRISCHEN ARTEN (NACH MENGE UND NOMINALWERT), DIE IN FRANZÖSISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Europanel/Kantar/GFK-Daten



## HAUPTTRENDS IN ANDEREN LÄNDERN

### DEUTSCHLAND

---

Der Verbrauch in Deutschland folgte in den fünf untersuchten Jahren einem Aufwärtstrend. Von 2020 bis 2021 steig er um 6% auf 88.744 Tonnen, was vor allem auf den erhöhten Verbrauch von Forellen, Lachs und Hering zurückzuführen ist.

Bei Forellen und Lachs erreichten die Verbrauchsmengen im Jahr 2021 Fünfjahreshöchstwerte: Forellen erreichten 7.221 Tonnen, was einem Anstieg von 16% gegenüber 2020 entspricht, und Lachs erreichte 27.792 Tonnen, was einem Anstieg von 2% entspricht. Was die Preise betrifft, so verzeichneten beide einen Rückgang von 5% gegenüber 2020, wobei Forelle auf 12,21 EUR/kg und Lachs auf 16,03 EUR/kg sank. Auch bei Lachs war dies der niedrigste Preis in diesem Zeitraum. Der Verbrauch von Hering stieg ab 2020 um 26% auf 2.435 Tonnen und lag damit unter dem Fünfjahreshöchststand von 2017. Der Preis sank um 2% und erreichte 10,25 EUR/kg.

### PORTUGAL

---

Nach drei Jahren des Wachstums ist der Verbrauch in Portugal im Jahr 2021 zurückgegangen, und zwar um 4% gegenüber 2020 auf 75.808 Tonnen. Dies ist vor allem auf den Rückgang des Verbrauchs von Makrele, Seehecht und europäischem Wolfsbarsch zurückzuführen, die allesamt den niedrigsten Stand im untersuchten Zeitraum verzeichneten. Der Makrelenverbrauch im Jahr 2021 lag bei weniger als 6.180 Tonnen, was einen Rückgang um 18% gegenüber 2020 bedeutet, während der Preis um 11% auf 3,56 EUR/kg stieg. Bei Seehecht war ein Rückgang um 14% zu verzeichnen, da die verbrauchten Mengen unter 5.000 Tonnen lagen. Der Preis stieg jedoch auf 6,87 EUR/kg und lag damit um 3% höher als im Jahr 2020. Der Verbrauch von Wolfsbarsch ging um 11% auf 5.580 Tonnen zurück, wurde aber zu einem Durchschnittspreis von 7,42 EUR/kg verkauft, was einem Anstieg von 11% entspricht. Obwohl der Oktopusverbrauch um 18% auf 3.081 Tonnen zurückging, entsprach er dem durchschnittlichen Verbrauch im Zeitraum 2017-2018-2019. Sein Preis lag 2021 mit 10,06 EUR/kg um 7% höher als im Vorjahr.

Die Goldbrasse, die bei weitem die am meisten verbrauchte Art im Land ist, stieg dagegen von 2020 bis 2021 um 8% und erreichte mit 11.617 Tonnen ihren Fünfjahreshöchststand. Sein Preis, 6,24 EUR/kg, blieb mit einem Anstieg von nur 1% fast unverändert.

### POLEN

---

Von 2020 bis 2021 stieg der Verbrauch aller wichtigen Frischfischarten, die von den polnischen Haushalten konsumiert werden, mit Ausnahme von Karpfen, was zu einem Gesamtanstieg des Verbrauchs um 3% in der Menge und 11% im Wert führte. Der Rückgang bei Karpfen war besonders stark, wo der Verbrauch um 21% auf 5.491 Tonnen zurückging - die niedrigste Menge im untersuchten Zeitraum und die Hälfte der fünf Jahre zuvor registrierten Menge. Dem stand ein bemerkenswerter Preisanstieg von 42% gegenüber. Bei den anderen wichtigen Arten, nämlich Lachs, Makrele und Forelle, war jedoch ein Anstieg des Verbrauchs zu verzeichnen. Den stärksten Anstieg verzeichnete Lachs, dessen Menge um 16% auf 11.808 Tonnen anstieg, während der Durchschnittspreis mit 11,65 EUR/kg um 2% zunahm.

### NIEDERLANDE

---

Der Verbrauch in den Niederlanden belief sich im Jahr 2021 auf insgesamt 38.098 Tonnen und lag damit leicht über dem Wert von 2020 und erreichte einen Fünfjahreshöchststand. Die Situation auf der Ebene der Arten war sehr unterschiedlich. Bei den wichtigsten Arten erreichte der Lachsverbrauch mit 11.421

Tonnen einen Fünfjahreshöchststand, was einem Wachstum von 7% entspricht. Weitere Beispiele sind Kabeljau mit einem Verbrauch von 3.216 Tonnen, was einem Anstieg von 11% entspricht, und Makrele mit 2.606 Tonnen, was einem Anstieg von 12% entspricht. Für Lachs und Makrele entsprach dies einem Preisrückgang von 2% ab 2020 und endete bei 21,29 EUR/kg bzw. 11,37 EUR/kg, während der Preis für Kabeljau 17,43 EUR/kg erreichte, was einem Anstieg von 4% entspricht. Miesmuscheln und Hering hingegen verzeichneten den geringsten Verbrauch in dem untersuchten Fünfjahreszeitraum. Bei Miesmuscheln war dies ein Rückgang um 13% gegenüber 2020 auf 4.193 Tonnen und bei Hering ein Rückgang um 15% auf 3.188 Tonnen. Ihre Preise stiegen ab 2020 um 5% bzw. 8%, wobei Miesmuscheln auf 4,29 EUR/kg und Hering bei 16,43 EUR/kg kamen.

## DÄNEMARK

Der dänische Haushaltsverbrauch an frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten wird von Lachs dominiert, der fast 40% des Gesamtverbrauchs ausmacht. Im Jahr 2021 belief er sich auf mehr als 5.000 Tonnen, was einen Fünfjahreshöchststand und einen Anstieg um 5% gegenüber 2020 bedeutete und den Gesamtverbrauch im Lande erhöhte. Der Preis für Lachs in Dänemark ist der höchste in den untersuchten Ländern, nämlich 23,29 EUR/kg im Jahr 2021, was im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert ist. Die zweitwichtigste verbrauchte Art, die Flunder, verzeichnete gegenüber 2020 einen Rückgang um 18% auf 1.122 Tonnen, aber einen Anstieg um 5% beim Preis, der auf durchschnittlich 16,40 EUR/kg anstieg.

## IRLAND

Bei einem Anstieg von 3% ab 2020 erreichte der Gesamtverbrauch der Haushalte an frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in Irland im Jahr 2021 einen Fünfjahreshöchststand von 13.281 Tonnen. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit der wichtigsten verbrauchten und gezüchteten Art des Landes, nämlich dem Lachs, der gegenüber 2020 um 5% auf 6.461 Tonnen zugenommen hat. Der Preis für 2021 lag mit 17,14 EUR/kg um 2% unter dem von 2020.

## SCHWEDEN

Schweden und Spanien waren die einzigen untersuchten Länder, in denen der Verbrauch von frischen Fischerzeugnissen und Aquakulturprodukten durch die Haushalte zwischen 2020 und 2021 sowohl mengenmäßig (-11 %) als auch wertmäßig (-5 %) zurückging. Auch in diesem Fall setzte sich Lachs durch und führte diesen Trend mit einem Verbrauchsrückgang von 11% an. Allerdings waren die 7.415 Tonnen, die Schweden im Jahr 2021 verzeichnete, deutlich höher als ihr Durchschnitt im Vierjahreszeitraum von 2017 bis 2020. Sein Preis, der im Jahr 2021 durchschnittlich 10,92 EUR/kg betrug, war nur 1% niedriger als im Jahr 2020.

## UNGARN

Nach dem Anstieg im Jahr 2020 ging der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten<sup>53</sup> in Ungarn um 4% zurück und erreichte 6.035 Tonnen. Wertmäßig erreichte er einen Fünfjahreshöchststand von 37 Millionen EUR, was einem Anstieg von 6% gegenüber 2020 entspricht.

<sup>53</sup> Für Ungarn wird der Gesamtverbrauch ohne Einzelheiten bezüglich der Arten erhoben. Nach den EUMOFA-Schätzungen zum „sichtbaren Verbrauch“ ist Karpfen die bei weitem am meisten verzehrte Fischart im Land.

### 3.3 EINZELHANDELSUMSATZ UND AUSSER-HAUS-VERBRAUCH

Die Fischerei- und Aquakulturindustrie liefert Fisch und Meeresprodukte an Verbraucher über verschiedene Vertriebskanäle: Einzelhandel, zu dem vor allem Fischhändler und Großformen des Einzelhandels gehören; Gastronomie, einschließlich Catering, Restaurants und Take-away-Verkäufe; und institutionelle Kanäle, einschließlich Schulen, Kantinen, Krankenhäuser und Haftanstalten. Gastronomie und institutionelle Kanäle werden als „Außer-Haus-Verbrauch“<sup>54</sup> bezeichnet

Dieser Abschnitt des „EU-Fischmarkts“ analysiert den Einzelhandelsumsatz und Außer-Haus-Verbrauch von unverarbeiteten<sup>55</sup> Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in den fünf wichtigsten EU-Verbraucherländern - Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Polen<sup>56</sup> - und im Vereinigten Königreich. Er analysiert zusätzlich den Außer-Haus-Verbrauch von verarbeiteten<sup>57</sup> Produkten in der Gastronomie in allen EU-Ländern.

#### UNVERARBEITET PRODUKTE: VERKÄUFE NACH KANAL

Der Gesamtumsatz von unverarbeiteten Produkten in fünf der sechs untersuchten Länder über alle untersuchten Kanäle - Einzelhandel + Gastronomie + institutionelle Kanäle - zeigte im Jahr 2021 eine leichte Erholung von dem im Jahr 2020 beobachteten Rückgang, als während der ersten Wellen der COVID-19-Pandemie ein geringerer Absatz in der Gastronomie zu verzeichnen war. Deutschland, die einzige Ausnahme, meldete einen Rückgang um 1%.

Der Gesamtumsatz in Spanien ist der höchste unter den untersuchten Ländern. Im Jahr 2021 erreichte er fast 998.000 Tonnen. Obwohl dies ein Anstieg um 2% war, blieb er unter dem Jahresdurchschnitt in der Zeit vor der Pandemie.

Mit großem Abstand folgte Italien, das um 1% zulegen und fast 509.000 Tonnen erreichte. Deutschland und Frankreich folgten mit jeweils fast 352.000 Tonnen, was im Vergleich zu 2020 für Deutschland einen Rückgang um 1% und für Frankreich einen Anstieg um 6% bedeutete. In Polen stieg der Gesamtumsatz um 1% auf knapp über 341.200 Tonnen. Der Gesamtumsatz von unverarbeiteten Produkten ist in jedem dieser fünf EU-Länder deutlich höher als im Vereinigten Königreich, wo er 2021 auf rund 187.500 Tonnen zurückging und damit nahe an den Tiefststand von 2020 heranreichte. Der Einzelhandel ist der wichtigste Absatzkanal für unverarbeitete Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, während der Anteil des Außer-Haus-Verzehrs und des Verkaufs zum Mitnehmen (Catering + Restaurants + Take-away) erwartungsgemäß viel größer ist als der der institutionellen Kanäle. Im Jahr 2020 stieg aufgrund der COVID-19-Pandemie und der von den nationalen Regierungen eingeführten Lockdown-Maßnahmen der Anteil der unverarbeiteten Produkte am Gesamtumsatz des Einzelhandels im Vergleich zu 2019 deutlich zu Lasten der Gastronomie. Im Jahr 2021 ist der Anteil des Gastronomieumsatzes mit schrittweisen Wiedereröffnungen wieder gestiegen, vor allem in Deutschland

<sup>54</sup> Die Daten für den Außer-Haus-Verbrauch werden von Euromonitor international gesammelt (<https://www.euromonitor.com/>). Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

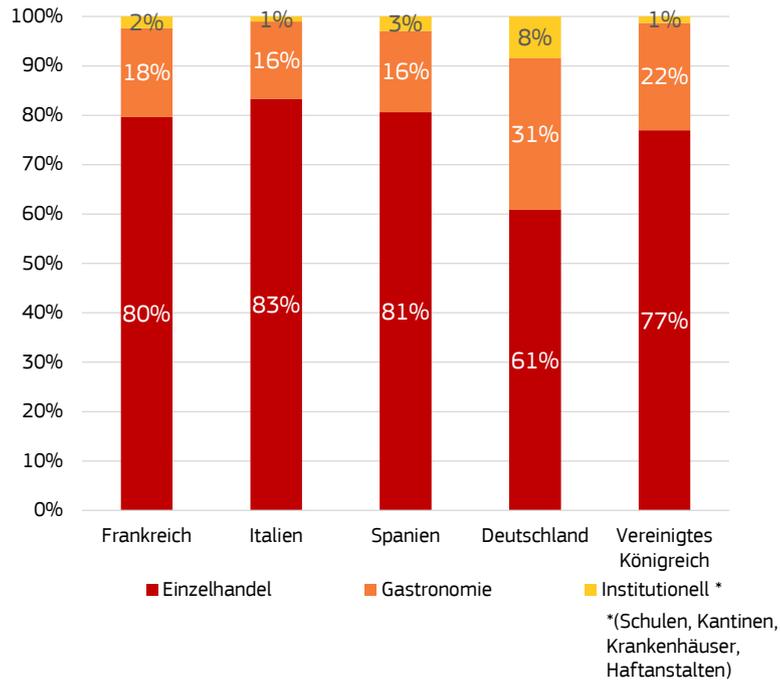
<sup>55</sup> Unverarbeitete Produkte werden als Aggregation von frischen, gekühlten und gefrorenen Flossenfischen, Krebstieren, Mollusken und Kopffüßern definiert, sowohl verpackt als auch unverpackt. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

<sup>56</sup> Für Polen sind keine Angaben zum Verkaufskanal verfügbar.

<sup>57</sup> Verarbeitete Produkte werden als Aggregation von haltbaren, gekühlten verarbeiteten und gefrorenen Flossenfischen, Krebstieren, Mollusken und Kopffüßern definiert. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

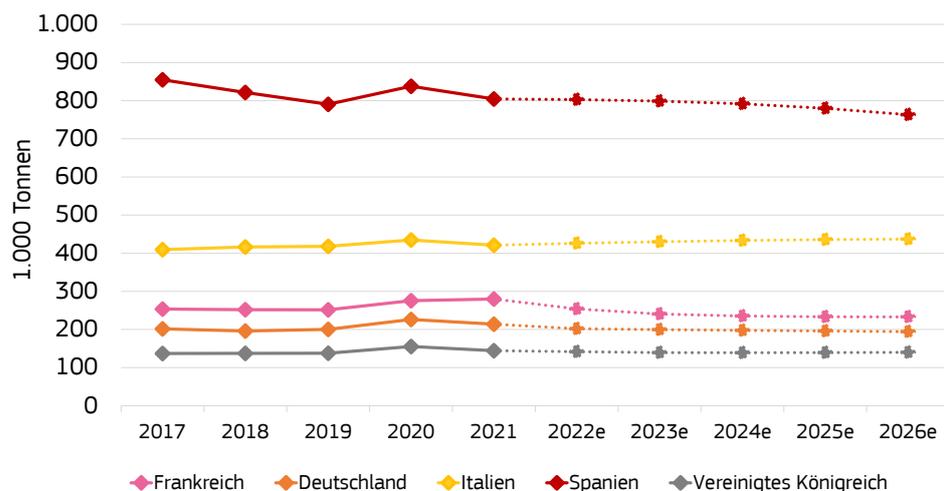
**GRAFIK 27**  
**VERTRIEB VON UNVERARBEITETEN FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN NACH KANAL IM JAHR 2021 (% DER GESAMTMENGE)**

Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2022



Betrachtet man insbesondere die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze, so zeigt Grafik 28, dass diese nach dem Anstieg von 2019 bis 2020 im Jahr 2021 wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht haben. Dies war in allen fünf untersuchten Ländern der Fall, mit Ausnahme von Frankreich, wo der Umsatz 2021 weiter anstieg (+2% gegenüber 2020). Nach Schätzungen von Euromonitor<sup>58</sup> werden die Einzelhandelsumsätze in Frankreich jedoch in den nächsten fünf Jahren einen negativen Trend aufweisen. Italien dürfte das einzige der untersuchten Länder sein, in dem die Einzelhandelsumsätze weiter zunehmen und im Jahr 2026 einen Spitzenwert von über 437.000 Tonnen erreichen werden, während in anderen Ländern ein Rückgang oder eine gleichbleibende Entwicklung erwartet wird. Das erwartete Wachstum ist jedoch nicht besonders hoch - selbst für Italien nicht.

**GRAFIK 28**  
**EINZELHANDELS-UMSATZ VON UNVERARBEITETEN FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN**  
 Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2022

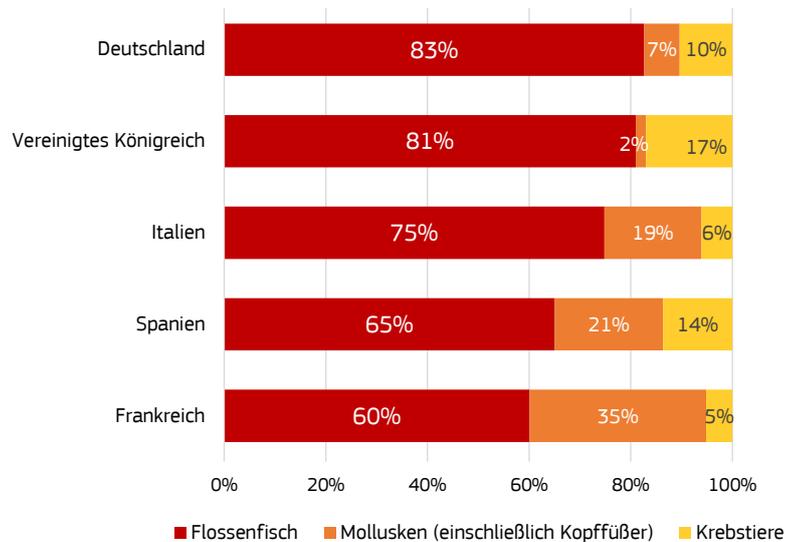


<sup>58</sup> Euromonitor International verbindet statistische Modellierung mit lokalen Marktbeobachtungen und urteilsbasierten Vorhersagen. Die Analysten von Euromonitor ermitteln zunächst die Faktoren, die das Wachstum in der Vergangenheit angetrieben haben: sowohl harte/Makro-Treiber (Demografie, BIP, Steuern, Inflation, Bevölkerung usw.) als auch weiche Treiber (Wachstumstrends in der Kategorie, Produktlebenszyklus, Lebensstil der Verbraucher, Preis, Herstellerperspektive, Wetter, Regulierung usw.). In Kombination mit der Kenntnis des Marktes spricht Euromonitor dann mit den Akteuren der Branche über diese Faktoren und schätzt das Potenzial für neue Faktoren ein. Schließlich sammeln die Analysten weitere Informationen über die prognostizierten Umsätze der Hauptakteure in den nächsten fünf Jahren und/oder die Prognosen des Branchenwachstums und beginnen, eine Konsenseinschätzung des Branchenwachstums im Prognosezeitraum zu erstellen.

Flossenfisch spielt in allen untersuchten Ländern eine zentrale Rolle im Einzelhandel, mit Abstand gefolgt von Krebstieren und Mollusken einschließlich Kopffüßer. Mollusken-Produkte spielen in den südlichen Mitgliedstaaten eine größere Rolle: Kopffüßer und Miesmuscheln in Spanien, Austern und Miesmuscheln in Frankreich und Venusmuscheln, Miesmuscheln und Kopffüßer in Italien. Krebstiere hingegen decken relativ geringe Anteile ab.

Von 2020 bis 2021 sind die Einzelhandelsumsätze für jede dieser Kategorien in allen untersuchten Ländern zurückgegangen, mit Ausnahme von Frankreich, wo die Verkäufe von Flossenfischen von fast 164.500 Tonnen auf über 168.000 Tonnen, von Mollusken von etwa 96.800 Tonnen auf über 97.000 Tonnen und von Krebstieren von knapp über 14.000 Tonnen auf über 14.500 Tonnen gestiegen sind

**GRAFIK 29**  
UNVERARBEITETE FISCHEREI-ERZEUGNISSE UND AQUAKULTUR-PRODUKTE, DIE 2021 IM EINZELHANDEL VERKAUFT WURDEN, ANTEIL AN DER GESAMTMENGE  
Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2022

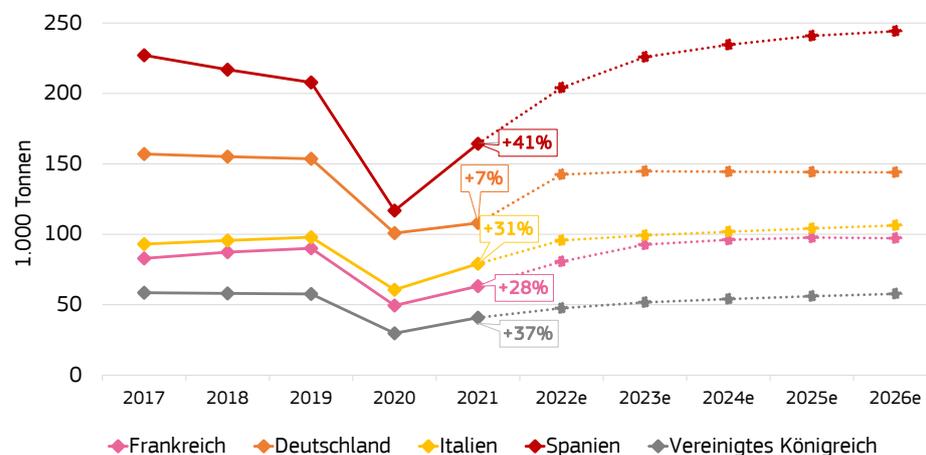


**VERBAUCH IN DER GASTRONOMIE**

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie werden deutlich, wenn man die jährliche Entwicklung des Außer-Haus-Verbrauchs betrachtet.

Bei den unverarbeiteten Produkten ist in allen untersuchten Ländern von 2019 bis 2020 ein drastischer Umsatzrückgang in der Gastronomie zu verzeichnen, in den meisten Ländern halbierte sich der Umsatz. Es wird erwartet, dass sich die 2021 begonnene Erholungsphase in den nächsten Jahren fortsetzt und sich dann im Zeitraum 2024-2026 stabilisiert.

**GRAFIK 30**  
VERBRAUCH VON UNVERARBEITETEN FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN IN DER GASTRONOMIE. %VERÄNDERUNGEN 2021 GEGENÜBER 2020  
Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2022

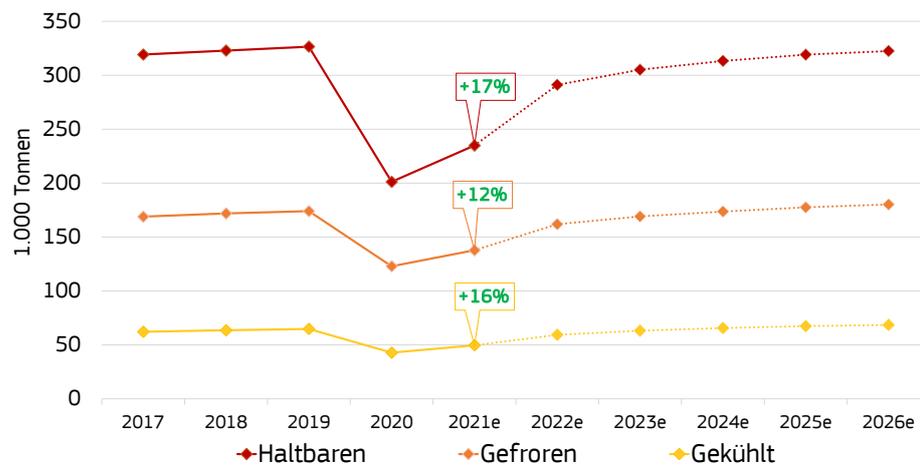


Was die verarbeiteten Produkte betrifft, so zeigt ein vollständigerer Überblick auf EU-Ebene, dass der Gesamtumsatz über die Gastronomie von 2019 bis 2020 stark zurückgegangen ist, und zwar um insgesamt 35%, d.h. um fast 200.000 Tonnen, was einem Rückgang von knapp über 563.000 Tonnen auf etwa 367.000 Tonnen entsprach. Die Rückgänge waren in den größten Ländern deutlicher, in denen die Restaurants auch länger geschlossen waren<sup>59</sup>. Besonders betroffen waren haltbare Produkte<sup>60</sup>, die die wichtigste Produktkategorie unter den verarbeiteten Fischen und Meeresprodukten darstellen.

Im Jahr 2021 begannen sich die Verkäufe zu erholen und stiegen um 15% auf rund 422.000 Tonnen. Euromonitor schätzt, dass sich der Anstieg bei verarbeiteten Produkten fortsetzen und sich dann im Zeitraum 2024–2026 stabilisieren wird.

**GRAFIK 31**  
EU<sup>61</sup>-VERBRAUCH VON  
VERARBEITETEN  
FISCHEREI-  
ERZEUGNISSEN UND  
AQUAKULTUR-  
PRODUKTEN IN DER  
GASTRONOMIE NACH  
KATEGORIE  
%VERÄNDERUNGEN  
2021 GEGENÜBER  
2020

Quelle: Euromonitor  
International, Packaged  
Food, 2022



In der EU ist der Verbrauch von verarbeiteten Fischen und Meeresprodukten in der Gastronomie stark konzentriert, wobei mehr als 80% des Gesamtverbrauchs auf fünf Länder entfallen, nämlich Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und Schweden. Allein auf Deutschland entfällt fast die Hälfte der Gesamtmenge.

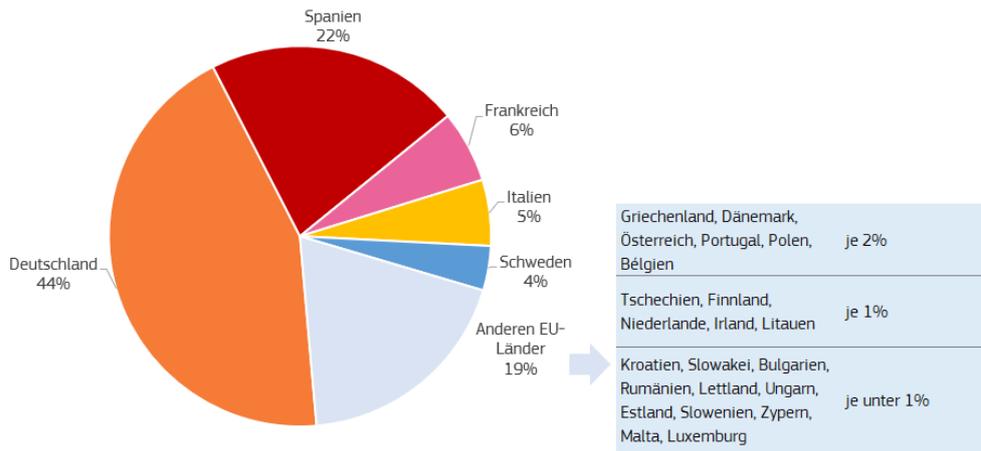
Die stärksten Rückgänge von 2019 bis 2020 - gleich oder größer als 40% - wurden in Frankreich (-51%), Spanien und Belgien (jeweils -48%), den Niederlanden (-42%) sowie Portugal und Luxemburg (jeweils -40%) beobachtet. In all diesen Fällen erholte sich der Umsatz im Jahr 2021 deutlich. Nur in drei von 27 Ländern, nämlich in Estland, Slowenien und Zypern, blieben die Verkäufe im Jahr 2021 unverändert gegenüber 2020, als sie um 13%, 25% bzw. 29% zurückgegangen waren. In zwei der 27 EU-Länder, nämlich Irland und Kroatien, waren die Umsätze sogar noch niedriger als 2020: Sie verzeichneten zunächst von 2019 auf 2020 einen Rückgang von 19% bzw. 14% und dann von 2020 auf 2021 einen weiteren Rückgang von jeweils 17%. In allen anderen EU-Ländern war das Jahr 2021 ein Jahr der Erholung.

<sup>59</sup> Für weitere Einzelheiten siehe <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/download-data-response-measures-covid-19>. Es ist zu beachten, dass sich die Regelungen in Bezug auf die COVID-19-Maßnahmen schnell weiterentwickeln und heterogen sind. Zum Beispiel kann die Schließung von Restaurants auf unterschiedliche Weise umgesetzt werden, abhängig von der spezifischen Situation jedes Landes oder sogar jeder Region.

<sup>60</sup> Zu den haltbaren Produkten gehören Produkte, die typischerweise in Dosen, Gläsern oder Aluminium-/Retortenverpackungen verkauft werden und in der Regel in Öl, Salzlake, Salzwasser oder mit einer Sauce konserviert werden. Ungekühlt verkaufte, eingelegte Produkte sind auch inbegriffen.

<sup>61</sup> Das Vereinigte Königreich wird jedes Jahr aus dem EU-Aggregat ausgeschlossen.

**GRAFIK 32**  
**VERBRAUCH VON VERARBEITETEN FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN IN DER GASTRONOMIE IN DEN GRÖSSTEN EU-VERBRAUCHS-LÄNDERN IM JAHR 2021, MENGENMÄSSIGE ANTEILE (% DER GESAMTMENGE)**



Quelle: Euromonitor International, Packaged Food, 2022

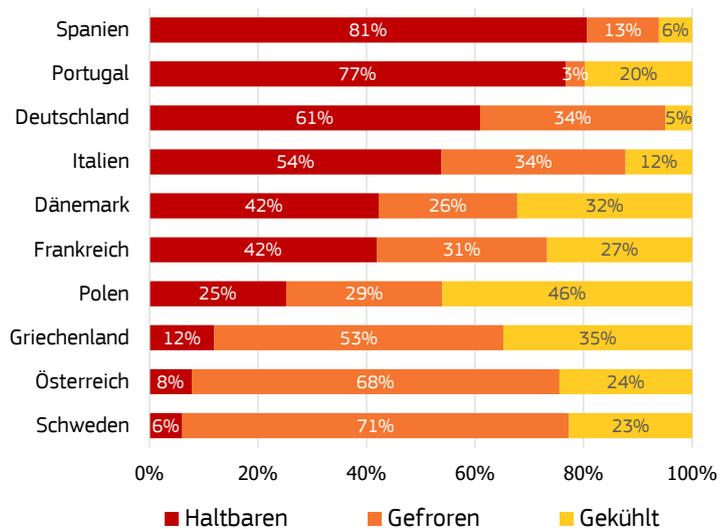
Haltbare Produkte haben den höchsten Verbrauch in der Gastronomie, gefolgt von gefrorenen und gekühlten Produkten. Dennoch ist der relative Anteil der haltbaren Produkte an den gesamten verarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten von Land zu Land sehr unterschiedlich. Im Jahr 2021 reichte der Anteil von 5% in Bulgarien, wo gefrorene Produkte bevorzugt wurden, bis zu 81% in Spanien.

Der Verbrauch von haltbaren Produkten in der Gastronomie ist in Deutschland bei weitem am höchsten, wo er im Jahr 2021 mit 114.000 Tonnen die Hälfte des EU-Gesamtverbrauchs ausmachte. Mit großem Abstand folgte Spanien mit fast 74.000 Tonnen.

Diese beiden Länder sind auch die größten Verbraucher von gefrorenen Produkten, wobei Deutschland fast 64.000 Tonnen und Spanien knapp über 12.000 Tonnen erreicht.

Bei den gekühlten Erzeugnissen ist die Situation differenzierter: Die größten EU-Verbraucher sind Deutschland (rund 7.600 Tonnen im Jahr 2021), Frankreich (fast 7.000 Tonnen) und Spanien (fast 6.000 Tonnen), die 15%, 14% bzw. 11% der Gesamtmenge abdecken. Schweden folgt mit ca. 3.600 Tonnen, die 2021 registriert wurden (7% der Gesamtmenge).

**GRAFIK 33**  
**EU-VERBRAUCH VON VERARBEITETEN FISCHEREI-ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR-PRODUKTEN IN DER GASTRONOMIE IN DEN WICHTIGSTEN 10 LÄNDERN NACH KATEGORIE FÜR 2021 (% DER GESAMTMENGE)**



Quelle: Euromonitor International, Packaged Food, 2022

### 3.4 DER BIOBEREICH

Ökologische/biologische Produkte stellen einen Nischenmarkt in der EU dar. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die vier EU-Länder mit dem höchsten Verbrauch - Deutschland, Spanien, Frankreich und Italien. Dazu gehört auch das Vereinigte Königreich aufgrund seiner führenden Rolle bei der europäischen Produktion von Biolachs und als wichtiger Lieferant für den EU-Markt.

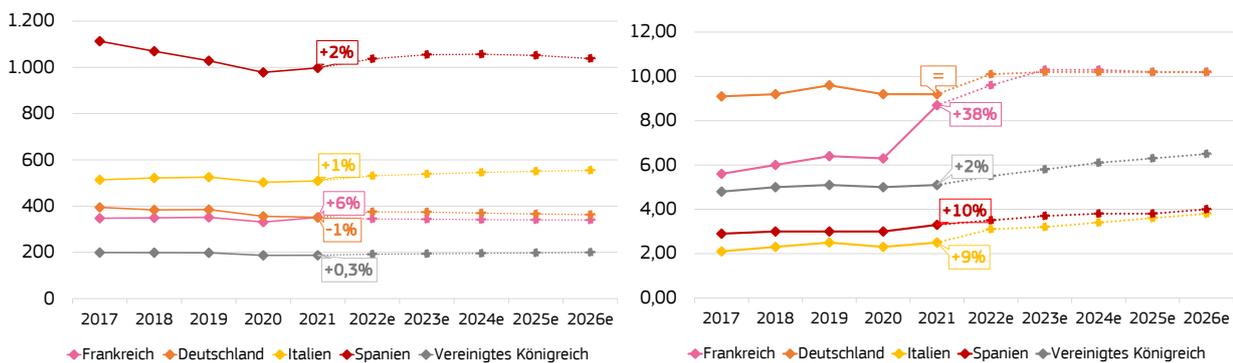
Im Durchschnitt waren in diesen fünf Ländern vom Gesamtverbrauch an unverarbeiteten<sup>62</sup> Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten im Jahr 2021 über den Einzelhandel, die Gastronomie und institutionelle Kanäle 1,7% ökologisch/biologisch. Im Einzelnen lag die Abdeckung bei 2,7% im Vereinigten Königreich, 2,6% in Deutschland, 2,5% in Frankreich, 0,5% in Italien und 0,3% in Spanien. Nach Schätzungen von Euromonitor werden diese Anteile in jedem dieser Länder steigen, und bis 2026 wird der durchschnittliche Anteil bei 2% liegen. In absoluten Zahlen verbrauchen Deutschland und Frankreich die größten Mengen an ökologischen/biologischen Fischen und Meeresprodukten, was im Jahr 2021 etwa 9.000 Tonnen im Jahr 2021 entsprach, gefolgt vom Vereinigten Königreich mit einem Absatz von knapp über 5.000 Tonnen, Spanien mit knapp 3.300 Tonnen und Italien mit weniger als 2.500 Tonnen.

Vergleicht man die Entwicklung des Verbrauchs aller Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte mit der von ökologischen/biologischen Produkten im Besonderen, so zeigt sich, dass bei den ökologischen/biologischen Produkten der durchschnittliche Rückgang von 2019 bis 2020 in den fünf untersuchten Ländern weniger stark ausfiel und dass die Erholung von 2020 bis 2021 höher ausfiel. Dies deutet darauf hin, dass der Verbrauch von ökologischen/biologischen Produkten weniger unter dem COVID-19-Ausbruch gelitten hat als andere Produkte und dass sich der Sektor als widerstandsfähig erwiesen hat. Dies gilt insbesondere für Frankreich, wo der Verbrauch von ökologischen/biologischen Produkten im Jahr 2021 um beachtliche 38% anstieg.

#### GRAFIK 34

VERBRAUCH UNVERARBEITETER PRODUKTE ÜBER DEN EINZELHANDEL, DIE GASTRONOMIE UND INSTITUTIONELLE KANÄLE: GESAMTMENGE AN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN (LINKS) UND ÖKOLOGISCHEN/BIOLOGISCHEN PRODUKTEN (RECHTS) MENGEN IN 1.000 TONNEN

Quelle: Euromonitor International, Fresh Food, 2022



Was die Produktion betrifft, so wurde die gesamte ökologische/biologische Aquakulturproduktion<sup>63</sup> auf der Ebene der EU-27 anhand aktueller Statistiken aus EU-

<sup>62</sup> Es ist hervorzuheben, dass die wichtigsten ökologischen/biologischen Arten, die in diesen Ländern konsumiert werden, Lachs und Forelle sind, und in geringerem Maße tropische Garnelen und Muscheln, die zum Großteil als verarbeitete Produkte vertrieben werden (z.B. Räucherlachs, geräucherte Forelle, gekochte Garnelen usw.), die also nicht in den für diesen Bericht analysierten Daten enthalten sind.

<sup>63</sup> Ökologische/biologische Fische und Meeresprodukte stammen per Definition aus Zuchtbetrieben.

und nationalen Quellen auf 86.180 Tonnen<sup>64</sup> im Jahr 2020 geschätzt, was 8% der gesamten EU-Aquakulturproduktion entspricht. Vor allem aufgrund eines Anstiegs der ökologischen/biologischen Miesmuschelerzeugung stieg die Produktion in der EU-27 um mehr als 60% gegenüber 2015, als die gesamte ökologische/biologische Aquakulturproduktion 46.341 Tonnen erreichte.

Die wichtigsten Arten, die 2020 produziert wurden, waren Miesmuscheln (41.936 Tonnen), die mehr als die Hälfte der gesamten ökologischen/biologischen Aquakulturproduktion ausmachten, gefolgt von Lachs (12.870 Tonnen), Forelle (4.590 Tonnen), Karpfen (4.590 Tonnen), Auster (3.228 Tonnen) und Europäischem Wolfsbarsch/Goldbrasse (2.750 Tonnen der kombinierten Produktion).

Die wichtigsten EU-Erzeuger von ökologischer/biologischer Aquakultur sind Irland (Lachs und Miesmuscheln), Italien (Miesmuscheln und Flossenfische), Frankreich (Austern, Miesmuscheln und Forellen), die Niederlande (Miesmuscheln), Spanien (Miesmuscheln und Störe), Deutschland, Dänemark und Bulgarien (Miesmuscheln)<sup>65</sup>.

### 3.5 EU-QUALITÄTSREGELN: GEOGRAFISCHE ANGABEN UND TRADITIONELLE SPEZIALITÄTEN

Die Europäische Union hat Qualitätsregeln eingeführt, um die Namen bestimmter Erzeugnisse zu schützen und ihre einzigartigen Merkmale zu fördern. Zwei Qualitätsregeln beziehen sich z.B. auf geografische Angaben (g.A.), geschützte Ursprungsbezeichnungen (g.U.) und geschützte geografische Angaben (g.g.A.). Eine dritte bezieht sich auf traditionelle Aspekte, die garantiert traditionellen Spezialitäten (g.t.S.). Bis September 2022, wurden 66 Produkte im Rahmen der EU-Qualitätsregeln für den Bereich der Meeresprodukte im Jahr 2022 registriert.<sup>66</sup> Davon sind 44 g.g.A., 18 g.U. und 4 g.t.S.<sup>67</sup> Die Anzahl an g.A.-Produkten nahm im letzten Jahrzehnt stark zu, von 20 g.A.-Produkten im Jahr 2010 auf 62 im Jahr 2022.

Die zuletzt registrierten Namen sind:

- g.t.S. *Salată tradițională cu icre de crap* aus Rumänien, der sich auf die traditionellen Aspekte von lebenden oder filetierten Karpfen bezieht. Er wurde am 29. September 2021 eingetragen<sup>68</sup>.
- g.U. *Vänernlöjrom* aus Schweden, der sich auf den im Vänern-See gefundenen Maränen-Rogen bezieht und am 17. November 2021 eingetragen wurde<sup>69</sup>. Schweden hatte auch eine frühere g.A.-Registrierung für Maränenrogen - die g.U. *Kalix Löjrom* -, die 2010 eingetragen wurde.

Im Jahr 2022 wurde die g.g.A. Holsteiner Karpfen aus Deutschland auf Antrag der Erzeugergemeinschaft gestrichen, weil die Produktion von 250 Tonnen im Jahr 2007 auf 65 Tonnen im Jahr 2018 gesunken war. Dieser hohe Rückgang ist auf einen Anstieg der Produktionskosten im Zusammenhang mit den Investitionen zurückzuführen, die zum Schutz der Karpfen vor Raubtieren wie Kormoranen, Adlern und Fischottern erforderlich sind<sup>70</sup>.

Im Jahr 2022 wurden 62 g.A. eingetragen, von denen 41 (66%) aus EU-Mitgliedstaaten und 21 (34%) aus Nicht-EU-Ländern stammten. Die Anträge der vier g.t.S. stammen aus den EU-Mitgliedstaaten. Die Mitgliedstaaten mit der größten Anzahl an registrierten

<sup>64</sup> Quelle: Eurostat (Online-Datencode: org\_aqtspec)

<sup>65</sup> Quelle: [https://www.eumofa.eu/documents/20178/432372/Organic+aquaculture+in+the+EU\\_final+report\\_ONLINE.pdf](https://www.eumofa.eu/documents/20178/432372/Organic+aquaculture+in+the+EU_final+report_ONLINE.pdf)

<sup>66</sup> Quelle: EU-Register eAmbrosia

<sup>67</sup> G.U. und g.g.A. beziehen sich auch auf Nicht-EU-Produkte.

<sup>68</sup> <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/food-safety-and-quality/certification/quality-labels/geographical-indications-register/details/EUGI00000016995>

<sup>69</sup> <https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/food-safety-and-quality/certification/quality-labels/geographical-indications-register/details/EUGI00000016084>

<sup>70</sup> [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=uriserv%3AOJ.C\\_.2021.313.01.0016.01.ENG&toc=OJ%3AC%3A2021%3A313%3ATOC](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=uriserv%3AOJ.C_.2021.313.01.0016.01.ENG&toc=OJ%3AC%3A2021%3A313%3ATOC)

Namen umfassen: Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Ungarn and Rumänien, die jeweils 4 bis 6 Namen eingetragen haben. Es folgen die Tschechische Republik, Finnland und Schweden mit jeweils 2 Namen. Belgien, Kroatien, Griechenland, Irland, Lettland, die Niederlande, Polen and Portugal haben jeweils einen Namen. Bei den Nicht-EU-Ländern stammen 14 der registrierten Namen aus dem Vereinigten Königreich, gefolgt von China mit 5 und Norwegen und Vietnam mit je einem Namen.

Unter den 66 Bezeichnungen beziehen sich 50 (76%) auf Fisch, 14 (21%) auf Mollusken und 2 (3%) auf Krebstiere. Von diesen 66 Bezeichnungen beziehen sich 30 (45%) auf marine Arten, 26 (39%) auf Süßwasserarten und 9 (14%) auf wandernde Arten, deren Lebenszyklen zwischen der marinen Umwelt und dem Süßwasser wechseln. Eine g.A. - die belgische g.g.A. Escavèche de Chimay - umfasst sowohl Meeres- als auch Süßwasserfische.

Zu den wichtigsten Arten, für die g.A. und g.t.S. gelten, gehören Karpfen mit 12 Produkten, vor allem in Deutschland und Ungarn; Miesmuscheln mit 6 Produkten in Frankreich, Italien, Spanien, dem Vereinigten Königreich und China; Lachs mit 5 Produkten, davon 4 im Vereinigten Königreich und 1 in Irland; Sardellen, Austern und Maränen mit jeweils 4 Produkten sowie Forellen und Thunfisch mit jeweils 3 Produkten.

**TABELLE 14**  
**QUALITÄTSREGELN FÜR**  
**FISCHEREIERZEUGNISSE**  
**UND**  
**AQUAKULTURPRODUKTE,**  
**DIE BIS SEPTEMBER**  
**2022 REGISTRIERT**  
**WURDEN**

Quelle: auf der Grundlage  
 von eAmbrosia,  
 DG AGRI).

Land	Geschützte Ursprungsbezeichnung (G.U.)		Geschützte Geografische Angabe (G.G.A.)		Garantiert Traditionelle Spezialitäten (G.T.S.)		GESAMT
	Anzahl	Betroffene Arten	Anzahl	Betroffene Arten	Anzahl	Betroffene Arten	
Deutschland			7	Karpfen (5 P.G.I.s), Hering, Forelle			6
Frankreich	1	Muscheln	4	Auster, Sardelle, Kamm- und Pilgermuschel, Wellhornschncke	1	Muscheln	6
Italien	3	Muscheln, Scheie, Sardelle	3	Forelle, Seesaibling, Sardelle			6
Spanien	1	Muscheln	4	Thun (mojama) (2 G.G.A.), Thun, Makrele			5
Ungarn	1	Karpfen	3	Forelle (Salmo trutta), Karpfen (2 G.G.A.), Zander			4
Rumänien			3	Karpfen, Donauhering, Andere Donaudelta-Arten (Rogen)			3
Tschechien	1	Karpfen	1	Karpfen			2
Finnland	1	Kleine Maräne	1	Kleine Maräne			2
Belgien			1	Mehrere Arten			1
Kroatien	1	Auster					1
Griechenland	1	Großkopfmeeeräsche (Rogen)					1
Irland			1	Lachs			1
Latvia			1	Neunauge			1
Netherlands					1	Hering	1
Poland	1	Karpfen					1
Portugal					1	Kabeljau	1
Sweden	1	Kleine Maräne (Rogen)					2
China			5	Süßwasserkrebs (2 G.G.A.), Muscheln, Venusmuschel, Japanischer Wolfsbarsch			5
Norwegen			1	Kabeljau			1
Vereinigtes Königreich	4	Pollan, Muscheln, Auster, Kamm- und Pilgermuschel	10	Lachs (4 G.G.A.), Meerforelle, Aal, Sardine, Kabeljau, Schellfisch, Auster			14
Vietnam	1	Sardelle (Soße)					1
<b>GESAMT</b>	<b>17</b>		<b>45</b>		<b>3</b>		<b>65</b>

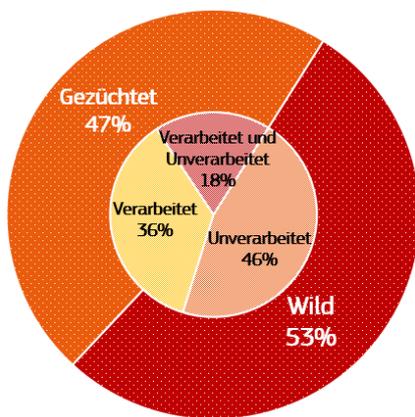
Mehr als die Hälfte (53%) der mit g.A./g.t.S. erfassten Erzeugnisse sind Wildfänge, vor allem Sardellen, Kabeljau, Thunfisch und Maränen. Die restlichen 47% sind Zuchtprodukte, vor allem Karpfen, Schalentiere und Lachs<sup>71</sup>.

Etwa die Hälfte (45%) der Namen bezieht sich auf unverarbeitete Produkte, obwohl einige von ihnen als Zutaten für verarbeitete Produkte verwendet werden können, wie die spanische Miesmuschel g.U. *Mejillón de Galicia*, die in der Konservenindustrie verwendet wird. Mehr als ein Drittel der Namen (36%) beziehen sich ausschließlich auf verarbeitete Produkte. Beispielsweise ist die g.t.S. *Hollandse maatjesharing/Hollandse Nieuwe/Holländischer Matjes* ein in Salzlake eingelegter und trocken gesalzener Hering, der von niederländischen Erzeugern eingetragen wurde. Darüber hinaus beziehen sich 18% der Namen sowohl auf verarbeitete als auch auf unverarbeitete Produkte<sup>72</sup>, wie beispielsweise die ungarische g.g.A. *Szegedi tükörponty*, die sich auf lebende und filetierte Karpfen bezieht.

**GRAFIK 35**

**ART DER PRODUKTE GEMÄSS DER EU-QUALITÄTSREGELN IM BEREICH DER MEERESPRODUKTE (SEPTEMBER 2022)**

Quelle: auf der Grundlage von eAmbrosia, DG AGRI



	Unverarbeitet	Verarbeitet	Verarbeitet und Unverarbeitet	Gesamt
Wild	11	19	5	35
Gezüchtet	19	5*	7	31
Gesamt	30	24	12	66

\*Die g.g.A. „London Cure Smoked Salmon“ (2017, Vereinigtes Königreich), „Escavèche de Chimay“ (2021, Belgien) und die g.t.S. „Salată tradițională cu icre de crap“ (2021) basieren sowohl auf wild gefangenen als auch auf gezüchteten Produkten.

Die Verkäufe von Fisch, Mollusken und Krebstieren mit g.A./g.t.S. beliefen sich 2017 in der EU-28 auf schätzungsweise 246.709 Tonnen und 1,42 Milliarden EUR<sup>73,74</sup>. Dies entsprach etwa 4% des Verkaufswertes des Fischereisektors der EU-28<sup>75</sup>. Auf den Inlandsmarkt entfielen 62% mit einem Wert von 0,88 Milliarden EUR, gefolgt vom Intra-EU-Handel, der 28% mit einem Wert von 0,4 Milliarden EUR erreichte, und dem Extra-EU-Handel, der 10% hinsichtlich der Verkaufswertes in Höhe von 0,14 Milliarden EUR ausmachte.

<sup>71</sup> Dazu gehören drei Namen, die sowohl gezüchtete als auch wild gefangene Fische betreffen.

<sup>72</sup> Zu den verarbeiteten Produkten gehören filetierte, geräucherte, getrocknete, gesalzene oder konservierte Produkte sowie andere Arten von Zubereitungen (z. B. Fischrogen oder Produkte auf Fischbasis). Unverarbeitete Produkte können lebend, frisch (ausgenommen oder nicht) oder gefroren sein.

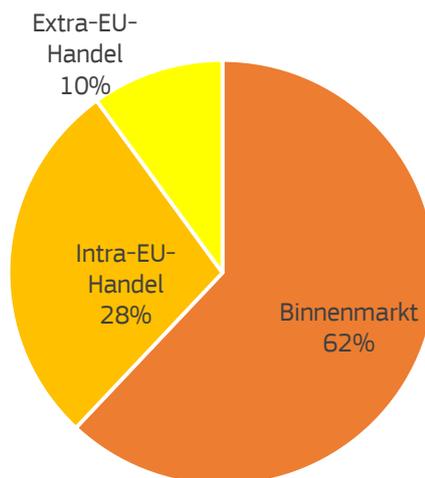
<sup>73</sup> Quelle: Study on economic value of EU quality schemes, Geographical Indications (GIs) and Traditional Specialities Guaranteed (TSGs), AND International für DG AGRI, 2019 <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/a7281794-7ebe-11ea-aea8-01aa75ed71a1> und Länderverzeichnisse - <https://op.europa.eu/fr/publication-detail/-/publication/73ad3872-6ce3-11eb-aeb5-01aa75ed71a1/language-fr>

<sup>74</sup> Dies betrifft die 43 g.A./g.t.S., die vor 2017 auf EU-28-Ebene eingetragen wurden.

<sup>75</sup> Auf der Grundlage von EUROSTAT- und EUMOFA-Daten kann der Umsatzwert des Fischerei- und Aquakultursektors auf EU-28-Ebene zwischen 28 Milliarden EUR (nur Verarbeitungs- und Konservierungstätigkeiten) und 40 Milliarden EUR (Verarbeitungs- und Konservierungstätigkeiten + Anlandungen + Aquakultur; dies ist jedoch eine Überbewertung mit Doppelzählungen) geschätzt werden.

**GRAFIK 36**  
**ANTEIL AM**  
**VERKAUFSWERT NACH**  
**MARKT, FÜR FISCH,**  
**MOLLUSKEN UND**  
**KREBSTIERE MIT G.A./G.T.S.**  
**IM JAHR 2017 (EU-28)**

Quelle: Study on economic value of EU quality schemes, Geographical Indications (GIs) und Traditional Specialities Guaranteed (TSGs), AND International für DG AGRI, 2019



Auf die g.g.A. entfielen 71% des Verkaufswertes, gefolgt von den g.t.S. mit 22% und den g.U. mit 7%. Die durchschnittliche wirtschaftliche Größe der einzelnen g.t.S. und g.g.A., die tendenziell höher ist als die durchschnittliche Größe der einzelnen g.U., erreichte 2017 36 Millionen EUR, 32 Millionen EUR bzw. 8 Millionen EUR.

## 4/ IMPORT - EXPORT<sup>76</sup>

*Das Jahr 2021 war insgesamt durch einen Anstieg der EU-Handelsströme mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten gekennzeichnet, da es sich um eine Phase der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemiekrise von 2020 handelte. Von 2020 bis 2021 nahmen sie mengenmäßig um 2% und wertmäßig um 9% zu.*

In der Dekade 2012–2021 stieg der Gesamtwert der EU-Handelsströme<sup>77</sup> von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3%. Dazu gehören Importe und Exporte zwischen der EU und dem Rest der Welt sowie der Handel zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Der Wert der gesamten Handelsströme im Jahr 2021 war real um 33% höher als 10 Jahre zuvor<sup>78</sup>, während sie mengenmäßig um 2% und nominal um 9% höher waren als ein Jahr zuvor. Auf den Intra-EU-Handel entfielen 41% der Menge aller Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, die sowohl innerhalb der EU als auch mit Drittländern gehandelt wurden. Die Extra-EU-Einfuhren stiegen ab 2020 um 1%, und die Extra-EU-Ausfuhren gingen ab 2020 um 6% zurück, so dass die Intra-EU-Ausfuhren die „Transaktionen“ mit dem größten Wachstum sind, nämlich einem Anstieg um 6% bzw. 356.205 Tonnen ab 2020.

Im Jahr 2021 stieg der Gesamtwert der EU-Handelsströme mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten an, und es begann auch eine Phase der wirtschaftlichen Erholung von der Pandemiekrise 2020. Tatsächlich wurde von 2019 bis 2021 wertmäßig nur eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1% verzeichnet. Zum ersten Mal seit zehn Jahren war der nominale Wert des Intra-EU-Handels höher als der der Extra-EU-Einfuhren. Die größten Zuwächse gab es bei den „Intra-EU-Ausfuhren“ von Lachs aus Schweden<sup>79</sup> und Frankreich, den Lachs- und Kabeljauexporten aus den Niederlanden und den Thunfischausfuhren<sup>80</sup> aus Spanien. Extra-EU-Exporte spielen eine weitaus geringere Rolle, was die EU zu einem Nettoimporteur macht. Im Jahr 2021 verzeichneten sie gegenüber 2020 einen Wertrückgang von 3% und erreichten damit den niedrigsten Stand seit 2014. Für das Jahrzehnt von 2012 bis 2021 beträgt das reale Wachstum jedoch 11%.

<sup>76</sup> Im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU ist das Vereinigte Königreich aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen, da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2021 ist. Dies bedeutet, dass das Vereinigte Königreich als Herkunfts-/Bestimmungsland von EU-Ein- und Ausfuhren behandelt wird. Außerdem wird Kroatien seit 2013, als es der EU beiträgt, in den EU-Daten berücksichtigt.

<sup>77</sup> Summe aus Extra-EU-Importen, Extra-EU-Exporten und Intra-EU-Handel. Der Intra-EU-Handel basiert auf den Intra-EU-Exporten. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

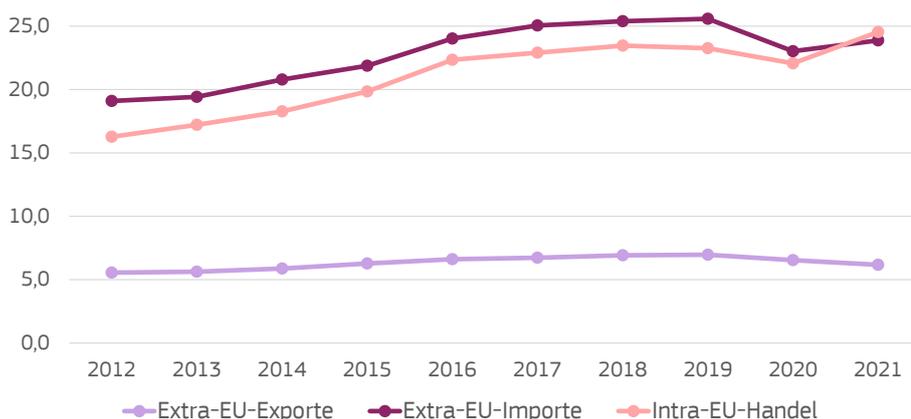
<sup>78</sup> In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als fünf Jahren analysiert, indem die Werte mit dem BIP-Deflator (Basis=2015) herabgesetzt werden. Für kürzere Zeiträume werden Nennwert- und Preisänderungen analysiert.

<sup>79</sup> Als Prämisse ist es wichtig zu betonen, dass die Exporte zwar als solche von Eurostat-COMEXT gemäß den von den nationalen Zollbehörden erfassten Strömen gemeldet werden, dass aber in den meisten Fällen die EU-Mitgliedstaaten nicht die tatsächlichen „Herkunftsländer“ sind. Vielmehr können diese als „Versendungen“ und nicht als „Ausfuhren“ betrachtet werden.

<sup>80</sup> Hauptsächlich Gelbflossenthun und Echter Bonito.

**GRAFIK 37**  
**EU-HANDELSSTRÖME**  
**VON FISCHEREI-**  
**ERZEUGNISSEN UND**  
**AQUAKULTUR-**  
**PRODUKTEN NACH WERT**  
**(MILLIARDEN EUR)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)).  
 Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).

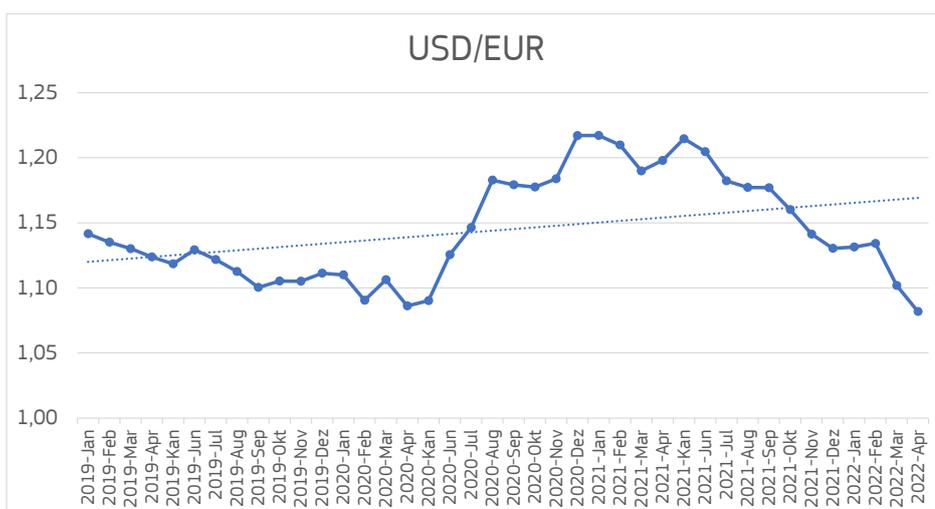


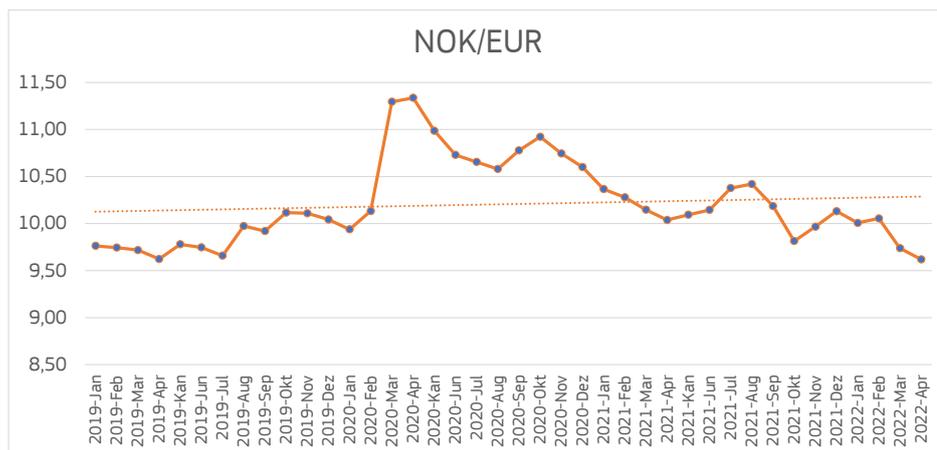
Dieses Kapitel enthält detaillierte Daten und Analysen der Extra-EU-Importe, Extra-EU-Exporte und des Intra-EU-Handels, wobei der Schwerpunkt auf den wichtigsten gehandelten Arten und den beteiligten Ländern liegt. Da der letzte verfügbare Bezugszeitraum für den EU-Handel das Jahr 2021 ist - nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU - sind die Daten des Vereinigten Königreichs für jedes in diesem Kapitel analysierte Jahr von den EU-Aggregaten ausgeschlossen. Das bedeutet, dass das Vereinigte Königreich als Herkunfts-/Bestimmungsland von Extra-EU-Importen und Extra-EU-Exporten behandelt wird und somit von der Analyse des Intra-EU-Handels ausgeschlossen ist.

Zuvor ist es jedoch wichtig, die Wechselkurse USD/EUR und NOK/EUR für den Zeitraum 2019-2022 in Betracht zu ziehen, da die meisten Käufe in USD oder NOK getätigt werden, in diesem Bericht jedoch in EUR angegeben sind. Die Grafiken 38 und 39 zeigen die Entwicklung der monatlichen Wechselkurse und verdeutlichen, dass der EUR im Jahr 2020 stärker wurde, im Jahr 2021 leicht zurückging, aber immer noch einen höheren Wert als im Jahr 2019 aufwies. Seit Februar 2022 ist ein starker Rückgang zu verzeichnen, der mit der russischen Militärinvasion in der Ukraine zusammenhängt. Dabei ist zu beachten, dass diese Ausgabe des EU-Fischmarktes nur Daten bis zum Jahr 2021 enthält.

**GRAFIKEN 38 UND 39**  
**WECHSELKURSE**  
**US DOLLAR/EUR**  
**UND NOK/EUR**

Quelle: European Central Bank

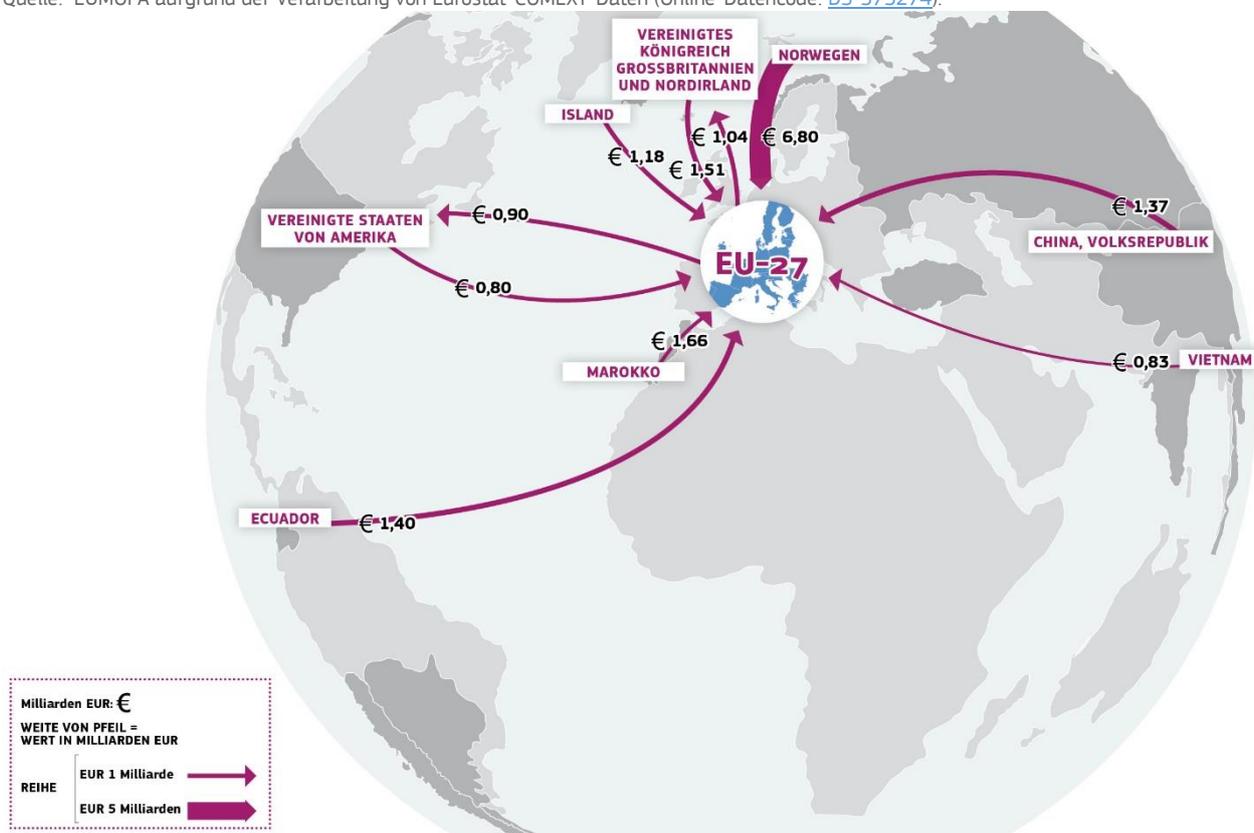




**GRAFIK 40**

**DIE 10 WICHTIGSTEN EXTRA-EU-HANDELSSTRÖME IM JAHR 2021, NACH NOMINALWERT (MILLIARDEN EUR)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&code=ds-575274)).

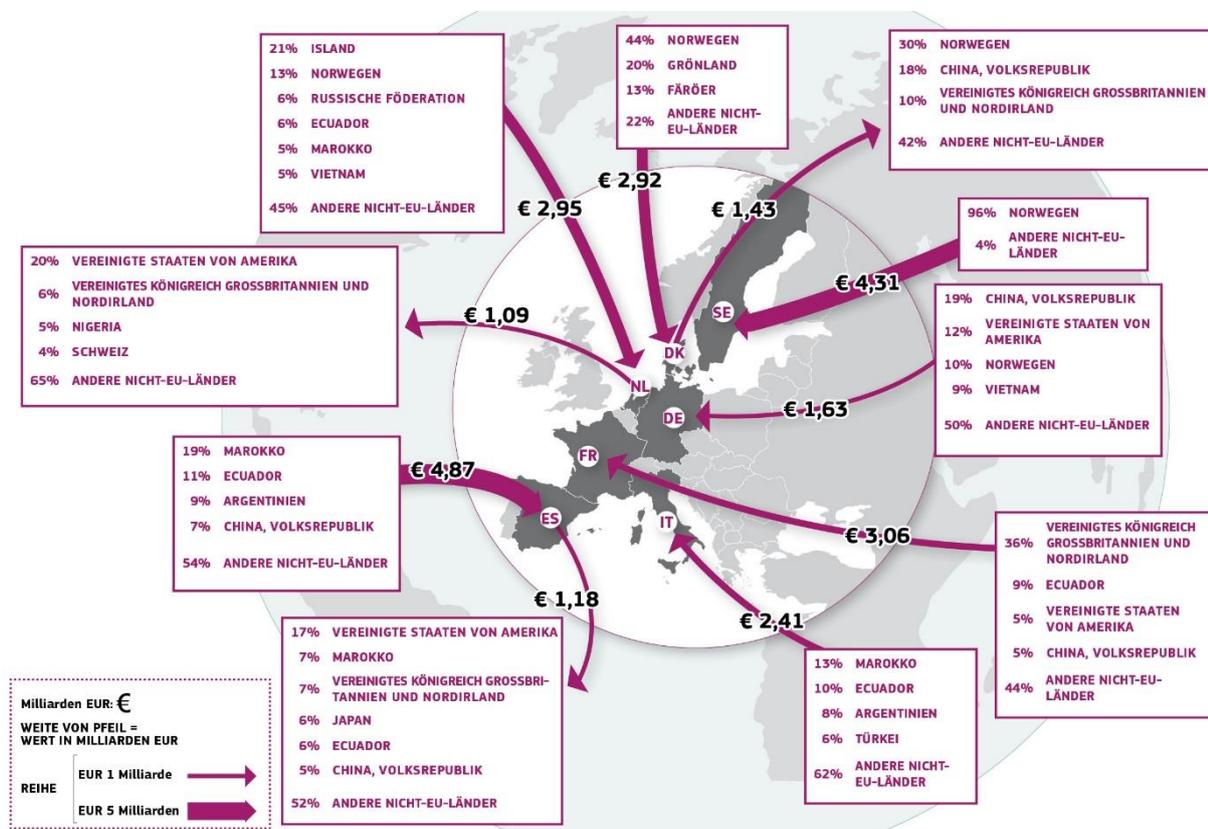


Milliarden EUR: €  
 WEITE VON PFEIL = WERT IN MILLIARDEN EUR  
 REIHE | EUR 1 Milliarde →  
 | EUR 5 Milliarden →

**GRAFIK 41**

**DIE WICHTIGSTEN EXTRA-EU-HANDELSSTRÖME NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2021, NACH NOMINALWERT (MILLIARDEN EUR)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&plugin=1)).



**4.1 EXTRA-EU-HANDELSBILANZ**

Aufgrund gestiegener Einfuhren und gesunkener Ausfuhren, die in diesem Kapitel näher analysiert werden, war das Extra-EU-Handelsbilanzdefizit<sup>81</sup> im Jahr 2021 um 10% bzw. 1,80 Milliarden EUR höher als im Jahr 2020. In der Dekade von 2012 bis 2021 ist das Defizit real um 31% gestiegen.

Unter den EU-Ländern sahen fast alle Länder mit den höchsten Defiziten (> 1 Milliarde EUR) eine Verschlechterung der Situation von 2020 bis 2021. Die einzige Ausnahme bildete Deutschland, das seine Einfuhren stärker verringerte als seine Ausfuhren. Es sei darauf hingewiesen, dass die in Tabelle 15 aufgeführten Länder auch wichtige Einfuhrpunkte für hochwertige Produkte mit Ursprung außerhalb der EU sind, die für den Binnenmarkt bestimmt sind.

<sup>81</sup> Extra-EU-Exporte minus Extra-EU-Importe.

**TABELLE 15**  
**HANDELSBILANZ**  
**FÜR FISCHEREI-**  
**ERZEUGNISSE UND**  
**AQUAKULTUR-**  
**PRODUKTE DER**  
**WICHTIGSEN EU-**  
**NETTO-IMPORTEURE**  
**(NOMINALWERT IN**  
**MILLIARDEN EUR)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#)).

	HANDELSBILANZ 2020	HANDELSBILANZ 2021	VERÄNDERUNG 2021-2020
<b>EU</b>	<b>-17,26</b>	<b>-19,06</b>	<b>-1,80</b>
Schweden	-3,67	-4,23	-0,56
Spanien	-3,23	-3,68	-0,45
Frankreich	-2,05	-2,60	-0,55
Italien	-1,91	-2,16	-0,25
Niederlande	-1,65	-1,85	-0,20
Dänemark	-1,41	-1,49	-0,08
Deutschland	-1,25	-1,16	+0,09

Ein Anstieg der Einfuhren bei gleichzeitigem Rückgang der Ausfuhren im Jahr 2021 machte die Vereinigten Staaten zum ersten Mal seit zehn Jahren zum weltweit größten Nettoimporteur von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten. Im Vergleich dazu belegte die EU mit leicht gestiegenen Einfuhren den zweiten Platz, während Japan seine Handelsbilanz weiter verbesserte, was vor allem auf einen 67%igen Anstieg des Wertes seiner Ausfuhren nach China und einen 63%igen Anstieg des Wertes seiner Ausfuhren in die Vereinigten Staaten im Vergleich zu 2020 zurückzuführen ist. In absoluten Werten betrachtet ist China natürlich der drittgrößte Importeur der Welt, wird hier aber nicht aufgeführt, da es ein Nettoexportland ist. Eine detailliertere vergleichende Analyse des EU-Handels und des Handels der anderen Hauptakteure in der Welt findet sich in Kapitel 1.3.

**TABELLE 16**  
**HANDELSBILANZ FÜR**  
**FISCHEREIERZEUGNISSE**  
**UND AQUAKULTUR-**  
**PRODUKTE DER**  
**WICHTIGSTEN**  
**NETTOIMPORTEURE**  
**(NOMINALWERT IN**  
**MILLIARDEN EUR)**

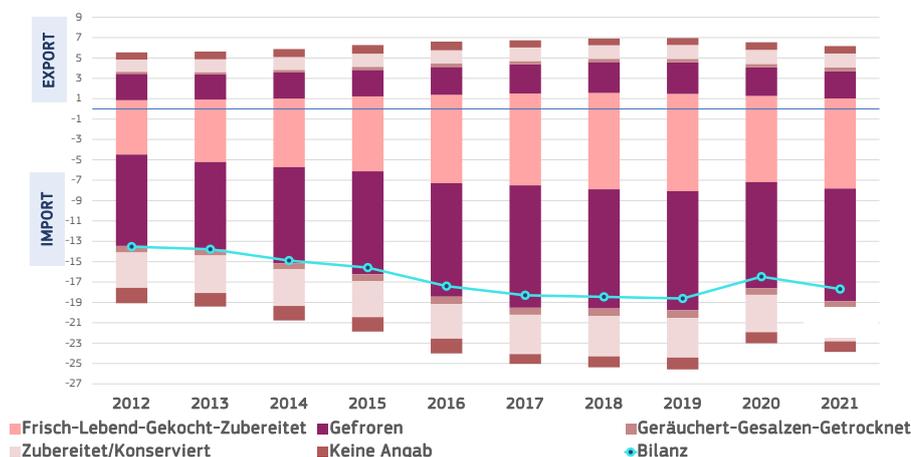
Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#)  
 und Global Trade Atlas - IHS  
 Markit data.

	HANDELSBILANZ 2020	HANDELSBILANZ 2021	VERÄNDERUNG 2021-2020
Vereinigte Staaten	-13,89	-19,10	-5,21
Europäische Union	-17,26	-19,06	-1,80
Japan	-10,31	-9,92	+0,39

Das EU-Defizit bei gefrorenen Erzeugnissen belief sich im Jahr 2021 auf 9,08 Milliarden EUR und machte damit 47% des Gesamtdefizits aus. Es folgten Frischprodukte mit einem Defizit von 7,26 Milliarden EUR, was 38% des Gesamtdefizits entspricht, und schließlich wies die Kategorie der zubereiteten und konservierten Produkte ein Defizit in Höhe von 2,12 Milliarden EUR bzw. 11% des Gesamtdefizits auf. Im Vergleich zu 2020 hat sich das Handelsdefizit vor allem in den Kategorien frisch und gefroren erhöht.

**GRAFIK 42**  
 EXTRA-EU-HANDELSBILANZ  
 FÜR  
 FISCHEREIERZEUGNISSE  
 UND  
 AQUAKULTURPRODUKTE  
 NACH KONSERVIERUNGS-  
 ZUSTAND (MILLIARDEN  
 EUR)

Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von Eurostat-  
 COMEXT-Daten (Online-  
 Datencode: [DS-575274](https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&plugin=1). Werte  
 werden mit dem BIP-Deflator  
 herabgesetzt (Grundlage=2015).



## 4.2 VERGLEICH ZWISCHEN DEN EINFUHREN VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN UND FLEISCH

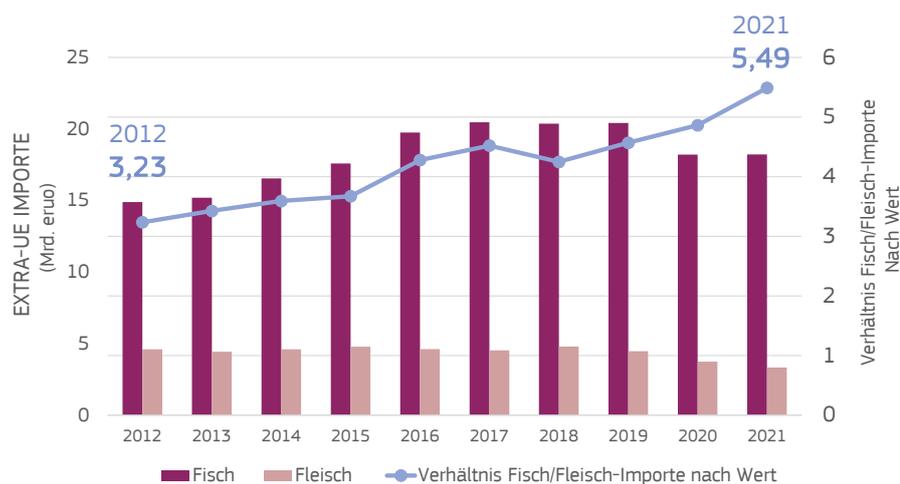
Im Jahr 2021 belief sich der Gesamtwert der EU-Importe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten auf 155,97 Milliarden EUR<sup>82</sup>. Davon entfielen 14% auf Fisch und 2% auf Fleisch<sup>83</sup>. Die EU ist ein Nettoimporteur von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, während sie ein Nettoexporteur von Fleisch ist. Grafik 43 vergleicht die Werte der Importe von Fisch und Fleisch von 2012 bis 2021, ohne zubereitete und nicht essbare Produkte. Die blaue Linie in der Grafik stellt die Entwicklung des Verhältnisses zwischen dem Wert der Importe von Fisch und Fleisch dar und zeigt, dass dieses Verhältnis im Jahr 2021 auf 5,49 gestiegen ist. Dies bedeutet, dass der Wert von importiertem Fisch mehr als fünfmal so hoch war als der Wert von importiertem Fleisch. Der Aufwärtstrend seit 2018 ist darauf zurückzuführen, dass der Wert der Fleischimporte stärker gesunken ist als der Wert der Fischimporte.

<sup>82</sup> Dieser Gesamtbetrag umfasst Extra-EU-Importe von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, die von der EUMOFA überwacht werden (Liste nach CN-8-Code unter dem Link <http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291>) sowie Extra-EU-Importe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Quelle: DG AGRI).

<sup>83</sup> Der Klarheit halber bezieht sich der Vergleich auf „Fisch“ (alle Produkte, die im Kapitel „03 - Fische und Krebstiere, Weichtiere und andere wirbellose Wassertiere“ der Kombinierten Nomenklatur angegeben sind) und „Fleisch“ (alle Produkte, die im Kapitel „02 - Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse“ von Abschnitt I „Lebende Tiere und Waren tierischen Ursprungs“ der Kombinierten Nomenklatur angegeben sind).

**GRAFIK 43**  
**EXTRA-EU-IMPORTE**  
**UND VERHÄLTNIS**  
**ZWISCHEN**  
**IMPORTIERTEM**  
**FISCH UND**  
**FLEISCH, NACH**  
**WERT (MILLIARDEN**  
**EUR)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)) und DG AGRI-Daten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



### 4.3 EXTRA-EU-IMPORTE

Im Jahr 2021 beliefen sich die Extra-EU-Einfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten auf insgesamt 6,23 Millionen Tonnen mit einem Wert von 25,82 Milliarden EUR. Im Vergleich zu 2020 stieg ihr Wert um 7% bzw. 1,59 Milliarden EUR und ihre Menge um 1% bzw. 71.876 Tonnen. Auch die Einfuhren einiger wichtiger Arten, darunter Lachs und tropischen Garnelen, nahmen zu.

Auf längere Sicht, d.h. im Vergleich zwischen 2012 und 2021, stiegen die Gesamteinfuhren mengenmäßig um 9% bzw. 493.812 Tonnen und wertmäßig um real 25%. Es sei darauf hingewiesen, dass die Menge der Extra-EU-Einfuhren im Jahr 2021 eines der höchsten Niveaus des untersuchten Jahrzehnts erreichte und sich damit vollständig von dem Rückgang nach dem Ausbruch von COVID-19 erholte. Der Gesamtwert lag jedoch trotz einer Erholung immer noch weit unter dem Spitzenwert von 2019.

In den letzten beiden Jahren stiegen die Werte von 2020 bis 2021 stärker als die Mengen, was auf einen Anstieg der Preise für Extra-EU-Einfuhren zurückzuführen ist. Dies lässt sich zum Teil durch den Wertverlust des EUR gegenüber der NOK im Jahr 2021 erklären, wie in der Grafik 39 gezeigt. Der EUR/NOK-Wechselkurs von 2021 verteuerte die Einfuhren aus Norwegen gegenüber 2020, und da ein großer Teil der Extra-EU-Einfuhren aus Norwegen stammt, trug dies in hohem Maße zum Anstieg des Gesamtwerts der Extra-EU-Einfuhren bei, während die Menge recht stabil blieb. Darüber hinaus war ein deutlicher Anstieg der hochwertigen Arten zu verzeichnen, die hauptsächlich für den HoReCa-Sektor bestimmt sind, der sich seit 2020, als er durch den COVID-19-Ausbruch stark beeinträchtigt war, wirtschaftlich erholt hat.

**GRAFIK 44**  
**EXTRA-EU-IMPORTE**  
**VON FISCHEREI-**  
**ERZEUGNISSEN UND**  
**AQUAKULTUR-**  
**PRODUKTEN**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



Lachs, die mit Abstand wichtigste in die EU importierte Art, machte im Jahr 2021 mengenmäßig 17% und wertmäßig 25% der gesamten Extra-EU-Importe aus, wobei Norwegen und das Vereinigte Königreich die Hauptherkunftsländer sind. Mehr als 25% der Extra-EU-Importe von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten stammen aus Norwegen, mit Abstand gefolgt von Marokko und dem Vereinigten Königreich, die 2021 jeweils 6 % des Gesamtwerts ausmachten.

Mengenmäßig rangiert Kabeljau nach Lachs unter den am meisten importierten Arten, wobei wiederum Norwegen der Hauptlieferant ist und in geringerem Maße Russland und Island. Unter den am höchsten bewerteten Arten kommen dagegen die Garnelen nach dem Lachs, und zwar die tropischen Garnelen (gefrorene Garnelen der Gattung *Penaeus*), sowie verschiedene Garnelen und Riesengarnelen<sup>84</sup> außer *Pandalidae*, *Crangon*, rosa Garnelen (*Parapenaeus longirostris*) und *Penaeus*. Ecuador, Argentinien und Grönland sind ihre Hauptherkunftsländer.

Die Einfuhren aus China bestehen größtenteils aus gefrorenen Filets von pazifischem Pollack, während die Einfuhren aus Marokko breiter gefächert sind mit Sardinen und Fischmehl, die mengenmäßig den größten Anteil ausmachen, der größte Teil des Wertes entfällt jedoch auf Oktopus und auch Kalmar, die größtenteils von den Falklandinseln stammen.

Echter Bonito gehört ebenfalls zu den am meisten importierten Arten in der EU, wobei Ecuador der größte Lieferant ist. Es ist zu beachten, dass ein Teil dieser Einfuhren aus Thunfisch besteht, der von der EU-Flotte gefangen, in Ecuador zur Verarbeitung angelandet und dann wieder in die EU eingeführt wird.

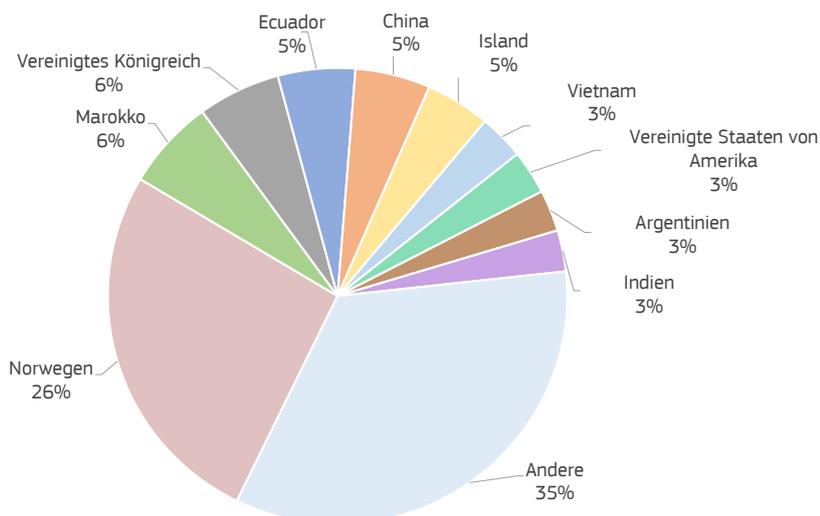
Grafik 47 veranschaulicht die Entwicklung der durchschnittlichen Einfuhrpreise für einige der am höchsten bewerteten, in die EU eingeführten Haupthandelsarten in den letzten fünf Jahren. Im Jahr 2021 stieg der Lachspreis zum ersten Mal seit fünf Jahren nominal um 8% gegenüber 2020 und erreichte 6,16 EUR/kg. Die Lachseinfuhren verzeichneten in den letzten fünf Jahren zwar einen konstanten mengenmäßigen Anstieg, aber ihr wertmäßiger Trend stagnierte bis zum Anstieg von 2020 auf 2021. Dieser Anstieg stellte jedoch nur eine Erholung nach dem Rückgang im Jahr 2020 infolge des COVID-19-Ausbruchs dar: Betrachtet man die Entwicklung über den analysierten Fünfjahreszeitraum, so ist der Lachspreis seit 2017 rückläufig.

<sup>84</sup> Es liegen keine Angaben über Arten vor.

**GRAFIK 45**

**WICHTIGSTE EXTRA-EU-HERKUNFTSLÄNDER IM JAHR 2021 (NACH WERT)**

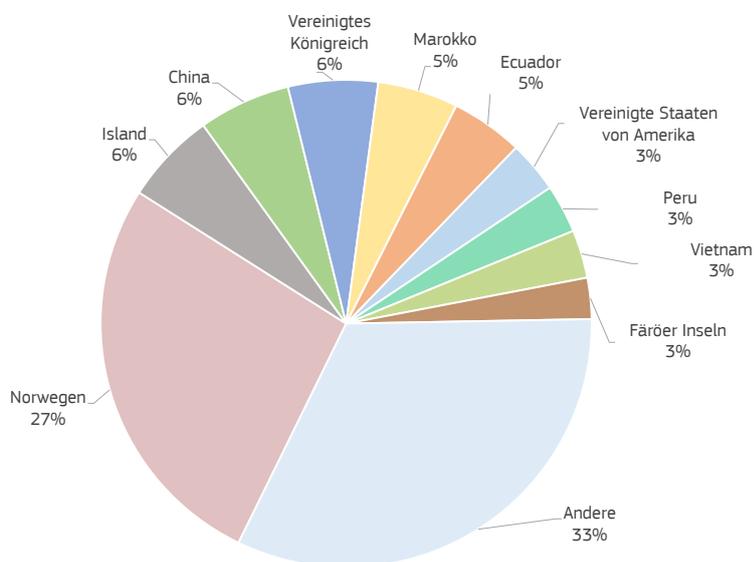
Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



**GRAFIK 46**

**WICHTIGSTE EXTRA-EU-HERKUNFTSLÄNDER IM JAHR 2021 (NACH MENGE)**

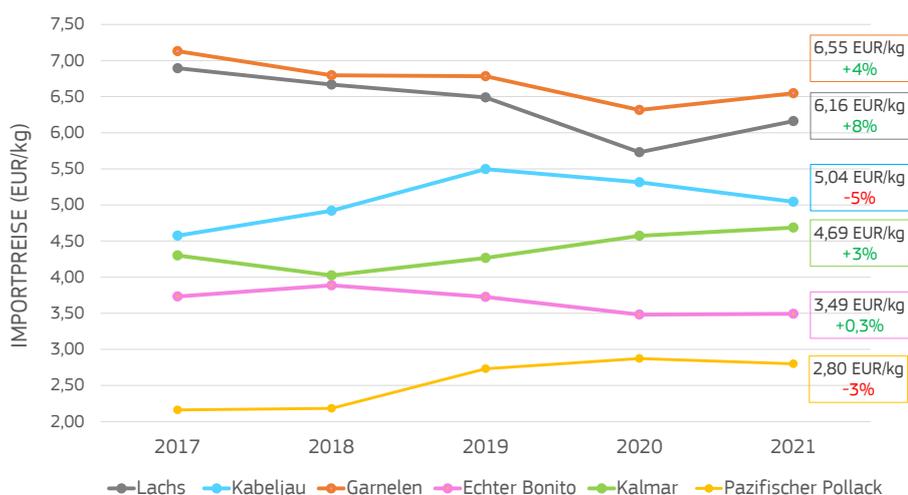
Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



**GRAFIK 47**

**NOMINALPREISE DER HÖCHSTBEWERTETEN, WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN UND % VERÄNDERUNG 2021/2020**

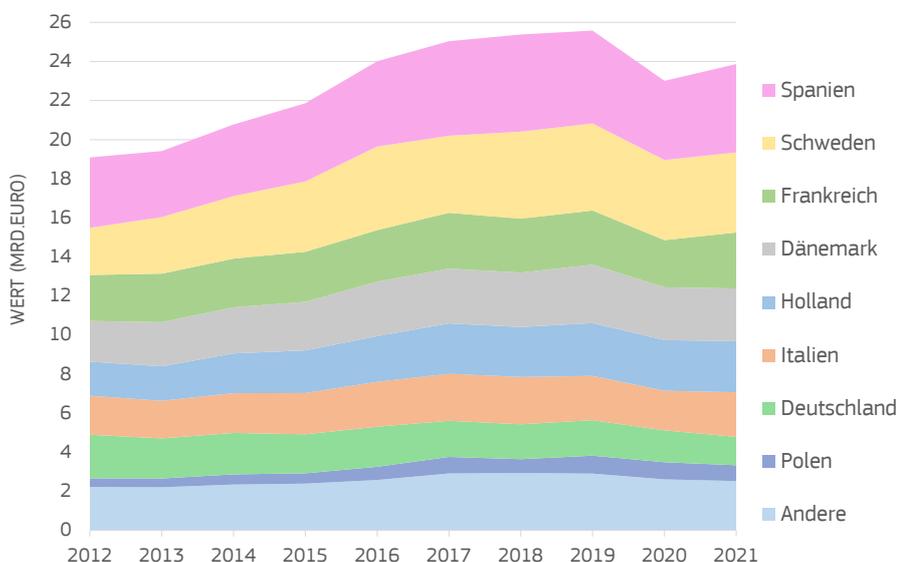
Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



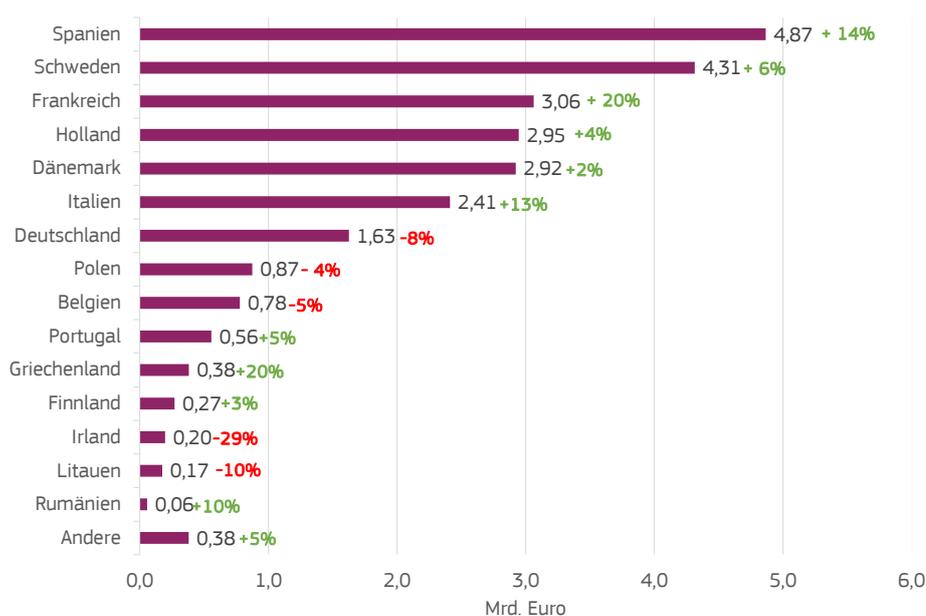
Als Prämisse ist es wichtig zu betonen, dass die Importe zwar als solche von Eurostat-COMEXT gemäß den von den nationalen Zollbehörden erfassten Strömen gemeldet werden, dass aber in den meisten Fällen die EU-Mitgliedstaaten nicht die tatsächlichen Endbestimmungsländer sind. Vielmehr sind diese „Importeure“ „Einfuhrpunkte“ für die in die EU importierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, die dann im Binnenmarkt gehandelt werden<sup>85</sup>.

Die fünf größten „Importeure“ in der EU sind demnach Spanien, Schweden, Frankreich, Dänemark und die Niederlande. Die genauen Mengen der wichtigsten EU-Importländer sind in den Grafiken 49 und 50 aufgeführt. Im Jahr 2021 war Spanien der wertmäßig größte Extra-EU-Importeur, mit einem Anstieg von 11% gegenüber 2020, gefolgt von Schweden, das keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr aufwies. Bemerkenswert ist, dass Frankreich gegenüber 2020 einen Anstieg um 20% verzeichnete, der hauptsächlich auf den höheren Wert seiner Lachseinfuhren zurückzuführen ist und das Land auf den dritten Platz brachte.

**GRAFIK 48**  
**WERT DER EXTRA-EU-IMPORTE NACH MITGLIEDSTAAT (MILLIARDEN EUR)**  
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



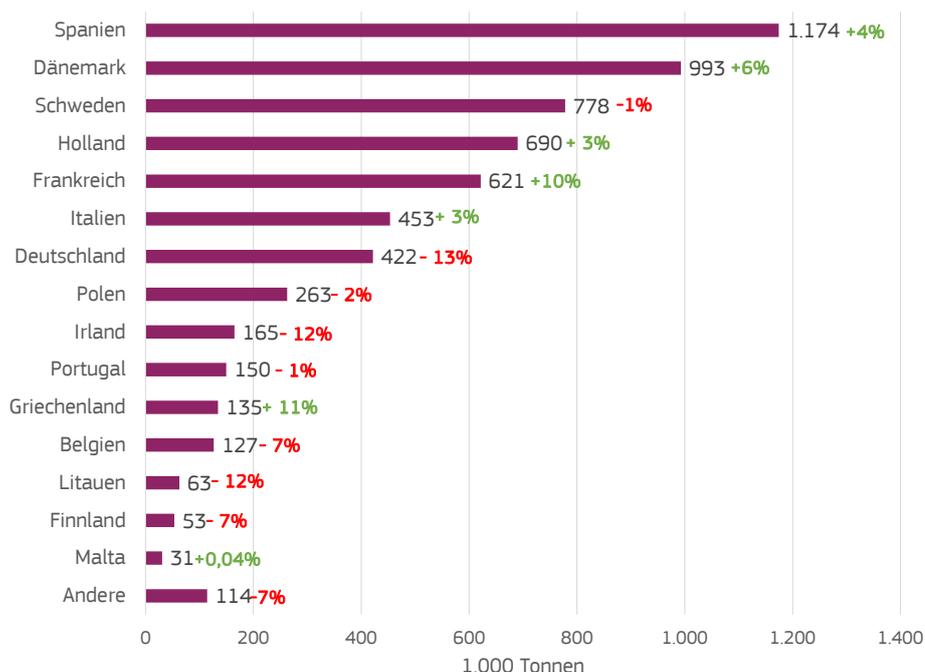
**GRAFIK 49**  
**NOMINALWERT DER EXTRA-EU-IMPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2021 UND % VERÄNDERUNG 2021/2020**  
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#))



<sup>85</sup> Dieses Phänomen ist als „Rotterdam-Effekt“ bekannt.

**GRAFIK 50**  
**MENGE DER EXTRA-EU-IMPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2021 UND % VERÄNDERUNG 2021/2020**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



### 4.3.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

#### SALMONIDEN

Lachs, die wichtigste in die EU importierte Art, machte im Jahr 2021 17% der Gesamtmenge der Extra-EU-Importe von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus und ein Viertel des Gesamtwerts. Bei den Importen von Salmoniden, zu denen auch Forellen und andere Salmonidenarten gehören, machte Lachs sowohl mengen- als auch wertmäßig 97% der Gesamteinfuhren aus.

#### LACHS

Im Jahr 2021 erreichten die Lachseinfuhren mit 1,06 Millionen Tonnen einen neuen 10-Jahres-Höchststand, was einem Anstieg von 2% gegenüber 2020 entspricht und auf das starke Wachstum der Lachsproduktion in Europa zurückzuführen ist. Der Durchschnittspreis stieg ab 2020 um 8% und erreichte 6,16 EUR/kg. Der entsprechende Anstieg des Gesamtwertes dieser Einfuhren erreichte 10%, was einem Zuwachs von mehr als 603 Millionen EUR entspricht. Dies bedeutete eine Erholung nach dem Rückgang im Jahr 2020 infolge des Ausbruchs von COVID-19. Was den Wert betrifft, so ist die Situation jedoch noch weit davon entfernt, mit der Vergangenheit übereinzustimmen, in der die Werte eine steigende Tendenz aufwiesen. Ein Faktor für den Anstieg des Wertes pro Einheit von 2020 auf 2021 könnte mit den Wechselkursen zusammenhängen. Obwohl er höher ist als 2019, verlor der EUR ab 2021 an Stärke, so dass Lachseinfuhren von europäischen Erzeugern (aus Nicht-EU-Ländern) teurer waren als 2020.

Bei den Lachseinfuhren handelt es sich hauptsächlich um frische, ganze Produkte mit Ursprung in Norwegen, die sich im Jahr 2021 auf 778.934 Tonnen im Wert von 4,44 Milliarden EUR beliefen, wobei das benachbarte Schweden der erste Einfuhrpunkt war. Der Anstieg der Einfuhren von frischem ganzen Lachs aus Norwegen in die EU von 2020 bis 2021 betrug wertmäßig 9% und mengenmäßig 1%.

Von 2012 bis 2021 stiegen die Lachseinfuhren aus Norwegen trotz des Rückgangs von 2019 bis 2020, der wahrscheinlich auf die Auswirkungen von COVID-19 zurückzuführen war, mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 4% bei der Menge und 8% beim realen Wert.

Grafik 51 gibt einen Überblick über die Extra-EU-Einfuhren von frischer, ganzer Lachs aus Norwegen über einen längeren Zeitraum von 10 Jahren. Wie gezeigt, kam es 2016 zu einem Produktionsrückgang, der mit der Behandlung von Seeläusebefall zusammenhing - einem Befall, der sich auf Zuchtlachse auswirkt und zu höherer Sterblichkeit, schlechterem Wachstum, niedrigeren Erntegewichten und geringeren Erntemengen führt.

**GRAFIK 51**  
**IN DIE EU**  
**IMPORTIERTER**  
**FRISCHER, GANZER**  
**LACHS AUS**  
**NORWEGEN**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



**KREBSTIERE**

Die EU-Einfuhren von Krebstieren waren von 2018 bis 2020 leicht, aber konstant rückläufig und erreichten 2021 mit einem Nominalwert von 4,79 Milliarden EUR und 672.209 Tonnen einen Zehnjahreshöchststand. Auf Garnelen entfallen mehr als 90% der Gesamtmenge und 83% des Gesamtwerts der Krebstiereinfuhren in die EU. Dazu gehören vor allem tropische Garnelen und verschiedene Garnelen sowie Riesengarnelen<sup>86</sup>, die nicht zu den *Pandalidae*, *Crangon*, rosa Garnelen „*Parapenaeus longirostris*“ und „*Penaeus*“ gehören. Beide Kategorien trugen maßgeblich zur Wertspitze der Krebstiereinfuhren bei. Allerdings stiegen auch die Einfuhrpreise für andere Arten: Der Preis für aus Kanada eingeführten Hummer *Homarus* erhöhte sich um 32% auf 18,99 EUR/kg, und der Preis für tropische Garnelen aus Ecuador stieg um 8%.

**TROPISCHE**  
**GARNELEN**

In die EU importierte tropische Garnelen bestehen aus gefrorenen Garnelen der Gattung *Penaeus*. Im Jahr 2021 beliefen sich ihre Importe auf 303.150 Tonnen, 12% mehr als 2020 und ein Zehnjahreshöchststand, während gleichzeitig ihr durchschnittlicher Importpreis um 4% auf 6,59 EUR/kg fiel. 48% der EU-Importe von tropischen Garnelen kamen aus Ecuador, gefolgt von Indien und Vietnam, die zusammen weitere 21% ausmachten. Die Einfuhren aus Ecuador trieben den Gesamtwert in die Höhe, da ihr Durchschnittspreis auf 5,61 EUR/kg stieg. Die meisten von ihnen waren für Spanien, Frankreich und die Niederlande „bestimmt“, auch wenn es sich dabei nicht unbedingt um die endgültigen Bestimmungsländer handelte. Vigo (Spanien) und Rotterdam (Niederlande) sind in der Tat häufig Transitpunkte für die Weiterverteilung in andere EU-Mitgliedstaaten. Die Garnelen aus Vietnam und Indien sind hauptsächlich für die Niederlande und Belgien<sup>87</sup> bestimmt und haben höhere Preise als die Garnelen aus Ecuador. Tatsächlich produziert Ecuador nur Weißbeingarnelen (*Penaeus vannamei*), während Indien und Vietnam auch die höherwertigen Black Tiger Garnelen (*Penaeus monodon*)

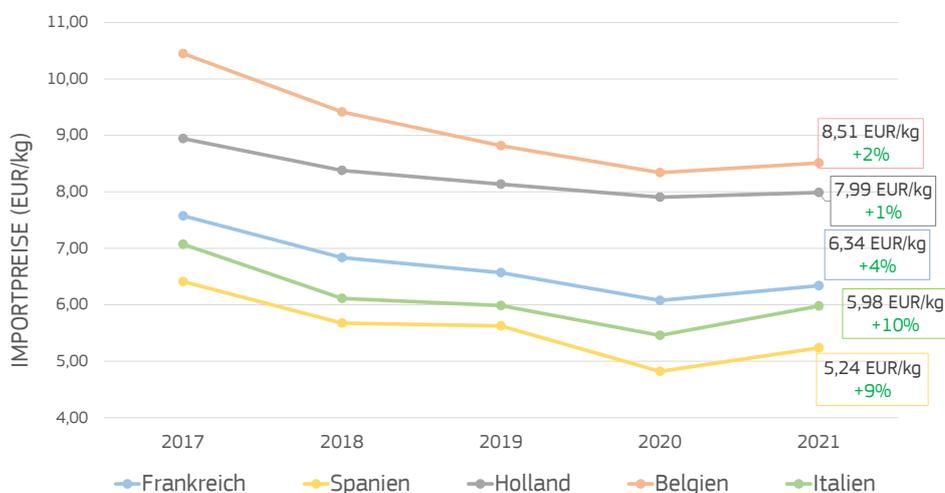
<sup>86</sup> Es liegen keine Angaben über Arten vor.

<sup>87</sup> Die Niederlande und Belgien sind möglicherweise nicht die Hauptbestimmungsländer. In der Tat sind Rotterdam (NL) und Antwerpen (BE) wichtige Häfen für die Anlandung von gefrorenen Meeresfrüchten von Lieferanten aus Fernost, und diese Häfen fungieren als „Knotenpunkte“ für in der EU ankommende Garnelen, so dass die „tatsächlichen“ Bestimmungsländer möglicherweise andere sind.

exportieren. Außerdem werden die meisten aus Ecuador exportierten Garnelen mit Kopf und Schale (HOSO) exportiert, während die meisten aus Indien exportierten Garnelen geschält sind.

**GRAFIK 52**  
 NOMINALE  
 IMPORTPREISE VON  
 TROPISCHEN  
 GARNELEN IN DEN  
 FÜNF WICHTIGSTEN  
 EU-  
 IMPORTLÄNDERN  
 UND  
 % VERÄNDERUNG  
 2021/2020

Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



## VERSCHIEDENE GARNELEN

Im Jahr 2021 beliefen sich die EU-Einfuhren von Garnelen und Riesengarnelen<sup>88</sup>, die nicht zu den *Pandalidae*, *Crangon*, rosa Garnelen „*Parapenaeus longirostris*“ und „*Penaeus*“ gehören, auf insgesamt 232.513 Tonnen und 1,67 Milliarden EUR. Das waren die höchsten Mengen und Werte seit zehn Jahren. Von 2020 bis 2021 stiegen die Mengen um 14%, und der Durchschnittspreis blieb mit rund 7,11 EUR/kg relativ stabil, so dass ihr Gesamtwert um 17% stieg. Der Aufwärtstrend wurde vor allem durch den Anstieg der Einfuhren und der Durchschnittspreise für gefrorene ganze Erzeugnisse aus Argentinien nach Spanien angetrieben - mit einem Anstieg der Menge um 31% auf 57.534 Tonnen ab 2020 und einem Preisanstieg um 15% auf 6,45 EUR/kg.

## GRUNDFISCHE

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1,21 Millionen Tonnen Grundfisch im Wert von 4,06 Milliarden EUR in die EU eingeführt. Kabeljau und pazifischer Pollack sind die bei weitem wichtigsten Einfuhr-Arten innerhalb dieser Kategorie sowie zwei der am häufigsten importierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte der EU.

## KABELJAU

Im Jahr 2021 lagen die Extra-EU-Einfuhren von Kabeljau mit rund 404.491 Tonnen ähnlich hoch wie im Jahr 2020, was dem zweitniedrigsten Volumen seit 2013 entspricht. Ihr Wert sank ab 2020 um 5% und erreichte 2,04 Milliarden EUR. Von den Kabeljaueinfuhren entfielen 37% auf Norwegen, 22% auf Russland, 20% auf Island und 9% auf China. Die Importe aus Norwegen und Island sind stärker diversifiziert und umfassen ähnliche Anteile an frischen, gefrorenen und gesalzenen Produkten, während die Importe aus Russland und China größtenteils gefrorene Produkte umfassen.

Die Einfuhren aus allen wichtigen Lieferländern erholten sich nach dem Rückgang im Jahr 2020, mit Ausnahme von China. So sanken die Einfuhren aus diesem Land mengenmäßig um 13% und wertmäßig um 21% - von mehr als 40.986 Tonnen im Jahr 2020 auf knapp über 35.724 Tonnen im Jahr 2021 und von 211 Millionen EUR auf 166 Millionen EUR, während der Preis um 9% von 5,15 EUR/kg auf 4,66 EUR/kg fiel. Der Rückgang wurde in allen wichtigen Importländern für Kabeljau aus China beobachtet, insbesondere in Deutschland. Weitere bedeutende Steigerungen

<sup>88</sup> Es liegen keine Angaben über Arten vor.

gegenüber 2020 waren die dänischen Einfuhren von Kabeljau aus Norwegen, die um 6.526 Tonnen und 11 Millionen EUR zunahmen, und die niederländischen Einfuhren aus Island, die um 6.586 Tonnen und 40 Millionen EUR stiegen.

**PAZIFISCHER POLLACK** Die Einfuhren von pazifischem Pollack gingen von 2020 bis 2021 mengenmäßig um 4% und wertmäßig um 7% zurück und erreichten 266.305 Tonnen im Wert von 755 Millionen EUR. Dies war der niedrigste Stand seit 2017. Der durchschnittliche Einfuhrpreis im Jahr 2021 entsprach dem des Vorjahres und sank von 2,87 EUR/kg auf 2,80 EUR/kg.

Im Jahr 2021 stammten 45% der EU-Einfuhren von pazifischem Pollack aus China und 33% aus den Vereinigten Staaten. Mit Abstand folgte Russland, das 22% der Gesamtmenge abdeckte. Für alle diese Hauptherkunftsländer war Deutschland das wichtigste EU-Bestimmungsland.

Der größte Teil des in die EU eingeführten pazifischen Pollacks wird in Form von gefrorenen Filets geliefert.

**THUNFISCH UND THUNFISCHVERWANDTE** Zu dieser Gruppe gehören Thunfisch- und Schwertfischarten. Im Jahr 2021 gingen die gesamten Extra-EU-Einfuhren beider Erzeugnisse mengenmäßig um 11% auf 645.272 Tonnen und wertmäßig um 8% auf 2,51 Milliarden EUR zurück.

Verarbeiteter Thunfisch - 30% gefroren und 70% zubereitet und konserviert (hauptsächlich in Dosen) - macht mengenmäßig den größten Anteil dieser Kategorie aus. Der Anteil des Echten Bonito an den Gesamtfängen betrug 53%, gefolgt von Gelbflossenthun mit rund 30%.

Zu beachten ist, dass es sich bei diesen Einfuhren teilweise um Thunfisch handelt, der von den spanischen und französischen Flotten an entlegenen Orten in der Nähe der zu Ecuador, China, El Salvador, Guatemala, den Seychellen und Papua-Neuguinea, zur Elfenbeinküste und Ghana gehörenden Fischereigebiete gefangen und angelandet, in diesen Ländern verarbeitet und dann als zubereitete Konserven in die EU reimportiert wird.

**ECHTER BONITO** Fast der gesamte in die EU importierte Echte Bonito wird als zubereitete, konservierte Produkte eingeführt. Die wichtigsten Importeure sind Spanien, die Niederlande und Deutschland, gefolgt von Italien und Frankreich.

Ecuador, das bei weitem wichtigste Herkunftsland, beliefert die EU mit 28% aller Extra-EU-Importe von zubereitetem, konserviertem Echten Bonito. Im Jahr 2021 wurden 97.026 Tonnen zu einem Durchschnittspreis von 3,78 EUR/kg eingeführt, was einem Rückgang der Menge um 12%, aber einem Anstieg des Preises um 2% gegenüber 2020 entsprach. Die gesamten Extra-EU-Einfuhren gingen gegenüber 2020 um 9% zurück und erreichten 342.876 Tonnen, was vor allem auf einen Rückgang der Einfuhren aus Ecuador und China zurückzuführen ist, wobei Letzteres einen Rückgang um 33% meldete. Der Durchschnittspreis der Einfuhren aus China lag bei 3,11 EUR/kg und damit leicht unter dem Durchschnittspreis von 3,49 EUR/kg für alle Ursprungsländer.

**GELBFLOSSENTHUN** Von 2020 bis 2021 sanken die Extra-EU-Einfuhren von Gelbflossenthun mengenmäßig um 18% und wertmäßig um 12%. Die Menge des Jahres 2021 belief sich auf 191.342 Tonnen und der Wert auf 769 Millionen EUR, was den niedrigsten Wert seit 2015 darstellte. Gleichzeitig stieg der Preis um 7% und erreichte 4,02 EUR/kg.

Der Rückgang war in den beiden wichtigsten Produktkategorien zu verzeichnen: Gefrorene Produkte, die einen Verlust von 40.258 Tonnen bzw. 86 Millionen EUR verzeichneten, und zubereitete/konservierte Produkte mit einem Verlust von 1.841 Tonnen bzw. 32 Millionen EUR. Bei den gefrorenen Produkten verzeichneten die Philippinen mit einem Rückgang von 17.180 Tonnen bzw. 40 Millionen EUR den größten

Rückgang. Bei den zubereiteten/konservierten Produkten betrafen die größten Rückgänge die Einfuhren aus Mauritius, die um 3.545 Tonnen und 21 Millionen EUR zurückgingen, und die Einfuhren aus der Elfenbeinküste, die sich um 3.844 Tonnen und 21 Millionen EUR verringerten.

Bei gefrorenen Produkten dominiert Spanien unter den Importländern und ist auch für den Weiterversand innerhalb der EU zuständig. Die Importe von zubereiteten/konservierten Produkten sind in Bezug auf die Bestimmungsländer stärker diversifiziert, wobei Italien, Spanien und Frankreich die größten Importeure sind.

### **NICHT FÜR ERNÄHRUNGS- ZWECKE VERWENDETE PRODUKTE**

Die Extra-EU-Importe von nicht für Ernährungszwecke verwendeten Produkten beliefen sich 2021 auf insgesamt 813.075 Tonnen im Wert von 871 Millionen EUR, was einem Rückgang von 1% in der Menge und 3% im Wert gegenüber 2020 entspricht. Auf diese Produkte entfällt ein Anteil von 28% auf Fischmehl und 25% auf Fischöl, während der Rest andere, nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte Produkte wie Fischabfälle und Seetang betrifft. Nach den vorliegenden Daten ist es jedoch nicht möglich, die zu dieser letzteren Kategorie gehörenden Produkte genauer zu bestimmen.

### **FISCHMEHL**

Im Jahr 2021 importierte die EU 223.609 Tonnen Fischmehl, was einen Rückgang von 2% gegenüber 2020 bedeutet. Es wurde zu einem Durchschnittspreis von 1.312 EUR/Tonne importiert, was 1% höher war als 2020.

Die wichtigsten Lieferanten sind Marokko und Norwegen, wobei ersteres hauptsächlich nach Griechenland und letzteres nach Dänemark exportiert. Sowohl die Einfuhren aus Marokko als auch aus Norwegen sind im Vergleich zu 2020 gestiegen, während der durchschnittliche Einfuhrpreis für Norwegen um 2% sank und für Marokko um 6% stieg. Den größten Beitrag zum Anstieg im Jahr 2021 leisteten jedoch die Einfuhren aus Island, die von weniger als 3.500 Tonnen auf mehr als 24.600 Tonnen und von 4 Millionen EUR auf 33 Millionen EUR stiegen.

Der Gesamtrückgang der Extra-EU-Einfuhren von Fischmehl wurde durch geringere Lieferungen aus Peru, Südafrika, den USA und dem Vereinigten Königreich verursacht. Deutschland, der größte EU-Importeur von Fischmehl, importierte im Jahr 2021 53.382 Tonnen und damit 29% weniger als 2020, während die Einfuhren in Spanien, Dänemark und Griechenland um 23%, 10% bzw. 7% zunahmen. Deutschland ist nach wie vor ein wichtiger „Einfuhrpunkt“ in den EU-Markt, vor allem aufgrund der Logistik seines Hafens mit Überseerouten und Handelspartnerschaften. Deutschland ist auch ein Knotenpunkt für die weitere Verteilung von Fischmehl, vor allem für den Bereich Fischnahrung.

### **FISCHÖL**

Die größten Anteile der EU-Lieferungen von Fischöl stammen aus Norwegen und Peru, die im Jahr 2021 zusammen 61% der gesamten EU-Einfuhren von Fischöl abdeckten. Die Einfuhren norwegischen Ursprungs beliefen sich auf insgesamt 65.112 Tonnen und wurden zu einem Preis von 1.237 EUR/Tonne verkauft. Dies entspricht einem Rückgang der Menge um 10%, während der Preis stabil blieb. Den größten Teil dieser Importe erhielt Dänemark, mit einigem Abstand gefolgt von Griechenland.

Die Einfuhren aus Peru beliefen sich auf fast 60.000 Tonnen und wurden zu einem Preis von 1.955 EUR/Tonne verkauft, was einem mengenmäßigen Anstieg von 263% und eine Preissenkung 7%.

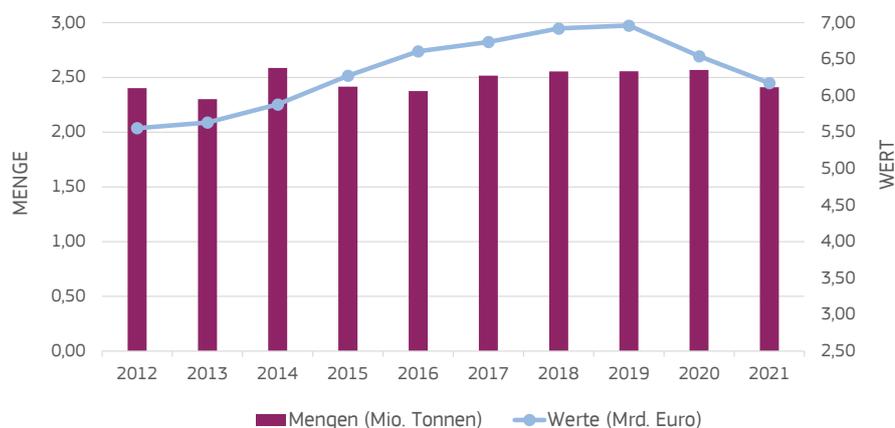
## 4.4 EXTRA-EU-EXPORTE

Im Jahr 2021 erreichten die EU-Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in Drittländer mit 2,41 Millionen Tonnen einen Fünfjahrestiefstand, was einem Rückgang von 104.565 Tonnen bzw. 4% gegenüber 2017 entspricht. Im Vergleich zu den zehn Jahren zuvor blieb die Menge mit einem Anstieg von 9.317 Tonnen oder 0,39% relativ stabil, während der Rückgang von 2020 auf 2021 6% bzw. 157.767 Tonnen betrug.

Wertmäßig beliefen sich die Extra-EU-Ausfuhren im Jahr 2021 auf insgesamt 6,75 Milliarden EUR, was einen Rückgang um 6% bzw. mehr als 216 Millionen EUR gegenüber 2020 bedeutet. Dennoch war der Wert für 2021 real um 11% höher als 10 Jahre zuvor.

### GRAFIK 53 EXTRA-EU-EXPORTE VON FISCHEREI- ERZEUGNISSEN UND AQUAKULTUR- PRODUKTEN

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



Die EU exportiert hauptsächlich Blauen Wittling, Fischmehl und Fischöl, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, Hering, Makrele, Echten Bonito und Lachs. Die EU-Ausfuhren von Thunfisch umfassen teilweise Thunfische, die von den spanischen und französischen Flotten an entlegenen Orten gefangen werden. Die Fänge werden dort verarbeitet und dann als zubereitete Konserven oder gefrorene Filets in die EU importiert. In beiden Fällen werden diese Anlandungen auch als Ausfuhren erfasst.

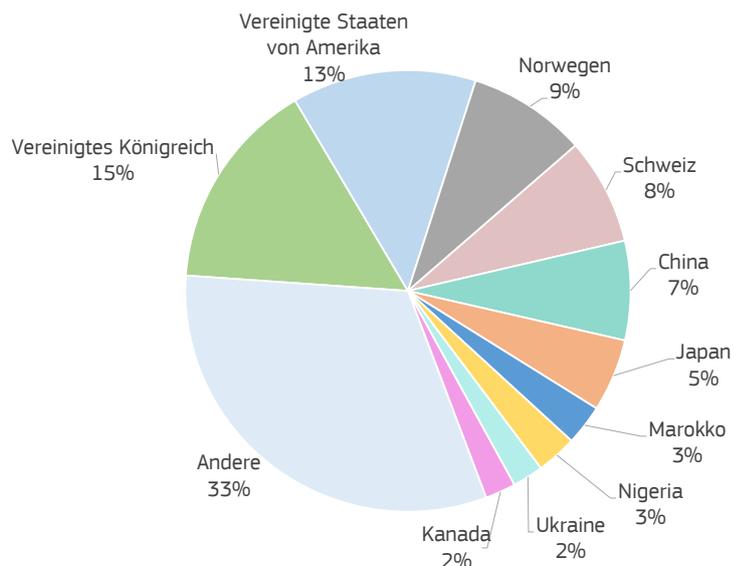
Die Lachsexporte sind von 2020 bis 2021 stark zurückgegangen, mengenmäßig um 37% und wertmäßig um 17%. Dies entsprach einem Rückgang von 49.757 Tonnen und 192 Millionen EUR, der auf die geringeren Ausfuhren in das Vereinigte Königreich zurückzuführen ist.

Dennoch blieb das Vereinigte Königreich wertmäßig das wichtigste Zielland für EU-Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten. Es folgten die USA, während China vom dritten auf den fünften Platz zurückfiel, was vor allem auf einen Rückgang der Kabeljauexporte zurückzuführen ist.

An dritter Stelle stand Norwegen, das seine Ausfuhren von Fischmehl und Makrelen steigern konnte. Tatsächlich werden Fischöl und Fischmehl hauptsächlich nach Norwegen exportiert, während Nigeria aufgrund seiner Einfuhren von Blauem Wittling, Hering und Makrele mengenmäßig zu den drei wichtigsten Bestimmungsländern gehört. Zu den wichtigsten Bestimmungsländern von Hering aus der EU gehören auch die Ukraine und Ägypten.

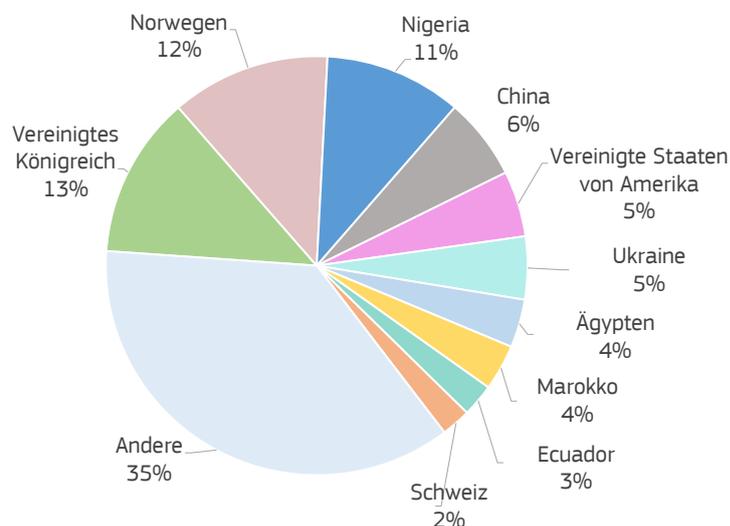
**GRAFIK 54**  
**WICHTIGSTE EXTRA-EU-BESTIMMUNGS-LÄNDER IM JAHR 2021 (NACH WERT)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



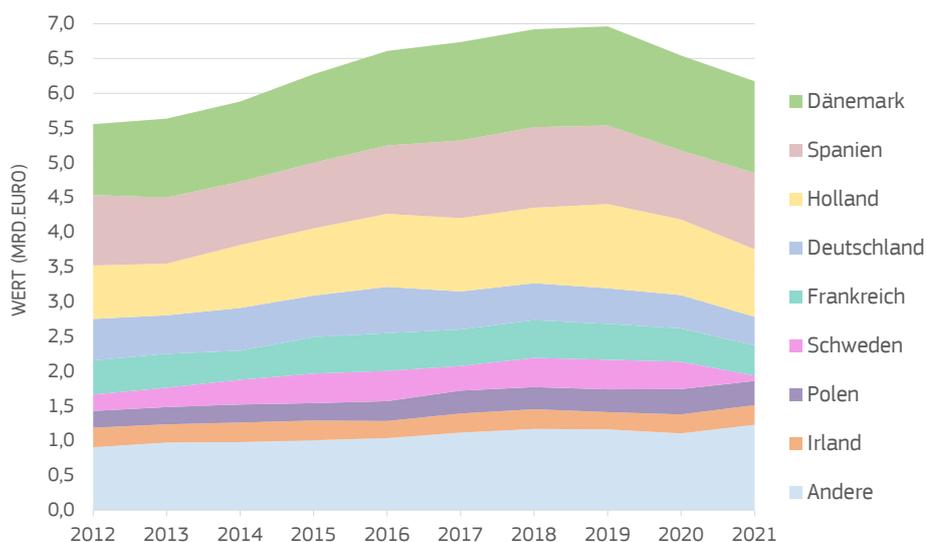
**GRAFIK 55**  
**WICHTIGSTE EXTRA-EU-BESTIMMUNGS-LÄNDER IM JAHR 2021 (NACH MENGE)**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



**GRAFIK 56**  
**WERT DER EXTRA-EU-EXPORTE NACH MITGLIEDSTAAT (MILLIARDEN EUR)**

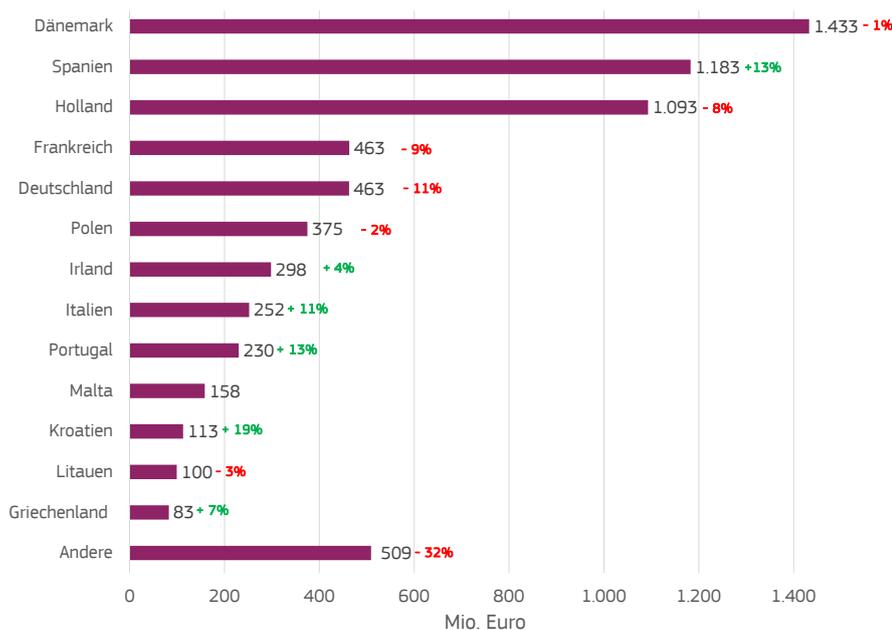
Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#)).  
 Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



**GRAFIK 57**

**NOMINALWERT DER  
 EXTRA-EU-EXPORTE  
 NACH  
 MITGLIEDSTAAT IM  
 JAHR 2021 UND  
 % VERÄNDERUNG  
 2021/2020**

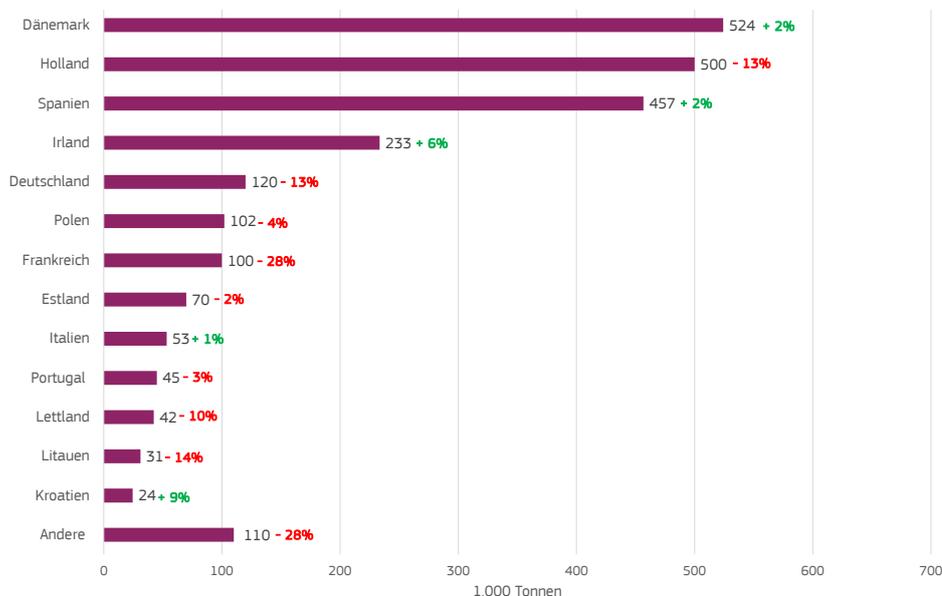
Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



**GRAFIK 58**

**MENGE DER EXTRA-  
 EU-EXPORTE NACH  
 MITGLIEDSTAAT IM  
 JAHR 2021 UND  
 % VERÄNDERUNG  
 2021/2020**

Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



#### 4.4.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

##### SALMONIDEN

Lachs ist bei weitem die am höchsten bewertete Art, die von der EU exportiert wird. Bei den Salmoniden, zu denen auch Forellen und andere Salmonidenarten gehören, machte er im Jahr 2021 93% des Gesamtwerts der Extra-EU-Exporte von Salmoniden aus.

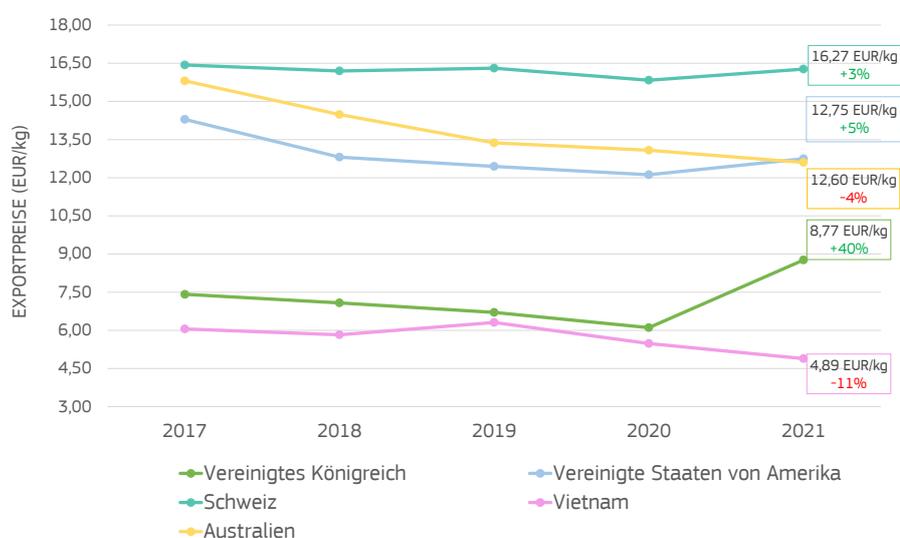
##### LACHS

Die Extra-EU-Ausfuhren von Lachs erreichten im Jahr 2021 mit 85.559 Tonnen und 9176.822 Millionen EUR ein Fünfjahrestief. Dies entspricht einem Rückgang von 17% beim Wert und 37% bei der Menge im Vergleich zu 2020, was der Grund für den allgemeinen Rückgang der EU-Ausfuhren ist. Darüber hinaus stieg der durchschnittliche Ausfuhrpreis von 2020 bis 2021 um 31% von 8,19 EUR/kg auf 10,72 EUR/kg.

Grafik 59 zeigt den Fünf-Jahres-Trend des Durchschnittspreises für Lachs, der in die wichtigsten Extra-EU-Länder exportiert wird. Der höchste Preis wurde für die Schweiz verzeichnet, wohin der Lachs hauptsächlich als geräucherte und frische Filets exportiert wird.

Obwohl es keine Daten zu diesem Thema gibt, könnte eine mögliche Erklärung darin liegen, dass es sich bei den Lachsexporten in die Schweiz grösstenteils um Lachse besonderer Qualitätsstufen wie Label Rouge und Bio handelt. Der zweithöchste Preis - 12,75 EUR/kg - wurde von den USA gemeldet, die hauptsächlich lebenden/frischen Lachs einführen. Den dritthöchsten Wert mit 12,60 EUR/kg verzeichnete Australien, das hauptsächlich geräucherte Erzeugnisse einführt. Die Ausfuhren ins Vereinigte Königreich hatten einen Durchschnittspreis von 8,77 EUR/kg und umfassten hauptsächlich zubereitete/konservierte und geräucherte Erzeugnisse. Vietnam, das an letzter Stelle der fünf Länder steht, erhält hauptsächlich gefrorene Filets.

**GRAFIK 59**  
**NOMINALPREISE**  
**VON LACHS BEIM**  
**EXPORT IN DIE 5**  
**WICHTIGSTEN**  
**EXTRA-EU-**  
**BESTIMMUNGS-**  
**LÄNDER UND**  
**% VERÄNDERUNG**  
**2021/2020**  
 Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



## KLEINE PELAGISCHE ARTEN

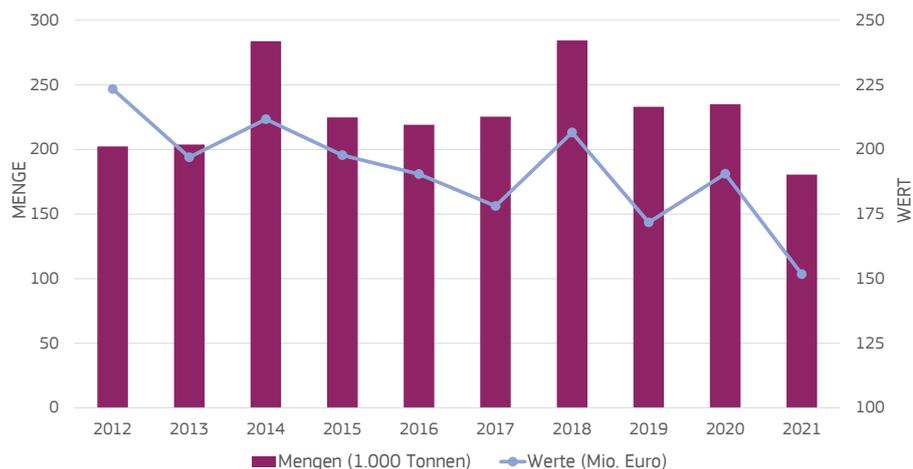
Im Jahr 2021 beliefen sich die EU-Ausfuhren von kleinen pelagischen Arten in Drittländer auf 584.094 Tonnen und 854 Millionen EUR. Auf die beiden wichtigsten kommerziellen Arten dieser Gruppe, nämlich Hering und Makrele, entfielen jeweils 7% und damit 14% der Gesamtmenge aller von der EU ausgeführten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte.

### HERING

Die Extra-EU-Ausfuhren von Hering erreichten mit 180.568 Tonnen und 170 Millionen EUR einen Zehnjahrestiefstand, was einem mengenmäßigen Rückgang von 23% und einem wertmäßigen Rückgang von 18% gegenüber 2020 entspricht. Dies ist auf den Rückgang der Ausfuhren aus den Niederlanden zurückzuführen, dem bei weitem wichtigsten EU-Lieferanten von Hering in Drittländer, für den die Quoten von 2020 bis 2021 gesenkt wurden. Die Ausfuhren nach Nigeria und Ägypten, den wichtigsten Bestimmungsländern, gingen mengenmäßig um 25% bzw. 49% und wertmäßig um 21% bzw. 47% zurück.

**GRAFIK 60**  
**VON DER EU IN**  
**DRITTLÄNDER**  
**EXPORTIERTER**  
**HERING**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).

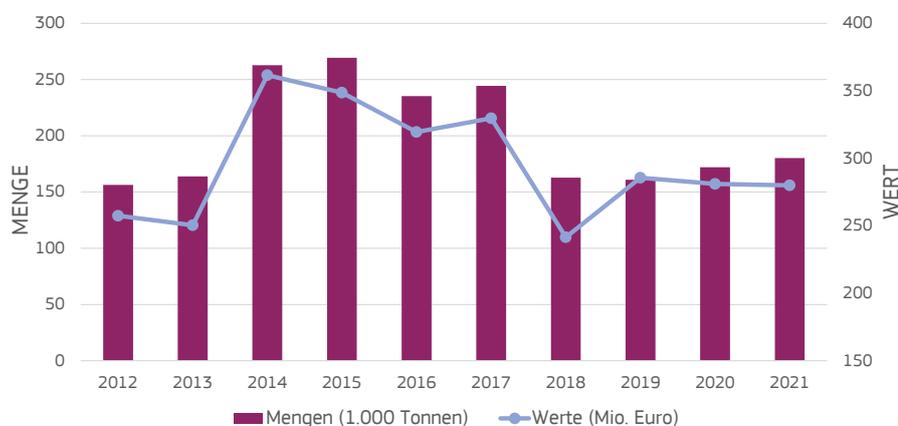


**MAKRELE**

Die Extra-EU-Exporte von Makrelen sind von 2017 auf 2018 stark zurückgegangen, ebenso wie die EU-Fangmengen. Ab 2019 ist ein leichter, aber stetiger Anstieg der Menge zu verzeichnen, die 2021 180.169 Tonnen erreichte. Der Wert der Makrelenausfuhren belief sich im Jahr 2021 auf 304 Millionen EUR, was einem Anstieg von 1% gegenüber 2019 entspricht. Betrachtet man hingegen den realen Wert, so ist gegenüber 2019 ein Rückgang um 25% zu verzeichnen, was zeigt, dass der Handel mit dieser Art stark von der Abwertung des EUR betroffen war. Der durchschnittliche Ausfuhrpreis sank im Vergleich zu 2020 um 3% und erreichte 1,69 EUR/kg. In der Tat gingen die Ausfuhrpreise für alle wichtigen Exporteure zurück, insbesondere für Dänemark, die Niederlande und Irland, die einen Rückgang der Ausfuhrpreise um 13%, 7% bzw. 3% verzeichneten.

**GRAFIK 61**  
**VON DER EU IN**  
**DRITTLÄNDER**  
**EXPORTIERTE**  
**MAKRELE**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



**GRUNDFISCHE**

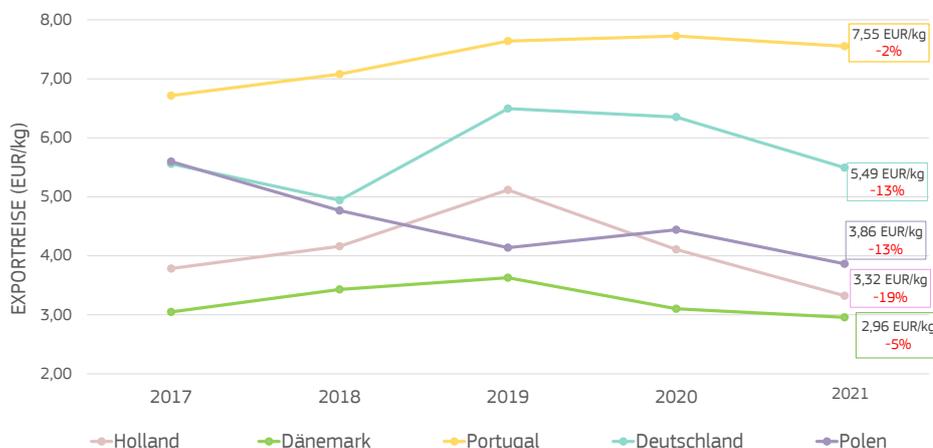
Im Jahr 2021 beliefen sich die Extra-EU-Exporte von Grundfischarten auf insgesamt 367.986 Tonnen und 624 Millionen EUR. Die Kabeljauexporte machten 45% des Gesamtwertes und 16% der Gesamtmenge aus, während Blauer Wittling mengenmäßig überwiegt. Letzterer deckte 60% der Gesamtmenge ab und lag wertmäßig mit einem Anteil von 20% an zweiter Stelle hinter Kabeljau.

**KABELJAU**

Die Ausfuhren von Kabeljau gingen gegenüber 2020 um 18% zurück und erreichten 57.269 Tonnen, was etwa 20.260 Tonnen unter dem Durchschnitt des Jahrzehnts lag. Der Rückgang ist auf die gesunkenen Exporte von gefrorenen Kabeljaufilets aus den Niederlanden nach China und in das Vereinigte Königreich zurückzuführen. Mit einem Wertverlust von 18% gegenüber 2020 erreichte er mit 279 Millionen EUR einen der niedrigsten Werte seit acht Jahren. Auch hier wirkten sich vor allem der mengenmäßige Rückgang in den Niederlanden um 14.693 Tonnen im Vergleich zu 2020 und der Preisrückgang um 19% auf 3,32 EUR/kg auf diese Entwicklung aus.

Grafik 62 zeigt die Durchschnittspreise für Kabeljau der wichtigsten Exporteure, und dass der von Portugal und Deutschland ausgeführte Kabeljau den höchsten Preis hatte. Dies ist auf die höhere Anzahl von Verarbeitungsschritten zurückzuführen, die vor dem Verkauf erforderlich sind, da er aus Portugal hauptsächlich als getrocknete Filets oder andere Teilstücke und aus Deutschland als gefrorene Filets exportiert wird.

**GRAFIK 62**  
**NOMINALE EXPORTPREISE VON KABELJAU DER WICHTIGSTEN EU-EXPORTEURE UND % VERÄNDERUNG 2021/2020**  
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



### BLAUER WITTLING

Im Jahr 2021 erreichten die Extra-EU-Ausfuhren von Blauem Wittling mit 222.133 Tonnen einen Zehn-Jahres-Höchststand, was einem Anstieg von 3% gegenüber 2020 entspricht. Ihr Wert blieb seit 2020 stabil bei rund 123 Millionen EUR, nachdem der Preis zwischen 2020 und 2021 um 6% auf 0,56 EUR/kg gesunken war.

Während die Niederlande nach wie vor der wichtigste Exporteur von Blauem Wittling sind, wurde der positive Trend für den Zeitraum 2020-2021 vor allem durch die irischen Ausfuhren nach Nigeria beeinflusst, die gegenüber 2020 um 26.333 Tonnen auf 48.567 Tonnen stiegen. Der durchschnittliche Preis der irischen Ausfuhren nach Nigeria lag bei 0,49 EUR/kg und damit geringfügig unter dem durchschnittlichen Preis der Ausfuhren von Blauem Wittling aus der EU in Drittländer.

### NICHT FÜR ERNÄHRUNGS-ZWECKE VERWENDETE PRODUKTE

Von allen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, die von der EU exportiert werden, machten diejenigen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, im Jahr 2021 20% aus, und ihr Wert deckte 11% der Gesamtmenge ab. Diese entsprachen 493.999 Tonnen im Wert von 747 Millionen EUR.

### FISCHMEHL

Die Extra-EU-Ausfuhren von Fischmehl beliefen sich auf 183.873 Tonnen im Wert von 288 Millionen EUR. Dies entspricht einem Anstieg des Wertes um 3% gegenüber 2020, während die Menge stabil blieb. Der größte Teil dieser Ausfuhren entfällt auf Dänemark, wo im Jahr 2021 136.375 Tonnen im Gesamtwert von 215 Millionen EUR exportiert wurden. Die dänischen Ausfuhren waren hauptsächlich für Norwegen und das Vereinigte Königreich bestimmt. Die Preise für dänische Ausfuhren nach Norwegen stiegen von 2020 bis 2021 um 9% auf 1.595 EUR/Tonne und die Preise für Ausfuhren in das Vereinigte Königreich um 12% auf 1.654 EUR/Tonne.

### FISCHÖL

Die Ausfuhren von Fischöl gingen 2021 gegenüber 2020 um 8% zurück und erreichten 161.276 Tonnen, was die zweithöchste Menge des untersuchten Zehnjahreszeitraums darstellt. Wertmäßig erreichten sie 294 Millionen EUR, was einem Rückgang von 10% gegenüber 2020 entspricht. Dies war jedoch erneut der zweithöchste Wert des Jahrzehnts. Insgesamt blieb der Durchschnittspreis für Fischölausfuhren aus der EU in Drittländer von 2020 bis 2021 recht stabil: mit einem Rückgang von nur 2% erreichte

er 1.821 EUR/Tonne. Dänemark, der größte EU-Exporteur, beeinflusste den allgemeinen Trend hauptsächlich durch einen Rückgang der Ausfuhren nach Norwegen, dem wichtigsten Bestimmungsland. Diese Ausfuhren erreichten 99.819 Tonnen und 168 Millionen EUR, was einem Rückgang von 14% bzw. 18% gegenüber 2020 entspricht.

## 4.5 INTRA-EU-HANDEL

Im Jahr 2021 belief sich der Intra-EU-Handel<sup>89</sup> auf 6 Millionen Tonnen und 26,8 Milliarden EUR. Mengenmäßig bedeutet dies einen Anstieg um 6% bzw. 356.205 Tonnen gegenüber 2020. Wertmäßig war 2021 zum ersten Mal seit 10 Jahren der Anteil der Intra-EU-Ausfuhren größer als der der Extra-EU-Einfuhren. Im Vergleich zu 2020 stieg der Wert des Intra-EU-Handels um 15% bzw. 3,4 Milliarden EUR.

Eine weitere mögliche Annahme ist, dass die Fischerei- und Aquakulturproduktion in der EU zugenommen hat, was zu einem Anstieg der in der EU produzierten und gehandelten Waren führt. In der Tat stiegen sowohl die Menge als auch der Wert der Intra-EU-Ausfuhren stärker als die Extra-EU-Einfuhren. Da jedoch konsolidierte Daten über die EU-Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten nur bis 2020 verfügbar sind, kann dies nicht durch Fakten untermauert werden.

Es lässt sich nach wie vor zeigen, dass der Handel innerhalb der EU größtenteils aus der Wiederausfuhr von ursprünglich aus Drittländern eingeführten Produkten besteht<sup>90</sup>. Diese Produkte können auch Gegenstand mehrfacher Handels- und Verarbeitungsschritte in den Mitgliedstaaten sein, sobald sie auf den EU-Markt gelangen. Die Wertschöpfung entlang der oft komplexen Versorgungsketten und die Vervielfachung der grenzüberschreitenden Ströme tragen dazu bei, den Wert der Intra-EU-Ausfuhren zu erhöhen.

Die 15 Ströme mit dem höchsten Wert auf Länderebene und auf der Ebene der wichtigsten Handelsarten im Jahr 2021 sind in Grafik 64 dargestellt. Zu beachten ist, dass im Jahr 2021 der kombinierte Wert des Intra-EU-Handels mit Lachs und Kabeljau 38% des Gesamtwerts der Intra-EU-Handelsströme von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ausmachte.

**GRAFIK 63**  
**INTRA-EU-HANDEL**  
**VON FISCHEREI-**  
**ERZEUGNISSEN UND**  
**AQUAKULTUR-**  
**PRODUKTEN**

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-COMEXT-Daten (Online-Datencode: [DS-575274](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).

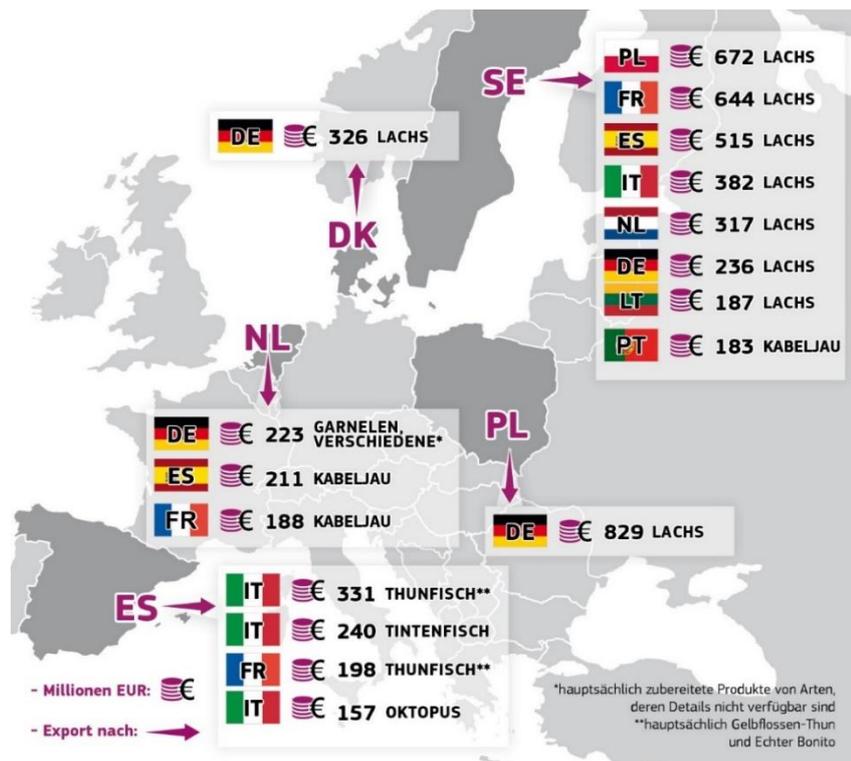


<sup>89</sup> Die Analyse des Intra-EU-Handels basiert nur auf den Intra-EU-Exporten, da die Intra-EU-Importe und Intra-EU-Exporte übereinstimmen sollten. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

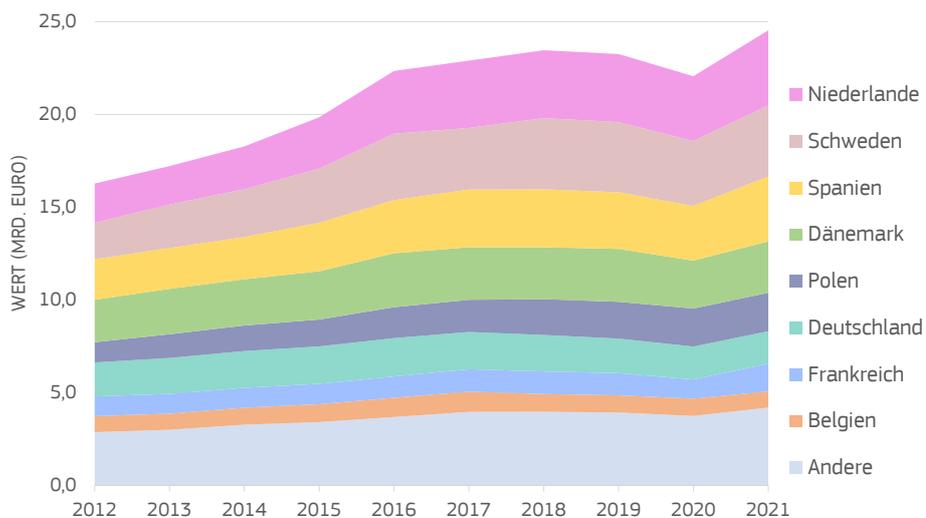
<sup>90</sup> Es muss betont werden, dass, obwohl „Exporte“ als solche von Eurostat-COMEXT gemäß den von den nationalen Zollbehörden erfassten Strömen gemeldet werden, in den meisten Fällen die nördlichen EU-Mitgliedstaaten nicht die eigentlichen Exporteure sind, sondern eher Länder, durch die die Produkte transportiert werden.

**GRAFIK 64**  
 DIE 15  
 WICHTIGSTEN  
 HANDELSSTRÖME  
 VON FISCHEREI-  
 ERZEUGNISSEN UND  
 AQUAKULTUR-  
 PRODUKTEN  
 INNERHALB DER EU  
 IM JAHR 20  
 (NACH  
 NOMINALWERT)

Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))

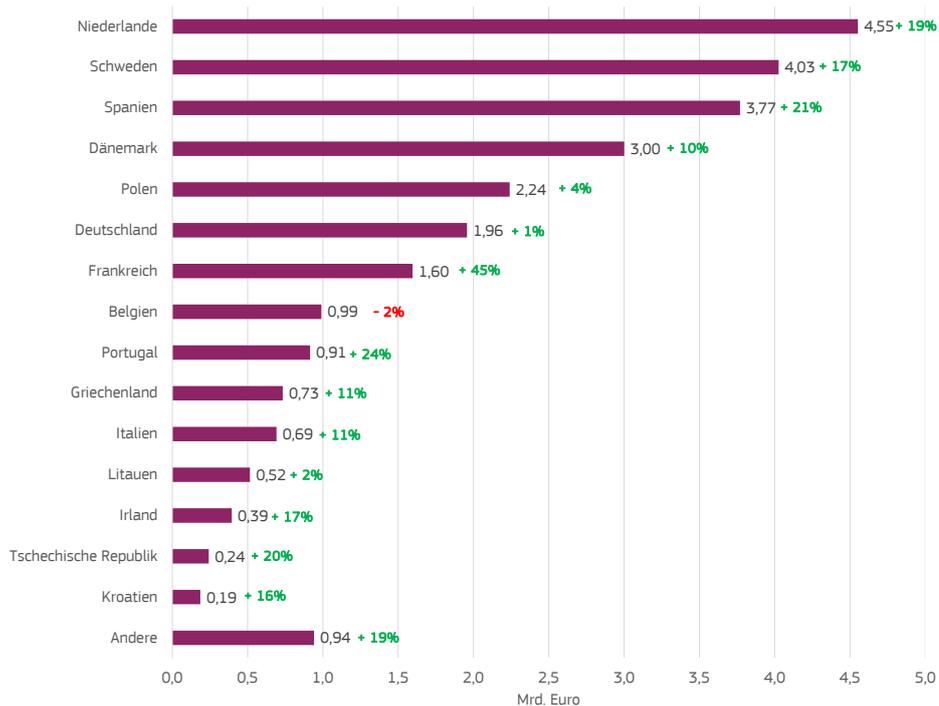


**GRAFIK 65**  
 WERT DER INTRA-  
 EU-EXPORTE  
 NACH  
 MITGLIEDSTAAT  
 (MILLIARDEN EUR)  
 Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#)).  
 Werte werden mit dem BIP-  
 Deflator herabgesetzt  
 (Grundlage=2015).



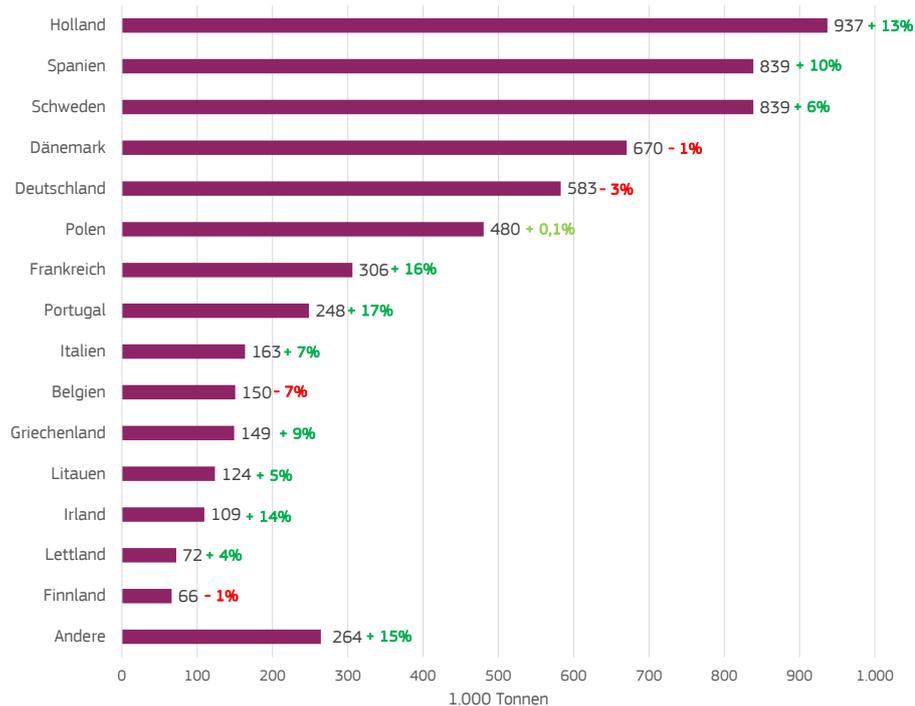
**GRAFIK 66**  
 NOMINALWERT DER  
 INTRA-EU-EXPORTE  
 NACH  
 MITGLIEDSTAAT IM  
 JAHR 2021 UND  
 % VERÄNDERUNG  
 2021/2020

Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



**GRAFIK 67**  
 MENGE DER INTRA-  
 EU-EXPORTE NACH  
 MITGLIEDSTAAT IM  
 JAHR 2021 UND  
 % VERÄNDERUNG  
 2021/2020

Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



## 4.5.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

### SALMONIDEN

Im Intra-EU-Handel mit Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten überwiegen die Lachsexporte<sup>91</sup>. Im Jahr 2021 machte der Intra-EU Handel mit Lachs mit 1,06 Millionen Tonnen und 8 Milliarden EUR 30% des Gesamtwertes und 18% der Gesamtmenge aus.

Bei den Salmoniden, zu denen auch Forellen und andere Salmonidenarten gehören, machte der Lachs 92% der Gesamtmenge und 93% des Gesamtwertes aus.

### LACHS

79% der Intra-EU-Exporte von Lachs kamen laut Eurostat-COMEXT im Jahr 2021 aus drei Mitgliedsstaaten: Schweden<sup>92</sup>, Dänemark und Polen. Auf Schweden entfielen mit 536.483 Tonnen mehr als die Hälfte der Gesamtmenge, auf Dänemark mit 178.778 Tonnen 17% und auf Polen mit 118.902 Tonnen 11%.

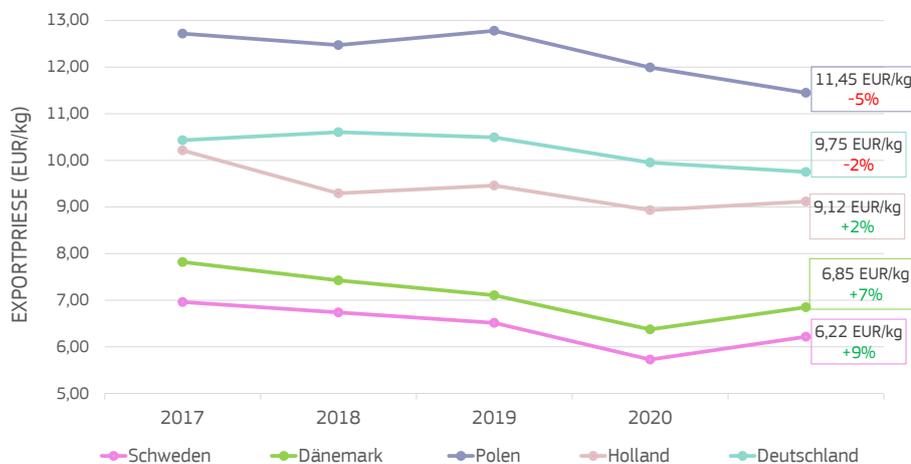
Da Polen über eine florierende Räucherindustrie verfügt, die vor allem durch Lachs aus Norwegen gespeist wird, umfassen seine Exporte hauptsächlich geräucherte Produkte und in geringerem Maße auch frische Produkte. Die Exporte aus anderen Mitgliedstaaten bestehen dagegen fast ausschließlich aus Frischprodukten.

Im Einklang mit den Extra-EU-Importen von Lachs verzeichneten alle drei großen EU-„Händler“ von Lachs innerhalb des Binnenmarktes von 2020 bis 2021 einen Anstieg der Exporte, was zu einem 10-Jahres-Höchststand des Lachshandels in der EU führte. Die Niederlande, die mit großem Abstand folgen, verzeichneten ebenfalls einen mengenmäßigen Anstieg.

Der Gesamtwert des Intra-EU-Handels mit Lachs stieg um 18%, was einem Zuwachs von fast 1,23 Milliarden EUR ab 2020 entspricht, was auf einen Anstieg der Ausfuhrpreise einiger wichtiger Lieferanten zurückzuführen ist.

**GRAFIK 68**  
 NOMINALPREISE  
 VON LACHS IM  
 INTRA-EU-HANDEL,  
 NACH WICHTIGSTEN  
 EXPORTEUREN IM  
 JAHR 2021 UND  
 % VERÄNDERUNG  
 2021/2020

Quelle: EUMOFA aufgrund der  
 Verarbeitung von EUROSTAT-  
 COMEXT-Daten  
 (Online-Datencode: [DS-575274](#))



<sup>91</sup> *Ibidem.*

<sup>92</sup> *Ibidem.*

## GRUNDFISCHE

---

Im Jahr 2021 wurden in der EU 835.920 Tonnen Grundfisch gehandelt, was einem Anstieg von 9% gegenüber 2020 entspricht. Ihr Wert stieg ebenfalls um 6% und erreichte 3,51 Milliarden EUR. Kabeljau, die bei weitem wichtigste in der EU gehandelte Grundfischart, bestimmte den Gesamttrend in dieser Kategorie.

## KABELJAU

Kabeljau ist die zweitwertvollste Art unter allen in der EU gehandelten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten<sup>93</sup>. Im Jahr 2021 wurden 362.291 Tonnen Kabeljau mit einem Wert von 2,14 Milliarden EUR von den EU-Ländern in andere Mitgliedstaaten exportiert. Dies entspricht einem Wertzuwachs von 5% bzw. 103 Millionen EUR gegenüber 2020 und einem Mengenzuwachs von 7% bzw. 3.309 Tonnen.

In den Niederlanden<sup>94</sup> wurde 2021 mehr als ein Drittel der Gesamtmenge gehandelt, d.h. 128.141 Tonnen, was einen Anstieg um 9% gegenüber 2020 darstellt. Diese Ausfuhren umfassten hauptsächlich gefrorenen Kabeljau nach Spanien und Frankreich, der 2021 in Spanien zu einem Durchschnittspreis von 5,10 EUR/kg verkauft wurde, was 4% über dem Preis von 2020 lag, und in Frankreich zu einem Preis von 6,95 EUR/kg, was 6% unter dem Preis von 2020 lag.

Dänemark und Schweden, die wichtigsten Kabeljauhändler in der EU, folgten mit einigem Abstand, wobei die dänischen Ausfuhren 2021 gegenüber 2020 um 10% auf 74.801 Tonnen und die schwedischen Ausfuhren gegenüber 2020 um 11% auf 62.270 Tonnen anstiegen.

Die Exporte aus Dänemark umfassen vor allem frische Produkte, die für die Niederlande und Frankreich bestimmt sind. Diejenigen für die Niederlande wurden 2020 zu 4,48 EUR/kg verkauft, 3% weniger als 2020. Der Preis für Frankreich betrug 7,92 EUR/kg, was einem Rückgang von 7% gegenüber 2020 entspricht. Die Exporte nach Frankreich enthalten auch erhebliche Mengen an Filets, was die höheren Preise im Vergleich zu den für die Niederlande bestimmten Exporten erklärt.

Schwedens Ausfuhren von Kabeljau sind fast ausschließlich für Portugal bestimmt, wo Kabeljau hauptsächlich in Form von getrockneten und gesalzenen Produkten zu Durchschnittspreisen von 8,10 EUR/kg bzw. 5,32 EUR/kg im Jahr 2021 verkauft wird - beides etwas niedriger als im Jahr 2020.

---

<sup>93</sup> *Ibidem.*

<sup>94</sup> *Ibidem.*

# 5/ ANLANDUNGEN IN DER EU

## 5.1 ÜBERBLICK

### DIE GESAMTE EU

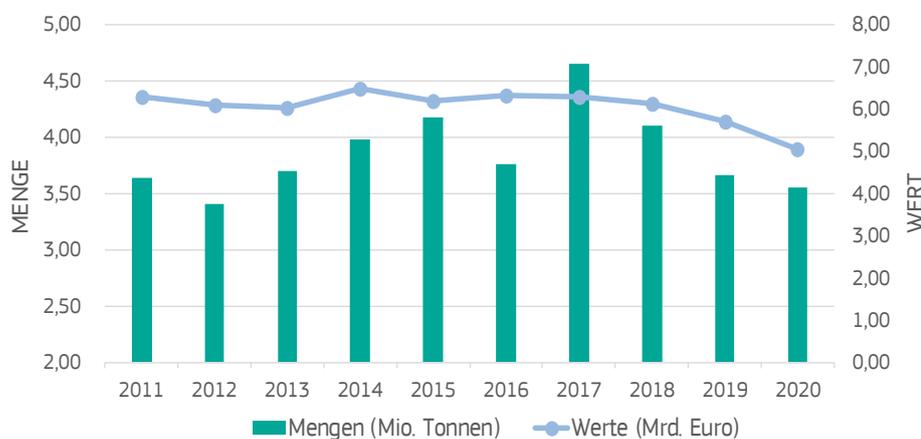
*Der Wert der Anlandungen in der EU im Jahr 2020 war der niedrigste, der in dem untersuchten Jahrzehnt (2011-2020) verzeichnet wurde, sowohl in nominalen als auch in realen Werten*

Die Daten, die Anlandungen in der EU betreffen<sup>95</sup>, umfassen das erste Entladen von Fischereierzeugnissen von einem Fischereifahrzeug in einem der EU-Mitgliedstaaten<sup>96</sup>. Neben den Anlandungen von Arten, die für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wurden auch die Anlandungen von Arten, die für die industrielle Nutzung bestimmt sind, sowie von Seetang berücksichtigt

Im Jahr 2020 beliefen sich die Anlandungen in der EU auf insgesamt 3,55 Millionen Tonnen mit einem Wert von 5,36 Milliarden EUR. Erwähnenswert ist, dass der Wert der Anlandungen in der EU im Jahr 2020 sowohl nominal als auch real der niedrigste in dem untersuchten Jahrzehnt (2011-2020) war. Dies könnte auf die Auswirkungen des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie zurückzuführen sein, die zu einer Verringerung des Fischereiaufwands<sup>97</sup> führte, sowie auf die Quoten, die 2020 niedriger waren als 2019. Im Vergleich zu 2019 gingen die Anlandungen 2020 mengenmäßig um 3% bzw. 120.939 Tonnen und wertmäßig um 10% bzw. 595 Millionen EUR zurück. Der Abwärtstrend begann im Jahr 2018, als die Menge und der Wert im Vergleich zu 2017 um 12% bzw. 2% zurückgingen. Im Vergleich zu 2011<sup>98</sup> waren die Anlandungen 2020 mengenmäßig um 2% bzw. 88.672 Tonnen und wertmäßig real um 20% bzw. 1,23 Milliarden EUR niedriger.

### GRAFIK 69 ANLANDUNGEN IN DER EU, GESAMT

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



<sup>95</sup> Im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU ist das Vereinigte Königreich aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen, da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2020 ist. Darüber hinaus umfassen die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

<sup>96</sup> Die Daten zu den Anlandungen beziehen sich nicht auf Binnenländer (Tschechische Republik, Luxemburg, Ungarn, Österreich und Slowakei). Die in diesem Bericht analysierten Daten beziehen sich auf Erzeugnisse, die in der EU angelandet werden von Schiffen aus: den EU-Mitgliedstaaten, Kanada, den Färöern, Grönland, dem Kosovo, Island, Norwegen und dem Vereinigten Königreich.

<sup>97</sup> EUMOFA hat mehrere Berichte zur Analyse der Auswirkungen von COVID-19 auf den EU-Fischereisektor erstellt, die unter folgendem Link abgerufen werden können: <https://www.eumofa.eu/en/market-analysis>. Eine weitere umfassende Analyse des Europäischen Parlaments aus dem Jahr 2021 kann unter folgendem Link abgerufen werden: [https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/IPOL\\_STU\(2021\)690880](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/IPOL_STU(2021)690880).

<sup>98</sup> In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als fünf Jahren analysiert, indem die Werte mit dem BIP-Deflator (Basis=2015) herabgesetzt werden, für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

Von 2019 bis 2020 gingen die Anlandungen mehrerer wichtiger Handelsfischarten in der EU zurück, wie in Grafik 70 zu sehen ist.

Die stärksten Mengenrückgänge - über 20% - betrafen Echten Bonito und Stöcker. Die Anlandungen von Echem Bonito sind vor allem aufgrund eines Rückgangs der Anlandungen von gefrorenem Thunfisch in Spanien zurückgegangen, während der Rückgang der Anlandungen von atlantischem Stöcker vor allem auf einen Rückgang der Anlandungen von frischen Erzeugnissen in Portugal und gefrorenen Erzeugnissen in den Niederlanden zurückzuführen ist. Sowohl für Echten Bonito als auch für Stöcker wurden für den Zeitraum 2019 bis 2020 Preiserhöhungen pro Einheit gemeldet.

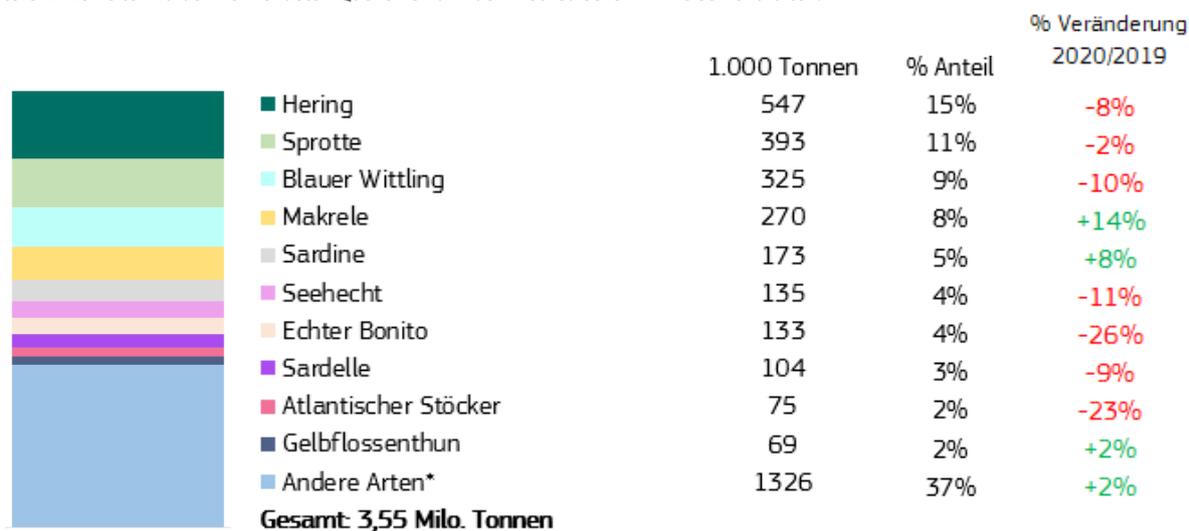
Auch die Entwicklung der Sandaalanlandungen ist zu beachten. Die für die industrielle Verwendung bestimmten Anlandungen in Dänemark, die 2019 stark zurückgegangen waren, verzeichneten von 2019 auf 2020 einen starken Anstieg von 122.218 Tonnen auf 240.104 Tonnen. Auf jeden Fall gehört Sandaal laut EUMOFA Market Intelligence nicht zu den „wichtigsten Handelsfischarten“, da sein Markt für den menschlichen Verzehr begrenzt ist. Er fällt somit unter die Aggregation „andere Grundfische“.

Wertmäßig am stärksten zurückgegangen sind die Gesamtanlandungen in der EU bei Echem Bonito, Kaisergranat und Sardellen, wie aus der Grafik 71 hervorgeht. Bei Sardellen war dies mit einem Rückgang sowohl des durchschnittlichen Stückpreises als auch der angelandeten Mengen verbunden, insbesondere in Italien und Griechenland. Bei Kaisergranat gingen die Gesamtanlandungen in der EU um 24% zurück, was auf Rückgänge in allen wichtigen Anlandeländern zurückzuführen ist. Die stärksten Rückgänge waren in Irland und Dänemark zu verzeichnen.

## GRAFIK 70

### IN DER EU ANGELANDETE WICHTIGSTE HANDELSFISCHARTEN MENGE 2020, %ANTEIL UND %VERÄNDERUNG 2020 / 2019

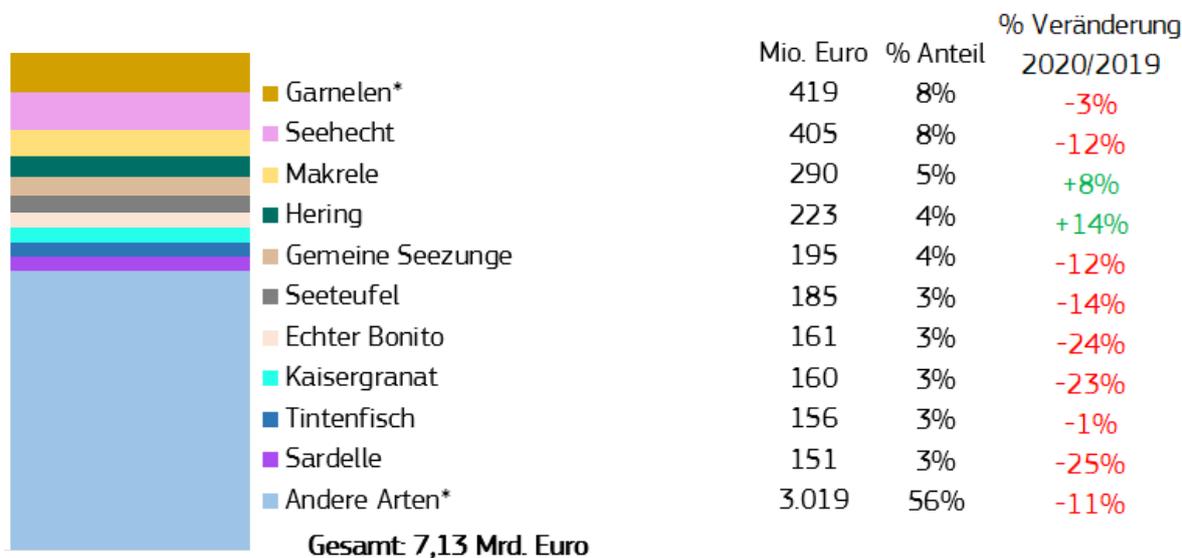
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



\*„Andere“ umfasst größtenteils die EUMOFA-Aggregation „andere Grundfische“ und besteht hauptsächlich aus Sandaal, der allein 7% der angelandeten Gesamtmenge ausmachte.

**GRAFIK 71**  
IN DER EU ANGEKAMMELTE WICHTIGSTE HANDELSFISCHARTEN  
NOMINALWERT 2020, %ANTEIL UND %VERÄNDERUNG 2020 / 2019

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen.



\*Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. „Garnelen“ umfasst *Crangon* spp., Kaltwassergarnelen, rosa Garnelen, tropische Garnelen und verschiedene Garnelen.

\*\* Unter den anderen wichtigsten Handelsfischarten hatten 2020 Sardine, Venusmuschel und Blauer Wittling, die jeweils einen Anteil von 3% ausmachten, den höchsten Anlandewert.

**TABELLE 17**  
DURCHSCHNITTLICHE  
NOMINALPREISE DER  
WICHTIGSTEN  
HANDELSFISCHARTEN IN  
DER EU BEI DER  
ANLANDUNG (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Mögliche Abweichungen bei den prozentualen Veränderungen sind auf Rundungen zurückzuführen.

Wichtigste kommerziell genutzte Arten	2016	2017	2018	2019	2020	2020/2019	2020/2016
Sardelle	1,68	1,67	1,51	1,75	1,46	-17%	-13%
Atlantischer Stöcker	0,77	0,88	0,96	0,90	1,04	+15%	+34%
Blauer Wittling	0,35	0,23	0,27	0,31	0,41	+34%	+19%
Venusmuschel	3,11	3,34	3,08	2,82	2,38	-16%	-23%
Kabeljau	2,37	2,54	3,19	3,21	3,95	+23%	+67%
Krabbe	1,92	2,27	2,40	2,59	2,22	-15%	+15%
Scholle	1,70	1,88	2,52	2,44	2,62	+8%	+54%
Schellfisch	2,01	2,11	2,13	2,08	1,79	-14%	-11%
Seehecht	3,21	3,30	3,18	3,05	3,01	-2%	-6%
Hering	0,51	0,36	0,35	0,33	0,41	+24%	-20%
Makrele	0,82	0,82	0,90	1,13	1,08	-5%	+31%
Seeteufel	4,88	4,62	5,28	5,34	4,93	-8%	+1%
Miesmuschel <i>Mytilus</i> spp.	0,52	0,24	0,23	0,25	0,29	+17%	-44%
Norway lobster	10,02	9,30	9,72	9,27	9,37	+1%	-6%
Sardine	0,84	0,82	0,96	0,98	0,86	-12%	+2%
Jakobsmuschel	3,05	2,77	2,65	2,69	2,81	+5%	-8%
Seegras	0,07	0,08	0,09	0,07	0,07	-8%	-5%
<i>Crangon</i> spp.	7,37	7,76	3,81	2,89	3,60	+24%	-51%
Echter Bonito	1,02	1,11	1,08	1,18	1,22	+3%	+19%
Spratte	0,27	0,20	0,22	0,24	0,23	-3%	-15%
Gelbflossenthun	4,11	4,09	1,93	2,12	1,82	-14%	-56%

## NACH MITGLIEDSTAAT

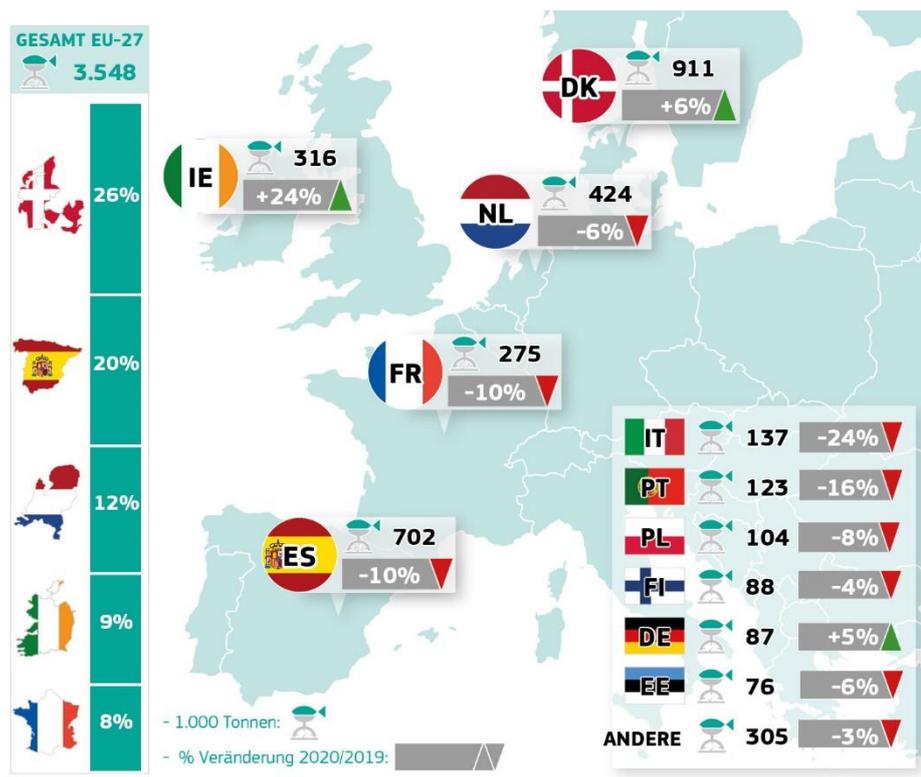
Im Jahr 2020 wurden die höchsten Anlandemengen in Dänemark verzeichnet, wo hauptsächlich Sprotten, Sandaale und Hering angelandet wurden. Es folgte Spanien, wo fast alle EU-Anlandungen von Echtem Bonito stattfinden. Die Anlandungen in Spanien verzeichneten auch den höchsten Wert, vor allem aufgrund von Seehecht, Echtem Bonito und Gelbflossenthun.

Von 2019 bis 2020 sind die größten Mengenrückgänge zu verzeichnen: in Spanien, das einen Rückgang von 10% bzw. 80.326 Tonnen aufgrund der geringeren Anlandungen von Echtem Bonito verzeichnete; in Italien, das einen Rückgang von 24% bzw. 43.525 Tonnen aufgrund von Sardinien und Sardellen verzeichnete; und in Frankreich, das einen Rückgang von 10% bzw. 29.279 Tonnen aufgrund der geringeren Anlandungen von Blauem Wittling und Mollusken verzeichnete. Dagegen war in Irland und Dänemark ein deutlicher Anstieg der angelandeten Mengen zu verzeichnen. Irland verzeichnete einen Anstieg um 60.404 Tonnen oder 24%, der hauptsächlich auf eine Zunahme der Anlandungen von Blauem Wittling und Makrele zurückzuführen ist, während Dänemark einen Anstieg um 47.687 Tonnen oder 6% verzeichnete, der hauptsächlich auf höhere Anlandungen von Sandaal zurückzuführen war.

Was die wertmäßigen Veränderungen betrifft, so verzeichneten Spanien und Italien die stärksten Rückgänge. In beiden Ländern ging der Wert fast aller wichtigen angelandeten Arten zurück, so dass der Gesamtwert in Spanien um 13% bzw. 250 Millionen EUR und in Italien um 27% bzw. 243 Millionen EUR sank.

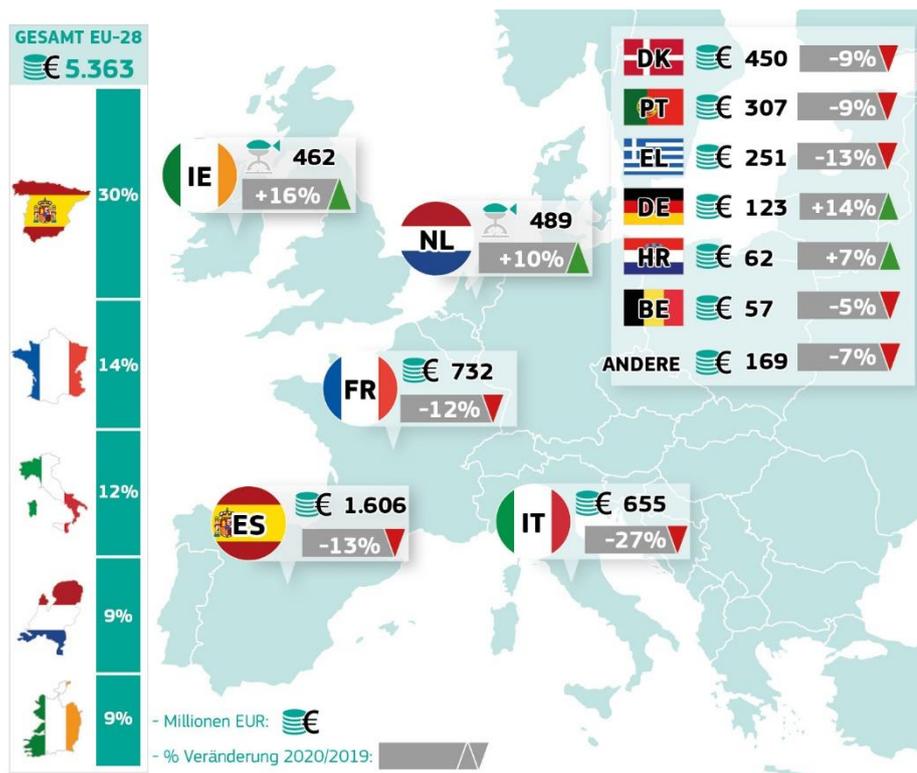
**GRAFIK 72**  
MENGEN DER ANGELANDETEN PRODUKTE IN DEN WICHTIGSTEN EU-LÄNDERN IM JAHR 2019 UND %VERÄNDERUNG 2020 / 2019

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**GRAFIK 73**  
NOMINALE WERTE DER  
ANGELANDETEN  
PRODUKTE IN DEN  
WICHTIGSTEN EU-  
LÄNDERN IM JAHR 2019  
UND %VERÄNDERUNG  
2020 / 2019

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



## 5.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

### KLEINE PELAGISCHE ARTEN

Im Jahr 2020 beliefen sich die Anlandungen von kleinen pelagischen Arten in der EU auf 1,61 Millionen Tonnen und 1,02 Milliarden EUR. Mengenmäßig waren dies 67.090 Tonnen bzw. 4% weniger als 2019 und 380.505 Tonnen bzw. 21% weniger als der Zehnjahreshöchststand von 2015. Der Gesamtwert ging auch von 2019 auf 2020 zurück, und zwar um 3% bzw. 36 Millionen EUR.

Im Vergleich zu den zehn Jahren zuvor ging die Menge um 200.644 Tonnen bzw. 11% zurück, und der reale Wert verringerte sich um 201 Millionen EUR bzw. 32% und erreichte damit den niedrigsten Wert im untersuchten Jahrzehnt in realen Werten.

Auf fünf der wichtigsten kleinen pelagischen Handelsfischarten - nämlich Hering, Sprotte, Makrele, Sardine und Sardelle - entfielen im Jahr 2020 42% der gesamten angelandeten Mengen für alle Handelsfischarten.

### HERING

Im Jahr 2020 belief sich die Menge an Hering, der am häufigsten angelandeten Hauptfischart in der EU, auf 547.071 Tonnen, was 15% der Gesamtmenge ausmachte. Dies entspricht einem Rückgang von 50.645 Tonnen bzw. 8% im Jahr 2019, während im Vergleich zum Jahr 2018, das einen 10-Jahres-Höchststand aufwies, ein Rückgang von 26% bzw. 193.741 Tonnen zu verzeichnen war.

Wertmäßig erreichten die Anlandungen von Hering im Jahr 2020 223 Millionen EUR, was einen Anstieg um 27 Millionen EUR bzw. 14% gegenüber 2019 bedeutete. Dieser Wertzuwachs war auf einen Anstieg des durchschnittlichen Anlandepreises für Hering in der EU um 24% zurückzuführen, der von 0,33 EUR/kg auf 0,41 EUR/kg anstieg.

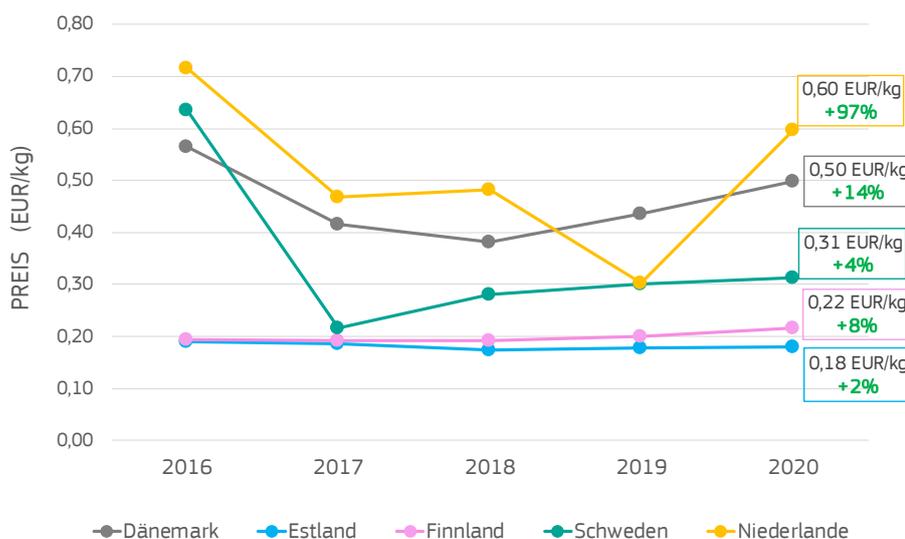
Fast 30% der Heringsmengen wurden in Dänemark, 21% in den Niederlanden und 14% in Finnland angelandet, der Rest in anderen nördlichen EU-Mitgliedstaaten. Außerdem ist zu beachten, dass die meisten Heringsanlandungen in den EU-Ländern für den Frischmarkt bestimmt sind. Nur die Anlandungen in den Niederlanden werden verarbeitet und als Tiefkühlprodukte verkauft.

Der Preisanstieg auf EU-Ebene war auf Preiserhöhungen in allen wichtigen Anlandeländern zurückzuführen, insbesondere in den Niederlanden, wo sich der Preis bei einem Rückgang der angelandeten Mengen um 17% verdoppelte.

Es muss berücksichtigt werden, dass die Heringsanlandungen aus verschiedenen Beständen bestehen, einschließlich Nordseebestand, Bestand von Frühjahrslaichern aus dem Atlantik und Ostseebestand. Jeder von ihnen hat besondere Eigenschaften, die auf spezifische Marktpräferenzen ausgerichtet sind. Daher erzielen sie verschiedene Preise auf dem Markt. Ein weiterer Faktor, der besonders für Dänemark und Schweden zutrifft, ist, dass der Anteil der Anlandungen, die für industrielle Zwecke bestimmt sind, und solchen, die für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, von Jahr zu Jahr schwankt, was zu bedeutenden Preisunterschieden führt.

**GRAFIK 74**  
DURCHSCHNITTLICHE  
NOMINALPREISE VON  
HERING, DER IN DEN  
WICHTIGSTEN EU-  
MITGLIEDSTAATEN  
ANGELANDET WIRD  
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**SPROTTE** Die Anlandungen von Sprotten in der EU beliefen sich im Jahr 2020 auf 393.094 Tonnen und 91 Millionen EUR. Dies entsprach einem Rückgang der Menge um 2% gegenüber 2019 und erreichte den niedrigsten Stand seit 2013. Der Durchschnittspreis sank um 3%, von 0,24 EUR/kg auf 0,23 EUR/kg.

Im Jahr 2020 ist der Gesamtwert der Sprotten gegenüber dem Vorjahr um 5% bzw. 5 Millionen EUR gesunken.

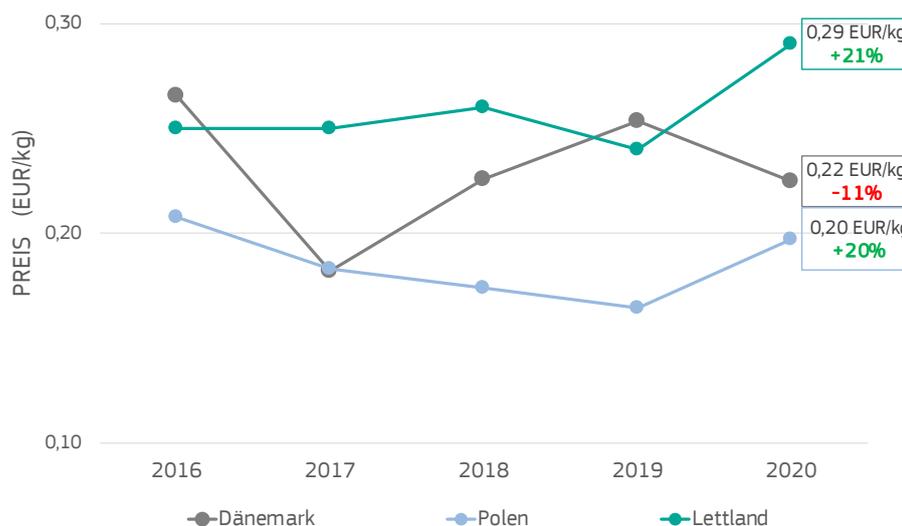
Auf Dänemark, das bei weitem wichtigste Anlandeland dieser Art, entfielen im Jahr 2020 61% der EU-Menge, wobei es sich hauptsächlich um Produkte handelte, die für die Fischmehlindustrie bestimmt waren. Von 2019 bis 2020 ging der Wert der in Dänemark angelandeten Sprotten um 10% zurück und erreichte 54 Millionen EUR, da der Durchschnittspreis um 11% von 0,25 EUR/kg auf 0,22 EUR/kg fiel. Gleichzeitig stieg die Menge jedoch um 2% von 235.529 Tonnen auf 240.548 Tonnen.

Die Anlandungen von Sprotten in Polen und Lettland folgten weit hinter Dänemark. Im Vergleich zu 2019 ging die Menge der Sprottenanlandungen in Polen 2020 um 15% von 52.475 Tonnen auf 44.673 Tonnen zurück, während der Wert um 2% von 8,6 Millionen EUR auf 8,8 Millionen EUR stieg.

In Lettland gingen die Sprottenanlandungen mengenmäßig um 18% von 39.557 Tonnen auf 32.496 Tonnen zurück, während der Wert leicht um 1% von 9,5 Millionen EUR auf 9,4 Millionen EUR sank.

**GRAFIK 75**  
DURCHSCHNITTLICHE  
NOMINALPREISE DER  
SPROTTE, DIE IN DEN  
WICHTIGSTEN EU-  
MITGLIEDSTAATEN  
ANGELANDET WIRD  
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**MAKRELE** Im Jahr 2020 beliefen sich die Makreleanlandungen in der EU auf insgesamt 269.606 Tonnen im Wert von 290 Millionen EUR. Im Vergleich zu 2019 war dies ein Anstieg der Menge um 14% und des Wertes um 8%.

Die größten Anlandeländer für Makrele sind Irland, die Niederlande und Spanien, auf die im Jahr 2020 mengenmäßig 75% und wertmäßig 77% der Gesamtmenge der EU entfielen. Irland ist für fast ein Drittel der in der EU angelandeten Makrelen verantwortlich, die sich im Jahr 2020 auf 79.254 Tonnen mit einem Gesamtwert von 103 Millionen EUR beliefen. Irland verzeichnete im Jahr 2019 ein deutliches Wachstum von 53% beim Volumen und 38% beim Wert. Der Durchschnittspreis sank um 9% von 1,44 EUR/kg auf 1,30 EUR/kg. Die Niederlande folgten mit 66.960 Tonnen im Wert von 70 Millionen EUR. Dies entsprach einem Anstieg des Wertes um 37% und des Volumens um 51% im Vergleich zu 2019 und stand im Zusammenhang mit einem Preisrückgang um 14% von 1,07 EUR/kg auf 0,93 EUR/kg.

Im Jahr 2020 wurden in Spanien 54.746 Tonnen Makrelen im Wert von 51 Millionen EUR angelandet. Dies entsprach einem mengenmäßigen Anstieg von 11%, einem wertmäßigen Rückgang von 4% und einem Preis, der um 9% von 1,15 EUR/kg auf 1,04 EUR/kg sank.

**SARDINE** Im Jahr 2020 beliefen sich die Sardinenanlandungen in der EU auf insgesamt 172.608 Tonnen im Wert von 148 Millionen EUR.

Im Vergleich zu 2019 stieg ihre Menge um 8%, womit ein 2017 begonnener Abwärtstrend unterbrochen wurde. Ihr Wert ging jedoch um 5% zurück und der Durchschnittspreis sank um 12% von 0,98 EUR/kg auf 0,86 EUR/kg, was wahrscheinlich auf das gestiegene Angebot zurückzuführen ist.

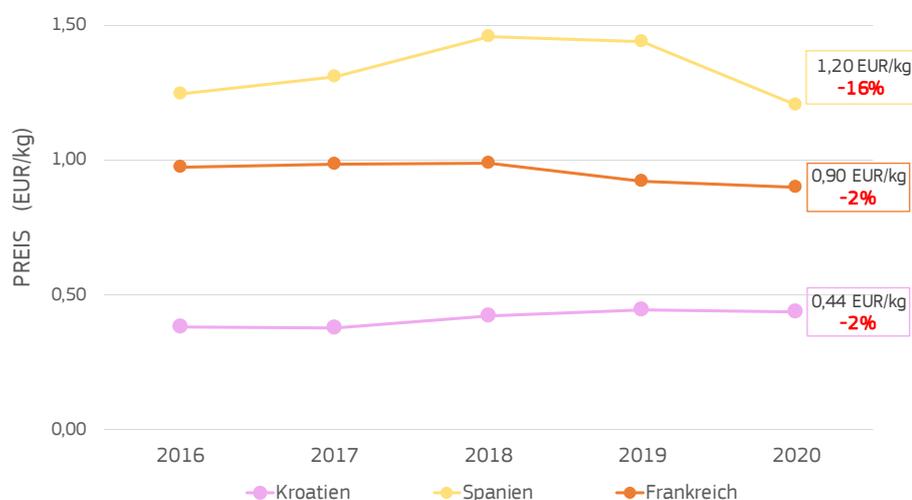
Mit Anlandungen von insgesamt 50.445 Tonnen im Wert von 22 Millionen EUR deckte Kroatien mengenmäßig 29% und wertmäßig 15% der gesamten EU-Anlandungen ab. Im Vergleich zu 2019 sind die Anlandungen von Sardinen in Kroatien mengenmäßig um 12% und wertmäßig um 10% gestiegen.

Der allgemeine mengenmäßige Rückgang in der EU ist auch auf andere Länder zurückzuführen, nämlich Frankreich und Spanien, die unter den EU-Mitgliedstaaten, die Sardinen anlanden, an zweiter und dritter Stelle stehen. Im Jahr 2020 machten die Anlandungen von Sardinen in Frankreich 16% der Gesamtmenge aus und wurden zu einem Durchschnittspreis von 0,90 EUR/kg verkauft. Von 2019 auf 2020 stiegen die Mengen und Werte um 15% bzw. 12%: die Menge stieg von 24.067 Tonnen auf 27.663 Tonnen und der Wert von 22 Millionen EUR auf 25 Millionen EUR. In Spanien beliefen sich die Sardinenanlandungen im Jahr 2020 auf insgesamt 26.801 Tonnen, was einem Anstieg

von 4% bzw. 1.152 Tonnen gegenüber dem Vorjahr entsprach. Aufgrund eines Preisrückgangs von 16% verringerte sich der Wert auf 32 Millionen EUR und lag damit 13% bzw. 5 Millionen EUR unter dem des Jahres 2019.

**GRAFIK 76**  
DURCHSCHNITTLICHE  
NOMINALPREISE DER  
SARDINE, DIE IN DEN  
WICHTIGSTEN EU-  
MITGLIEDSTAATEN  
ANGELANDET WIRD  
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**SARDELLE**

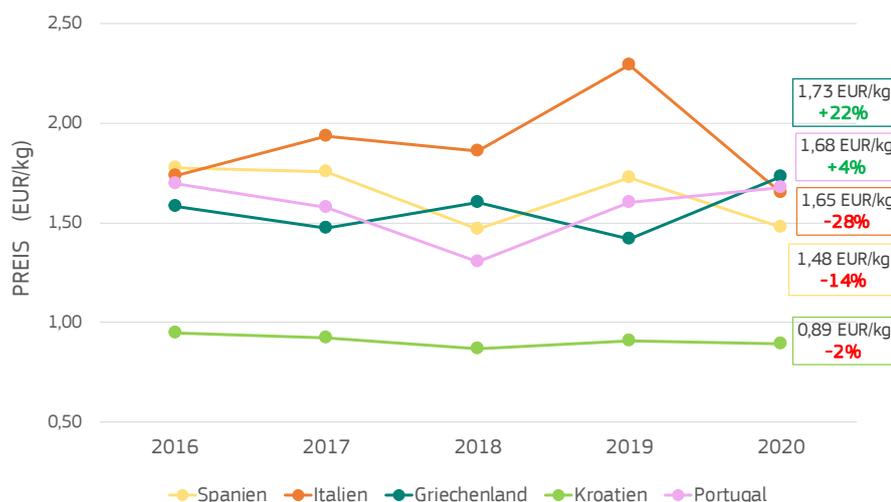
Im Jahr 2020 setzten die Sardellenanlandungen den 2019 begonnenen Abwärtstrend fort, gingen von 2019 auf 2020 um 9% zurück und erreichten mit 103.599 Tonnen den niedrigsten Stand seit sechs Jahren. Wertmäßig sind die Anlandungen sowohl nominal als auch real auf den niedrigsten Stand seit 10 Jahren gefallen. Der im Jahr 2020 verzeichnete Nennwert belief sich auf 150 Millionen EUR, was einem Rückgang von 25% gegenüber dem Vorjahr entsprach. Im gleichen Zeitraum sank der Durchschnittspreis um 18%, von 1,75 EUR/kg auf 1,46 EUR/kg.

Der Abwärtstrend in der EU wurde von Spanien bestimmt, dem wichtigsten Land für Sardellenanlandungen in der EU. Damit entfielen auf sie im Jahr 2020 47% der Gesamtmenge und 48% des Gesamtwerts der Sardellenanlandungen in der EU. Im Vergleich zu 2019 stieg die Menge der spanischen Anlandungen um 2% von 47.776 Tonnen auf 48.607 Tonnen, während ihr Wert um 13% von 83 Millionen EUR auf 72 Millionen EUR sank.

Die anderen wichtigsten EU-Länder für Anlandungen von Sardellen - Italien, Griechenland, Portugal und Kroatien - trugen 2020 zusammen 43% zur Gesamtmenge bei. Während Italien und Griechenland sowohl mengen- als auch wertmäßig einen Rückgang gegenüber 2019 meldeten, verlief die Entwicklung in Kroatien gegenläufig. Insbesondere Italien musste einen bemerkenswerten Rückgang der Menge um 24% (von 31.068 Tonnen auf 23.736 Tonnen) und des Wertes um 45% (von 71 Millionen EUR auf 39 Millionen EUR) hinnehmen. Der Durchschnittspreis sank um 28%, von 2,29 EUR/kg auf 1,65 EUR/kg.

**GRAFIK 77**  
DURCHSCHNITTLICHE  
NOMINALPREISE DER  
SARDELLE, DIE IN DEN  
WICHTIGSTEN EU-  
MITGLIEDSTAATEN  
ANGELANDET WIRD  
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**GRUNDFISCHE**

Nach einem deutlichen Rückgang in den Jahren 2018 und 2019 sind die Grundfischanlandungen der EU im Jahr 2020 um 8% gestiegen. Sie stiegen von 776.140 Tonnen auf 835.315 Tonnen, was einem Anstieg von 8% entspricht. Bei den Werten setzte sich der Abwärtstrend 2020 mit einem Rückgang um 36 Millionen EUR auf 927 Millionen EUR fort, was einen Verlust von 4% gegenüber 2019 bedeutete.

Wie in den Vorjahren war die mengenmäßige Entwicklung der Grundfischanlandungen in der EU mit den Sandaalanlandungen verknüpft. Im Jahr 2020 haben sie sich mengenmäßig fast verdoppelt (von 122.218 Tonnen auf 240.104 Tonnen) und wertmäßig mehr als verdoppelt (von 32 Millionen EUR auf 66 Millionen EUR). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die bereits erwähnten höheren Anlandungen in Dänemark zurückzuführen.

**BLAUER WITTLING**

Blauer Wittling ist die am häufigsten angelandete Handelsfischart in der EU unter den Grundfischarten. Im Jahr 2020 machte er 39% der Gesamtmenge dieser Produktgruppe aus, gefolgt von Seehecht und Kabeljau, die einen Anteil von 16% bzw. 3% ausmachten. Es sei darauf hingewiesen, dass der größte Teil der Anlandungen von Blauem Wittling in der EU nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt ist, mit Ausnahme der Fänge im Mittelmeer. Der größte Teil der Anlandungen dieser Art ist nämlich für die Herstellung von Fischmehl und Fischöl bestimmt<sup>99</sup>.

Im Jahr 2020 gingen die Anlandungen von Blauem Wittling in der EU um 10% auf 325.446 Tonnen zurück und setzten damit den Abwärtstrend fort, der 2019 nach dem Höchststand von 2018 zu beobachten war. Andererseits stieg der Wert dieser Anlandungen um 21%, von 111 Millionen EUR auf 134 Millionen EUR. Der Durchschnittspreis stieg um 34%, von 0,31 EUR/kg auf 0,41 EUR/kg.

Im Jahr 2020 wurde die Mehrheit, d.h. 88% der Anlandungen von Blauem Wittling in der EU, in den Niederlanden, Irland und Dänemark registriert, auf die 36%, 27% bzw. 25% der Gesamtmenge der Anlandungen von Blauem Wittling in der EU entfielen.

Der Abwärtstrend bei der Menge auf EU-Ebene wurde von Dänemark verursacht. Tatsächlich gingen die Anlandungen von Blauem Wittling in Dänemark im Vergleich zu 2019 um 35% von 124.667 Tonnen auf 81.647 Tonnen zurück, während der Wert um 27% von 31 Millionen EUR auf 22 Millionen EUR sank. Der Durchschnittspreis stieg ebenfalls von 0,25 EUR/kg auf 0,27 EUR/kg.

Die Niederlande, das größte Anlandeland, verzeichneten einen Rückgang der Menge um 12% von 132.968 Tonnen im Jahr 2019 auf 116.347 Tonnen im Jahr 2020. Auch der Wert stieg stark an, und zwar von 30 Millionen EUR auf 49 Millionen EUR, da der

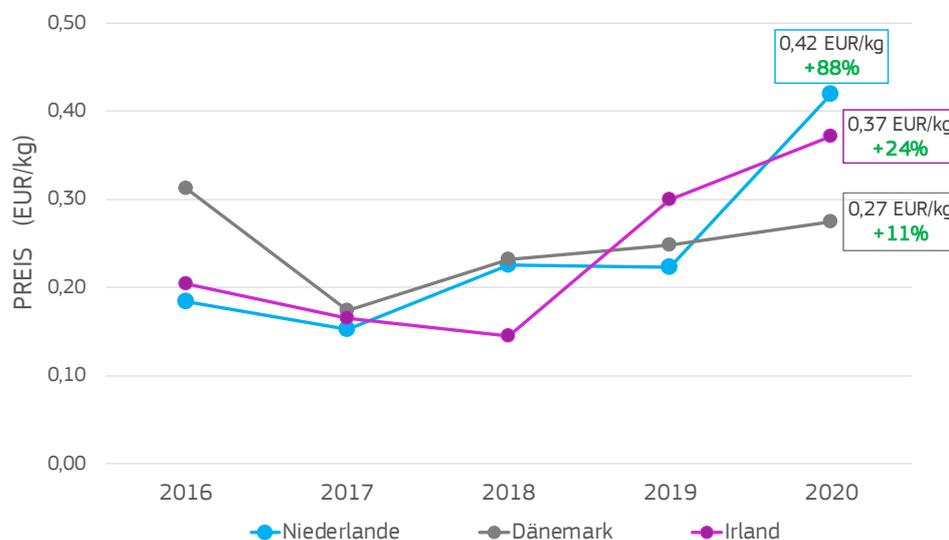
<sup>99</sup> Weitere Informationen hierzu finden Sie in der EUMOFA-Studie über die Fischmehl- und Fischölproduktion der EU, die unter dem Link <https://www.eumofa.eu/documents/20178/432372/Fishmeal+and+fish+oil.pdf/d3c6e416-6b50-c68b-af61-799022da2404?t=1631084568023> abrufbar ist.

Durchschnittspreis von 0,22 EUR/kg auf 0,42 EUR/kg anstieg, was einer Steigerung von 88% entsprach.

Irland meldete den größten Mengenzuwachs, nämlich von 65.407 Tonnen im Jahr 2019 auf 87.698 Tonnen im Jahr 2020.

**GRAFIK 78**  
DURCHSCHNITTliche  
NOMINALPREISE VON  
BLAUEM WITTLING,  
DER IN DEN  
WICHTIGSTEN EU-  
MITGLIEDSTAATEN  
ANGELANDET WIRD  
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



#### SEEHECHT

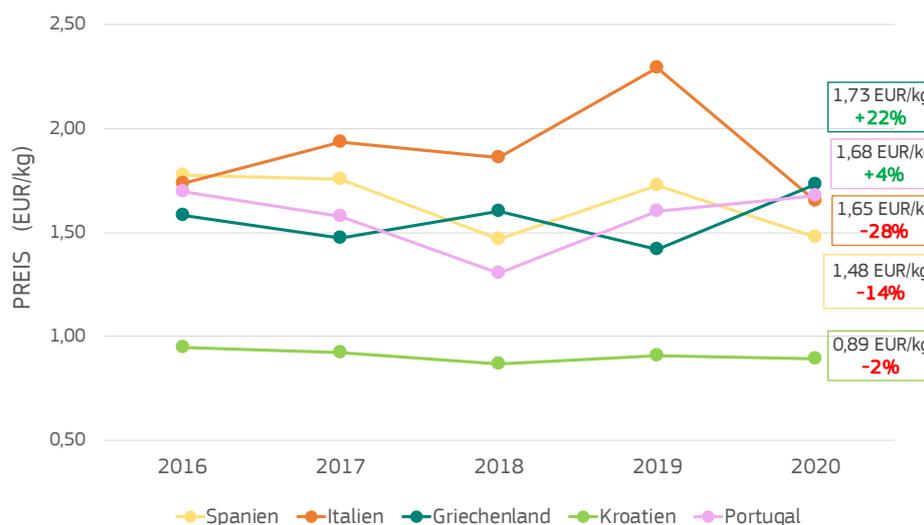
Im Jahr 2020 wurden in der EU 134.690 Tonnen Seehecht angelandet, 11% weniger als im Jahr 2019. Der Durchschnittspreis sank um 2% von 3,05 EUR/kg auf 3,01 EUR/kg und damit der Gesamtwert der Seehechtanlandungen um 12% auf 405 Millionen EUR. Mengenmäßig waren die wichtigsten angelandeten Arten der Europäische Seehecht (*Merluccius merluccius*), auf den 60% der Gesamtmenge entfielen, gefolgt vom Argentinischen Seehecht (*Merluccius hubbsi*), auf den ein Drittel der Gesamtmenge entfiel.

Im Jahr 2020 entfielen zwei Drittel der Gesamtanlandungen von Seehecht in der EU auf Spanien, wobei der Anteil der Anlandungen von europäischem und argentinischem Seehecht fast gleich groß war. Insgesamt beliefen sich die Anlandungen von Seehecht in Spanien nach einem 10-Jahres-Höchststand im Jahr 2019 im Jahr 2020 auf 89.052 Tonnen mit einem Wert von 216 Millionen EUR. Dies entsprach einem mengenmäßigen Rückgang von 14% und einem wertmäßigen Rückgang von 21% gegenüber 2019.

Irland, das an zweiter Stelle der Anlandeländer für Seehecht steht, hat 2020 18.251 Tonnen Seehecht (fast ausschließlich europäischen Seehecht) angelandet, was einem Rückgang von 13% gegenüber 2019 entsprach. Was den Wert anbelangt, so verzeichnete er gegenüber 2019 einen deutlichen Anstieg um 35% auf 64 Millionen EUR.

**GRAFIK 79**  
DURCHSCHNITTLICHE  
NOMINALPREISE VON  
SEEHECHT, DER IN  
DER WICHTIGSTEN  
EU-MITGLIEDSTAATEN  
ANGELANDET WIRD  
(EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**KABELJAU**

Im Jahr 2020 erreichten die Anlandungen von Kabeljau in der EU auf 24.574 Tonnen im Wert von 97 Millionen EUR. Diese fielen ab 2019 mengenmäßig um 39% und wertmäßig um 25% und erreichten damit sowohl mengen- als auch wertmäßig die niedrigsten Werte der letzten 10 Jahre. Der Durchschnittspreis erhöhte sich von 2019 bis 2020 um 23% von 3,21 EUR/kg auf 3,95 EUR/kg.

Deutschland und Dänemark sind die größten Anlandemitgliedstaaten für Kabeljau mit einem Anteil von 29% bzw. 27% an der Gesamtmenge in der EU. Es folgten Spanien und Portugal, auf die 15% bzw. 12% der Gesamtmenge entfielen.

Die Anlandungen in Dänemark trieben den allgemeinen Abwärtstrend auf EU-Ebene voran, da sowohl die Menge als auch der Wert der Anlandungen im Vergleich zu 2019 um rund 40% zurückgingen - von 11.167 Tonnen auf 6.715 Tonnen und von 41 Millionen EUR auf 26 Millionen EUR.

**KREBSTIERE**

Im Jahr 2020 beliefen sich die Anlandungen von Krebstieren in der EU auf insgesamt 103.908 Tonnen im Wert von 722 Millionen EUR, was den niedrigsten Stand seit acht Jahren darstellt.

**GARNELEN**

Garnelen sind das am höchsten bewertete Produkt, das in der EU angelandet wird. Nachdem sie 2018 einen 10-Jahres-Höchststand erreicht hatten, gingen sie 2019 sowohl mengen- als auch wertmäßig zurück. Der Abwärtstrend setzte sich 2020 fort: Die Anlandungen beliefen sich auf insgesamt 56.519 Tonnen, was einem Rückgang von 1% gegenüber 2019 entspricht, und der Wert sank auf 419 Millionen EUR, was einem Rückgang von 3% gegenüber 2019 entsprach.

Die wichtigsten EU-Länder, in denen Garnelen angelandet wurden, unterscheiden sich je nach Art.

Die Crangon-Garnele ist die bei weitem am häufigsten angelandete Garnele. Im Jahr 2020 machten die Anlandungen dieser Art 46% der in der EU angelandeten Mengen an Garnelen aus, aber nur 22% des Gesamtwerts. Sie wurde hauptsächlich in den Niederlanden angelandet, wo sie insgesamt 15.682 Tonnen im Wert von 51 Millionen EUR umfasste. Ab 2019 stiegen die angelandeten Mengen um 12%, während die Werte einen starken Anstieg von 31% verzeichneten.

Andere Arten von Kaltwassergarnelen wurden hauptsächlich in Dänemark und Schweden angelandet. Im Vergleich zu 2019 haben sich die dänischen Anlandungen 2020 mengenmäßig fast verdoppelt und wertmäßig um 4% auf insgesamt 2.507 Tonnen im Wert von 9 Millionen EUR erhöht. Schweden verzeichnete nach einem Rückgang auf den

niedrigsten Stand seit 10 Jahren im Jahr 2019 im Jahr 2020 einen Anstieg der Menge um 17% und des Wertes um 8% auf 1.277 Tonnen und 14 Millionen EUR.

Italien, Spanien und Griechenland, die drei wichtigsten Anlandeländer für rosa Garnelen (*Parapenaeus longirostris*), deckten zusammen mehr als 90% der gesamten angelandeten Mengen im Jahr 2020 ab. Im Vergleich zu 2019 gingen die Anlandungen in Italien um 24% zurück, von 9.011 Tonnen auf 6.841 Tonnen, und ihr Wert sank um 27%, von 62 Millionen EUR auf 45 Millionen EUR. Im gleichen Zeitraum sank die Menge in Spanien um 9% von 5.145 Tonnen auf 4.680 Tonnen und der Wert ging leicht um 2% von 46 Millionen EUR auf 45 Millionen EUR zurück. Griechenland hingegen verzeichnete einen Anstieg der Menge um 6% von 3.387 Tonnen auf 3.578 Tonnen, aber keine nennenswerte Veränderung des Wertes, der sich wie im Vorjahr auf 15 Millionen EUR belief.

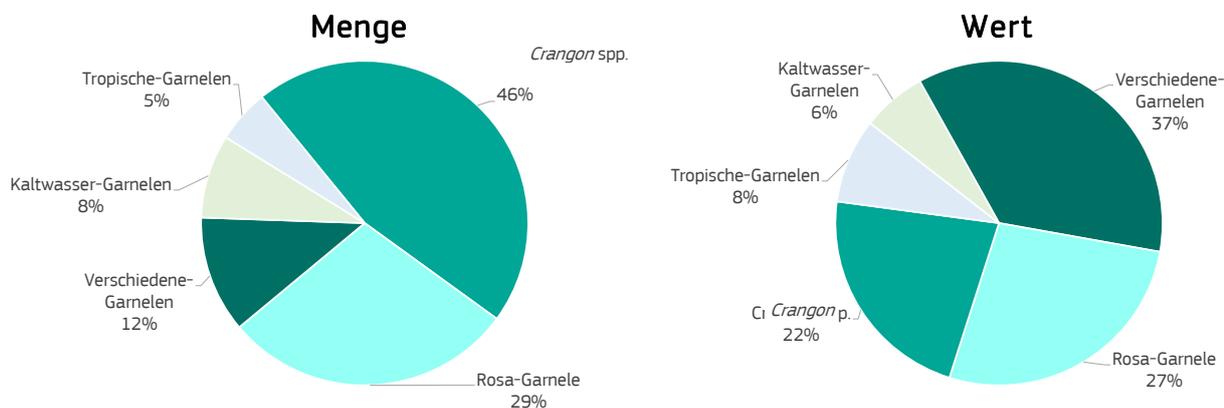
Zur Gruppe „verschiedene Garnelen“ gehören vor allem die Rote Tiefseegarnele (*Aristaeomorpha foliacea*), die Rote Garnele (*Aristeus antennatus*) und die gestreifte Rote Garnele (*Aristeus varidens*). Auf Italien und Spanien entfielen 2020 sowohl mengen- als auch wertmäßig rund 90% aller in der EU verzeichneten Anlandungen dieser Garnelen. Während die Anlandungen in Italien hauptsächlich Rote Tiefseegarnelen umfassten, handelte es sich bei den Anlandungen in Spanien hauptsächlich um gestreifte Rote Garnelen sowie Tiefseegarnelen.

In Italien beliefen sich die Anlandungen von „verschiedenen Garnelen“ auf 2.873 Tonnen im Wert von 78 Millionen EUR, was einem Rückgang von 28% in der Menge und 10% im Wert gegenüber 2019 entsprach. Spanien landete 2.977 Tonnen im Wert von 62 Millionen EUR an, was einem Rückgang der Menge um 6% und des Wertes um 8% im Vergleich zu 2019 entsprach.

**GRAFIK 80**

**ANLANDUNGEN VON GARNELEN IN DER EU IM JAHR 2020**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**TABELLE 18**

**DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE VON GARNELEN IN DEN EU-LÄNDERN, WO 2020 DIE MEISTEN ANLANDUNGEN VERZEICHNET WURDEN (EUR/KG)**

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Wichtigste kommerziell genutzte Arten	Mitgliedstaat	2016	2017	2018	2019	2020	2020/2019	2020/2016
<i>Crangon</i> spp.	Niederlande	6,98	7,28	3,34	2,77	3,25	+17%	-53%
	Deutschland	7,66	7,99	3,92	2,72	3,70	+36%	-52%
Kaltwasser-Garnelen	Dänemark	4,65	4,44	5,41	4,97	3,55	-29%	-24%
	Schweden	8,51	9,69	10,37	11,92	10,97	-8%	+29%
Rosa-Garnele	Italien	6,33	6,20	5,77	6,84	6,56	-4%	+4%
	Spanien	10,47	10,35	8,40	8,95	9,64	+8%	-8%
	Griechenland	2,28	3,80	4,58	4,36	4,11	-6%	+80%
Tropische-Garnelen	Italien	17,40	15,45	14,99	15,60	15,92	+2%	-9%
Verschiedene-Garnelen	Italien	21,43	21,61	20,25	21,73	27,15	+25%	+27%
	Spanien	16,96	17,03	23,93	21,38	20,97	-2%	+24%

**THUNE UND THUNFISCHVERWANDTE**

Im Jahr 2020 sank die Menge der in der EU angelandeten Thunfische und thunfischverwandten Arten im Vergleich zu 2019 um 16% auf 299.891 Tonnen. Ihr Wert sank ebenfalls, und zwar um 14% von 797 Millionen EUR auf 682 Millionen EUR.

Spanien ist das Land, in dem der meiste Thunfisch in der EU angelandet wird, und der Echte Bonito ist bei weitem die am häufigsten angelandete Thunfischart. Im Jahr 2020 machten die Anlandungen von Echtem Bonito 44% der Gesamtanlandungen von Thunfisch und thunfischverwandten Arten in der EU aus, und fast die Hälfte der Gesamtanlandungen, wenn man nur Spanien betrachtet.

**ECHTER BONITO**

Die Anlandungen von Echtem Bonito beliefen sich im Jahr 2020 auf insgesamt 132.664 Tonnen und 161 Millionen EUR, was einem Rückgang von 26% bei der Menge und 24% beim Wert gegenüber 2019 entsprach.

Von der Gesamtmenge wurden 97% in Spanien angelandet und umfassten hauptsächlich Tiefkühlprodukte.

Spanien bestimmte somit den Gesamttrend in der EU. Im Jahr 2020 belief er sich auf 128.384 Tonnen im Wert von 153 Millionen EUR, wobei sowohl die Menge als auch der Wert gegenüber 2019 um 25% zurückgingen. Der Durchschnittspreis stieg um 2%, von 1,18 EUR/kg auf 1,20 EUR/kg.

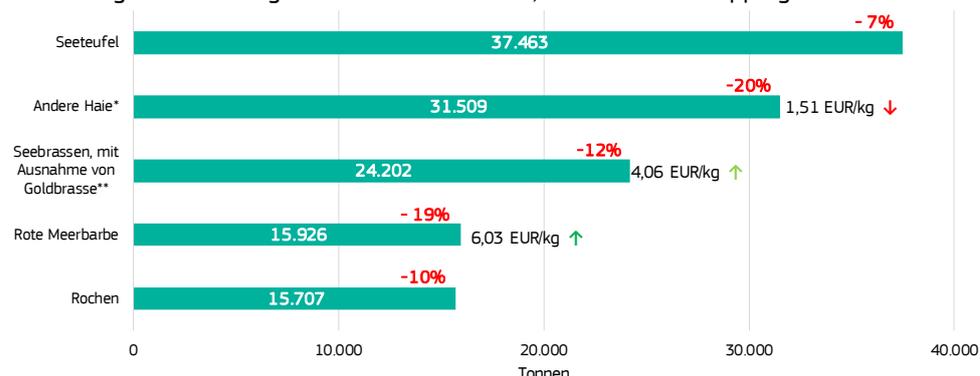
## ANDERE MARINE ARTEN

### GRAFIK 81 DIE WICHTIGSTEN „ANDEREN MARINEN ARTEN“: MENGE, DIE 2020 ANGELANDET WURDE, %VERÄNDERUNG 2020/2019 UND NOMINALPREISE BEI DER ANLANDUNG

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)).

Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Im Jahr 2020 erreichten die Anlandungen der Gruppe „Andere marine Arten“ in der EU 286.578 Tonnen im Wert von 797 Millionen EUR. Grafik 81 gibt einen Überblick über die Anlandungen der wichtigsten Handelsfischarten, die zu dieser Gruppe gehören.



Die Gruppe „Andere Haie“ umfasst hauptsächlich Blauhai (61% Anteil), Kleingefleckter Katzenhai (17%), Glatthaie (9%), Kurzflossen-Mako (8%) und Hundshai, Katzenhaie n.n.b. und Katzenhaie, Großgefleckte Katzenhaie n.n.b. (je 1%).

\*\*Die Gruppe „Seebrassen, mit Ausnahme von Goldbrasse“ umfasst Gelbstriemenbrasse (35% Anteil), Streifenbrasse (14%), Rotbrasse (11%), Geißbrasse (6%), Achselfleckbrasse (6%), Gemeine Meerbrasse (5%), Rote Fleckenbrasse (4%), Großaugen-Zahnbrasse, Brandbrasse, Marmorbrasse, Zahnbrasse, Ringelbrasse, Zweibindenbrasse (je 2%), Zahnbrasse n.n.b., Rote Pandora sowie Rosa Zahnbrasse (1%).

### SEETEUFEL

Im Jahr 2020 beliefen sich die Anlandungen von Seeteufel in der EU auf 37.463 Tonnen, was einem Rückgang von 7% gegenüber 2019 entsprach. Sein Wert belief sich auf 185 Millionen EUR und war damit um 14% niedriger als im Jahr 2019. Von der Gesamtmenge wurden 44% unter „Seeteufel n.n.b.“<sup>100</sup> (*Lophius spp*), 26% unter „Schwarzbauchangler“ (*Lophius budegassa*) und 21% unter „Anglerfisch“ (*Lophius piscatorius*) gemeldet. Der Rest wurde unter „Anglerfisch n.n.b.“ (*Lophidae*) und „Amerikanischer Seeteufel“ (*Lophius americanus*) gemeldet.

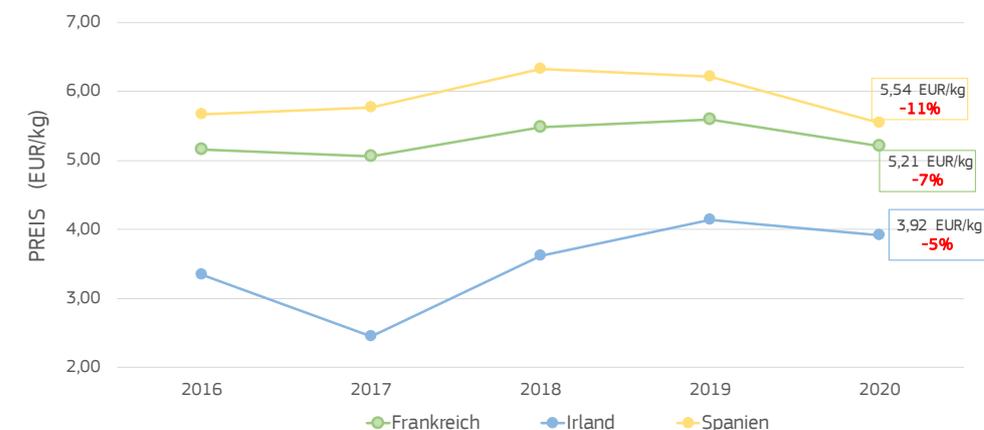
Auf Irland, Spanien und Frankreich entfielen im Jahr 2020 zusammen 87% der Gesamtmenge der angelandeten Seeteufel. In allen drei Ländern gingen die Anlandungen von Seeteufel von 2019 auf 2020 zurück, sowohl mengen- als auch wertmäßig.

Wie aus der Grafik 82 hervorgeht, waren die Durchschnittspreise in Frankreich und Spanien sowohl in ihrem Niveau als auch in ihrer Entwicklung ähnlich. Der Preis war niedriger in Irland, wo die meisten Anlandungen von Seeteufel unter frischem ausgenommenem „Anglerfisch n.n.b.“ erfasst werden, in Frankreich unter frischem ausgenommenem „Seeteufel n.n.b.“ und in Spanien unter frischem ganzen „Schwarzbauchangler“.

### GRAFIK 82 DURCHSCHNITTliche NOMINALPREISE VON SEETEUFEL, DER IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen.

Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



<sup>100</sup> Nicht näher bestimmt

## SEETANG UND ANDERE ALGEN

Seetang und andere Algen haben einen geringen Anteil an den Gesamtanlandungen von Fischereierzeugnissen in der EU.

Im Jahr 2020 beliefen sich ihre Anlandungen auf 54.451 Tonnen und 4 Millionen EUR, die fast ausschließlich in Frankreich angelandet wurden, gefolgt von Spanien.

### GRAFIK 83

#### GESAMTANLANDUNGEN VON SEETANG UND ANDEREN ALGEN IN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_ld\\_main](#)) und Daten von nationalen Quellen. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



Von 2019 bis 2020 sank der Wert dieser Anlandungen um 8%, was auf den Rückgang in Spanien zurückzuführen war.

Es besteht ein deutlicher Preisunterschied zwischen den Anlandungen dieser Arten in Frankreich und in Spanien. Im Jahr 2020 lag der Durchschnittspreis in Frankreich bei 0,04 EUR/kg, während er in Spanien 0,59 EUR/kg betrug. Tangle (*Laminaria digitata*), der in Frankreich am häufigsten angelandete Seetang, wird vor der Küste geerntet. Es wird zur Herstellung von Alginsäure verwendet, vor allem für industrielle Zwecke, z.B. für Kosmetika.

Die Daten für Spanien erlauben keine Unterscheidung der am meisten angelandeten Algen in diesem Land.

## 6/ AQUAKULTUR<sup>101</sup>

### 6.1 ÜBERBLICK

#### DIE GESAMTE EU

*Die Aquakulturproduktion in der EU ist von 2019 bis 2020 ebenso zurückgegangen wie von 2018 bis 2019.*

Im Jahr 2020 erreichte die Aquakulturproduktion in der EU<sup>102</sup> insgesamt 1,09 Millionen Tonnen mit einem Wert von 3,67 Milliarden EUR. Dies entspricht einem mengenmäßigen Rückgang von 3% bzw. 38.309 Tonnen und einem wertmäßigen Rückgang von 1% bzw. 27 Millionen EUR im Vergleich zu 2019.

Miesmuscheln waren die mengenmäßig am meisten produzierte Art, während Forellen den höchsten Gesamtwert aufwiesen.

Auf Zehnjahressicht<sup>103</sup> ist die gesamte Aquakulturproduktion in der EU von 2011 bis 2020 um 58.595 Tonnen bzw. 6% gestiegen, während ihr Wert real um beachtliche 18% zugenommen hat, was einen Anstieg von fast 535 Milliarden EUR bedeutet. Der Wertanstieg im Jahrzehnt 2011-2020 ist auf die gestiegene Produktion hochwertiger Arten wie Forelle, Lachs, Wolfsbarsch und Roter Thun zurückzuführen, kombiniert mit dem starken Preisanstieg bei einigen wichtigen Arten wie Goldbrasse, Auster, Venusmuschel und Seetang, die im letzten Jahrzehnt mit einer boomenden Produktion auf den Markt kamen. Der Preisanstieg war zum Teil auf die gestiegene Nachfrage zurückzuführen, hing aber auch mit anderen Faktoren zusammen, wie z.B. dem Rückgang des Angebots aufgrund der hohen Sterblichkeitsrate bei einigen Arten wie Austern und der verstärkten Produktion von Erzeugnissen mit höherer Qualität, wie z.B. ökologische/biologische Produkte. Auf der Grundlage von EU- und nationalen Quellen wurde die gesamte ökologische/biologische Aquakulturproduktion in der EU<sup>104</sup> für 2020 auf 86.180 Tonnen<sup>105</sup> geschätzt, was 8% der gesamten Aquakulturproduktion in der EU ausmacht. Es sollte auch berücksichtigt werden, dass der Mengenzuwachs von 6% in diesem Jahrzehnt in Verbindung mit der gestiegenen Nachfrage zu Preiserhöhungen und damit zu einem Anstieg des Gesamtwertes der Aquakulturproduktion in der EU beigetragen hat. In den Jahren 2018, 2019 und 2020 - den letzten drei Jahren des untersuchten Jahrzehnts - war jedoch ein Rückgang des Produktionswerts einiger hochwertiger Arten, insbesondere der Austern und Venusmuscheln, zu verzeichnen, sowohl nominal als auch real.

<sup>101</sup> Die Hauptdatenquelle für die EU-Aquakulturproduktion ist EUROSTAT. Die Daten wurden für einige Mitgliedstaaten durch die FAO, FEAP und nationale Quellen ergänzt. Einzelheiten zu den ausgeführten Ergänzungen und den für jedes Land erhobenen Daten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

<sup>102</sup> Im Einklang mit den Leitlinien von Eurostat für die Erstellung und Verbreitung statistischer Daten durch die Kommissionsdienststellen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU ist das Vereinigte Königreich aus den EU-Aggregationen der einzelnen Jahre ausgeschlossen, da der jüngste Bezugszeitraum das Jahr 2020 ist. Darüber hinaus umfassen die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.

<sup>103</sup> In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als fünf Jahren analysiert, indem die Werte mit dem BIP-Deflator (Basis=2015) herabgesetzt werden, für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

<sup>104</sup> EUMOPA hat einen Bericht zur Analyse der ökologischen/biologischen Aquakultur in der EU veröffentlicht, der unter folgendem Link verfügbar ist: <https://www.eumofa.eu/en/market-analysis>

<sup>105</sup> Quelle: Eurostat (Online-Datencode: org\_aqt-spec)

**GRAFIK 84**  
**AQUAKULTURPRODUKTION IN DER EU**

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)), FAO, nationalen Behörden und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



Fast die Hälfte - etwa 48% - der EU-Aquakulturproduktion besteht aus Muscheln und anderen Mollusken und aquatischen Wirbellosen, vor allem dank der Produktion von Miesmuscheln in Spanien und Austern in Frankreich. Es folgen Salmoniden und die Gruppe „andere marine Arten“, wobei zu den Salmoniden vor allem Forelle und Lachs und zu den „anderen marinen Arten“ vor allem Goldbrasse und Europäischer Wolfsbarsch gehören.

Im Jahr 2020 wurde mehr als die Hälfte der EU-Forellenmenge in Frankreich, Italien und Dänemark produziert, während 75% des Lachses aus der EU-Aquakultur in Irland erzeugt wurde. Bei Wolfsbarsch und Meerbrasse ist der größte Erzeuger bei weitem Griechenland, das allein 66% der Goldbrasse und 50% der Produktion von Europäischem Wolfsbarsch in der EU erzeugte.

Zu den Süßwasserarten, die ebenfalls für die Aquakulturproduktion in der EU von Bedeutung sind, gehören vor allem Karpfen, die hauptsächlich in Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn produziert werden.

Im Zeitraum 2016-2020 verzeichneten andere Artengruppen zusammengenommen nur eine durchschnittliche Jahresproduktion von etwa 37.000 Tonnen.

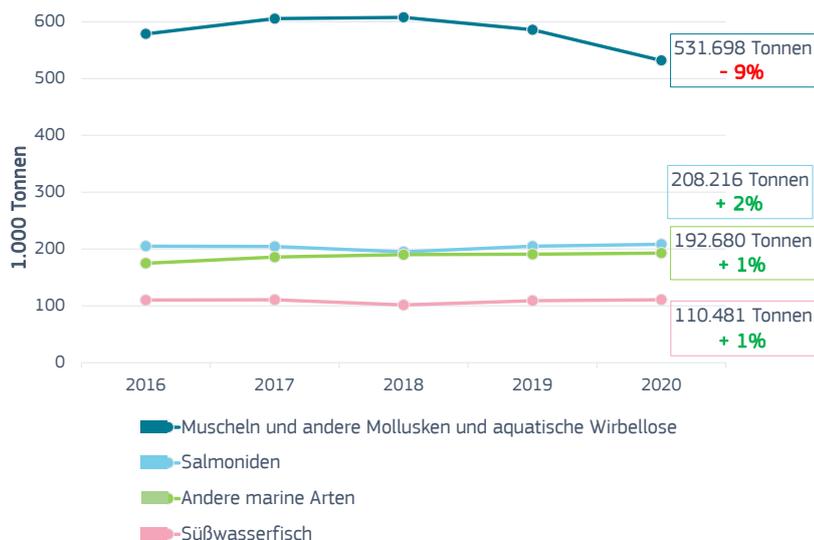
Wie aus den nachstehenden Grafiken 85 und 86 hervorgeht, ist die Muschelproduktion von 2019 bis 2020 sowohl mengen- als auch wertmäßig um 9% zurückgegangen. Das lag hauptsächlich an einem Rückgang der Miesmuschelproduktion in Spanien. Der Bericht „Impacts of the COVID-19 pandemic on EU fisheries and aquaculture<sup>106</sup>“ (Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Fischerei und die Aquakultur in der EU) legt nahe, dass die Miesmuschelproduktion in Spanien (dem Haupterzeugerland) negativ beeinflusst wurde, wobei die Haupterzeuger über negative Auswirkungen auf die Produktionsleistung und die gesamte Wertschöpfungskette aufgrund eines Rückgangs des Außer-Haus-Verzehrs berichteten. Dies wird durch die Schätzungen von Euromonitor bestätigt, die für den Zeitraum von 2019 bis 2020 einen Rückgang der Verkäufe von Weichtieren über die Gastronomie um mehr als 40% feststellen.

Die anderen Gruppen verzeichneten leichte Zunahmen sowohl hinsichtlich der Menge als des Wertes. Süßwasserfisch verzeichnete zwar einen Anstieg der Produktionsmenge um 1%, aber auch einen Rückgang des Wertes um 4%.

<sup>106</sup> Der Bericht ist verfügbar unter dem Link <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/07e5b4e2-1116-11ec-9151-01aa75ed71a1>.

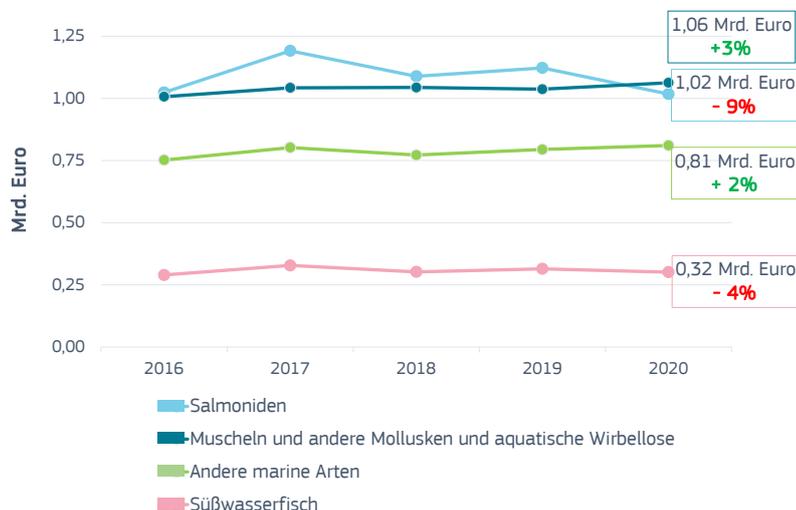
**GRAFIK 85**  
**MENGEN DER AM MEISTEN IN DER EU PRODUZIERTEN PRODUKTGRUPPEN UND %VERÄNDERUNG 2020/2019**

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



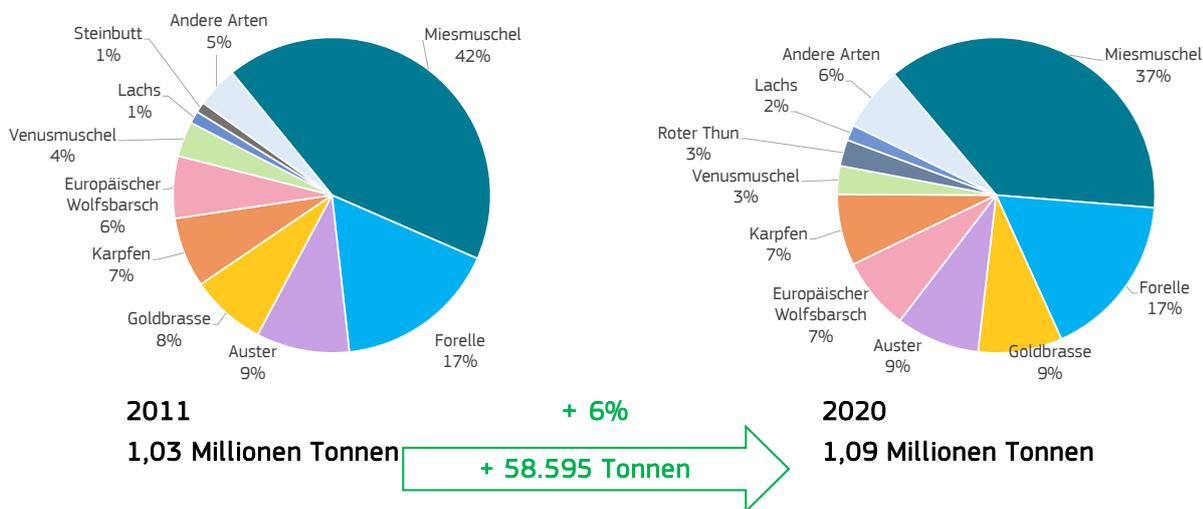
**GRAFIK 86**  
**NOMINALE WERTE DER HÖCHSTBEWERTETEN PRODUKTGRUPPEN, DIE IN DER EU GEZÜCHTET WERDEN, UND %VERÄNDERUNG 2020/2019**

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**GRAFIK 87**  
**ZUSAMMENSETZUNG DER EU-AQUAKULTURPRODUKTION NACH WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN (NACH MENGE): 2011 GEGENÜBER 2020**

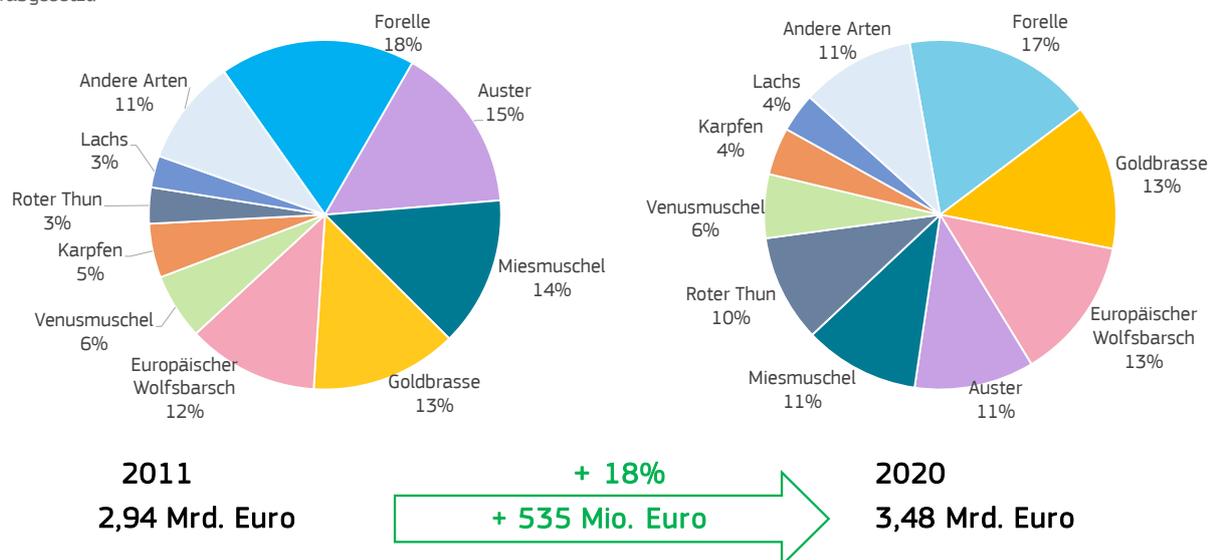
Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)), FAO- und FEAP-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**GRAFIK 88**

**ZUSAMMENSETZUNG DER EU-AQUAKULTURPRODUKTION NACH WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN - IN REALEN WERTEN (GRUNDLAGE=2015): 2011 GEGENÜBER 2020**

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)), FAO- und FEAP-Daten.  
 Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt.



Die Artenzusammensetzung der EU-Aquakulturproduktion blieb mengenmäßig ähnlich wie vor 10 Jahren, obwohl es einige bedeutende Veränderungen in der realen Wertstruktur gab. So hat sich der Anteil von Rotem Thun an der Gesamtmenge von 2011 bis 2020 mehr als verdreifacht.

Bemerkenswerte Beispiele für Veränderungen bei den Anteilen an der Gesamtmenge der EU-Aquakulturproduktion sind Miesmuscheln, die von 43% auf 37% zurückgingen, und Roter Thun, der von 0,5% auf 3% stieg. Dieser Anstieg der Produktion von Rotem Thun ist auf eine außergewöhnliche Entwicklung der maltesischen Produktion von 2011 bis 2020 zurückzuführen, die mengenmäßig um 387% und wertmäßig um 243% gestiegen ist, d.h. um mehr als 15.000 Tonnen und 138 Millionen EUR, selbst wenn man die Inflation berücksichtigt. Im Jahr 2020 erreichte die Produktion von Rotem Thun in Malta 19.829 Tonnen und 215 Millionen EUR. Bei Miesmuscheln und Austern stiegen der Wert und die Menge ihrer Produktion, aber ihr Anteil an der Gesamterzeugung ging zurück, weil andere wichtige Arten stärker zunahmen.

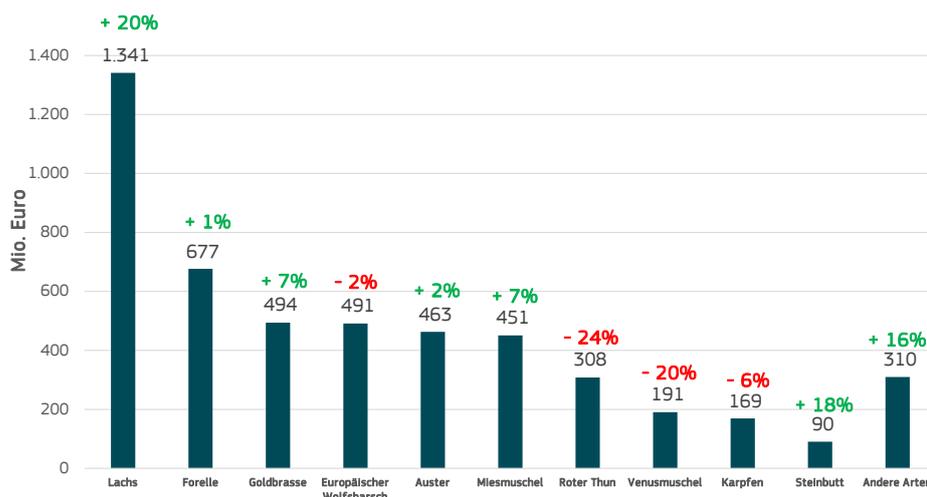
Wie erwähnt, wurde die gesamte ökologische/biologische Aquakulturproduktion auf EU-Ebene auf 86.180 Tonnen im Jahr 2020 geschätzt, was 8% der gesamten EU-Aquakulturproduktion entspricht. Die Produktion stieg im Jahr 2019 um 27% bzw. 18.460 Tonnen, was vor allem auf einen Anstieg der ökologischen/biologischen Produktion in Frankreich zurückzuführen ist.

*Im Jahr 2020 war die wertvollste Art die Forelle, während die Miesmuschel mengenmäßig die höchste Produktion aufwies.*

**GRAFIK 89**

NOMINALE WERTE DER WICHTIGSTEN IN DER EU GEZÜCHTETEN ARTEN IM JAHR 2020 UND %VERÄNDERUNG 2020/2019

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



## NACH MITGLIEDSTAAT

Die Aquakultur in der EU ist durch Produktionsspezialisierungen in einigen wenigen Mitgliedstaaten gekennzeichnet: Griechenland für Goldbrasse und Wolfsbarsch, Spanien für Miesmuscheln, Frankreich für Austern, Miesmuscheln und Forellen, Italien für Venusmuscheln und Forellen, Polen für Karpfen, Dänemark für Forellen und Malta für Roten Thun.

Im Jahr 2020 entfielen sowohl mengen- als auch wertmäßig mehr als 50% der gesamten Aquakulturproduktion der EU auf diese sieben wichtigsten Erzeugerländer. Seit 2019 verzeichnen die beiden wichtigsten Erzeugerländer, Spanien und Frankreich, sowohl mengen- als auch wertmäßig einen Produktionsrückgang, der hauptsächlich auf den Rückgang der Miesmuschelproduktion in Spanien und der Austernproduktion in Frankreich zurückzuführen ist. Die Miesmuschel war auch die Hauptart, die zum Rückgang der niederländischen Aquakulturproduktion von 2019 bis 2020 beitrug. Griechenland verzeichnete im Jahr 2020 einen leichten Anstieg, der vor allem an einer höheren Produktion von Goldbrassen liegt. Italien hingegen ist unter den großen Erzeugern derjenige, der im Jahr 2020 wertmäßig den größten Produktionsrückgang zu verzeichnen hatte, was hauptsächlich auf einen Einbruch der Venusmuschel- und Forellenproduktion zurückzuführen ist.

Die fünf mengenmäßig größten Erzeuger im Jahr 2020 waren Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland und die Niederlande, während Frankreich, Spanien, Griechenland, Italien und Irland wertmäßig die höchste Produktion aufwiesen. Die Position Irlands unter den wertmäßig führenden Erzeugerländern ist vor allem auf die große Lachsproduktion des Landes zurückzuführen, die zu 100% als ökologisch/biologisch zertifiziert ist.

**TABELLE 19**

MENGE DER AQUAKULTURPRODUKTION IN DEN 5 WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU (1.000 TONNEN)

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Abweichungen bei den prozentuellen Veränderungen sind auf Rundungen zurückzuführen.

Mitgliedstaat	2016	2017	2018	2019	2020	2020/2019
Spanien	287	315	319	307	277	-10%
Frankreich	177	182	188	194	191	-2%
Italien	142	159	143	132	123	-7%
Griechenland	123	126	132	129	131	+2%
Niederlande	62	51	53	46	40	-13%

**TABELLE 20**  
NOMINALER WERT DER  
AQUAKULTURPRODUKTION  
IN DEN  
5 WICHTIGSTEN  
ERZEUGERLÄNDERN DER EU  
(MILLIONEN EURO)

Mitgliedstaat	2016	2017	2018	2019	2020	2020/2019
Frankreich	705	736	689	759	723	-5%
Spanien	559	578	648	633	582	-8%
Griechenland	526	546	536	508	552	+9%
Italien	420	555	439	446	392	-12%
Irland	154	185	165	158	163	+3%

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten.  
Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Bei den anderen Haupterzeugern wurden die folgenden wichtigen Entwicklungen verzeichnet.

Der Aufwärtstrend der maltesischen Erzeugung von Rotem Thun setzte sich nach einem Rückgang im Jahr 2019 fort. Ende 2020 waren es 17.092 Tonnen für 184 Millionen EUR, was dem Wert von 2018 entsprach. Der Anstieg von 2019 auf 2020 erreichte wertmäßig 34% und mengenmäßig 43%.

Polen und Irland verzeichneten einen Anstieg der Produktion ihrer größten Arten, Karpfen bzw. Lachs, was in beiden Ländern zu einem erheblichen mengen- und wertmäßigen Wachstum führte.

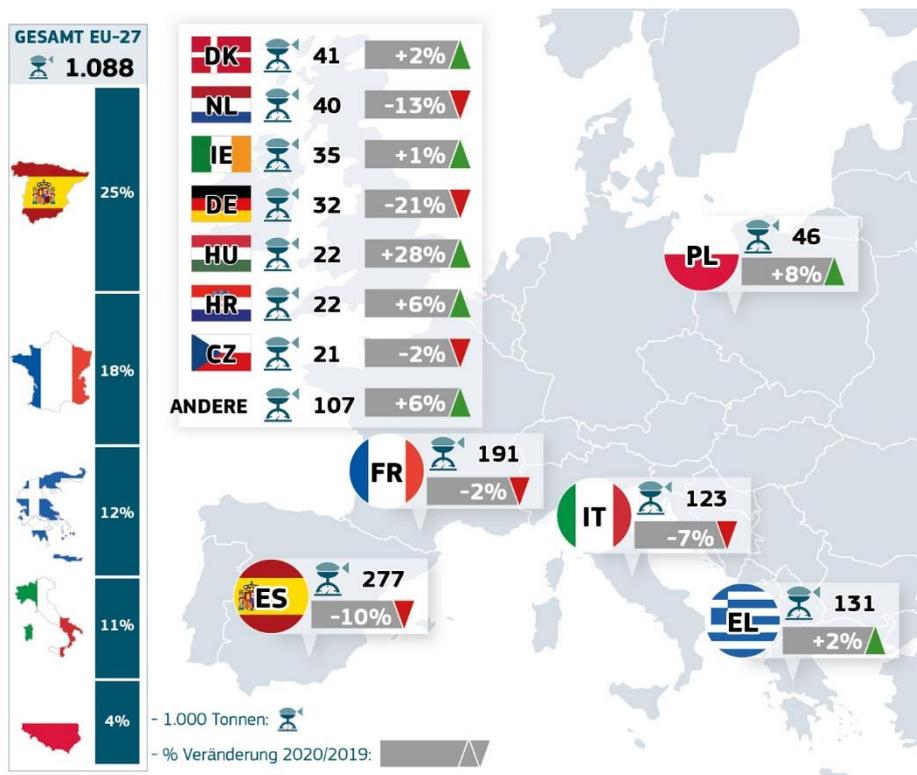
Im Jahr 2020 setzte die niederländische Aquakulturproduktion, die vor allem von der Miesmuschelzucht getragen wird, den 2015 begonnenen Abwärtstrend sowohl mengen- als auch wertmäßig fort.

Deutschland erlebte 2019 aufgrund der Forellen- und Karpfenproduktion Spitzenwerte hinsichtlich der Menge und des Wertes, verzeichnete aber 2020 einen Rückgang aufgrund der geringeren Miesmuschelproduktion.

Die Produktion in Ungarn verzeichnete 2020 einen deutlichen Anstieg, der vor allem auf die Produktion von Süßwasserwelsen zurückzuführen ist.

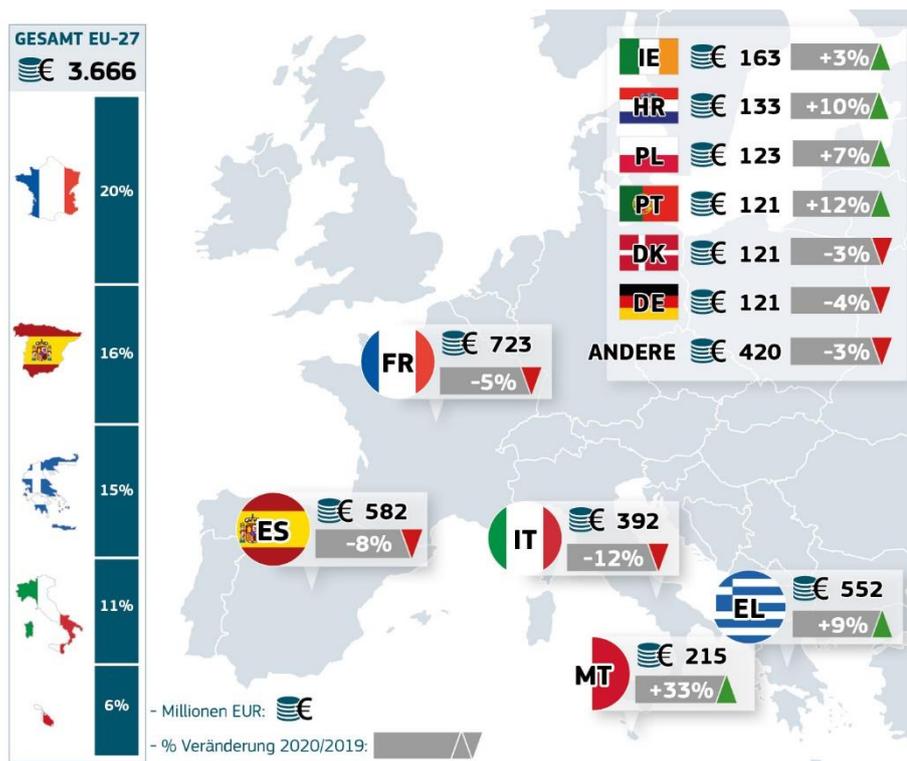
**GRAFIK 90**  
MENGE DER  
AQUAKULTURPRODUKTION  
IN DEN WICHTIGSTEN  
ERZEUGERLÄNDERN DER  
EU IM JAHR 2020 UND  
%VERÄNDERUNG  
2020/2019

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten.  
Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



**GRAFIK 91**  
WERT DER  
AQUAKULTURPRODUKTION  
IN DEN WICHTIGSTEN  
ERZEUGERLÄNDERN DER  
EU IM JAHR 2020 UND  
%VERÄNDERUNG  
2020/2019

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



## 6.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

### MUSCHELN UND ANDERE MOLLUSKEN UND AQUATISCHE WIRBELLOSE

Im Jahr 2020 wurden in den EU-Mitgliedstaaten 531.697 Tonnen Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose gezüchtet. Dies ist ein Rückgang um 9% gegenüber 2019 und der niedrigste Stand in dieser Gruppe seit 2013. Ihr Wert erreichte nur 958 Millionen EUR, was einen deutlichen Rückgang von 11% gegenüber 2019 bedeutete. Auf Austern, Miesmuscheln und Venusmuscheln entfielen mehr als 99% der Gesamtmenge und des Gesamtwerts der EU-Aquakulturproduktion für diese Produktgruppe.

#### MIESMUSCHEL

Miesmuscheln machen jedes Jahr mehr als ein Drittel der Gesamtmenge der Aquakulturproduktion aus. Im Vergleich zur weltweit steigenden Aquakulturproduktion von Miesmuscheln verzeichnete die EU-Produktion in den letzten Jahren jedoch einen rückläufigen Trend, obwohl sie 2018 und 2019 leicht anstieg.

Die EU-Menge von 406.910 Tonnen mit einem Gesamtwert von 392 Millionen EUR im Jahr 2020 bedeutete einen Rückgang von 10% bei der Menge und 9% beim Wert gegenüber 2019. Der Wertrückgang war auf einen Rückgang in Spanien zurückzuführen, wo die Produktion gegenüber 2019 um 10% auf 204.466 Tonnen und der Wert um 13% auf 100 Millionen EUR sank. Der Rückgang der Miesmuschelproduktion in der EU ist wahrscheinlich auf eine Reihe von Ursachen zurückzuführen, wie z.B. Krankheiten, Mangel an Miesmuschelsaat (Muschellaich) und geringe Rentabilität.

Spanien ist das wichtigste Gebiet für die Miesmuschelproduktion in der EU. Dabei wird hauptsächlich die Floßtechnik verwendet, die auch in Italien und im französischen Mittelmeer zum Einsatz kommt. Die Bodenkultur wird vor allem in den nördlichen EU-Ländern Niederlande, Deutschland und Irland verwendet.

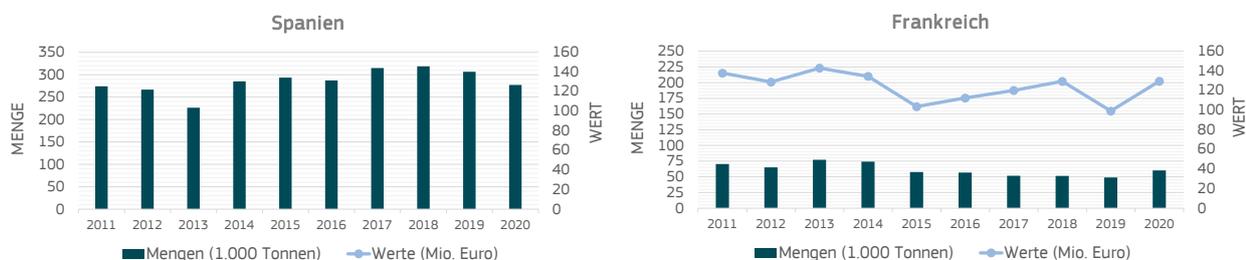
Es sei darauf hingewiesen, dass Spanien und Italien hauptsächlich Mittelmeer-Miesmuscheln (*Mytilus galloprovincialis*) produzieren, die sie im Jahr 2020 zu Durchschnittspreisen von 0,52 EUR/kg bzw. 0,88 EUR/kg verkauften. Beide Länder

verwendeten einen großen Teil dieser Mengen als Rohmaterial für die Verarbeitung. Andererseits produziert Frankreich hauptsächlich die wertvollere Gemeine Miesmuschel (*Mytilus edulis*), die 2019 zu einem Durchschnittspreis von 2,26 EUR/kg verkauft wurde.

## GRAFIK 92

### PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN MIESMUSCHELN IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



## VENUSMUSCHEL

Im Jahr 2020 ging die Venusmuschelproduktion in der EU um 3% auf 31.650 Tonnen zurück, nach einem deutlichen Rückgang um 18% von 2018 auf 2019. Dies war die niedrigste Menge in dem untersuchten Jahrzehnt.

Italien allein produziert 77% der gezüchteten Venusmuscheln in der EU und erreichte 24.452 Tonnen im Gesamtwert von 134 Millionen EUR.

Portugal und Frankreich produzieren ebenfalls Venusmuscheln, allerdings zu ganz anderen Preisen als Italien.

Im Jahr 2020 lagen die Preise für italienische Venusmuscheln mit 5,50 EUR/kg um 12% niedriger als 2019; französische Venusmuscheln wurden für 5,82 EUR/kg verkauft, was einem Anstieg von 21% gegenüber 2019 entspricht; und in Portugal lag der Durchschnittspreis mit 11,72 EUR/kg um 22% niedriger als 2019. Dieser Unterschied könnte mit den verschiedenen Venusmuschelarten zusammenhängen: Japanische Teppichmuschel in Italien und Kreuzmuster-Teppichmuschel in Portugal. Was die angewandten Methoden betrifft, so werden Venusmuscheln aller Arten in der EU im Allgemeinen am Boden gezüchtet.

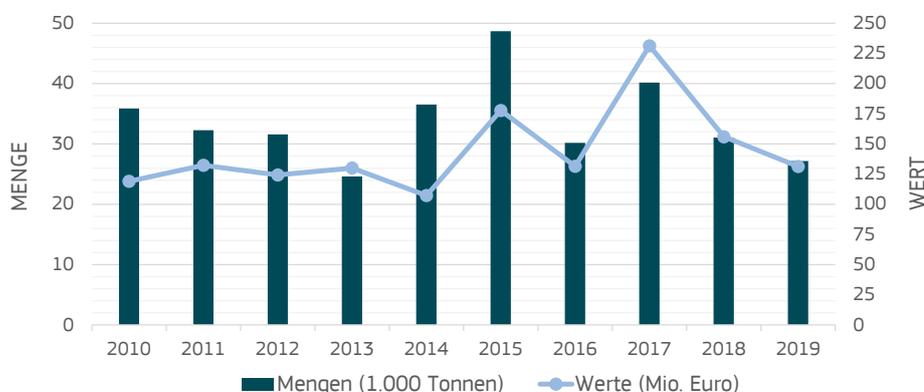
Die Küsten des Mittelmeers eignen sich besonders gut für die Muschelzucht, da es sich um Brackwasser handelt, die Gezeiten gering sind, der Meeresboden eine eher flache, gemischte Textur (Sand-Schlamm) aufweist und vor allem reichlich Nährstoffe in Form von Phytoplankton vorhanden sind.

## GRAFIK 93

### PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN VENUSMUSCHELN IN ITALIEN

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten.

Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



**AUSTER** Im Jahr 2020 wurden in der EU 92.925 Tonnen Austern mit einem Gesamtwert von 405 Millionen EUR gezüchtet. Dies entsprach einem mengenmäßigen Rückgang von 7% im Jahr 2019 und einem wertmäßigen Rückgang von 10%, was den bereits von 2018 auf 2019 zu beobachtenden Abwärtstrend bestätigt.

Diese Entwicklung könnte auf das Auftreten von Noroviren (*Gastroenteritis-Virus*) in einigen französischen Erzeugungsgebieten seit Dezember 2019 zurückzuführen sein, die zu vorübergehenden Schließungen und mehreren Verkaufsverboten in der Region Nouvelle-Aquitaine im Jahr 2020 geführt hatten.

Der Haupterzeuger ist Frankreich, an dessen Atlantikküste fast 87% der EU-Austernproduktion stattfindet. Frankreich ist auch der wichtigste Verbrauchermarkt, da der größte Teil der französischen Produktion im Inland vermarktet wird. Im Jahr 2020 wurden gezüchtete Austern in Frankreich zu einem durchschnittlichen Preis ab Zuchtbetrieb von 4,42 EUR/kg verkauft, das waren 5% weniger als im Jahr 2019.

Auch in Irland und in den Niederlanden haben sich einige Produktionsnischen herausgebildet, die eher exportorientiert sind.

In Irland belief sich die Produktion im Jahr 2020 auf 6.905 Tonnen im Gesamtwert von 28 Millionen EUR. Die irische Produktion ging im Vergleich zu 2019 mengenmäßig um 12% und wertmäßig um 18% zurück; der Preis sank ebenfalls, und zwar um 7% auf 4,10 EUR/kg.

Die Pazifische Felsenauster (*Crassostrea gigas*) ist die bei weitem wichtigste Austernart, die in Frankreich und Irland und damit auch in der EU gezüchtet wird.

In den Niederlanden ging die Austernproduktion von 2019 bis 2020 um 8% auf 2.351 Tonnen zurück. Gleichzeitig stieg der Preis um 40%, so dass der Gesamtwert um 29% auf 9 Millionen EUR anstieg. Dies ist vor allem auf den Preisanstieg bei der Felsenauster zurückzuführen, auf die 94% der niederländischen Produktion entfallen.

Obwohl die Austernproduktion traditionell in Gezeitenzonen mit Bodenkultur stattfindet, sind Fälle von Rack-and-Bag-Produktion nicht ungewöhnlich.

**GRAFIK 94**  
PRODUKTION VON  
GEZÜCHTETEN AUSTERN  
IN FRANKREICH

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



## SALMONIDEN

Salmoniden machten 2020 mehr als 20% des Wertes und fast 20% des Volumens der EU-Zuchtproduktion aus.

## FORELLE

Allein auf Forelle entfielen 17% der Gesamtmenge der EU-Aquakulturproduktion und 18% ihres Wertes.

Im Jahr 2020 wurden in der EU 184.840 Tonnen Forellen - hauptsächlich Regenbogenforellen (*Oncorhynchus mykiss*) - im Wert von 644 Millionen EUR produziert. Im Vergleich zu 2019 blieb die Menge der Forellenproduktion stabil, der Wert ging jedoch leicht um 1% zurück. Der Durchschnittspreis ging ebenfalls leicht zurück und sank von 3,49 EUR/kg auf 3,45 EUR/kg.

Mehr als die Hälfte der EU-Forellenproduktion findet in Frankreich, Italien und Dänemark statt, auf die 2020 20%, 19% bzw. 16% der Gesamtmenge entfielen. Im

Vergleich zu 2019 verzeichnete Italien einen deutlichen Rückgang: Die Mengen sanken um 11% und erreichten den niedrigsten Stand seit 2014, der Wert sank um 14%. Von den anderen Haupterzeugern in der EU entfielen auf Polen, Spanien und Finnland 19.962 Tonnen, 15.806 Tonnen bzw. 14.293 Tonnen. Für Polen und Finnland waren dies 10-Jahres-Spitzenwerte. In Spanien ist die Produktion um 25% gestiegen, während der Preis um 2% auf 2,82 EUR/kg gesunken ist und damit den niedrigsten Stand seit 2015 erreicht hat. Finnland verzeichnete ab 2019 einen Preisrückgang von 5% und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 3,40 EUR/kg, während die Menge um 1% zunahm. Polen verzeichnete einen leichten Mengenrückgang von 1% gegenüber 2019, so dass auch der Preis im Jahresdurchschnitt 3,12 EUR/kg betrug. Die Produktionssysteme für Regenbogenforellen sind überall in der EU ähnlich. Die Fische werden in Meer- und Brackwasser in Durchflusssystemen gezüchtet, die aus Erdteichen und Betonrinnen oder Käfigen bestehen. Zu den Süßwassersystemen gehören Teiche, Käfige und Kreislaufsysteme.

**TABELLE 21**  
PRODUKTION VON  
GEZÜCHTETEN FORELLEN  
IN DEN WICHTIGSTEN  
ERZEUGERLÄNDERN DER  
EU

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)). Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2020			%VERÄNDERUNG 2020/2019		
	Menge (Tonnen)	Preis (EUR/kg)	Wert (Millionen Euro)	Menge	Preis	Wert
Frankreich	37.200	3,51	130	+6%	-2%	+4%
Italien	34.473	2,90	100	-11%	-3%	-14%
Dänemark	29.479	3,09	91	-5%	-2%	-7%

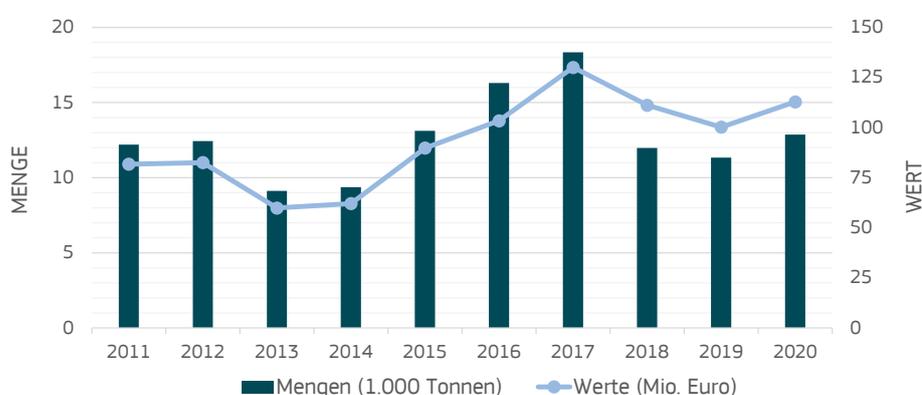
## LACHS

Die Lachsproduktion in der EU erreichte 2020 12.870.252 Tonnen, ein Anstieg um 29% gegenüber 2019, als sie den niedrigsten Stand seit 2014 erreicht hatte. Er wurde zu einem durchschnittlichen Preis von 7,25 EUR/kg ab Zuchtbetrieb verkauft, bei einem leichten Rückgang von 1%. Insgesamt erreichte die Lachsproduktion einen Gesamtwert von 125 Milliarden EUR.

Lachs wird größtenteils in Irland gezüchtet, das 75% der Gesamtmenge im Jahr 2020 produzierte und 12.870 Tonnen Lachs im Gesamtwert von 113 Millionen EUR im Jahr 2020 züchtete. Dies entspricht einem Anstieg von 13% in der Menge und 14% im Wert im Vergleich zu 2019. Der Durchschnittspreis stieg leicht um 1%, von 8,77 EUR/kg auf 8,85 EUR/kg. Die irischen Preise sind höher als die anderer Erzeugerländer wie Dänemark und Polen, weil in Irland ausschließlich ökologischer/biologischer Lachs produziert wird.

**GRAFIK 95**  
PRODUKTION VON  
GEZÜCHTETEM LACHS IN  
IRLAND

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



## SÜSSWASSERFISCHE

---

Bei den in der EU gezüchteten Süßwasserarten handelt es sich hauptsächlich um Karpfen und Aale.

### KARPFFEN

Im Jahr 2020 machte der Karpfen sowohl mengen- als auch wertmäßig 7% der gesamten Aquakulturproduktion der EU aus. Die Produktion belief sich auf 79.491 Tonnen im Wert von 169 Millionen EUR, was einem Rückgang von 1% bei der Menge und von 3% beim Wert im Vergleich zu 2019 entspricht. Auf längere Sicht hat die Produktion seit 2011 um 8% zugenommen, und ihr realer Wert ist um 4% gestiegen. Der Großteil der Karpfenproduktion in der EU findet in Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn statt. Im Jahr 2020 erreichte die polnische Produktion 21.397 Tonnen und 44 Millionen EUR, die tschechische Produktion 18.365 Tonnen und 32 Millionen EUR und die ungarische Produktion 13.296 Tonnen und 25 Millionen EUR. Für die Tschechische Republik bedeutete dies einen Rückgang von 4% bei der Menge und 8% beim Wert von 2019 bis 2020, während gleichzeitig die Produktion in Polen und Ungarn um 7% bzw. 4% anstieg. Auch in Polen stieg der Wert um 10%, während in Ungarn der Wert der Karpfenproduktion um 5% zurückging.

### AAL

Die EU-Erzeugung von Aal belief sich im Jahr 2020 auf 5.326 Tonnen, was einen Anstieg von 3% gegenüber 2019 bedeutete. Die Erzeugung ist stark auf drei Länder konzentriert, nämlich die Niederlande mit mehr als 2.000 Tonnen, die im Jahr 2020 gezüchtet wurden, Deutschland mit 1.157 Tonnen und Dänemark mit 1.134 Tonnen. Wertmäßig belief sich die Gesamtproduktion auf 46 Millionen EUR, was einem Rückgang von 9% gegenüber 2019 entspricht, da sich die Stückpreise in Dänemark halbiert haben. Der Gesamtwert der Aquakulturproduktion von Aal in den drei wichtigsten Ländern betrug 17 Millionen EUR in den Niederlanden, 15 Millionen EUR in Deutschland und 5 Millionen EUR in Dänemark.

## ANDERE MARINE ARTEN

---

Zwei Arten dieser Produktgruppe, nämlich die Goldbrasse und der Europäische Wolfsbarsch, machten 2020 jeweils mehr als 10% des Gesamtwerts der EU-Aquakulturproduktion aus. Sie werden normalerweise in denselben Anlagen im Mittelmeerraum gezüchtet, am häufigsten in Griechenland und Spanien.

### GOLDBRASSE

Im Jahr 2020 erreichte die EU-Erzeugung von Goldbrassen 93.205 Tonnen, was einem Anstieg von 1% gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die Gesamtproduktion erreichte 454 Millionen EUR, was einen Anstieg von 3% gegenüber 2019 bedeutete. Die Gesamtproduktion dieser Art in der EU ist im letzten Jahrzehnt um 17% gestiegen.

Griechenland ist mit 61.754 Tonnen der bei weitem größte Erzeuger in der EU, was 66% der EU-Gesamtproduktion im Jahr 2020 entsprach. Weitere wichtige Zuchtländer waren Kroatien mit 8%, Spanien mit 7% und Italien mit 7%, die jeweils 7.780, 6.458 bzw. 6.201 Tonnen produzierten.

Die Produktionstrends in den wichtigsten Erzeugerländern waren jedoch sehr unterschiedlich. In der Dekade 2011-2020 stieg die Produktion in Griechenland, Italien, Kroatien und Frankreich deutlich an, während sie in Spanien zurückging.

Bis 2019 war Spanien nach Griechenland der zweitgrößte Erzeuger von Goldbrassen, aber 2020 brach die Produktion um 48% ein, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass der spanische Goldbrassen-Sektor aufgrund der durch den Sturm Gloria verursachten Schäden große Verluste erlitt.

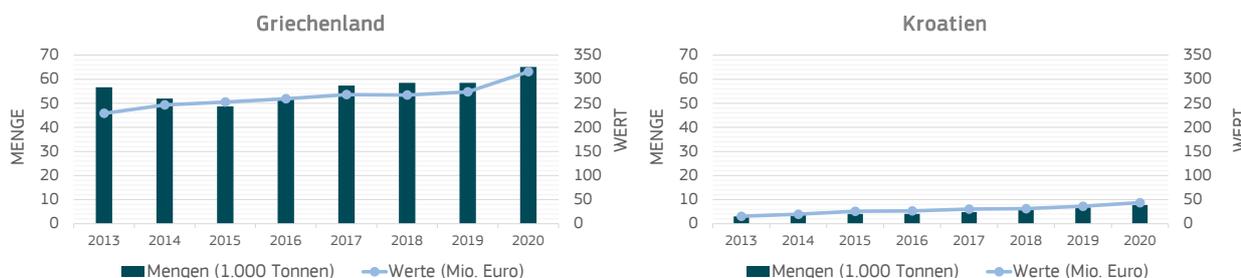
Auch die Preise veränderten sich erheblich: in Spanien sanken sie um 5% von 4,88 EUR/kg auf 4,66 EUR/kg und in Kroatien um 26% von 8,06 EUR/kg auf 5,94 EUR/kg. In Italien stiegen die Preise um 29% von 5,77 EUR/kg auf 7,45 EUR/kg.

Fast die gesamte Produktion in der EU wird in Offshore-Zuchtanlagen mit Käfigen und offenen Netzgehegen gezüchtet.

### GRAFIK 96

#### PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN GOLDBRASSEN IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



### EUROPÄISCHER WOLFSBARSCH

Die Wolfsbarsch-Aquakultur in der EU ist in den letzten zehn Jahren stark gewachsen, und trotz eines leichten Rückgangs um 1% sowohl bei der Menge als auch beim Wert von 2019 bis 2020 belief sich ihre Produktion auf 80.786 Tonnen mit einem Wert von 470 Millionen EUR.

Die wichtigsten Erzeuger, Griechenland und Spanien, produzierten 50% bzw. 28% der Gesamtmenge an Wolfsbarsch. Weitere wichtige Produzenten sind Italien, Frankreich und Zypern.

Der Produktionsrückgang im Jahr 2020 wurde von den beiden größten Erzeugerländern, Griechenland und Spanien, angeführt, die mengenmäßig einen Rückgang von 3% bzw. 10% verzeichneten. So verzeichnete Spanien einen Wertverlust von 8%, während Griechenland dank eines Preisanstiegs einen Wertzuwachs verzeichnete.

Der Durchschnittspreis in Griechenland stieg um 1% auf 6,13 EUR/kg, während er in Spanien bei 6,01 EUR/kg lag. Höhere Preise wurden in Italien und Frankreich verzeichnet, wo Wolfsbarsch zu einem Durchschnittspreis von 7,73/kg EUR bzw. 7,84/kg EUR verkauft wurde.

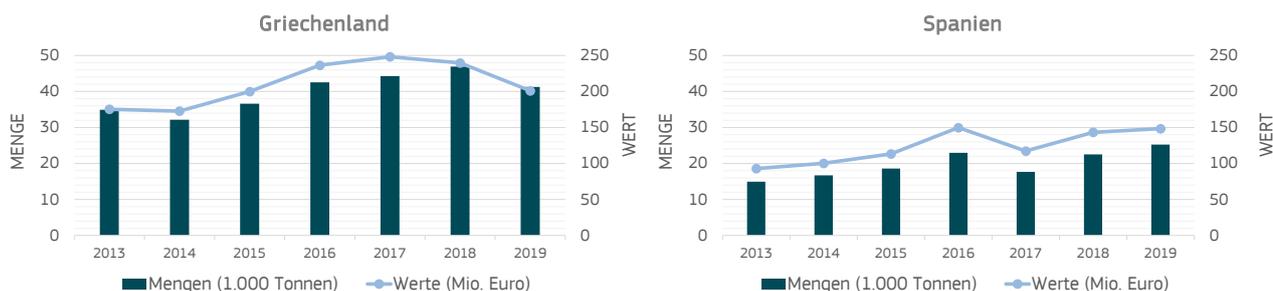
Wolfsbarsch wird intensiv gezüchtet, überwiegend in Käfigen oder offenen Netzgehegen in den Küstengewässern der südlichen EU.

Der Markt für die Wolfsbarschproduktion in der EU wird von Europäischem Wolfsbarsch beherrscht. Nur ein vernachlässigbarer Prozentsatz entfällt auf andere Meeresfische, die zur Familie der Moronidae gehören.

### GRAFIK 97

#### PRODUKTION VON GEZÜCHTETEM EUROPÄISCHEM WOLFSBARSCH IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)) und FAO-Daten. Weitere Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



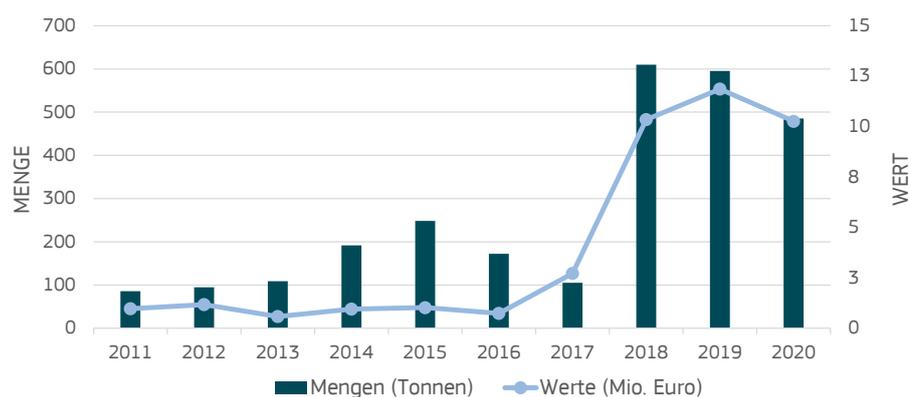
## SEETANG UND ANDERE ALGEN

Die Aquakulturproduktion von Seetang und anderen Algen, über die derzeit in fünf EU-Ländern - Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Irland und Spanien - berichtet wird, befindet sich in Europa in einem frühen Entwicklungsstadium, was die Produktionsmengen und die Anzahl der Produktionseinheiten angeht. Die Algenproduktion in der EU ist nach wie vor begrenzt und macht nur 0,045% der gesamten Aquakulturmenge und 0,30% des Wertes aus. Dennoch ist die Menge der Algenproduktion aus der Aquakultur in der EU innerhalb von 10 Jahren um 464% gestiegen, verglichen mit 2011.

Im Jahr 2020 belief sich die Gesamtproduktion in der EU auf 485 Tonnen mit einem Gesamtwert von 10 Millionen EUR und einem Durchschnittspreis von 21,17 EUR/kg.

**GRAFIK 98**  
**PRODUKTION VON SEETANG UND ANDEREN ALGEN IN DER EU**

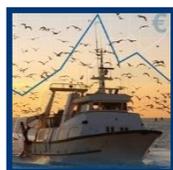
Quelle: EUMOFA, auf der Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: [fish\\_aq2a](#)). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



# EUM OFA

European Market Observatory for  
Fisheries and Aquaculture Products

[www.eumofa.eu](http://www.eumofa.eu)



Amt für Veröffentlichungen  
der Europäischen Union